



Bericht

über die

59
1876
79.

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877.

Druck der Hofbuchdruckerei von L. Bofß & Comp. in Düsseldorf.





290 59
G
450

Verordnung und den Stand der Verwaltung

Stadt Düsseldorf

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1877



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
Allgemeine Angelegenheiten	3	Staats- und Privat-Lehr-Anstalten	43
I. Personenstand und Gemeindebezirk	4	b. Kirchen	44
a. Personenstand	4	c. Kunst und Wissenschaft	44
b. Gemeindebezirk	4	Theater	44
II. Allgemeine Verwaltung	5	Orchester und Musik	46
III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten	6	Tonhalle	47
Reichstags- und Landtags-Wahlen	6	Gemälde-Gallerie	48
Vertretung der Stadt im Herrenhause	6	Kunsthalle	49
Vertretung der Stadt im Provinzial-Landtage	7	Gewerbe-Museum	50
Provinzial-Umlage	7	Sternwarte	50
Postverkehr	8	VIII. Begräbnißwesen	52
Eisenbahnverkehr	8	IX. Armen-Verwaltung	55
Handelsgericht	9	Offene Armenpflege	55
Gewerbegericht	10	Geschlossene Armenpflege	60
IV. Fabrikwesen, Handel, Gewerbe	10	Waisenhäuser	60
Gewerbebank	10	Krankenhäuser	61
Rheinwerftverkehr	10	Zrenpflege	61
Schiffsverkehr durch die Schiffbrücke	11	Privat-wohlthätigkeit	62
Gewerbliche Etablissemens	12	Geschenke	62
Marktstandgeld	13	Vereine und deren Wirksamkeit	62
Gewerbliche Unterstützungsclassen	13	St. Hubertus-Hospital	63
Privat-Kranken-, Sterbe- und Unterstützungsclassen	13	X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen	63
Versicherungsweisen	13	XI. Polizei	65
V. Militair- und Einquartirungswesen	13	XII. Bau-Verwaltung	66
VI. Gemeinde-Anstalten	15	im Allgemeinen	66
Rhein-Werft	15	im Speziellen	69
Pferde-Eisenbahn	17	Häuser	69
Schlachthalle	17	Straßen	70
Augen-Heil-Anstalt	19	Kanäle, Ufermauern, Brücken	71
Schwimm- und Bade-Anstalten	20	Gewässer, Deiche	72
Eich-Amt	20	Kiesgruben	73
Stadt-Waagen	21	XIII. Öffentliche Anlagen	74
Feuerwehr	21	Hofgarten	74
Fuhrpark	23	Anpflanzungen an Straßen	75
Wasserwerk	24	Baumschulen	75
Gas-Anstalt und Straßenbeleuchtung	29	Denkmäler	76
Leih-Anstalt	35	XIV. Steuer-Verwaltung	76
Sparkasse	35	XV. Vermögen	77
Sammelkasse	37	XVI. Schulden-Verwaltung	78
VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft	38	Anleihe von 1876	78
a. Schulen	38	Anleihe beim Reichs-Invalidentfonds	79
Städtische Schulen: Realschule	38	Anleihe bei der Rheinischen Provinzial-Hilfskasse	80
Höhere Bürgerschule	38	Sonstige Schulden	80
Handwerker-Fortbildungsschule	38	Zusammenstellung	80
Höhere Mädchenschulen	39	XVII. Finanzen	81
Volksschulen	40	XVIII. Schluß	87

Inhalts-Verzeichnis

	1		1	
		1		1
		2		2
		3		3
		4		4
		5		5
		6		6
		7		7
		8		8
		9		9
		10		10
		11		11
		12		12
		13		13
		14		14
		15		15
		16		16
		17		17
		18		18
		19		19
		20		20
		21		21
		22		22
		23		23
		24		24
		25		25
		26		26
		27		27
		28		28
		29		29
		30		30
		31		31
		32		32
		33		33
		34		34
		35		35
		36		36
		37		37
		38		38
		39		39
		40		40
		41		41
		42		42
		43		43
		44		44
		45		45
		46		46
		47		47
		48		48
		49		49
		50		50
		51		51
		52		52
		53		53
		54		54
		55		55
		56		56
		57		57
		58		58
		59		59
		60		60
		61		61
		62		62
		63		63
		64		64
		65		65
		66		66
		67		67
		68		68
		69		69
		70		70
		71		71
		72		72
		73		73
		74		74
		75		75
		76		76
		77		77
		78		78
		79		79
		80		80
		81		81
		82		82
		83		83
		84		84
		85		85
		86		86
		87		87
		88		88
		89		89
		90		90
		91		91
		92		92
		93		93
		94		94
		95		95
		96		96
		97		97
		98		98
		99		99
		100		100

Allgemeine Angelegenheiten.

Nach dem Vorgange der Königlichen Staats-Regierung faßte die hiesige Stadtverordneten-Versammlung unterm 29. August 1876 den Beschluß, das Etatsjahr für sämtliche städtische Kassen mit Ausnahme der Sparkasse auf den Zeitraum vom 1. April bis zum 31. März des nächstfolgenden Jahres zu verlegen. Zu diesem Zwecke wurden die laufenden Etats bis zum 31. März 1877 für gültig erklärt, alle Fristen für Aufstellung der Etats und Rechnungen um 3 Monate hinausgeschoben, und die Forterhebung der für 1876 festgestellten Communal-Einkommensteuer auch im ersten Viertel des Jahres 1877 genehmigt.

Da hiernach für den städtischen Haushalt ein besonderer, den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 1877 umfassender Etat nicht aufgestellt ist, so umfaßt dieser Bericht, mit Ausnahme der für die Sparkasse, die Resultate für das erste Viertel des Jahres 1877 mit, soweit nicht etwa ein Anderes speziell angegeben ist.

Die finanzielle Krisis, welche seit dem Jahre 1873 den gewerblichen Verkehr beeinträchtigt, macht sich auch in unserer Stadt, wenn auch nicht in so hohem Maaße fühlbar, wie dies in ausschließlich industriellen Städten der Fall ist.

Besonders die Stadtkasse empfindet durch den Rückgang der Steuern und dadurch mit herbeigeführte Deficits die Krisis bitter. Ist diesem Uebelstande für das laufende Rechnungsjahr durch erhöhte Steuern voraussichtlich auch abgeholfen, so bietet doch das Rechnungsjahr, über welches dieser Bericht lautet, ein durchaus ungünstiges Resultat.

Die Bauhätigkeit war zwar noch leidlich, auch Beschäftigung für die Arbeiter, meistens allerdings nur mit gedrückten Lohnsätzen vorhanden; immerhin muß es aber die besondere Aufgabe der städtischen Verwaltung bleiben, auf Maßnahmen bedacht zu sein, welche die Gewerthätigkeit von Neuem anzuregen geeignet sind. Von diesem Gesichtspunkte aus kann ich es nur lebhaft beklagen, daß meine wiederholten, von der Königlichen Regierung unterstützten Anträge auf endliche Concessionirung einer zweiten stehenden Eisenbahnbrücke über den Rhein, welche die Rheinische Eisenbahngesellschaft zur directen Verbindung mit Crefeld unterhalb Düsseldorf zu bauen bereit ist, von dem Herrn Handelsminister ablehnend beschieden sind.

Es wird und muß das fortgesetzte Streben der städtischen Verwaltung bleiben, diese für die Entwicklung unserer Stadt so wichtige und schon so lange verzögerte Angelegenheit, welche zugleich einer Menge Gewerbetreibender und Arbeiter lohnende Beschäftigung geben wird, endlich zu dem ersehnten Ziel zu führen.

Am 12. März v. J. beraubte ein Orkan den Hofgarten seiner schönsten Bäume; dieselben sind jedoch zum Theil wieder aufgerichtet und zum Theil durch Nachpflanzungen ersetzt, so daß der nicht unerhebliche Nachtheil, welchen dadurch unsere schönen Anlagen erlitten haben, in einigen Jahren vergessen sein wird.

Auf der allgemeinen Industrieausstellung in Brüssel erhielt die Stadt für die eingesandten Pläne der Schlachthalle, des Leichenhauses und der Canalisation die silberne Medaille.

I. Personenstand und Gemeindebezirk.

a. Personenstand.

Es fanden statt:

	1876	1. Viertel 1877.			
Geburten	1,966	476	zusammen	2,442 Knaben	darunter uneheliche 107 u. 35 zuf. 142
	1,771	473	"	2,244 Mädchen	" " 76 " 24 " 100
zusammen	3,737	949	"	4,686	" " 183 u. 59 " 242
Sterbefälle	2,299	526		2,825 einschließlich	Todtgeborener 176 u. 50 zuf. 226

Die Geburten übersteigen demnach die Sterbefälle um 1,861

Es wanderten ein

767 Personen mit eigenem Hausstand und einer Gesamtzahl von 2,692
 7,848 einzelfstehende Personen als Gefellen, Dienstboten 7,848

zusammen 10,540

Es wanderten aus

630 Personen mit eigenem Hausstand und einer Gesamtzahl von 2,653
 7,055 einzelfstehende Personen 7,055

zusammen 9,708

Die Zahl der eingewanderten Personen übersteigt demnach die der ausge-
 wanderten um 832

Gesamttzuwachs 2,693

Die am 1. Dezember 1875 stattgefundene Volkszählung ergab eine ortsangehörige
 Bevölkerung von (einschließlich Militair) 80,568
 wonach sich die Gesamtzahl der Einwohner des Stadtbezirks am 31. März 1877 einschließlich
 des Militairs annähernd auf 83,261
 belaufen würde.

Die Zahl der Verstorbenen ergibt auf je 1,000 Einwohner 25,68 Todesfälle.

Es wurden 955 Heirathen geschlossen und 12 Ehescheidungen ausgesprochen.

Es befanden sich unter den

Eingewanderten

Ausgewanderten

Rentner	31	16
Fabrikbesitzer, Kaufleute, Commis	110	66
Wirthe, Kellner	37	27
Handwerker	158	156
Künstler	1	4
Ärzte	3	1
Lehrer	8	7
Beamte	139	110
Ackerer	6	4
Tagelöhner	112	111
Fabrikarbeiter	80	76
Verschiedene	82	52

b. Gemeindebezirk.

Veränderungen haben nicht stattgefunden.

II. Allgemeine Verwaltung.

Die regelmäßigen Erbschaftswahlen für die Stadtverordneten fanden im Monat November 1876 unter einer sehr großen Betheiligung der Wahlberechtigten statt.

Das Resultat ist folgendes:

ausgeschieden

neu- bzw. wiedergewählt

III. Abtheilung.

Mühlenbesitzer T. Berger,
Schreinermeister P. J. Jansen,
Baunternehmer S. Peters.

Mühlenbesitzer T. Berger,
Fabrikbesitzer Gustav Meurer,
Rentner Ernst Müller.

II. Abtheilung.

Advokat-Anwalt Emil Bloem,
Fabrikbesitzer Eng. Cremer,
Fabrikbesitzer Ed. Hagedorn.

Gutsbesitzer Michael Piel,
Domainenrath Heinr. Wolters,
Maler Roland Risse.

I. Abtheilung.

Banquier Wilhelm Pfeiffer,
Fabrikbesitzer Moritz Sartorius,
Maler Jos. Scher,
Domainenrath Heinr. Wolters.

Banquier Wilhelm Pfeiffer,
Advokat-Anwalt Emil Bloem,
Fabrikbesitzer Carl Weyer,
Rentner Herm. Garnich.

auf die 6 Jahre von 1877/1882.

Bei der städtischen Verwaltung sind die nachstehenden Personal-Veränderungen zu verzeichnen:

1. Der Oberbürgermeister Hammers hatte, wie bereits in dem Verwaltungsberichte für 1875 bemerkt, den Wunsch ausgesprochen, in den Ruhestand zu treten.

Diesem Wunsche wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Dezember 1875 entsprochen und bewilligte die Versammlung demselben

„einstimmig, in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt“

wie der Beschluß ausdrücklich hervorhebt, vom Tage des Eintrittes seines Amtsnachfolgers an eine jährliche Pension von 8,000 Mark. An seine Stelle trat am 1. August 1876 der Unterzeichnete, bis dahin Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

2. Die Stelle des ersten besoldeten Beigeordneten, welche durch den Uebertritt des derzeitigen Inhabers in die Provinzialverwaltung vakant geworden war, übernahm am 27. Februar 1877 der bisherige Bürgermeister Rauch aus Mölln, die des zweiten, an Stelle des wegen Ablauf der Wahlperiode Mitte Mai ausgeschiedenen Beigeordneten Wenders am 22. Mai 1877 der bisherige Bürgermeister Feistel aus Saarlouis.

Endlich wurde eine fünfte unbesoldete Beigeordnetenstelle neu errichtet und dem Rentner August Thissen von hier vom 30. Januar 1877 ab übertragen.

3. Nach Ablauf der Wahlperiode der seitherigen Bezirks-Vorsteher Scheuten für Derendorf, Dröffer für Oberbill, Ratte für Bierenfeld, Berger für Stoffeln, Daniels für Bolmerswerth, Hecker für Hamm und Meurer für Bill beschloß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 21. März 1876 unter dem Ausdruck des Dankes für die Dienstthätigkeit der Genannten, eine Neuwahl von Bezirks-Vorstehern nicht mehr vorzunehmen.

Die Bezirksvorsteherstellen für Klingern und Flehe waren schon früher erledigt und nicht mehr besetzt worden.

4. In dem Beamten-Personal traten die nachstehenden Veränderungen ein:

a. mit Tode gingen ab: Stadtkassenbuchhalter Fusten, Assistent Wotruba, Polizei-Sergeant Schütz
Leihhaus-Diener Ziegler;

b. in den Ruhestand wurde versetzt: der Hofgarten-Aufscher Knab;

c. ernannt sind: der Assistent Heinen zum Stadtkassenbuchhalter, der Kanzlist Berg zum Assistenten, der Garten-Architekt Hillebrecht zum Stadtgärtner, der Polizei-Sergeant Klung zum Leibhausdiener.

Die Besoldungsverhältnisse der sämtlichen Subaltern-, Executiv- und Unterbeamten wurden durch ein, von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 12. März 1877 genehmigtes Gehaltsregulativ mit einer Alters-Zulagen-Scala geregelt. Die durch dieses Gehaltsregulativ neu geschaffene Stelle eines Stadtsecretairs wurde dem seitberigen Vorsteher des Rechnungs-Büreaus, Ortman, übertragen.

Die Effectivstärke der Polizei-Sergeanten wurde um 2, speciell für den Bezirk Oberbiff genehmigte Stellen vermehrt.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt innerhalb des verflossenen Jahres 29 Sitzungen gegen 22 in 1875 ab.

Die Zusammensetzung und die Befugnisse der in Gemäßheit des §. 54 der Städte-Ordnung bereits vorhandenen bezw. neu gebildeten Deputationen und Commissionen wurde mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung durch ein Regulativ neu geregelt.

Aus den vorhandenen drei Registraturen (für Armensachen, Polizeisachen und die übrigen Angelegenheiten) wurden den vermehrten Geschäften entsprechend 6 Büreaus, und zwar:

Büreau VI für Standes- und Militairangelegenheiten,

„ V „ Bau- und Baupolizeisachen,

„ IV „ Steuern und Finanzen,

„ III „ Polizeisachen,

„ II „ Armensachen,

„ I „ die übrigen Angelegenheiten,

gebildet. Jedes Büreau erhielt einen Büreauvorsteher, einen Registrator und die erforderliche Anzahl Kanzlisten und Hilfsarbeiter.

III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten, einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahn.

Bei der am 10. Januar 1877 stattgefundenen Wahl eines gemeinschaftlichen Vertreters des Stadt- und Landkreises Düsseldorf im Reichstage wählten von 16,660 Wahlberechtigten des Stadtkreises 12,317 (74%) von 10,634 Wahlberechtigten des Landkreises 7,745 (73%).

Gewählt wurde Landgerichtsrath Joseph Bernards in Düsseldorf mit 12,827 Stimmen.

Als Vertreter der Stadt im Herrenhause, an Stelle des Oberbürgermeisters Hammers, wurde von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig der Unterzeichnete gewählt. Seine Berufung erfolgte mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 10. August d. Js.

Die am 27. October 1876 stattgefundene Wahl von 2 Abgeordneten für den Land- und Stadtkreis Düsseldorf zum Abgeordnetenhause ergab die Wahl

1. des Beigeordneten der Stadt Düsseldorf Dr. Werner Hausmann,
2. des Fabrikbesizers Dr. Zausen in Dülken.

Das Mandat des Abgeordneten der Stadt zum Provinzial-Landtage, sowie des ersten Stellvertreters desselben lief am 31. Dezember 1876 ab. Bei der am 17. Februar 1877 Seitens der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode von 1877 bis 1882 vorgenommenen Neuwahl wurden gewählt bzw. wiedergewählt

zum Abgeordneten der Stadtverordnete Advokat-Anwalt Courtz,
zum ersten Stellvertreter der Stadtverordnete Rentner Landvogt.

Als zweiter Stellvertreter fungirt der Stadtverordnete Domainenrath Wolters, dessen Wahlperiode Ende 1878 abläuft.

Mit dem 1. Januar 1876 ging die Verwaltung der Staatsstraßen auf die Provinz über; gleichzeitig fand auf Grund des, gemäß Allerhöchster Ermächtigung vom 27. Dezember 1875 staatlich genehmigten Regulativs die Vereinigung der in der Rheinprovinz vorhandenen Bezirksstraßenbaufonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu Einem Provinzialstraßenfonds statt.

Zur Unterhaltung der sämtlichen Bezirks- und Staatsstraßen, welche nunmehr unter der Bezeichnung „Provinzialstraßen“ verschmolzen wurden, schrieb die Provinzial-Verwaltung für das Kalenderjahr 1876 eine Umlage von 3,000,000 M. aus.

Die nach Abgabe des Einkommens an direkten Staatssteuern erfolgte Untervertheilung jener Summe auf die einzelnen Kreise der Provinz ergab für unsere Stadt einen Beitrag von 100,488 M. Neben dieser Summe war noch ein Beitrag zur Verzinsung und Tilgung der zur Errichtung von Irren-Anstalten aufgenommenen Provinzial-Schuld im Betrage von 11,555 M. zu leisten, wogegen die früher geleisteten Beiträge zum Landarmenfonds, den Taubstummenschulen, zur Blinden-Anstalt in Düren, Irrenheil-Anstalt in Siegburg und zur Hebammen-Lehr-Anstalt in Köln, im Gesamtbetrage von rund 22,000 M. aus der Dotationsrente der Provinz entnommen werden sollten.

Gegen die Höhe der Provinzial-Umlage sowohl, als gegen den Umlage-Modus wurden Seitens der Vertreter fast sämtlicher Städte der Rheinprovinz Vorstellungen erhoben. Zunächst machte man geltend, daß die Umlage in den Etats nicht vorgesehen sei, daß das Bedürfnis voraussichtlich zu hoch gegriffen, und daß auf sie die Bestände der früheren Bezirksstraßenbaufonds in Anrechnung zu bringen seien.

Bezüglich des Umlage-Modus wurde die Nichtberücksichtigung der in der Staatssteuer enthaltenen Steuern der Beamten, welche gesetzlich nur bis zu einem gewissen Prozentsatz zur Communalsteuer, mithin auch zu der gegenwärtigen Provinzial-Umlage, herangezogen werden könnten, bemängelt.

Endlich vereinigten sich die Vertreter der größeren Städte zu Petitionen an

- a. die königliche Staats-Regierung wegen baldiger Einführung der neuen Kreis- und Provinzial-Ordnung, sowie der neuen Kompetenz-Gesetze in die Rheinprovinz,
- b. den Provinzial-Landtag mit dem Antrage, daß von jetzt ab alljährlich vor dem Ausschreiben der Provinzial-Umlage ein genauer Nachweis des Bedürfnisses derselben veröffentlicht werden möchte.

Von allen diesen Anträgen hat nur der unter b in sofern Berücksichtigung gefunden, als der 25te Rheinische Provinzial-Landtag sich damit einverstanden erklärt hat, daß der Hauptetat der provinzialständischen Verwaltung durch die Amtsblätter der Rheinprovinz veröffentlicht werde.

Ueber die Einführung der neuen Kreis- und Provinzial-Ordnung verlautet dagegen nichts, und die Remonstrationsen gegen die Provinzial-Umlage selbst wurden von den zuständigen Behörden abgelehnt.

Zur Deckung der letzteren beschloß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 17. October 1876 die Umlage und Erhebung einer Extrasteuer zur Höhe von 15% der Communal-Einkommensteuer von 1876 unter Freilassung der Klassensteuerstufen 1 und 2.

Durch den Ertrag dieser Extrasteuer ist die Umlage für 1876 gedeckt. Für das Jahr 1877/78 fand dieselbe Aufnahme im Etat Tit. XII Pos. 1 mit 96,910 M. 84 Pf.; ihre Deckung erfordert allein 21% Zuschlag zur Klassen- und klassifizirten Staats-Einkommensteuer.

Postverkehr.

Der Betrieb auf dem hiesigen Kaiserlichen Postamte, einschließlich Oberbiff, dessen Personal Ende 1876 aus 52 Beamten, 111 Unterbeamten und 8 Postillonnen bestand, ergab folgende Resultate:

Es sind	abgeschickt:		eingegangen:	
	1875	1876	1875	1876
1. Gewöhnliche Briefe und Postkarten	2,830,490 Stck.	3,259,476 Stck.	3,195,192 Stck.	3,290,256 Stck.
2. Pakete ohne deklarirten Werth . . .	270,792 "	282,402 "	270,855 "	264,151 "
3. Briefe und Pakete mit Werthangabe mit einem Werthe von	91,005 " 84,161,466 M.	71,098 " 85,259,268 M.	103,449 " 88,475,613 M.	81,198 " 97,754,904 M.
4. Postaufträge mit einem Betrage von	24,346 Stck. —	29,233 Stck. —	9,649 Stck. 1,080,417 M.	13,008 Stck. 1,541,726 M.
5. Vorschuß-Sendungen mit einem Betrage von	26,858 Stck. 261,294 M.	35,317 Stck. 329,005 M.	26,455 Stck. 260,822 M.	27,144 Stck. 275,796 M.
6. Postanweisungen auf einen Betrag von	150,053 Stck. 7,824,895 M.	183,902 Stck. 10,595,483 M.	102,543 Stck. 4,817,141 M.	123,927 Stck. 6,985,034 M.
Die Einnahme aus dem Verkaufe der Wechselstempelmarken betrug 1875: 49,476 M. 1876: 34,476 "				

Auf dem Kaiserlichen Telegraphen-Amte war folgender Depeschen-Verkehr:

	1875.	1876.
1. an aufgegebenen Depeschen	56,410 Stück	55,589 Stück
2. an angekommenen Depeschen	63,932 "	60,686 "
3. an weiter gegebenen Depeschen	19,103 "	22,691 "

Eisenbahnen.

Der Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen war folgender:

Bergisch-Märkische Eisenbahn.**a. Personenverkehr**

Angekommen 1875	720,135 Personen	Abgegangen 1875	577,281 Personen
1876	735,380 "	1876	558,485 "

b. Güterverkehr

Angekommen 1875	269,082,300 Kilo	Abgegangen 1875	214,729,000 Kilo
1876	263,752,800 "	1876	171,576,400 "

c. Vieh

Angekommen 1875	28,868 Stück	Abgegangen 1875	15,999 Stück
1876	34,580 "	1876	33,257 "

Köln-Mindener Eisenbahn.

a. Personenverkehr

Angekommen	1875	376,169	Personen	Abgegangen	1875	358,325	Personen
	1876	354,065	"		1876	326,446	"

b. Güterverkehr

Angekommen	1875	317,036,700	Kilo	Abgegangen	1875	49,885,900	Kilo
	1876	285,012,900	"		1876	59,658,000	"

c. Vieh

Angekommen	1875	26,675	Stück	Abgegangen	1875	1,059	Stück
	1876	43,128	"		1876	4,587	"

Rheinische Eisenbahn.

a. Personenverkehr

Angekommen	1876	82,460	Personen	Abgegangen	1876	41,709	Personen.
------------	------	--------	----------	------------	------	--------	-----------

b. Güterverkehr

Angekommen	1876	23,743,000	Kilo	Abgegangen	1876	3,782,100	Kilo.
------------	------	------------	------	------------	------	-----------	-------

c. Vieh

Angekommen	1876	367	Stück	Abgegangen	1876	226	Stück
------------	------	-----	-------	------------	------	-----	-------

Auf der Rheinischen Eisenbahn wurde zunächst die Strecke Düsseldorf-Kath dem Betriebe übergeben, dann die Strecke Düsseldorf-Eller vollendet und eröffnet. Dadurch ist die rechtsrheinische Verbindung von hier nach dem Oberrhein durch eine neue direkte Linie vermehrt worden.

Auf der Strecke Düsseldorf-Elberfeld-Hagen-Hörde sind die erforderlichen Arbeiten gefördert.

Justizsachen.

Beim Königlichen Handelsgesicht waren Prozeßsachen anhängig:

	im Justizjahre	1874/75	1875/76
überjährige	:	158	135
neue	:	4,076	6,260
fortgesetzte	:	353	498
Zusammen	:	4,587	6,893
Davon wurden erledigt	:	4,452	6,716
und blieben unbeendet	:	135	177

Es ergingen		
Borbescheide	580	505
Definitive contrabiktorische Urtheile	600	928
Contumacial-Urtheile	2,844	4,792
Zusammen Urtheile . . .	4,024	6,225
Von der Rolle wurden gestrichen .	428	530

Gewerbegericht.

a. Vergleichsbüreau.

	Justizjahr 1874/75	Justizjahr 1875/76
Anhängig wurden gemacht Sachen	222	194
Davon erledigt durch a. außergerichtlichen Vergleich .	31	22
b. gerichtlichen Vergleich	55	41
Vor das Haupt-Büreau wurden verwiesen	136	131

b. Hauptbüreau.

Anhängig waren Sachen	136	131
Davon wurden erledigt:		
durch außergerichtlichen Vergleich	19	15
„ gerichtlichen Vergleich	16	13
„ Urtheil	101	103
Urtheile einschließlich der Borbescheide wurden erlassen	133	125.

IV. Fabrikwesen, Handel, Gewerbe.

Die in dem Berichte für 1875 erwähnte Angelegenheit der „Düsseldorfer Gewerbebank, Eingetragene Genossenschaft“ ist noch nicht abgewickelt. Eine namhafte Anzahl der erfolgten Insolvenz-Erklärungen wird in ihrem Ursprunge auf den Ruin der Gewerbebank zurückgeführt.

Der sog. Actien-Schutzverein setzt seine Bemühungen, die Genossenschaft soviel irgend möglich, vor übergroßem Verlust zu hüten und das Abwicklungs-Verfahren der fallirten Bank zu beschleunigen, fort.

Wünschen wir ihm hierzu den besten Erfolg.

Auf dem Rheinwerft ergab der Güterverkehr:

	1874.	1875.	1876.
Einfuhr	127,747,250 Kilo	103,826,800 Kilo	97,643,700 Kilo
Ausfuhr	30,546,350 „	35,285,050 „	27,646,900 „
Zusammen	158,293,600 Kilo	139,111,850 Kilo	125,290,600 Kilo.

Es ergibt sich danach für 1876 gegen das Jahr 1874 ein Ausfall von 33,003,000 Kilo, gegen 1875 von 13,821,250 Kilo.

Im Speziellen vertheilt das Güter-Quantum sich nach Ein- und Ausfuhr, sowie bezüglich der Haupt-Bestandtheile wie folgt:

Bezeichnung.	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	Silo.		Silo.		Silo.		Silo.	
	1875	1876	1875	1876	1875	1876	1875	1876
Handelsgüter	26,084,950	24,095,200	11,408,250	10,697,550	3,085,650	3,275,150	12,577,700	12,391,750
Getreide und Hülsenfrüchte	5,519,450	8,957,500	2,811,600	2,693,100	100,000	—	40,000	—
Behauene Steine, Baumaterialien	1,545,350	2,120,300	4,727,700	6,000,500	1,500	—	357,500	—
Rohe Steine, Sand, Thon	2,912,250	1,316,700	20,579,150	17,848,900	400,000	—	2,081,450	—
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh	163,200	7,500	1,378,900	1,230,000	—	—	—	—
Kohlen von der Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—
Kohlen von der Eisenbahn	—	—	—	—	9,916,250	6,635,000	6,725,000	5,345,000
Roheisen	457,450	1,485,100	—	—	—	—	—	—
Kalk und Kalksteine	—	469,000	—	—	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz	4,247,750	4,824,900	9,971,850	6,618,100	—	—	—	—
Gesähtes Holz	—	—	12,018,950	9,279,350	—	—	—	—
Summa	40,930,400	43,276,200	62,896,400	54,367,500	13,503,400	9,910,150	21,781,650	17,736,750
Darunter concurriren die Dampfboote mit	7,027,500	3,856,600	5,611,850	5,398,200	2,985,550	3,057,900	3,681,100	3,874,200

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe betrug

	1875	1876
a. Schleppflöße und Segelschiffe	1,022	877
b. Mit Gütern beladene Dampfschiffe	2,320	2,536
Zusammen	3,343	3,413

Die Zahl der Flöße war 94 66.

Bezüglich der Einnahmen und Ausgaben wird auf Abschnitt VIA verwiesen.

Um die Belebung des für unsere Stadt wichtigen Rhein-Verkehrs herbeizuführen, sind zunächst Verhandlungen wegen Ermäßigung des Wertgeldes für verschiedene Gattungen von Gütern eingeleitet.

Sodann wurde bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft der Antrag gestellt, die sehr hohen Gebühren für das Schleppen der Eisenbahnwagen vom Bahnhof bis zum Rhein bezw. umgekehrt, zu ermäßigen.

Ueber beide Angelegenheiten ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt.

Die hiesige Schiffbrücke passirten

	1875		1876	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
Personen-Dampfschiffe	924	956	770	766
Schleppdampfschiffe und Anhang				
Remorqueure	1,510	1,460	1,286	1,277
Anhang	4,977	1,504	3,945	1,196
Segelschiffe auf sich				
Kohlemachen	—	1,647	—	1,128
hölzerne Schiffe	—	1,735	—	1,376
eiserne Schiffe	—	215	—	162
Zusammen	7,411	7,517	6,001	5,905
	14,928		11,906	

in 1876 mithin 3,022 Schiffskörper weniger wie 1875.

Flöße passirten die Brücke 1875 269 Stück

1876 234 "

mithin 1876 weniger 35 "

Vom 12. März 1876 Abends, bis 11. Mai Mittags war die Brücke wegen der durch den Orkan vom 12. März erlittenen Beschädigungen nicht aufgefahren.

An gewerblichen Etablissements wurden neu errichtet außer Betrieb gesetzt

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1875	1876	1875	1876
Mineralwasser- und Liqueurfabriken	6	2	2	4
Marmor Schleifereien	—	—	—	1
Buch- und Steindruckereien	1	1	2	—
Seifenfabriken	1	—	—	2
Spielwaarenfabriken	1	—	—	—
Fitzchenfabriken	1	—	—	1
Kunstwollfabriken	—	—	—	1
Ziegeleien	2	—	1	—
Essigfabriken	—	—	—	1
Ofenrohrfabriken	—	—	—	—
Bonbonfabriken	—	—	1	—
Säge- und Hobelwerke	1	1	—	—
Cigarrenfabriken	—	—	—	1
Düten- und Convertfabriken	1	—	—	—
Strohutfabriken	1	—	—	—
Dampfmühlen	1	—	—	—
Holzwaarenfabriken	—	—	1	—
Photographische Anstalten	—	—	1	—

Gewerbesteuer zahlten	1875	1876
in Klasse A II Kaufleute	936	997
" " B Händler	1,194	1,396
" " C Wirthe	441	555
" " H Handwerker	480	511
" " K Schiffer und Lohnfuhrleute	91	67.

An Braunalzsteuer wurde erhoben

1875 128,939 M.

1876 114,359 "

Es waren vorhanden

	Ende 1875	Ende 1876
Dampfessel	206	228
Stationaire Dampf-Maschinen	188	207
Locomobilen	10	13
Gas- und Heißluft-Maschinen	11	11

In der Zahl der Droschken hat in Folge der Eröffnung der Pferdebahn eine erhebliche Verminderung stattgefunden.

Es waren concessionirt

am 31. März 1877 60 Droschken

Ende 1875 . . . 106 "

Auf den Märkten wurde an Standgeld erhoben und zwar

	1875	1876
auf Jahrmärkten	2,708 M.	2,650 M.
„ Wochenmärkten	25,037 „	24,100 „
„ Viehmärkten	218 „	— „

Die Viehmärkte sind seit Eröffnung des städtischen Schlachthofes in diesem abgehalten und fließen die dort erhobenen Standgelder in die Schlachthofs-Kasse.

Diese Standgelder betragen im Jahre 1876 1,167 M.

Die gewerblichen Unterstützungs-Kassen hatten

	Mitglieder	Einnahme	Ausgabe	Bestand
1875	6,264	113,742 M.	111,128 M.	100,087 M.
1876	5,735	104,340 „	94,133 „	102,623 „

Die Privat-Kranken-, Sterbe- und Unterstützungs-Kassen hatten

	Mitglieder	Einnahme	Ausgabe	Bestand
1875	4,212	49,423 M.	48,885 M.	46,257 M.
1876	5,020	57,216 „	59,284 „	46,794 „

Versicherungswesen.

Bei der Provinzial-Feuer-Societät waren aus der hiesigen Stadt Ende 1876 versichert 3,941 Haupt-Gebäude mit 60,522,700 M. gegen 3,691 Gebäude mit 57,539,410 M. Ende 1875.

Die Societät hatte im Jahre 1876 für 29 Brandschäden eine Entschädigung von 5,230 M. gegen 17,591 M. in 1875 an hiesige Eigenthümer zu zahlen.

Ueber die Verhältnisse der Versicherungen bei den Privat-Gesellschaften fehlen nähere Angaben.

Die Feuer-Versicherung der städtischen Gebäude mit Utensilien betrug am 31. März 1877

a. bei der Provinzial-Feuer-Societät 5,869,500 M.

b. bei Privat-Gesellschaften 1,115,072 „

Zusammen 6,984,572 M.

V. Militair- und Einquartirungswesen.

Die Garnison ist unverändert geblieben.

Sie besteht aus

- a. dem Stabe der 14. Division,
- b. „ „ „ 27. Infanterie-Brigade,
- c. „ „ „ 14. Cavallerie-Brigade,
- d. dem Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39,
- e. dem Stabe und 4 Escadrons des Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5,
- f. dem Stabe und 4 Escadrons des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11,
- g. dem Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Düsseldorf) 4. Westf. Landwehr-Regiments Nr. 17 in einer Gesamtstärke von 111 Officieren, Aerzten und Zahlmeistern, 3,136 Mannschaften vom Feldwebel bezw. Wachtmeister abwärts und 1,390 Pferden.

Davon sind in der Regel in der Stadt einquartirt bezw. auf Kosten der Einquartirungspflichtigen in Miethquartiren untergebracht

- a. durchschnittlich 220 Mann des Füsilier-Regiments Nr. 39 für das ganze Jahr mit Ausschluß der Zeit vom Beginn der Divisions-Übungen bis zur Einstellung der Rekruten,
- b. 23 Mann und 178 Pferde des Ulanen-Regiments Nr. 5.

Außer den vorstehend bezeichneten, zur Garnison gehörigen Truppen waren vorübergehend einquartirt

- a. die 5. Escadron des Husaren-Regiments Nr. 11 in der Stärke von 4 Officieren, 118 Mannschaften und 127 Pferden auf 21 Tage zum Regiments- und Brigade-Exerciren,
- b. ein Remonte-Commando des Ulanen-Regiments Nr. 5 in der Stärke von 55 Mann und 55 Pferden auf 28 Tage,
- c. das 3. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 16 in der Stärke von 54 Officieren, 1,109 Mannschaften und 29 Pferden auf 8 Tage zum Brigade-Exerciren,
- d. auf Durchmärschen befindlich

25 Officiere, 2,708 Mannschaften, 9 Pferde auf zusammen 2,733 Tage.

Auf Mannschaften und Tage reducirt ergibt sich eine Einquartirung von

85,891 Mann auf 1 Tag
gegen 128,089 „ in 1875 und
„ 81,665 „ in 1874.

Die größere Einquartirungszahl in 1875 ist begründet durch die Einberufung von Reservisten zur Ausbildung mit dem sog. Mauser-Gewehr.

Von den in 1876 Einquartirten waren 4,196 Mann auf 1 Tag berechnet, den Quartirpflichtigen in natura überwiesen, während der Rest auf Kosten der Pflichtigen in gemietheten Quartiren untergebracht wurde.

Auf die letzteren wurde an Kosten für den Zeitraum vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877 die Summe von 56,625 M. umgelegt.

Der Zuschuß der Quartirpflichtigen zu den Einquartirungskosten für das Rechnungs-Jahr 1876/77 berechnet sich wie folgt:

Die Gesamt-Ausgabe betrug einschließlich der Verwaltungskosten 73,097 M.

Seitens des Militär-Fiscus wurde vergütet:

Mundverpflegungsgelder 2,729 M.

Servisgelder 13,118 „

Zusammen 15,847 „

Mithin Zuschuß 57,250 M.

Soweit dieser Zuschuß in der Umlage auf die Pflichtigen keine Deckung fand, ist solche aus dem Bestande der Vorjahre bewirkt worden.

Das Kreis-Ersatz-Geschäft für das Jahr 1876 ergab nachstehendes Resultat:

Vorstellungspflichtig waren 2,129 Mann.

Davon

a. wurden nicht ermittelt 28

b. fehlten ohne Entschuldigung 114

c. waren anderwärts gestellungspflichtig 369

d. wurden zurückgestellt 726

e. ausgeschlossen 1

f. ausgemustert 329

zu übertragen 1,567 2,129 Mann

	Uebertrag	1,567	2,129 Mann
g.	der Ersatz-Reserve I überwiesen	104	
h.	" " II "	113	
i.	Uebersäßig blieben	5	
k.	Freiwillig sind eingetreten	79	
		<u>1,868</u>	"

Blieben 261 Mann

welche ausgehoben wurden.

Von den eingelegten 83

Reklamationen wurden

berücksichtigt 36

verworfen 5

durch anderweite Entscheidung fielen aus 42

Wie vor 83.

Reklamationen auf Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung waren von Reservisten und Landwehrmännern eingebracht 26, wovon 22 Berücksichtigung fanden, während 4 verworfen wurden.

Reklamationen um Entlassung aus dem activen Militairdienste wurden aufgenommen 8, davon sind 4 berücksichtigt und 4 abgewiesen worden.

Anträge um Dispositionsbeurlaubung nach Vollendung zweijähriger Dienstzeit wurden 20 aufgenommen und 13 den Truppen-Commandos befürwortet übersandt.

Zur Super-Revision hatten sich zu stellen zum einjährig-freiwilligen Dienst berechnigte und von den Truppen als dienstuntauglich entlassene Militairpflichtige 65 Mann

Davon sind

ausgehoben 1

als dauernd unbrauchbar ausgemustert . 45

der Reserve überwiesen 1

der Ersatz-Reserve I überwiesen . . . 11

" " II " 6

1 Jahr zurückgestellt 1

Wie vor 65 Mann.

VI. Gemeinde-Anstalten.

A. Rhein-Werft.

Die Frequenz ist unter Abschnitt IV nachgewiesen.

Seit dem vom 1. April 1873 ab stattgefundenen Wegfall

a. des Werftgeldes für alle abgehenden Güter

b. des Arbeitsgeldes für die im Freihafen entfrachteten Güter, welche die Waagen nicht passiren,

haben die Einnahmen für das Rhein-Werft die Ausgaben für die Unterhaltung desselben und der Verwaltungskosten nicht mehr gedeckt.

Es ist dieses freilich nicht allein dem Wegfall jener Gebühren, sondern wohl hauptsächlich dem geringen Güterverkehr am Rheinwerft zuzuschreiben.

Es betragen

1873.	Die Ausgaben	82,401 M.	
	Die Einnahmen	67,848 „	
	Der Ausfall		14,553 M.
1874.	Die Ausgaben	70,495 M.	
	Die Einnahmen	54,539 „	
	Der Ausfall		15,956 M.
1875.	Die Ausgaben	69,207 M.	
	Die Einnahmen	55,158 „	
	Der Ausfall		14,049 M.

Zur Deckung dieser Ausfälle waren die in den Jahren 1872 und früher entstandenen Einnahme-Überschüsse, welche in den Gemeinde-Rechnungen in Rest-Ausgabe nachgeführt wurden, verfügbar und sind dadurch verwendet.

Für den Ausfall im Rechnungsjahre 1876/77 fehlte jede Deckung. Dieser Ausfall betrug 23,740 M. und entstand durch

- a. Minder-Einnahmen an Gebühren, theils durch den geringen Verkehr überhaupt, theils aber durch den Umstand bedingt, daß das Rechnungsjahr 3 Winterquartale umfaßt, in welchen der Verkehr überhaupt geringfügig ist.
- b. die Wiederherstellung der durch das lange andauernde Hochwasser im Anfang des Jahres 1876 und durch den Orkan vom 12. März 1876 entstandenen Beschädigungen an den Werften, Ufern, Hebewerken und Gebäuden.

Diese Wiederherstellungskosten haben 10,417 M. betragen. Bringt man diesen Betrag als einen durch außerordentliche Natur-Ereignisse entstandenen von dem Gesamt-Ausfall in Abzug, so erscheint der verbleibende Betrag von 13,323 M. in fast gleicher Höhe, wie der Ausfall der Vorjahre.

Für das Jahr 1876/77 ist der Ausfall aus den Beständen der Stadtkasse durch einen Zuschuß in gleicher Höhe getilgt worden.

Der im Jahre 1872 erworbene und aufgestellte Dampfkrahn von 30 Centner Last hat sich nicht bewährt. Die Kosten desselben sind durch die erhobenen Krahngebühren in keinem der verflossenen Jahre auch nur annähernd gedeckt worden.

Es ist dieserhalb in Erwägung genommen, eine Verfertigung des Krahmens in den Freihafen vorzunehmen, oder aber den Betrieb desselben gänzlich einzustellen und zum Verkaufe zu schreiten.

Der letztere Modus ist, da der erstere sich als unausführbar erwies, inzwischen zum Beschluß erhoben worden.

Die vorbezeichneten ungünstigen Betriebs-Resultate des Rheinwerft-Verkehrs haben bei Aufstellung des Etats für das Rechnungsjahr 1877/78 in soweit Berücksichtigung gefunden, als

Tit. IV. ein Zuschuß der Stadtkasse von 3,000 M. in Aussicht genommen und

Tit. VI der Ausgabe die seither stattgefundene Kapitalisirung der Zinsen des Werftaufonds bis dahin aufgehoben ist, daß sich Einnahmen und Ausgaben des Rheinwerftes wieder ausgleichen.

Außerdem wird eine Ermäßigung der Ausgaben durch Verminderung des Aufsichts-Personals sowie der Arbeiter angestrebt.

B. Pferde-Eisenbahn.

Der Betrieb der Pferde-Eisenbahn wurde am 6. Februar 1876 mit durchschnittlich zwei Wagen bei einer Schienenlänge von 2,650 Meter eröffnet. Das Schienennetz umfaßt die Linien

1. Burgplatz — Bergisch-Märkischer Bahnhof durch die Kasernenstraße mit Station an der Garnisonkirche.
2. Burgplatz — Bergisch-Märkischer Bahnhof durch die Mühlenstraße und Königsallee mit Station am Flingertbor und Verbindung von dort nach der Tonhalle.
3. Burgplatz — Tonhalle mit Station am Flingertbor.

Im Laufe des Jahres hat ein weiterer Ausbau des Schienengeleises sowohl, als eine regelmäßige Vermehrung des Betriebs stattgefunden.

Ende März 1877 waren im Betriebe 11,119 Kilometer Schienen und durchschnittlich 9 Wagen.

Ausgebaut waren die Linien

1. Wie oben zu 1 unverändert, Burgplatz — Bergisch-Märkischer Bahnhof über die Kasernenstraße mit Station an der Garnisonkirche.
2. Bergisch-Märkischer Bahnhof — Floragarten durch die Friedrichsstraße.
3. Bergisch-Märkischer Bahnhof — Wehrhahn über die Bahn- und Oststraße mit Stationen an der Bismarckstraße und Leopoldstraße.
4. Bergisch-Märkischer Bahnhof — Nordstraße mit Stationen am Flingertbor und der Gartenstraße.
5. Burgplatz — Wehrhahn bis zum Rheinischen Bahnhof und zum zoologischen Garten durch die Thiergartenstraße mit Stationen am Flingertbor, Tonhalle, Wehrhahn.

Die vertragsmäßig vorbehaltene Bestimmung des Anfanges der auf 25 Jahre festgesetzten Concessions-Dauer durch die Stadtverordneten-Versammlung fand dahin statt, daß der 1. Januar 1877 als der Tag des Beginnes der Concession festgestellt wurde.

Die vertragsmäßig vorgesehene Abgabe von der Pferde-Eisenbahn an die Stadt läuft demnach von dem gleichen Tage.

Die Einnahmen des Unternehmens für den Zeitraum vom 6. Februar v. J. ab sind wegen möglicherweise eintretender Abgabepflicht zwar controlirt, entziehen sich indessen wegen des vorerwähnten Beschlusses über den Beginn der Concessionszeit für dieses Mal der Veröffentlichung.

Der Unternehmer der Pferdebahn hat auf dem, ihm zu diesem Zwecke überwiesenen städtischen Grundstücke (dem früheren Steuerhause am Kapellchen, in der Nordstraße) die vertragsmäßig übernommenen Bauten an Wagenschuppen, Pferdeeställen u. s. w. hergestellt. Zur Ausführung des ebenfalls auf Kosten des Unternehmers auf demselben Grundstücke zu erbauenden Verwaltungsgebäudes, welches die Stadt gleichzeitig zu Polizei- und Feuerwehrrzwecken mit benutzen soll, hat die Stadt mit Rücksicht auf den seither nicht glänzenden finanziellen Erfolg der Pferde-Bahn nicht gedrängt. Sie hat umsomehr geglaubt, hier einigen Verzug gestatten zu können, als sie für die Erfüllung aller, von dem Unternehmer übernommenen Verpflichtungen durch eine von diesem hinterlegte Caution von 120,000 Mark gedeckt ist.

C. Schlachthalle.

Die Schlachthallen für das Großvieh sowohl, als für Kleinvieh wurden mit dem 5. Januar 1876 eröffnet.

Ein Schlachtzwang trat indessen erst in Folge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. April 1875 am 15. Februar 1876 ein.

Der Schlachtzwang erstreckt sich über sämtliches Schlachtvieh — Ochsen, Stiere, Kühe, Rinder, Schweine, Kälber, Schaaf, Ziegen.

Ausgenommen sind die Rosschlächtereien, das nicht gewerbsmäßige Schlachten von allem Schlachtvieh in den Ortschaften Hamm, Holzheim, Wörnsbroich, Grafenberg, Kierenfeld, Stoffeln, Flehe und Bolmerswerth und endlich das nicht gewerbsmäßige Schlachten von Schweinen in Bill, Oberbill und Flingern.

Die Erhebung der Schlacht- und sonstigen Gebühren erfolgt nach Maaßgabe eines von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 14. Januar 1876 genehmigten provisorischen Tarifes.

In dem Zeitraum vom 15. Februar 1876 bis 31. März 1877 wurden in den Hallen geschlachtet: 3,355 Ochsen und Stiere, 2,496 Kühe, 2,134 Rinder, 9,520 Kälber, 12,466 Schweine, 5,936 Schaaf, 16 Spanferkel, 8 Ziegen.

Das Schlachtgeld betrug 47,514 M.

In dem Zeitraum vom 5. Januar bis 15. Februar 1876 wurden in den Hallen geschlachtet 305 Ochsen und Stiere, 239 Kühe, 62 Rinder, 414 Kälber, 114 Schaaf.

Gebühren hierfür sind nicht erhoben worden, weil der Schlachtzwang, wie bereits bemerkt, erst mit dem 15. Februar 1876 eintrat.

Außer dem Schlachtgelde von	47,514 M.
wurden eingenommen an	
Wiegegeld	2,649 "
Stallgeld einschl. Futter	7,424 "
Gebühren für Fleischbeschau	601 "
Sonstige Einnahmen, Dünger ic.	184 "
Marktstandgeld	1,561 "

Zusammen 59,933 M.

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe gegenüber

von 42,243 "

es verbleiben mithin zur Verrechnung auf die

nachfolgenden Jahre verfügbar 17,690 M.

Dieser Betrag kann aber keineswegs als ein Ueberschuß betrachtet werden, welcher sich regelmäßig ergeben müßte.

Zunächst ist zu berücksichtigen, daß die Schlachthofs-Gebäude, weil sie neu hergestellt sind, in den ersten Jahren weniger Unterhaltungskosten beanspruchen. Dann aber hat die Verzinsung und Tilgung des Anlage-Capitals von 420,000 Mark bis zum 15. Februar 1876 aus dem Baukapital stattgefunden. Die Zinsen der städtischen Obligations-Anleihen sind am 1. Mai und 1. November jeden Jahres fällig; die Schlachthofschuld war hierdurch im Rechnungs-Jahre 1876 nur für 8½ Monat (15. Februar bis 1. November) zu verzinsen und zu tilgen, während die Betriebsperiode des gleichen Zeitraumes 13½ Monate umfaßt.

Es sind aus dem Betriebe der Schlachthalle für den bezeichneten Zweck verwendet . 19,627 M.
es mußten für 13½ Monate durch den Betrieb aufgebracht werden 28,350 "

mithin Differenz 8,723 M.

Es tritt ferner der Umstand hinzu, daß namentlich die Halle zum Schlachten der Schweine sich als nicht ausreichend erwiesen, daß eine Erweiterung derselben als dringend notwendig erkannt und inzwischen beschlossen ist. Durch diesen Bau und die bereits in der Ausführung begriffenen Bauten einer Pferdeschlachthalle und eines zweiten Verwaltungsgebäudes erhöht sich das Anlage-Capital und damit gleichzeitig der Betrag zur Verzinsung und Tilgung desselben.

Rücksichtlich der Fleischbeschau war bereits durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. April 1875 über den Schlachthauszwang bestimmt,

„daß alles in jenes Schlachthaus gelangende Schlachtvieh zur Feststellung seines Gesundheitszustandes sowohl vor als nach dem Schlachten einer Untersuchung durch Sachverständige zu unterwerfen sei.“

Die Gebühren für diese Untersuchung sind in den Schlachthofs-Gebühren einbezogen.

Durch Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1876 wurde dann weiter bestimmt, daß auch alles, in dem städtischen Schlachthofe nicht geschlachtete, in die hiesige Oberbürgermeisterei eingebrachte frische Fleisch und die Eingeweide von geschlachteten Thieren, ehe diese Gegenstände zum Verkauf ausgestellt oder feilgeboten werden, einer Untersuchung durch Sachverständige unterliegen sollen.

Diese Untersuchung fand zunächst im Schlachthofe gegen eine geringe Gebühr statt.

Die für auswärtige Lieferanten mit derselben verbundenen Unbequemlichkeiten führten indessen dazu, daß Mitte Dezember das Lokal zur Beschau für das von auswärts eingebrachte Fleisch in das Haus Steinstraße Nr. 21 verlegt und von der Erhebung einer Beschau-Gebühr Abstand genommen wurde.

Die Schlachthaus-Verwaltung ist einer besonderen Commission unterstellt, welche unter dem Voritze eines Beigeordneten aus 2 Stadtverordneten, dem Stadtbaumeister und 2 Metzgern besteht. Den Metzgern der Stadt ist es dadurch sowohl ermöglicht, in die Verwaltung des Etablissements durch ihre Vertreter jederzeit speziellen Einblick zu nehmen, als auch ihre Ansichten und Wünsche durch dieses Organ an die städtische Verwaltung gelangen zu lassen.

An Beamten sind zur Zeit im Schlachthof vorhanden: ein Hallenmeister, ein Gebühren-Erheber und ein Wiegemeister.

Als amtliche Fleischbeschauer sind angestellt:

- a. für das im Schlachthofe geschlachtete Vieh der Departements-Thierarzt Professor Dr. Anacker;
- b. für die Beschaustelle in der Steinstraße Ober-Roßarzt a. D. und Thierarzt I. Classe Vogt.

Mit der Eröffnung der neuen Schlachthalle wurde die alte Schlachthalle an der Reuterkaferne polizeilich geschlossen und im Monat September v. J. abgebrochen.

Der durch den Abbruch zwischen der Reuterkafernenstraße und dem Rheinwerft entstandene freie Platz wird, da bei der versuchten Verpachtung annehmbare Gebote nicht erfolgten, zur Niederlage von Wegebaumaterialien benutzt.

D. Augen-Seil-Anstalt.

Es betrug die Zahl

	der Aufgenommenen	der Verpflegungstage	der Operationen
1875	696	21,417	863
1876	684	20,200	837.

die Einnahme an erstatteten Verpflegungskosten:

	1875	1876
	39,030	41,856
Die Ausgabe	36,374	43,507
Mithin Ueberschuß	2,656.	
Ausfall		1,651.

Letzterer ist durch den Betrieb im ersten Viertel des Jahres 1877 auf 3082 M. gestiegen.

Der Ausfall findet seine Begründung darin, daß die längst als nothwendig erkannte Wasserleitung und ein Entwässerungskanal angelegt wurden.

Die Deckung des Ausfalles erfolgte aus den Ueberschüssen der Jahre 1875 und 1874. Aus diesen schenkte der Dirigent der Anstalt, Herr Geh. Sanitäts-Rath Dr. Mooren auch 1,500 M. zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung im Frühjahr 1876 bedürftig gewordenen Einwohner hiesiger Stadt.

E. Schwimm- und Bade-Anstalten.

Während der Bade-Saison des Jahres 1876 betrug die Zahl der Abonnenten 496, welche einen Abonnementsbetrag entrichteten von	3,990 M.
für Einzelräume zum Aus- und Ankleiden zahlten 136 Abonnenten à 3 M.	408 „
für 1332 Einzelbäder gingen ein à 50 Pf.	666 „
60 Abschwimmer entrichteten an Abschwimmgebühr à 3 M.	180 „
für Aufbewahren der Wäsche zahlten 496 Abonnenten à 75 Pf.	372 „

Es betrug mithin die Gesamt-Einnahme 5,616 „

Die baaren Ausgaben betrug an Löhnen der Schwimm-Meister, baulicher Unterhaltung der Anstalten, u. s. w. 4,440 „

Blieben übrig 1,176 M.

Diesem Baar-Ueberschusse sind gegenüber zu stellen:

a. 4½ % Zinsen des Anlage-Capitals der im Jahr 1874 neu errichteten Anstalt im Betrage von 30,492 M.	1,373 M.
b. 8 % Abschreibung des Werthes für Verschleiß	2,439 „
	3,812 „

wonach der Zuschuß der Stadt für 1876 beträgt 2,636 M.

An den beiden, an der Holzheimer- und an der Carl-Theodor-Insel belegenen öffentlichen Bade-Anstalten werden bekanntlich Gebühren nicht erhoben; eine Controle über die Frequenz in diesen Anstalten fehlt.

Die laufenden Ausgaben betrug in 1876 an Löhnen der Schwimmmeister, Kosten des Auf- und Abschlagens der Anstalten, Leihlohn für die erforderlichen Stämme u. s. w. 1,951 M.

Es treten hinzu:

a. die Zinsen des auf 1500 M. zu veranschlagenden Anlage-Capitals beider Anstalten (die Anstalt an der Carl-Theodor-Insel wurde 1875 mit einem Kostenaufwande von 843 M. 80 Pf. neu errichtet) à 4½ %	68 M.
b. 8 % Werthverminderung durch Verschleiß	120 „

188 „

Zusammen Zuschuß zu den öffentlichen Bade-Anstalten 2,139 M.

Dazu Zuschuß für die Schwimm-Anstalt 2,636 „

Ist Gesamt-Zuschuß 4,775 M.

F. Eich-Amt.

Zum Eichamts-Vorsteher an Stelle des Beigeordneten Wenders wurde der Beigeordnete Thissen ernannt.

Das bis dahin in einem Privathause untergebrachte Eichlokal wurde am 1. April 1876 in ein passendes Lokal auf dem Rathhauchofe verlegt.

Es wurden geeicht im Jahre	1875	1876
	Stück	Stück
Längenmaaße	2	16
Flüssigkeitsmaaße	1,907	999
Fässer	10,048	7,801
Hohlmaaße von Metall	31	14
Streichhölzer	2	2

	Stück	Stück
Handels-Gewichte aus Eisen . . .	1,826	1,670
Dergl. aus anderem Metall . . .	12	3
Gleicharmige Balkenwaagen . . .	255	158
Schnellwaagen, römische Waagen .	1	—
Straßburger Brückenwaagen:		
a. ohne Laufgewicht und Scala . .	46	46
b. mit Laufgewicht und Scala . . .	1	1
Pfanzeder'sche Tafelwaagen	5	8

Es betragen:

a. die Einnahmen nach Abzug des Antheils des Eichmeisters ($\frac{3}{4}$ der Brutto-Einnahme)

	1875	1876
	952 M.	843 M.
b. die Ausgabe	493 „	532 „
also Ueberschuß	459 M.	311 M.

wobei indessen zu bemerken, daß weder der Eichamtsvorsteher, noch der Rechnungsführer in dieser Eigenschaft Vergütung beziehen, wie auch die Kassen-Geschäfte unentgeltlich versehen werden.

G. Stadt-Waagen.

Die städtischen Waagen: Stadtwaage, Kirsch- (Obst-) Waage und Butterwaage sind auf bestimmte Jahre für jährlich 777 M. verpachtet.

Ueber die Frequenz derselben fehlen die Mittheilungen.

H. Feuerwehr.

Die im Jahre 1873 begonnene Reorganisation der Feuerwehr wurde im Jahre 1876 vollendet. Die Feuerwehr steht unter der oberen Leitung einer nach §. 54 der Städte-Ordnung gewählten Deputation. Diese ist zusammengesetzt aus einem Beigeordneten als Vorsitzenden, zwei Stadtverordneten, zwei Mitgliedern aus der Bürgerschaft, einem Stadtbaumeister, dem Direktor der Gas- und Wasserwerke und dem Brandmeister.

Das active Corps

besteht aus

- 1 Brandmeister
- 1 Oberfeuerwehrmann, stellvertretendem Brandmeister
- 4 Führern
- 21 Feuerwehrmännern.

Das Reserve-Corps

aus 5 Abtheilungen mit je 2 Oberfeuerwehrmännern und 15 Mann.

Außerdem sind für jede der Spritzen in Bill, Hamm, Bolmerswerth, Oberbill, Flingern und Derendorf 2 Spritzenführer und 6 Mann bestimmt.

Der Feuer-Telegraph

in 5 Hauptlinien mit 17 Feuermelde-Stellen ist auf eine Gesamtlänge von 13,020 Mtr. hergestellt.

Vom Feuerwehr-Depot in der Academiestraße geht die

1. Linie nach Duisburgerstraße Nr. 20 (Brauerei von Gebr. Dieterich) 2,140 Mtr. lang.
 Feuermeldestellen a. Polizeiamt Markt Nr. 4.
 b. Ratingerthor Nr. 1.
 c. Duisburgerstr. Nr. 20.
2. Linie nach Grafenbergerstraße Nr. 49, 2,180 Mtr. lang.
 Feuermeldestellen a. Theater-Gebäude Alleestraße Nr. 16a, zugleich Feuerwache.
 b. Städtische Tonhalle Schadowstraße Nr. 91, zugleich Feuerwache.
 c. Grafenbergerstraße Nr. 49.
3. Linie bis zum Postamt Oberbill Cölnerstraße Nr. 167, 4,930 Mtr. lang.
 Feuermeldestellen a. Oberpost-Gebäude Haroldstraße Nr. 22.
 b. Evangelisches Krankenhaus Fürstenwall Nr. 91.
 c. Gasanstalt Louisenstraße Nr. 51.
 d. Fuhrpark-Gebäude Ellerstraße Nr. 26.
 e. Polizei-Gebäude Cölnerstraße Nr. 69.
 f. Postamts-Gebäude Cölnerstraße Nr. 167.
4. Linie bis zum Polizeilokale Neußerstraße Nr. 135, 1,800 Mtr. lang.
 Feuermeldestellen a. Departemental-Irren-Anstalt Fürstenwall Nr. 1.
 b. Proviantamts-Gebäude Neußerstraße Nr. 67.
 c. Polizeilokal Neußerstraße Nr. 135.
5. Linie bis zur Gasanstalt (Sprechleitung), 2,250 Mtr. lang.
 Feuermeldestellen a. Posthalterei-Gebäude Königsallee Nr. 29.
 b. Oststraße Nr. 98 (Wtb. E. J. Zonen.)

Statistik der Brände.

Die Feuerwehr wurde alarmirt

a. mündlich	62
b. telegraphisch	41
Zusammen	103 Mal.

Von den Bränden wurden gelöscht

a. unter Zuziehung der Reserve	4
b. vom activen Corps	11
c. von einzelnen Feuerwehrmännern	57
d. ohne Zuthun der Feuerwehr	16
	sind 88.

Blinde Lärm war geschlagen	15
wie vor	103

Art der Feuer: Fabrikgebäude 5, Dachbrände 2, Scheunenbrand 1, Zimmerbrände 18, Kellerbrände 2, Balkenbrände 11, Schornsteinbrände 40, Heu- bzw. Strohbrände 3, Del- und Materialwaarenbrände 4, Fensterbrand 1, Coulißenbrand 1.

Dazu kommen noch 4 Explosionen, je eine durch Petroleum, Patronen, Benzin und Feuerwerkskörper.
 Der provisorische Brandmeister Baum wurde definitiv angestellt.

Um regelmäßige Uebungen der Feuerwehrmannschaften zu ermöglichen, wurde auf dem Hofe des Feuerwehr-Gebäudes mit einem Kostenaufwande von 475 M. ein hölzernes Steigerhaus errichtet.

Die Kosten der Feuerwehr betragen

	1875	1876
a. Baar-Ausgabe	31,692 M.	41,033 M.
b. Kosten von 4 Pferden und 2 Knechten zur Hälfte (die zweite Hälfte fällt dem Fuhrpark zur Last)	2,687 „	2,845 „
c. Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten des Feuerwehrhauses (84,624 bezw. 85,100 M.) à 4½ %	3,808 „	3,825 „
zusammen	38,187 M.	47,703 M.

Davon gehen ab:

Der Werth der, in der Feuerwehr-Werkstätte für andere Zweige der städtischen Verwaltungen, Schulen u. s. w. angefertigten Utensilien, der Werth der unverarbeitet im Bestande verbliebenen Materialien von 471 bezw. 866 M. und die Miete von einem Keller des Feuerwehrhauses im Betrage von 150 M. zusammen

6,965 M. 6,153 M.

bleiben 31,222 M. 41,550 M.

In diesen Beträgen sind nicht einbegriffen die Zinsen des Anlagekapitals der Feuerlöschgeräte, der Unterhaltungskosten der Gebäude, der Steuern und Versicherungsbeiträge.

In den Baar-Ausgaben befinden sich für 1875 4,556 M., für 1876 1,837 M. für neu beschaffte Löschgeräthschaften.

J. Fuhrpark.

Wie im Berichte für das Jahr 1875 bemerkt, hatte die Latrinen-Reinigung schon in jenem Jahre in Folge der Concurrenz der Privat-Reinigungs-Maschinen einen bedeutenden Einnahme-Ausfall hervorgebracht. Das gleich ungünstige Einnahme-Verhältniß im Anfange des Jahres 1876 führte mit Rücksicht darauf, daß für die ordnungsmäßige Reinigung der Latrinen durch Privat-Unternehmer hinreichend Sorge getragen, zu dem Beschlusse, die Abtheilung des Fuhrparkes für Latrinen-Reinigung ganz eingehen zu lassen.

Die beiden Reinigungs-Maschinen nebst den Karren mit Düngereffern — letztere bis auf 3 zum Privatgebrauch für den Fuhrpark bestimmte — sind in Folge dessen öffentlich verkauft worden und brachten einen Erlös von 5,547 M. auf. Die sonstigen Geschirre und die Pferde wurden für den Fuhrpark beibehalten.

Die baaren Einnahmen des Fuhrparkes betragen

	1875	1876
	13,256 M.	9,620 M.

für 1876 einschließlich des vorerwähnten Kaufpreises für Dünger-Fässer und Karren.

Diesen Einnahmen treten hinzu

a. an Geldwerth der Leistungen des Fuhrparkes, vorzüglich für den Straßen- und Wegebau, dann für Straßen-sprengung u. s. w., welcher nach speciellen Aufstellungen betrug	35,014 „	37,967 „
b. die Hälfte der Kosten zur Unterhaltung von 4 Pferden und 2 Knechten für die Feuerwehr	2,687 „	2,845 „
Zusammen	50,957 M.	50,432 M.

	1875	1876
Die Ausgaben betragen		
1. Baar-Ausgaben	69,228 M.	65,986 M.
2. Für Gras zu Pferdefutter aus den städtischen Anlagen und von der Holzheimer Insel nach dem Durchschnitts-Verkaufspreise	150 „	1,613 „
3. Zur Verzinsung des Gesamt-Anlage-Kapitals im Betrage 1875 von 99,743 M. à 4½ %	4,488 „	— „
1876 „ 100,200 „ à 4½ %	— „	4,505 „
4. Bauliche Unterhaltung der Gebäude sowie Steuern und Abgaben, angenommen zu	512 „	512 „
Zusammen Ausgabe	74,378 M.	72,616 M.
Ab der Werth der Leistungen	50,957 „	50,432 „

Bleibt Ausgabe, welche die Kosten der Abfuhr des Straßen-Rehrichtes und der Hausabfälle darstellt 23,421 M. 22,184 M.
darunter befinden sich indessen 5,078 „ 4,760 „
Tagelöhne für das Reinigen der Straßen vor städtischen Gebäuden und öffentlichen Plätzen, sowie der Straßen-Uebergänge, welche der Stadt auch dann zur Last bleiben würden, wenn der Fuhrpark nicht vorhanden wäre.
Das Areal des Fuhrparkes wurde Ende 1875 durch den Ankauf eines 1 H. 30 A. 27 M. großen Grundstückes erweitert. Der Preis desselben betrug einschl. Zinsen und Kosten 19,108 M.
Von dem Werthe des Parkes waren dagegen abzusetzen die Kosten der verkauften Latrinen-Reinigungs-Geräthe mit 18,645 „
so daß ein Werth-Zuwachs von 463 M.
entstand.

Von den Pferden des Fuhrparkes crepirten 1875 zwei Stück, welche mit einem Kosten-Aufwande von 2,310 M. ersetzt sind. In 1876 wurde 1 Pferd wegen Altersschwäche getödtet, 3 andere starben in Folge von Krankheiten. Der Ersatz dieser 4 Pferde kostete 4,800 M.

K. Wasserwerk.

Betriebs-Bericht.

Die Zunahme an Consum und Consumenten ist im Jahre 1876 nicht so hoch gewesen, als in den früheren Jahren, was jedoch nicht allein auf die allgemein gedrückte Geschäftslage zurückzuführen ist, wenn auch deren Einwirkung nicht unbemerkt geblieben ist, sondern jedenfalls zum Theil darin seinen Grund hat, daß innerhalb des Bereiches des vorhandenen Wasserrohrnetzes die meisten Privatgrundstücke, auf welche überhaupt als Consumenten gerechnet werden kann, sich nach und nach angeschlossen haben.

Die ferneren Anschlüsse werden daher mehr im Verhältniß zu der allgemeinen Entwicklung der Stadt, also hauptsächlich bei neuen Häusern, oder je nachdem das Abgabebiet des Wasserwerkes selbst erweitert wird, stattfinden.

Während die Steigerung des Wasserconsums in den ersten Betriebsjahren daher eine ungleichmäßige, meist sehr bedeutende war, wird dieselbe in Zukunft wahrscheinlich mehr gleichmäßig vor sich gehen.

Dabei wird indessen vorausgesetzt, daß das consumirende Publicum hier nicht in denselben Fehler verfällt, welcher sich leider in manchen anderen Städten sehr bemerkbar gemacht hat, nämlich in den Fehler der zunehmenden Wasserverschwendung.

Dieser Unsitte kann durch Controle und Strafen allein nicht gesteuert werden, sondern ist es Pflicht eines jeden Consumenten, selbst dafür zu sorgen, daß in seinem Hause kein Mißbrauch mit dem Wasser getrieben wird.

Bis jetzt war das Verhältniß zwischen Abonnenten-Kopffzahl und der verbrauchten Wassermenge hier noch ein ziemlich günstiges, nur für den Monat August v. J., und besonders für einzelne Tage desselben, ergibt sich eine so hohe Durchschnittsziffer bei der Wasserentnahme, daß das Bedürfniß jedenfalls überschritten wurde und eine Wasservergeudung stattgefunden hat.

Die nachstehenden Zahlen zeigen den durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Consument oder Grundstück in den bisherigen Betriebsjahren.

Derselbe betrug: 1872: 623 Cub.-Mtr.

1873: 696 "

1874: 656 "

1875: 619 "

1876: 591 "

Da ein großer Theil des Wassers jedoch zu öffentlichen, industriellen und gewerblichen Zwecken verwendet wird, so geben die genannten Zahlen weniger einen genauen Anhalt zur Beurtheilung des allgemeinen Wasserverbrauchs, als die folgenden, welche nur den jährlichen Verbrauch der Tarifconsumenten im Durchschnitt angeben.

Derselbe betrug: 1872: 330 Cub.-Mtr.

1873: 417 "

1874: 359 "

1875: 389 "

1876: 378 "

Rechnet man, daß auf jedes mit Wasser versorgte Grundstück im Durchschnitt 10 bis 11 Personen kommen, so beträgt im Gesamtdurchschnitt der Wasserconsum pro Kopf und Tag rund 100 Liter.

Nachdem das Wasserwerk im Mai v. J. 1870 eröffnet war, fand der erste Betriebsabschluß am 13. Dezember 1871 statt. Die ferneren Abschlüsse erfolgten mit dem Kalenderjahr; dieselben werden jedoch in der Folge am 1. April stattfinden.

Es betrug die Gesamtabgabe:

1870/71: 538,000 Cub.-Mtr.

1872: 696,161 " mithin Zunahme 158,161 Cub.-Mtr. = 29,4 %

1873: 1,060,294 " " " 364,133 " = 52,81 %

1874: 1,292,024 " " " 231,730 " = 21,85 %

1875: 1,497,189 " " " 205,165 " = 15,88 %

1876: 1,648,104 " " " 150,915 " = 9,15 %

Es betrug die Consumentenzahl

am Schlusse des Jahres

1871 überhaupt 707

1872 einschl. 150, welche das Wasser nach Messer beziehen 1,116 folgl. Zunahme 409 = 57,8 %

1873 " 186, " " " " " " 1,524 " " 408 = 36,5 %

1874 " 196, " " " " " " 1,970 " " 446 = 29,2 %

1875 " 226, " " " " " " 2,418 " " 448 = 22,7 %

1876 " 242, " " " " " " 2,790 " " 372 = 15,4 %

am 31. März 1877 " 249, " " " " " " 2,851 " " 61

Die Betriebsergebnisse des Jahres 1876 sind, wie die nachfolgenden Berechnungen ergeben, außerordentlich günstig, namentlich in Bezug auf Leistung der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Wenn dessenungeachtet die finanziellen Ergebnisse gegen die letzten Jahre etwas zurückstehen und ein nennenswerther Gewinn-Ueberschuß nicht erzielt ist, so erklärt sich dieses dadurch, daß pro 1876 das gesammte Anlagekapital für die zweite Pumpstation und den zweiten Hauptrohrstrang hinzugezogen ist und in Folge dessen Zinsen- wie Abschreibungsquoten sich bedeutend erhöht haben.

Außerdem hat das lang anhaltende Hochwasser, besonders aber die Sturmfluth im März v. J. bedeutenden Schaden auf der Pumpstation Flehe angerichtet, so daß das Reparatur-Conto ungewöhnlich hoch belastet werden mußte.

Erwähnenswerth ist noch, daß im September v. J. eine chemische Untersuchung des Wassers bei den Pumpstationen stattgefunden hat, welche von Neuem constatirte, daß das Wasser der Städtischen Wasserleitung außerordentlich rein und daher sowohl zum Hausbedarf als zu allen gewerblichen Zwecken bestens geeignet ist.

Wasserrförderung und Abgabe.

Es waren in Thätigkeit		1876	vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877	
Maschine I. (System Corliss)	. . . . .	2,100 Stunden		2,456 Stunden
" II. do.	. . . . .	1,965 "		2,328 "
" III. (System Sulzer)	. . . . .	2,764 "		3,409 "
" IV. do.	. . . . .	2,701,5 "		3,330,5 "
sämmliche Maschinen zusammen		9,530,5 "		11,523,5 "
Es wurden in genannter Zeit gefördert:				
durch Maschine I.	in 2,301,940 resp. 2,682,601 Touren			
" II.	" 2,153,527 " 2,539,077 "			
durch I. und II. zus.	in 4,455,467 " 5,221,678 Touren	757,427 resp.	887,683	Cub.-Mtr. Wasser
durch Maschine III.	" 3,564,614 " 4,434,013 "			
" IV.	" 3,393,046 " 4,232,733 "			
durch III. und IV. zus.	in 6,957,660 " 8,666,746 "	890,583 bezw.	1,109,345	" "
Summa des geförderten Wasserquantums		. . . . .	1,648,010 bezw. 1,997,028	Cub.-Mtr. Wasser.
Dazu Bestand am Jahresanfang		. . . . .	2,209 " 2,209	" "
Summa		. . . . .	1,650,219 bezw. 1,999,237	Cub.-Mtr. Wasser
ab Bestand am 31. Dezbr. 1876 bezw. 31. März 1877		. . . . .	2,115 1,974	" "
folglich Gesamtabgabe		. . . . .	1,648,104 bezw. 1,997,263	Cub.-Mtr. Wasser.

Specification der Wasserabgabe.

	1876	1876—77.
a. Consum für öffentliche Zwecke:		
1. Rinnsteinspülung	. . . . . 33,980 Cub.-Mtr.	
2. Straßenbesprengung	. . . . . 9,065 "	
3. Fontainen	. . . . . 8,900 "	51,945 Cub.-Mtr. 51,945 Cub.-Mtr.
b. Consum nach Wassermessern	. . . . . 631,980 "	766,330 "
c. Consum nach Tarif	. . . . . 961,179 "	1,175,488 "
d. Verluste bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben, sowie für Feuerlöschzwecke etc.	. . . . . 3,000 Cub.-Mtr.	3,500 Cub.-Mtr.
Summa	. . . . . 1,648,104 Cub.-Mtr.	1,997,263 Cub.-Mtr.

Es betrug somit im Jahre 1876:

a. der Consum für öffentliche Zwecke	. . . . .	3,15 %	der Gesamtabgabe,
b. der Consum nach Wassermesser	. . . . .	38,35 %	" "
c. der Consum nach Tarif	. . . . .	58,32 %	" "
d. der Verlust	. . . . .	0,18 %	" "
Summa	. . . . .	100, %	

Dieser Prozentsatz betrug	1875.	1874.	1873.	1872.	1870/71.
für a.	3,09	4,48	4,95	6,94	7,6
„ b.	39,93	46,26	42,44	47,17	49,9
„ c. einschl. d.	56,98	49,26	52,61	45,89	42,5
				1876.	1876/77.
Der Consum nach Wassermesser brachte netto pro Cub.=Mtr.				6,55 Pfg.	6,81 Pfg.
„ „ „ Tarif ergab im Durchschnitt „ „				9,60 „	9,98 „
Der Gesamtconsum „ „ „ „				8,27 „	8,61 „
Derjelbe ergab im Jahre 1875				8,10	
„ „ „ „ 1874				8,24	
„ „ „ „ 1873				7,19	
„ „ „ „ 1872				7,86	
„ „ „ „ 1870/71				7,10	

Leistungen der Maschinen und Kohlenverbrauch.

	1876.	1876/77.
Die Corliß-Maschine Nr. I. machte durchschnittlich pr. Stunde	1,096	1,092 Touren,
„ „ „ II. „ „ „	1,096	1,091 „
Nr. I. und II. zusammen machten	1,096	1,091,5 „
Die Sulzer-Maschine Nr. III. machte	1,289	1,300 „
„ „ „ IV. „ „	1,256	1,271 „
Nr. III. und IV. zusammen machten	1,273,01	1,285,96 „
Letztere machten also durchschnittlich	pr. Minute	21,22 Touren,
Dagegen die Corliß-Maschinen	„	18,27 „
Dieselben machten im Jahre 1875	„	17,21 „
„ „ „ „ 1874	„	16,81 „
„ „ „ „ 1873	„	17,37 „
„ „ „ „ 1872	„	17,33 „
Bei den Corliß-Maschinen betrug die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit	38,99 Mtr. pr. Minute,	
„ „ Sulzer-Maschinen „ „ „ „	44,56 „ „ „	
Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen (einschl. eines kleinen Quantums Coaks — 27,500 Ko. — welche versuchsweise zur Verwendung kamen) für sämtliche Maschinen zusammen in der Zeit vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877 verbraucht:		1,073,900 Kilogramm.
Davon kommen auf die Corliß-Maschinen	528,186 Ko.	
„ „ „ „ Sulzer-Maschinen	545,714 „	
Es waren somit, um 100 Cubikmeter Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich		
bei den Corliß-Maschinen	59,50 Ko.	
„ „ Sulzer-Maschinen	49,19 „	
Bei den ersteren betrug der Verbrauch im Jahre 1875	63,69 „	
„ „ „ „ 1874	63,48 „	
„ „ „ „ 1873	60,46 „	
„ „ „ „ 1872	55,88 „	
Die Maschinen I. und II. haben mit 528,186 Ko. Kohlen 55,036 Millionen Cub.=Mtr. Wasser gehoben		
demnach sind durch 100 Ko. verbrauchte Kohlen	10,42 „	„ „
Die Maschinen III. und IV. haben mit 545,714 Ko. Kohlen 68,779	„	„ „
demnach sind durch 100 Ko. verbrauchte Kohlen	12,60 „	„ „

Die Maschinen I. und II. arbeiteten durchschnittlich mit je	42,61	Pferdekraften
und Verbrauchten pro Pferdekraft und Stunde	2,59	Ko. Kohlen.
Die Maschinen III. und IV. arbeiteten durchschnittlich mit je	37,80	Pferdekraften
und gebrauchten pro Pferdekraft und Stunde nur	2,14	Ko. Kohlen.

Allgemeines.

Der stärkste Wasserverbrauch fand statt im August 1876 mit 225,414 Cub.-Mtr.	
„ geringste „ „ „ Februar „ „ 91,889 „	
Der stärkste Tagesverbrauch betrug 11,225 Cub.-Mtr. am 19. August 1876,	
„ geringste „ „ 1,737 „ am 3. Januar 1876,	
„ durchschnittliche Tagesverbrauch im Jahre 1876 betrug . 4,503 Cub.-Mtr.	
„ Derselbe war 1875 4,102 „	
„ „ 1874 3,540 „	
„ „ 1873 2,905 „	
„ „ 1872 1,902 „	

Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschlusse	230	Stück	1875.	211
„ „ „ „ Rinnsteinspüler	123	„		120
„ „ „ „ Wasserentnahme-Stellen für Straßensprengung	19	„		13
Die Gesammtlänge des Rohrsystems hatte 1875 betragen	68,511	Meter,		
hierzu kamen in 1876—77	2,889	„		
Die Gesammtlänge betrug somit am 31. März 1877	71,400	Meter		
		oder 9,52 Meilen.		

Die Rechnungs-Resultate stellen sich, wie folgt, zusammen:

	1875		1876	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Einnahme:				
Aus Grundstücken (Pächte und Kaufpreis für Alee)	1,089		421	
Miethe für Wassermesser	926		642	
Wasserzins	120,712		137,023	
Zusammen		122,727		138,086
Ausgabe:				
Kohlen	14,947		9,923	
Maschinenwärter-Löhne	7,317		8,301	
Maschinen-Unterhaltung	396		2,172	
Buß- und Schmiermaterialien	1,509		1,323	
Rohrmeisterlöhne	2,554		2,350	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude, Brunnen und des Hochbassins	197		3,870	
Unterhaltung des Rohrnetzes u. s. w.	1,421		2,003	
Unterhaltung der Betriebs-Utensilien	398		562	
Gehälter (Direktion, Bureau, Kasse)	4,500		5,075	
zu übertragen	33,239	122,727	35,579	138,086

	Uebertrag	33,239	122,727	35,579	138,086
Büreaubedürfnisse		475		778	
Steuern und Versicherungsbeiträge		386		700	
Nicht vorgesehene Ausgaben		1,994		1,647	
	Zusammen		36,094		38,704
Mithin Gewinn am Betriebe			86,633		99,382
Hierzu Gewinn auf Magazin- und Werkstoff-Conto			7,205		6,971
	Ist Gesamt-Gewinn		93,838		106,353
Davon sind					
an Zinsen gezahlt		58,768		68,699	
zur Schuldentilgung verwendet		35,070		37,654	
	Zusammen		93,838		106,353

Für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 1876 — 31. März 1877 betragen die Einnahmen wie die Ausgaben um $\frac{1}{4}$ mehr, wie vorstehend angegeben; der Gewinn belief sich auf 132,941 M., wovon 85,874 M. zur Verzinsung, 47,067 M. zur Tilgung des Anlage-Kapitals verwendet wurden.

Das Gesamt-Anlage-Kapital betrug Ende 1875. 1,531,109 M. *)

In 1876/77 betragen die Kosten der Erweiterungsbauten 34,389 „

Zusammen 1,565,498 M.

Davon sind 1876/77 getilgt 47,067 „

Bleibt Anlage-Kapital 1,518,431 M.

welches vom 1. April 1877 ab zu verzinsen und zu tilgen bleibt. Das Anlage-Kapital verzinst sich in 1876 mit 7,46% gegen 8,66% in 1875.

Die Anlagelkosten des Werkes überhaupt betragen bis zum 1. April 1877 1,663,783 M.

Darauf sind von 1871 bis 1. April 1877 zurückgezahlt worden 145,352 „

Bleiben wie oben 1,518,431 M.

L. Gas-Anstalt und Straßenbeleuchtung.

Betriebs-Bericht.

Die Betriebsergebnisse weichen im Allgemeinen von denjenigen der früheren Jahre nicht wesentlich ab; sie können sich auch diesmal hinsichtlich ihres Werthes mit denen jeder anderen Gas-Anstalt vollständig messen.

Die Zunahme der Gesamtabgabe gegen das vorhergehende Betriebsjahr betrug für 1876 4,7%, war also schon wieder etwas günstiger als im Jahre 1875, welches nur eine Zunahme von 4,14% aufwies. Noch günstiger stellen sich die Abgabe-Verhältnisse für das Jahr 1876 insofern, als in diesem Jahre die Gasverluste nur 7,99% gegen 9,61% im Jahre 1875 betragen und ergibt sich für den Privatconsum des Jahres 1876 daher eine Steigerung von 7,2% gegen das Vorjahr.

Dieses Resultat ist in Anbetracht der andauernd schlechten Geschäftsverhältnisse ein sehr befriedigendes und zeigt, daß das hiesige Gaswerk hinsichtlich seiner Absatzgebiete sich in einer vorzugsweise günstigen Lage befindet, da bei mehreren benachbarten Gas-Anstalten in den letzten Jahren, aus Anlaß der allgemeinen Geschäftsflaute, sogar Abnahme des Gasconsums stattgefunden hat.

*) In dem Verwaltungsbericht für 1875 Seite 14 sind in Folge eines Druckfehlers 1,530,109 M. 19 Pf. angegeben.

Aus nachstehender Zusammenstellung ist zu ersehen, wie die Steigerung des Gasconsums in hiesiger Stadt überhaupt seit Eröffnung des Betriebes sich gestaltet hat.

Das städtische Gaswerk wurde am 22. September 1866 in Betrieb gesetzt und umfaßt die erste Betriebsperiode die Zeit vom Tage der Eröffnung bis zum 31. Dezember 1867, während die folgenden Betriebsjahre mit dem Kalenderjahr abschließen.

Die Gesamtabgabe betrug:

1866/67:	2,418,006	Cub.-Mtr.		
1868	: 1,974,582	"		
1869	: 2,298,407	"	folglich Zunahme	323,825 Cub.-Mtr. = 16,4 %
1870	: 2,462,809	"	"	164,402 " = 7,1 %
1871	: 2,794,120	"	"	331,311 " = 13,4 %
1872	: 3,380,681	"	"	586,561 " = 20,99 %
1873	: 3,881,466	"	"	500,785 " = 14,81 %
1874	: 4,114,439	"	"	232,973 " = 6,00 %
1875	: 4,284,810	"	"	170,371 " = 4,14 %
1876	: 4,487,403	"	"	202,593 " = 4,70 %

Die finanziellen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sind, den Betriebsergebnissen entsprechend, sowie in Folge der billigeren Kohlen und sonstigen Fabrikationskosten, ebenfalls günstig ausgefallen.

Der Ertrag ist nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnisse zur Produktion der höchste seit dem Bestehen der Werke. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß aus der Verarbeitung des Ammoniakwassers, eines Nebenproduktes, welches in früheren Jahren den Gaswerken wenig oder gar nichts eintrug, ein Reingewinn von M. 19,611,17 erzielt ist, ein Resultat, welches bisher kaum von anderen Gas-Anstalten erreicht sein dürfte.

Behufs Ermittlung der Leuchtkraft des Gases haben Lichtmessungen in den letzten Jahren regelmäßig stattgefunden.

Dieselben haben ergeben, daß die Leuchtkraft des Gases in dem vergangenen Jahre im Durchschnitt 3,15 Lichtstärken (die deutsche Normalkerze als Lichteinheit angenommen) pro Cubikfuß stündlichen Consums eines Schnittbrenners betragen hat.

Die Gasproduktion betrug im Jahre 1876 4,489,503 Cub.-Mtr. und bis zum 31. März 1877

			5,871,299	Cub.-Mtr.
Hierzu Gasvorrath am 1. Januar 1876	9,600	"	9,600	"
Summa . . .	4,499,103	"	5,880,899	"
Dagegen ab Vorrath am 31. Dezbr. 1876	11,700	" am 31. März 1877	6,200	"
Mithin Gesamtabgabe pro 1876 . . .	4,487,403	" und bis zum 31. März 1877	5,874,699	"
Die Gasabgabe betrug im Jahre 1875 . . .	4,284,810	"		
folglich Zunahme pro 1876 . . .	202,593			
	oder 4,7 %.			

Nachweis der Gasabgabe.

Dieselbe vertheilt sich:

	auf das Jahr 1876	1876 und I. Quartal 1877
1. Gasverbrauch der Privatconsumenten	3,386,426 C.-Mtr. = 75,46 %	4,464,423 C.-Mtr. = 76,00 %
2. " der Straßenlaternen	691,852 " = 15,42 %	903,014 " = 15,37 %
3. " des Gaswerks selbst	50,714 " = 1,13 %	67,703 " = 1,15 %
4. Gas-Verlust	358,411 " = 7,99 %	439,559 " = 7,48 %
Summa	4,487,403 " = 100 %	5,874,699 " = 100 %

Die stärkste Gasabgabe pro Tag fand statt am 23. Dezember und betrug 21,359 Cub.-Mtr. oder 0,48 % der Gesamtgasabgabe.

Die geringste Gasabgabe pro Tag fand statt am 18. Juni und betrug	6,121	„
Die durchschnittliche Tagesabgabe d. J. 1876 betrug	12,260	„
Dieselbe betrug im Jahre 1875	11,739	„
1874	11,272	„
1873	10,634	„
1872	9,262	„
1871	7,651	„
1870	6,742	„

Kohlen-Verbrauch.

Zur Gasfabrikation wurden verwendet:

	im Jahre 1876	—	1876 und I. Quartal 1877
Westfälische Kohlen (von den Zechen Consolidation, Zollverein, Bonifacius und versuchsweise einige andere Sorten)	309,941 Ctr.		408,669 Ctr.
Englische Kohlen	2,810 „		3,036 „
Sa.	312,751 Ctr.		411,705 Ctr.

Aus einem Centner Kohlen wurden demnach im Durchschnitt gewonnen 14,35 Cub.-Mtr. Gas, 14,26 Cub.-Mtr. Gas.

Die westfälischen Kohlen kosteten im Durchschnitt pr. Ctr. loco Anstalt 49,13 Pf.

Leistungen der Retortenöfen.

Das Gaswerk besitzt im alten Retortenbause 15 Defen à 6 Retorten,
in der neuen Anstalt vorläufig 12 „ à 6 „

Zusammen 27 Defen mit 162 Retorten.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonat, betrug die größte Anzahl von Retorten, welche zu gleicher Zeit im Feuer waren, 102 Stück, während im Durchschnitt auf den Tag 92,13 Retorten kommen.

Im Juni, dem geringsten Betriebsmonat, waren durchschnittlich per Tag 31,4 Retorten im Betriebe.

Die Retorten werden regelmäßig 4stündlich chargirt und betrug die Kohlen-Eintragung pr. Charge im Durchschnitt 250,5 Pfund.

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Gesamtdurchschnitt eine Gasproduktion von 208,38 Cubikmeter.

Coaks.

An Coaks wurden in der Zeit vom 1. Januar 1876 bis zum 31. März 1877 producirt 301,128 Centner = 73,14 % vom Gewicht der vergasten Kohlen.

Production	301,128 Ctr.
Dazu Bestand am 1. Januar 1876	3,000 „
Summa	304,128 Ctr.
Ab Bestand am 31. März 1877	8,000 „
folglich Gesamtgasabgabe	296,128 Ctr.

Dieselbe umfasst:

1. den Verbrauch:	a. Retortenfeuerung	93,402	Etr.
	b. Kesselheizung	3,812,5	"
	c. sonstiger Selbstverbrauch	2,073	"
	Sa.	99,287,5	Etr.
2. den Verkauf:	. . . . .	196,840,5	"
	Summa	296,128	Etr.

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 31,01 % und der ganze Selbstverbrauch überhaupt 32,64 % der Gesamt-Coaksproduktion.

Zur Vergasung von 100 Pfund Kohle waren 22,68 Pfund Coaks und zur Produktion von 100 Cubikmeter Gas 159,08 Pfund Coaks erforderlich.

Das verkaufte Coaksquantum beträgt dem Gewichte nach 49,26 % der vergasteten Kohlen.

Der Erlös aus den verkauften Coaks ergibt im Durchschnitt 61,23 Pfennige per Centner.

Theer.

An Theer wurden in der Zeit vom 1. Januar 1876 bis zum 31. März 1877 gewonnen 17,709,25 Centner oder 4,3 Pfund pr. Centner der vergasteten Kohlen.

Production	17,709,25	Etr.
Dazu Bestand am 1. Januar 1876	3,900	"
Summa	21,609,25	Etr.
ab Bestand am 31. März 1877	2,000	"
folglich Gesamtabgabe	19,609,25	Etr.
Verkauft wurden davon	19,585,25	"
während der Selbstverbrauch	24	" betrug.

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt 179,3 Pfennige pr. Centner.

Ammoniakwasser.

Das in der Zeit vom 1. Januar 1876 bis zum 31. März 1877 verarbeitete Ammoniakwasser betrug ungefähr 35,000 Centner und wurden aus demselben 1,822,18 Etr. schwefelsaures Ammoniak gewonnen, welche einen Brutto-Ertrag von M. 31,230,02 und nach Abzug aller Fabrikationsunkosten einen Reingewinn von M. 19,611,17 lieferten.

Am 31. März d. J. betrug die Zahl

der Straßenlaternen	1,112	gegen 1,062	des Jahres 1875,	also Zuwachs	50
" Privatconsumenten	2,986	" 2,859	" " " "	" " "	127
" aufgestellten Gasuhren	3,199	" 3,059	" " " "	" " "	140

Die Rohrleitungen hatten am Schlusse des Jahres 1875

eine Gesamtlänge von	104,757	Mtr.
Neu gelegt wurden im Betriebsjahre 1876/77	5,067	"
so daß am 31. März 1877 die Gesamtlänge betrug	109,824	Mtr.
oder 14,64 Meilen.		

Die Anzahl der Wassertöpfe in den öffentlichen Leitungen betrug am Jahreschlusse 226 Stück.

Die Rechnungs=Resultate des Gaswerkes stellen sich, wie folgt

	1875		1876	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
Gas-Uhren-Miethe (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	4,641		6,798	
Gasverbrauch von Privaten	555,472		589,730	
Für verkaufte Coacs	142,657		125,808	
Für verkauften Theer	26,778		24,409	
Für verkauften Ammoniak	9,449		15,689	
Werth des im Selbstverbrauch der Anstalt verwendeten Gases	6,422		5,416	
Zusammen		745,419		767,850
Ausgabe:				
Kohlen	221,725		173,004	
Löhne der Betriebsarbeiter	50,771		52,100	
Dampfmaschinen-Betrieb	3,139		1,556	
Retorten-Feuerung	48,829		37,361	
Ofen-Unterhaltung	16,488		15,578	
Reinigungs-Material	4,167		4,998	
Laternenwärter-Löhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	22,698		19,141	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen	24,000		24,000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	1,371		3,041	
„ der Gebäude und Retorten-Ofen	8,275		5,978	
„ der Betriebs-Utensilien	28,705		16,134	
Gehälter	45,596		35,169	
Büreaubedürfnisse	1,761		1,483	
Steuern und Versicherungs-Beiträge	2,920		2,566	
Insgesamt	10,973		8,562	
Zusammen		491,418		400,671
Mithin Gewinn am Betriebe		254,001		367,179
Hierzu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Conto		4,431		
Davon ab Verlust auf Magazin- und Werkstatt-Conto				12,395
Ergibt einen wirklichen Gewinn von		258,432		354,784
Der Gewinn wurde verwendet:				
a. Zinszahlung	110,497		111,543	
b. Schuldentilgung	52,191		79,610	
c. Werthabschreibung von Mobilar	726		866	
d. Zur Stadtkasse geflossen	95,018		162,765	
Zusammen		258,432		354,784
Der Selbstkostenwerth des zur Straßenbeleuchtung verwendeten, Seitens der Stadt nicht vergüteten Gases betrug		79,414		72,241

Für das Rechnungsjahr 1876/77 betragen Einnahme und Ausgabe um $\frac{1}{4}$ mehr, wie vorstehend angegeben.

Der Gewinn für diesen Zeitraum betrug	443,479 M.
Davon sind verwendet:	
für Zinsen	139,428 M.
zur Tilgung der Kapitalschuld	99,512 "
zur Abschreibung auf Mobilar	1,083 "
Zusammen	240,023 "

Der Rest ist mit 203,456 M.
zur Kammereikasse geflossen.

In Bezug auf den Ausfall bei dem Magazin- und Werkstatt-Conto für 1876 ist zu bemerken, wie derselbe zum großen Theile dem Umstande zuzuschreiben ist, daß sich im Feuerwehrgebäude eine separate Werkstatt der Gasanstalt befindet, deren Arbeiter zugleich Feuerwehrmänner sind. Die Feuerwehr vergütet für die Arbeiten und Lieferungen dieser Werkstatt ein Pausch-Quantum, welches den wirklichen Ausgaben nicht gleichkömmt.

Außerdem wird das Magazin-Conto mit vielen unentgeltlich zu leistenden Arbeiten als Verlegen von Gasuhren u. s. w. belastet, welche Arbeiten 1876 besondere Kosten verursachten.

Ende 1875 betrug das zu verzinsende Anlage-Kapital	2,133,478 M.
In 1876/77 wurden für Erweiterungen des Werkes ausgegeben	47,891 "
Zusammen	2,181,369 M.
Davon wurden zurückgezahlt	99,512 "

Bleibt am 1. April 1877 Anlage-Kapital 2,081,857 M.

Die Gesamt-Anlage-Kosten des Werkes überhaupt betragen

A. Nach dem Abschluß der ersten Haupt-Bau-Rechnung	1,259,782 M.
B. Für Erweiterungen des Werkes	1,519,750 "
Zusammen	2,779,532 M.

Davon sind

1. aus dem in 1868 und 1869 gebildeten Reserve-	
fonds gedeckt	30,000 M.
2. in Baar zurückgezahlt	667,675 "
Zusammen	697,675 "

Bleibt Anlage-Kapital wie vor 2,081,857 M.

Das Anlage-Kapital verzinst sich im Jahre 1876 mit $16,4\%$ gegen 12% des

Für das Jahr 1875 wurden, den bis dahin festgehaltenen Prinzipien entgegen, zur Tilgung des Anlage-Kapitals nur 1% nebst den ersparten Zinsen der früher getilgten Summen verwendet. Eine gleiche Tilgung war auch durch den Etat für 1876 festgestellt. Nähere Erwägungen haben indessen zu dem Beschlusse geführt, eine stärkere Abschreibung von Werthen bezw. Schuldentilgung stattfinden zu lassen.

Es wurden demgemäß — schon für 1876/77 — festgestellt eine Abschreibung für

Grundeigenthum	nichts
Gebäude	von 2%
Gasbehälter	" 5%
Retorten-Ofen und Apparate	" 5%
Röhrenleitung	" 2%
Eisenbahn-Anlage, Wege-Einfriedigungen	" 2%

Hiernach ergibt sich eine Tilgungs-Quote von	99,512 M.
oder 4,78% des Anlage-Kapitals, während im Etat für 1876 nur	
54,989 M. 60 Pf. und unter Hinzurechnung des ersten Viertels 1877 .	68,737 „
mithin weniger vorgesehen waren	30,775 M.

M. Leih-Anstalt.

Es betrug

	die Zahl der versetzten Pfänder	die Zahl der eingelösten und verkauften Pfänder	der Vorschuß	der Pfänderbestand
Ende 1875	53,344	50,734	245,938 M.	31,112
„ 1876	53,301	49,997	280,633 „	34,416

der durchschnittliche Vorschuß auf Ein Pfand

Ende 1875 7,90 M.

„ 1876 8,15 „

	1875		1876	
	M.	M.	M.	M.
die Einnahme:				
Zinsen von Darlehen	26,251		33,395	
Schreibgebühren	4,584		4,578	
Nicht abgehobene Verkaufs-Ueberschüsse und ersparte Pfand-Verkaufskosten	1,743		2,714	
Miethe von Kellern	360		348	
Zusammen	32,938		41,035	

die Ausgabe:

Gehälter und Tantieme der Beamten	13,755	14,936
Schreibmaterialien und Druckfachen	800	615
Miethe des Gebäudes	612	613
Bauliche Unterhaltung desselben	535	287
Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	901	1,196
Zinsen des Betriebs-Kapitals	11,324	13,950
Zusammen	27,927	31,597
Der Gewinn	5,011	9,438
für das Rechnungsjahr 1876/77		11,798

N. Sparkasse.

Für die Sparkasse ist vorläufig das Kalenderjahr als Rechnungsjahr beibehalten.

	an Capital:	an Zinsen:
I. Am Schlusse des Jahres 1875 betrug das Guthaben der Interessenten	5,346,001 M.	156,582 M.
Im Laufe des Jahres 1876 sind:		
a. an Zinsen und neuen Einlagen hinzugekommen	2,136,659 „	193,819 „
Summa	7,482,660 M.	350,401 M.
b. abgehoben	1,705,847 „	176,171 „
mithin beträgt das Guthaben der Interessenten am Schlusse des		
Jahres 1876	5,776,813 M.	174,230 M.
Ueberhaupt	5,951,043 M.	
Ende 1875 betrug das Guthaben der Interessenten	5,502,583 „	
es hat sich daher vermehrt um	448,460 M.	

Das Guthaben vertheilt sich auf 8,337 Stück, Ende 1876 im Umlauf befindliche Sparfassenbücher und zwar auf:

1,203	Stück mit Einlagen bis zu 60 M.
1,169	" " " " von 60 bis 150 M.
1,178	" " " " 150 " 300 "
1,480	" " " " 300 " 600 "
3,307	" " " " 600 M. und darüber.

II. Das Vermögen beträgt am Schlusse des Jahres 1876

1. an ausstehenden Kapitalien

a. Hypothek-Forderungen	23,100 M.
b. Geldwerthe auf den Inhaber lautende Papiere im Nominalwerthe von 3,003,500 M. zum Course vom 31. Dezember 1876	2,827,430 "
c. Anlage- und Betriebs-Kapital der städtischen Gasanstalt	3,033,000 "
d. Betriebs-Kapital der Leih-Anstalt	280,600 "
e. Betriebs-Vorschuß der Stadtkasse	100,000 "
2. an Einnahme-Resten	19,417 "
3. an baarem Bestande	148,873 "

Summa 6,432,420 M.

III. Nach Vorstehendem beträgt das Vermögen 6,432,420 M.

Das Guthaben der Interessenten 5,951,043 M.

Das Guthaben der Stadtkasse als zinsfreies Depositum für ver-

looste Stadtbligationen 3,900 "

5,954,943 "

und es ergibt sich ein Ueberschuß von 477,477 M.
als Reservefonds.

Der Reservefonds betrug Ende 1875 406,767 M.

Dazu a. Gewinn aus 1876 (darunter Coursegewinn 1,475 M.) 53,189 "

b. aus den Zinsen des Reservefonds 17,521 "

Summa des Reservefonds 477,477 M.

gleich 10% des Durchschnitts-Einlage-Kapitals der letzten 3 Jahre.

IV. Die Zinsen des Reservefonds betragen 21,668 M.

Davon wurden dem Fonds selbst zugeschlagen 17,521 "

blieben verfügbar 4,147 M.

welche statutgemäß zur Stadtkasse gestossen sind.

Zur Erläuterung wird bemerkt:

Zu II I c von dem Anlage- und Betriebs-Kapital der städtischen Gasanstalt sind im ersten Viertel des Jahres 1877 in Folge Verfüllung von Obligationen des für das Wasserwerk bestimmten Theiles der Anleihe von 1876 zurückgezahlt 705,000 M.

Zu II I e daselbst ist der Betriebs-Vorschuß von 100,000 M. Seitens der Stadtkasse erstattet.

Zu IV. Im Etat der Stadtkasse waren an Zinsen des Reservefonds für 1876 vorgesehen 17,690 M.

Dazu $\frac{1}{4}$ wegen Verlegung des Etatsjahres 4,422 "

Sollen eingehen 22,112 M.

Es sind nach obiger Angabe an die Stadtkasse gezahlt 4,147 "

so daß letztere einen Ausfall von 17,965 M.
zu tragen hatte.

Für die Sparkasse ist ein neues Statut ins Leben getreten.

Die erste Anregung dazu gab der Umstand, daß es sich als unmöglich herausstellte, in den üblichen zwei wöchentlichen Sitzungen (Eine für Einlagen, die andere für Auszahlungen), den Andrang des Publikums zu bewältigen.

Das neue Statut schreibt deshalb vor, daß die Sparkasse, wie alle sonstigen städtischen Kassen während den gewöhnlichen Geschäftsstunden für das Publikum täglich geöffnet sein soll.

Diese Aenderung machte eine anderweite Organisation der ganzen Verwaltung nothwendig.

Statt des seitherigen schwerfälligen Apparates, wonach bei Ein- und Auszahlungen der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, ein Mitglied desselben und der Rendant anwesend sein mußten, ist der Geldverkehr nach dem neuen Statut in die Hände des Rendanten und eines Controleurs gelegt.

Die Verwaltung der Kasse ist einem Curatorium, bestehend aus

- a. dem Oberbürgermeister oder dem hierzu förmlich delegirten Beigeordneten als Vorsitzenden,
- b. 12 Bürgern der Stadt, von welchen wenigstens 4 Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung sein müssen,

übertragen. Diesem Curatorium ist durch das Statut eine wirksame Controle des ganzen Kassenwesens vorbehalten.

Eine fernere wesentliche Aenderung des früheren Statuts ist in Bezug auf die Verwendung der disponiblen Bestände eingetreten. Es ist die Gewährung von Lombard-Darlehen nach den bei der Deutschen Reichsbank diesbezüglich festgesetzten Grundsätzen zugelassen worden.

Das Statut erhielt unterm 19. April 1877 die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz und ist demnächst eingeführt worden.

So viel bis jetzt zu übersehen, bewährt sich die neue Einrichtung in jeder Beziehung.

Die Stelle des Controleurs der Kasse wurde dem seitherigen Verwaltungs-Assistenten Lichtigagen übertragen.

O. Sammelkasse.

Das Rechnungsjahr der Sammelkasse läuft statutgemäß vom 1. Oktober bis zum nachfolgenden 30. September.

Es betragen am 1. Oktober 1876

1. die Zahl der Sparer	5,149	gegen	4,652	in	1875,
2. die Einlagen	89,029 M.	gegen	102,429 M.	in	1875,
3. die zugeschriebenen Zinsen	4,625	"	"	4,639	" " "
4. die abgehobene Summe	91,216	"	"	78,793	" " "
5. das Guthaben der Einleger einschl. der zugeschriebenen Zinsen	114,239	"	"	112,315	" " "
6. das Activ-Vermögen der Kasse (aus 2,400 M. Stadtobligationen und den bei der Sparkasse hinterlegten Beträgen bestehend)	98,294	"	"	97,473	" " "

Danach weist die Kasse einen Ausfall nach von . . . 15,945 M. gegen 14,842 M. in 1875.

Ueber die Deckung dieses Ausfalles, dessen ursprüngliches Entstehen sich von einer langen Reihe von Jahren her datirt, muß eine weitere Beschlußfassung vorbehalten bleiben.

Die Stadtkasse leistete seit dem Jahre 1868 zur Kasse einen Zuschuß von anfänglich 900 M., später von 1,500 M. jährlich; weitere Beträge zur Deckung des Ausfalles sind bis jetzt nicht verwendet.

Wenn trotz dieses regelmäßigen Zuschusses ein so bedeutender Ausfall, wie der vorstehend nachgewiesene, entstehen konnte, so tritt die Frage an uns heran, ob das Institut, zumal die Sparkasse nach ihrem neuen Statut jetzt täglich geöffnet ist, und Einlagen von 1 M. ab annimmt, noch nothwendig erscheint, oder ob durch eine Statuten-Aenderung mit Verminderung des Zinsen- bzw. Prämienjahres sich nicht erwirken lasse, daß künftig Ausfälle vermieden werden.

VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

a. Schulen.

1. Städtische Schulen.

Bei der Realschule ist der Normal-Besoldungs-Etat, wie er für die Königlichen Gymnasien zc. besteht, mit dem 1. Januar 1876 völlig zur Durchführung gelangt.

Außer dem Gehalte beziehen, soweit Dienstwohnungen in natura nicht überwiesen werden können, von demselben Tage ab an Wohnungsgeld-Zuschuß die Oberlehrer 540 M., die ordentlichen, technischen und Vorschullehrer 360 M. jährlich.

Mit dem Beginn des Wintersemesters wurde die Ertheilung des israelitischen Religions-Unterrichtes eingeführt und derselbe dem Rabbiner Dr. Wedell übertragen.

Bei dem Lehrer-Personal traten nachstehende Veränderungen ein:

Lehrer Erk trat am 1. April 1877 nach zurückgelegter 38jähriger gewissenhafter Dienstführung bei der Realschule mit Pension in den wohlverdienten Ruhestand.

Es schieden auf ihren Antrag aus die ordentlichen Lehrer Dr. Heuer, Dr. Bockeradt und Dr. Neuß und es traten an deren Stelle die ordentlichen Lehrer Dr. Moers, Dr. Vietor und Koelle.

Die von dem Lehrer Erk verwaltete Stelle wird erst zum Beginn des Winter-Halbjahres neu besetzt werden.

Bei der Vorschule schied auf seinen Antrag aus der Lehrer Müller und es ging mit dem Tode ab der Lehrer Laeber.

Es traten ein der Lehrer Reinhold in die zum 1. Januar 1876 neu creirte Lehrerstelle, die Lehrer Günther und Lehmann an Stelle von Müller und Laeber.

Die höhere Bürgerschule wurde durch die mit Beginn des Winter-Halbjahres stattgefundene Einrichtung der Secunda ihrer völligen Organisation näher gebracht, und durch die mit Beginn des Sommer-Halbjahres 1877 stattgefundene Einrichtung eines Ofter-Coetus der Quinta erweitert.

Die Schule umfaßt demnach beim Beginn des Sommersemesters 7 Klassen, in welchen 5 akademisch gebildete, 3 Elementarlehrer und 1 katholischer Religionslehrer den Unterricht ertheilen. Evangelischer und jüdischer Religions-Unterricht wird bezw. von den Ordinarien der Bürgerschule und dem jüdischen Religionslehrer der Realschule ertheilt.

Es wurden neu berufen die ordentlichen Lehrer Dr. Buckendahl, Dr. Tönnies und Rambke, wogegen auf ihren Antrag ausschieden die ordentlichen Lehrer Steinhoff und Stier.

Mit der zum Herbst 1877 stattfindenden Einrichtung der Prima wird die Organisation der höheren Bürgerschule vollendet und dann auch über die Direktion derselben zu befinden sein.

Die Handwerker-Fortbildungsschule hat das Schicksal der größeren Mehrzahl derartiger Institute getheilt; der Besuch derselben ist trotz des geringen Schulgelbes ein schwächerer geworden.

Im Sommersemester 1876 wurde noch in sämtlichen lehrplanmäßig vorgeesehenen Unterrichtsfächern, als

- a. Zeichnen,
- b. Lesen, Schreiben, Rechnen, Geschäfts-Aufsätze zc.,
- c. Geschichte und Geographie,
- d. Naturwissenschaft und Mathematik,
- e. Turnen

unterrichtet, im Wintersemester 1876 beschränkte sich der Unterricht auf Zeichnen, Naturwissenschaft und Turnen.

und voraussichtlich wird in nicht langer Zeit der Zeichnen-Unterricht, wie vor der Reorganisation der Fortbildungsschule, den einzigen Unterrichts-Gegenstand bilden.

Der Unterricht wurde, wie früher, durch Lehrer der Real- und der höheren Bürgerschule erteilt.

Nüchentlich der Einrichtung einer höheren Mädchen-Schule ist bereits in dem Verwaltungs-Bericht für 1875 bemerkt, daß ein Vertrag mit der evangelischen Gemeinde wegen Uebernahme der Luisenschule Seitens der Stadt verabredet sei.

Der formelle Abschluß dieses Vertrages erfolgte unterm 20. April 1876 und enthält derselbe nachstehende hauptsächlichsten Bestimmungen:

1. Die gegenwärtig als eine Anstalt der evangelischen Gemeinde hier selbst bestehende Luisenschule geht vom 1. Mai 1876 ab an die Stadt Düsseldorf über. Die Anstalt behält zur dauernden dankbaren Erinnerung an ihre hohe Protektorin, Ihre Königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Friedrich von Preußen, den Namen „Luisenschule“, und soll hierzu, sowie zum Fortbestehen des seitherigen Protektorates die höhere Genehmigung eingeholt werden.

2. Die Anstalt wird als eine städtische paritätische höhere Mädchenschule in Verbindung mit einer Seminar-klasse zur Ausbildung von Lehrerinnen und unter Leitung eines akademisch gebildeten Direktors fortgeführt werden.

3. Die Stadt Düsseldorf erhält das Eigenthum an dem gesammten Immobilien- und Mobilien-Vermögen der Luisenschule für den Kaufpreis von 100,000 Mark.

4. Der Direktor, sowie die beim Abschluß des Vertrages an der Anstalt angestellten Lehrer und Lehrerinnen und der Kastellan werden mit ihren seitherigen Anstellungsberechtigungen und Gehältern von der Stadt übernommen.

5. Die Pensionaire werden mit ihren seitherigen Pensions-Ansprüchen von der Stadt übernommen und dem Schulgeld-Empfänger Seitens der Stadt eine Pension bewilligt.

Die Ueberweisung bezw. Uebernahme der Schule erfolgte demnächst am 1. Mai 1876.

Die Schule zählte 1 Selecta und 10 Klassen mit einem Direktor, 2 Lehrern, 5 wissenschaftlich gebildeten, 2 Elementarlehrerinnen, 1 Handarbeit-Lehrerin, 1 Elementarlehrer, Zeichenlehrer und Gesanglehrer.

Mit Uebernahme der Schule am 1. Mai 1876 wurden für die Klassen IV bis VII Parallel-Coeten errichtet, und dieselben in Ermangelung genügender Räumlichkeiten im Schulgebäude selbst vorläufig im Turnhallen-Gebäude in der Bleichstraße untergebracht.

Der katholische Religions-Unterricht wurde dem Stadt-Schul-Inspector a. D. Fuß, der israelitische Religions-Unterricht dem Rabbiner Dr. Webell übertragen. Die Zahl der Lehrkräfte wurde completirt, so daß dieselbe beim Beginn des Winter-Halbjahres betrug 1 Direktor, 2 wissenschaftlich gebildete Lehrer, 7 wissenschaftlich gebildete, 4 Elementar-, 1 Handarbeit-, 1 Turn-Lehrerin, 1 katholischen, 1 jüdischen Religionslehrer, 1 Elementarlehrer, Zeichen- und Gesanglehrer.

Behufs Herstellung der erforderlichen Unterrichts- und sonstigen Räume, eines ordnungsmäßigen Spielplatzes u. s. w. wurde das angrenzende Grundstück Steinstraße Nr. 21 nebst Zubehör für den Preis von 41,100 M. angekauft. Eine Verlegung der Pflanzungen hat bereits stattgefunden, mit dem Anbau ist begonnen.

Unterrichtsmittel und Utensilien sind ergänzt worden, bezw. sind dazu die Mittel für das Jahr 1877 bereit gestellt.

Ein zur Regelung der Gehälter entworfenes und von der Stadtverordneten-Versammlung angenommenes Regulativ wurde von der Aufsichtsbehörde beanstandet und hat die erforderliche Bestätigung erst im Laufe des Sommers 1877 erhalten.

Für das Schuljahr 1876/77 wurden die früher gültigen Schulgeld-Sätze beibehalten; da indessen das Gehalts-Regulativ Gehaltsverbesserungen für das Lehrpersonal in Aussicht nahm, so wurde zur Bestreitung der Mehrkosten eine anderweite Regulirung des Schulgeldes nothwendig.

Die gleiche Nothwendigkeit hatte sich schon früher für die Realschule, die höhere Bürgerschule und die Vorschulen ergeben.

Die jährlichen Schulgelde betragen demnach zur Zeit:

A. Realschule.

Vorschule in allen Klassen	80 M.
Sexta und Quinta	100 „
Quarta und Tertia	120 „
Secunda und Prima	140 „

B. Bürgerschule.

Sexta und Quinta	80 M.
Quarta und Tertia	100 „
Secunda und Prima	120 „

C. Höhere Mädchenschule.

Für die fünf unteren Klassen	100 M.
Für die oberen Klassen	150 „

Die in einzelnen Fällen zulässigen Ermäßigungen sind durch Regulative festgestellt.

Bei der Realschule und der Bürgerschule wird neben dem Schulgelde von jedem neu eintretenden Schüler ein Eintrittsgeld von 6 M. erhoben.

Wegen Errichtung einer zweiten höheren Mädchen-Schule in der Friedrichsstadt müssen die erforderlichen Mittheilungen für den nächstjährigen Verwaltungs-Bericht vorbehalten bleiben.

Volksschulen.

Der seitherige städtische Schul-Inspector über die katholischen Volksschulen der Stadt, Kaplan Fuß, trat am 1. Juli 1876 mit einer Pension von 2,400 M. jährlich, in den Ruhestand. Demselben war mit Uebernahme der Luisenschule Seitens der Stadt, wie bereits erwähnt, die Ertheilung des katholischen Religions-Unterrichtes in jener Schule anvertraut worden.

Zum städtischen Schul-Inspector über sämtliche Volksschulen der Stadt wurde der königliche Kreis-Schul-Inspector Dr. Meyer von hier gewählt. Derselbe hat am 15. Februar 1877 sein neues Amt angetreten.

Seitens der königlichen Regierung wurde dem Stadt-Schul-Inspector auch die staatliche Aufsicht über sämtliche Volksschulen der Oberbürgermeisterei übertragen, so daß die seitherigen Organe der Lokalschul-Aufsicht als solche entlassen werden konnten.

Die vorhandenen Schulklassen wurden um 5 Klassen vermehrt, nämlich um 2 Knabenklassen in der Bongardstraße, 1 gemischte Klasse an der evangelischen Schule in der Friedrichsstadt, 1 Knabenklasse an der katholischen Schule I. Bezirks in Oberbill, 1 gemischte Klasse an der paritätischen Schule in Grafenberg.

Sodann wurde Seitens der Stadt am 1. April 1876 die bis dahin von Mitgliedern löstlicher Genossenschaften geleitete katholische Warteschule für Oberbill übernommen.

Dieselbe ist vorläufig in dem Lokale der dortigen Mädchenschule untergebracht.

Unterm 12. October 1875 beschloß, wie in dem Verwaltungs-Bericht für 1875 bereits angeführt, die Stadtverordneten-Versammlung

„das gesammte Volksschulwesen der Oberbürgermeisterei Düsseldorf unter Berücksichtigung der in Köln und Crefeld getroffenen Maßregeln einheitlich zu organisiren, insbesondere auch durch Einführung paritätischer Schulen“

und erwählte zur schleunigen Ausarbeitung und Vorlage eines Entwurfes eine besondere Commission.

Der von dieser Commission ausgearbeitete Plan erhielt unterm 21. März 1876 die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung. Die beantragte Bestätigung Seitens der Königlichen Regierung wurde indessen versagt. Der Seitens der städtischen Behörden gegen diese Entscheidung ergriffene Refurs an das Cultus-Ministerium hat seither bezüglich des Prinzips eine Erledigung noch nicht gefunden.

Dagegen hat dasselbe Ministerium auf anderweite Anträge vorläufig gestattet, daß die in dem Schulgebäude an der Kirchfeldstraße untergebrachten confessionell getrennten Schulklassen zu einer paritätischen Schule vereinigt werden.

Die Ausführung dieser Maßregel ist für den 1. April k. J. in Aussicht genommen.

Ein von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenes Regulativ über die Besoldung der Elementar-Lehrer und Lehrerinnen der Oberbürgermeisterei erhielt ebenfalls die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht, ist indessen nachträglich mit einigen nicht wesentlichen Modifikationen auf Verfügung des Herrn Cultus-Ministers durch die Königliche Regierung bestätigt worden.

Endlich hat die Stadtverordneten-Versammlung, um der Ueberfüllung der einzelnen Schulklassen abzu-helfen, den Beschluß gefaßt, daß von jetzt ab für je 70 Schulkinder eine Lehrkraft angestellt werden soll. In Ausführung dieses Beschlusses sind bereits die Gehälter für 13 neue Lehrkräfte auf den Etat des laufenden Jahres gebracht. Eine Wahl dieser Lehrkräfte hat aber erst theilweise erfolgen können, weil die Verwendung derselben von dem noch nicht genehmigten Reorganisationsplane des Volksschulwesens abhängig ist.

Die Frequenz der Schulen gestaltet sich, wie folgt:

Oftern 1877.	Zahl der Klas- sen.	Zahl der Schüler:							Mithin	
		evangelisch	katholisch	israelitisch	anderen Bekenntnisses	über- haupt	Da- runter aus- wärtige	Zu dem- selben Ter- mine des Jahres 1876	mehr	weni- ger
Realschule	14	225	126	15	—	366	51	359	7	—
Höhere Bürgerschule	7	81	81	7	—	169	19	150	19	—
Vorschulen	6	116	101	8	—	225	8	230	—	5
Höhere Mädchenschule (Luisenschule)	15	318	135	44	7	504	22	480	24	—
Volksschulen	154	1,578	8,220	50	—	9,848	84*)	8,536**)	1312	—
Handwerker Fortbildungsschule . . .	5	43	134	—	—	177	—	300	—	123
Summa		2,361	8,797	124	7	11,289	184	10,055	1,362	128

*) Darunter 49 in der Schule zu Grafenberg aus der Gemeinde Ludenberg.

***) Vom 31. Dezember 1875.

Die finanziellen Resultate der vorgenannten Schulen für das Jahr 1876 sind folgende:

	Realschule einschließlich der Vorschulen M	Höhere Bürger- Schule M	Höhere Mädchen- Schule*) M	Volks- Schulen M	Handwerker Fort- bildungs- Schule M
Einnahme.					
1. Bestand	—	—	—	88	—
2. Aus Stiftungen und Renten	—	—	—	168	—
3. Schulgeld	56,166	10,776	39,624	38,338	861
4. Zuschüsse					
a. aus dem Bergischen Schulfonds	1,800	—	2,062	—	—
b. aus der Stadtkasse	45,854	9,012	—	188,506	1,415
5. Zinsen von Bestandsgebern des Pensions- und Unterstützungsfonds	1,262	—	—	—	—
6. Strafgebühren für Schulversäumnisse	—	—	—	733	—
7. Zufällige Einnahmen	—	570	—	2,413	—
Summa	105,082	20,358	41,686	230,246	2,276
Ausgabe.					
1. Vorschuß	—	—	—	—	—
2. Befoldungen	91,520	17,794	29,842	187,599	—
3. Andere persönliche Ausgaben (Unterricht von nicht angestellten Lehrern, Zeichen- Unterricht u.)	4,488	747	3,910	3,228	2,000
4. Zu Unterrichtsmitteln	1,328	167	373	3,618	—
5. Zur Unterhaltung der Utensilien	321	108	165	10,970**)	—
6. Heizung und Reinigung	1,426	927	852	13,552	262
7. Pensionen	2,340	—	1,696	6,640	—
8. Zinsen der Unterstützungsfonds zur Ver- wendung	1,059	—	—	—	—
9. Schreibmaterialien, Druckfachen, Pro- grammkosten	1,834	229	502	1,521	14
10. Stellvertretungskosten	—	—	—	1,424	—
11. Undorhergesehene Ausgaben	766	386	463	1,694	—
12. An die Stadtkasse abgeführt	—	—	3,883	—	—
Summa	105,082	20,358	41,686	230,246	2,276
Die Einnahme beträgt	105,082	20,358	41,686	230,246	2,276
Mithin Bestand	—	—	—	—	—
Danach erfordert Ein Schüler einen Zuschuß pro Jahr von	77,59	53,33	—	19,14	8,00

*) Vom 1. Mai 1876 bis 31. März 1877.

**) Zur Unterhaltung der Utensilien und Gebäude, welche Kosten in der Rechnung für 1876/77 nicht getrennt worden.

Mit Ausnahme der Volksschulen, für welche auch seither schon eine eigene Klasse eingerichtet war, lief die Rechnungslegung für die anderen Schulen mit durch die Rechnung der Gemeinde-Kasse.

Mit Beginn des Etats-Jahres 1877/78 dagegen erfolgt die Buchführung für jede der höheren Schulen, gleich wie für die Volksschulen, getrennt und ist für jede dieser Spezial-Klassen ein besonderer Spezial-Etat festgestellt.

Von den in den Volksschulen unterrichteten	9,848
Kindern zahlten Schulgeld	
a. im innern Stadtbezirke von 1 M., 75 und 50 Pf.	3,122
b. in den Schulen des früher als Außengemeinden bezeichneten Theiles der Oberbürgermeisterei von 50 bzw. 25 Pf.	3,331
Zusammen	6,453
es sind also schulgeldfrei	3,395

Kinder oder 34% der Gesamtzahl.

Das Schulgeld war im Jahr 1857 für den Stadtbezirk auf 125 Pf. mit zulässigen Ermäßigungen auf 75 Pf., für Neustadt und Pempelfort auf 75 Pf. mit zulässiger Ermäßigung auf 50 Pf. und für die übrigen Schulen auf 50 Pf. mit zulässiger Ermäßigung auf 25 Pf. festgestellt. Vom 1. Januar 1859 ab trat eine Ermäßigung auf 100 bzw. 50 Pf. mit zulässigen Unterklassen von 75 und 25 Pf. ein, welche Sätze zur Zeit noch maßgebend sind.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß zwar unterm 5. Dezember v. J. eine Festsetzung des Schulgeldes für die ganze Oberbürgermeisterei auf 1 M. pro Kind und Monat mit zulässiger Ermäßigung auf 50 Pf.

Leider ist aber die Genehmigung auch dieses Beschlusses Seitens der Aufsichtsbehörde nicht erfolgt und der dagegen ergriffene Refurs an den Herrn Minister verworfen worden.

2. Staats- und Privat-Lehr-Anstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestehen hier noch:

- a. das Königliche Gymnasium, welches aus dem Bergischen Schulfonds unterhalten wird,
- b. die höhere Töchterschule des Fräulein von Diebold,
- c. desgleichen des Fräulein Perpeet,
- d. desgleichen der Frau Schuback,
- e. die von Schwestern der Kloster-Genossenschaft „Töchter v. h. Kreuz“ geleitete höhere Töchterschule in der Friedrichsstadt,
- f. die Privatknabenschule von Köster,
- g. desgleichen von Schumacher.

Nach hier eingegangenen Mittheilungen war die Frequenz dieser Schulen folgende:

Ostern 1877.	Zahl der Klas- sen.	Zahl der Schüler:							Mit hin	
		evangelisch	katholisch	judaistisch	anderen Bekenntnisses	über- haupt	Darunter aus- wärtige	Zahl der Schüler im vorher- gehenden Halbjahr	mehr	weni- ger
Königliches Gymnasium mit Vorschulen	16	185	383	23	—	591	35	549	42	—
v. Diepoldsche höhere Töchterschule	3	7	61	—	—	68	—	67	1	—
Perpeetsche do.	7	—	122	—	—	122	1	138	—	16
Schubacksche do.	10	121	42	5	1	169	1	164	5	—
Höhere Töchterschule der Schwestern v. h. Kreuz	8	9	218	1	—	228	—	196	32	—
Kösterische Privat-Knaben-Schule .	1	14	15	3	—	32	3	33	—	1
Schumachersche do.	1	12	9	—	—	21	—	20	1	—
Summa		348	850	32	1	1,231	40	1,167	81	17
Dazu die Frequenz der städtischen Schulen mit		2,361	8,797	124	7	11,289	184	10,055	1,362	128
Ergiebt eine Gesamt-Frequenz der Schulen Düsseldorf's		2,709	9,647	156	8	12,520	224	11,222	1,443	145

Die vorstehend erwähnte Töchterschule der Klostergenossenschaft „Töchter v. h. Kreuz“ wird mit dem 1. October 1877 aufgehoben.

Die Mitglieder des bezeichneten Ordens müssen in Gemäßheit des Gesetzes vom 31. Mai 1875 bis zu jenem Tage das Gebiet der Preussischen Monarchie verlassen, nachdem die Gesuche um noch weitere Hinausschiebung dieses Termines zuständigen Ortes abgelehnt sind.

Seitens der Stadt wird an Stelle der aufzulösenden Schule eine zweite höhere Mädchenschule mit paritätischem Character errichtet werden.

b. Kirchen.

Die Unterhaltung des nördlichen Theiles der katholischen St. Lambertuskirche, sowie des Thurmes derselben, hat der Stadtkasse an Kosten verursacht

1875 406 M.

1876 1,206 „

unter der letzteren Summe befinden sich 773 M., welche die Wiederherstellung der durch den Orkan vom 12. März 1876 entstandenen Beschädigungen an Thurm und Dach kostete.

c. Kunst und Wissenschaft.

1. Theater.

Das Theatergebäude ist am 29. November 1875 seinem Zwecke übergeben worden. Die Beschaffung der erforderlichen Decorationen und Inventarien ist fortgesetzt, und kann das Gebäude bis auf den äußeren Verputz als vollendet angesehen werden.

Die Gesamtkosten betragen nach der abgeschlossenen Baurechnung 1,142,183 M.
es werden noch hinzutreten für den äußeren Verputz die veranschlagte Summe von 24,875 „
Restkosten des großen Vorhanges und die Restforderung eines Lieferanten von 100 M. 942 „
wonach die Gesamtkosten betragen rund 1,167,000 M.

Die bis jetzt verwendete Summe vertheilt sich in folgender Weise:

1. Bauplag (Verlegung des botanischen Gartens)	9,968	ℳ.
2. Fundamente	124,876	"
3. Aufgehendes Mauerwerk, Steinhauer- und Pflaster-Arbeiten	387,518	"
4. Zimmer-Arbeiten	77,668	"
5. Dachdecker- und Klempner-Arbeiten	29,331	"
6. Schreinerarbeiten	63,895	"
7. Schlosserarbeiten	14,738	"
8. Guß- und Schmiede-Arbeiten	47,917	"
9. Innere Stuckarbeiten	27,315	"
10. Außerer Verputz des Bühnenhauses	4,040	"
11. Glaser- und Anstreicherarbeiten	11,923	"
12. Innere Ausstattung		
a. Vorhang	2,740	ℳ.
b. Logen	3,374	"
c. Decorationen, einschl. des Scherbarthschen Fundus	78,804	"
d. Mobilar	27,122	"
e. Heizungs-Einrichtung	24,254	"
f. Beleuchtungs-Einrichtung	37,025	"
g. Maschinerien	72,730	"
h. Wasserleitung	14,434	"
i. Entwässerung	24,182	"
Zusammen Innere Einrichtung	284,665	"
13. Insgemein:		
a. Bänleitung und Bauführer	37,198	"
b. Baubüreau und dessen Unterhaltung	2,275	"
c. Decorationsmaler-Schuppen hinter der Ratinger- Mauer und dessen Unterhaltung	9,693	"
d. Bauzaun	1,807	"
e. Blitzableiter	1,292	"
f. Tapezierer	1,411	"
g. Sonstige Ausgaben, Reisekosten, Trinkgelber, Reinigen, Plakate u. A.	4,653	"
Zusammen Insgemein	58,329	"
Summe wie oben	1,142,183	ℳ.

Die laufenden Ausgaben für das Theater haben im Rechnungsjahr 1876/77 betragen:

a. Gehälter des Theater-Decorationsmalers und des Theatermaschinisten nach Abzug des von dem Direktor zu entrichtenden Gehaltstheiles	3,468	ℳ.
(die Stelle des Maschinisten ist vom 1. Mai 1877 mit der des Decorationsmalers vereinigt.)		
b. Entschädigung des Hausmeisters neben freier Wohnung und Heizung	1,650	"
c. Heizen, Reinigen und Beleuchtung	1,144	"
d. Nachtwachen (seit Mai 1876 eingestellt)	139	"
zu übertragen	6,401	ℳ.

	Uebertrag	6,401 M.
e. Bühnen-Feuerwache		204 „
f. Bauliche Instandhaltung des Gebäudes		2,269 „
g. Unterhaltung und Ergänzung der Decorations-Gegenstände, des Fundus u. A.		7,865 „
	oder zusammen für $\frac{5}{4}$ Jahr	16,739 M.
	oder für 1 Jahr	13,391 „
h. Feuer-Versicherungsbeiträge für 1876		10,688 „
i. Für die Verzinsung des Anlage-Capitals zu $4\frac{1}{2}\%$ und zur Tilgung desselben à 1% treten auf 1 Jahr hinzu		62,820 „
	Ist Ausgabe für 1 Jahr	86,899 M.
Darauf kommt für 1876 als einzige Einnahme die Miete für den Theater-Fundus in Abrechnung mit		4,000 „
	Bleibt Ausgabe	82,899 M.

Rechnet man dieser Summe die vertragsmäßig Seitens des Theater-Direktors nicht zu vergütenden Selbstkosten des Gas- und Wasserverbrauches, welche für den Zeitraum vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877 = 8,668 M. betragen, mithin für 1 Jahr zu $\frac{2}{3}$ mit rund 5,601 „ hinzu, so ergibt sich eine jährliche Gesamt-Ausgabe von 88,500 M.

Die für die Saison 1875/76 sowohl, als die für 1876/77 vorgesehene Miete für das Theatergebäude hat niedergeschlagen werden müssen, weil die Theater-Direktionen den Nachweis lieferten, daß die Einnahmen zur Deckung der Ausgaben nicht ausgereicht hatten.

Es ist zu bedauern, daß das von der Stadt mit so großen Opfern hergestellte und unterhaltene Kunstinstitut sich bis jetzt so wenig ertragsfähig gezeigt hat, und daß deshalb die Stadtverwaltung trotz der für sie immer ungünstiger werdenden Miethverträge jetzt seit Eröffnung des Theaters schon mit dem dritten Direktor hat abschließen müssen.

Es kann der Bürgerschaft in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse nicht dringend genug empfohlen werden, das Institut wirksamer wie seither, durch regeren Besuch und zahlreicheres Abonnement zu unterstützen, zumal sowohl die Leistungen des Bühnenpersonals, als die Preise und Abonnementsbedingungen jetzt allen billigen Ansprüchen genügen dürften.

2. Orchester und Musik.

Die Orchesterklasse, welche seither ihr Rechnungsjahr vom 1. Oktober bis zum nachfolgenden 30. September hatte, und demgemäß am 1. Oktober 1876 für das verflossene Jahr abschloß, hat für das Halbjahr vom 1. Oktober 1876 bis zum 1. April 1877 besondere Rechnung gelegt, so daß das Statsjahr der Orchesterklasse nunmehr mit dem der übrigen städtischen Klassen übereinstimmt.

Der Zuschuß der Stadtkasse für das Orchester betrug

vom 1. Oktober 1874/75	7,010 M.
„ 1. „ 1875/76	8,981 „

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1876 bis zum 31. März 1877 weist die Orchesterkasse einen Ueberschuß von 4,293 M. nach.

Die Vereinnahmung dieses Betrages zur Stadtkasse hat nicht stattgefunden, weil erfahrungsmäßig die Sommermonate den Ueberschuß der Wintermonate, welcher durch erhöhte Einnahmen aus den Konzerten, sowie für die Theater-Musik entsteht, verbrauchen.

In der Organisation des Orchesters haben Aenderungen nicht stattgefunden.

Der Allgemeine Musikverein hat die Veranstaltung der früher gegebenen, mit so vielem Beifall aufgenommenen Abonnements-Conzerte aufgegeben, ebenfalls aus dem Grunde, weil die Kosten derselben nicht mehr gedeckt wurden.

Die Stadt hat deshalb ihrerseits den früher zur Befoldung eines städtischen Musik-Direktors dienenden Betrag von jährlich 1,500 M., welcher seit einer Reihe von Jahren dem Allgemeinen Musikverein als Zuschuß überwiesen war, als solchen vom Etat für 1877/78 abgesetzt und den gleichen Betrag als Theil zur Befoldung eines städtischen Musik-Direktors wieder zum Ansatz gebracht.

Für die Stelle war bereits eine bestimmte Persönlichkeit in Aussicht genommen. Die Verhandlungen haben sich inzwischen wieder zerschlagen. Hoffentlich wird es in nicht ferner Zeit gelingen, für diese für die Entwicklung der musikalischen Verhältnisse unserer Stadt wichtige Stellung eine nach jeder Richtung geeignete Persönlichkeit zu finden.

3. Tonhalle.

Der Betrieb der städtischen Tonhalle hat auch für das Jahr 1876 nicht nur die Zinsen des Anlagekapitals und die zur Tilgung desselben statutgemäß zu verwendende Rate, sondern auch $\frac{1}{2}$ Procent Dividende aufgebracht. Die Tonhallen-Betheiligungsscheine verzinsten sich für das bezeichnete Jahr mithin mit $4\frac{1}{2}$ %.

Nach den Betriebs-Rechnungen war

	1875		1876	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
Miethe von den Seitengebäuden	1,140		1,140	
Restaurations-Miethe	900		900	
Aus der Verwendung des Lokals zu Concerten, Ausstellungen, Vällen u. s. w.	15,244		10,229	
Wein-Verkauf	55,287		44,564	
zusammen		72,571		56,833
Ausgabe:				
Allgemeine Verwaltungskosten	2,166		1,641	
Beleuchtung und Wasserverbrauch	6,587		6,381	
Garten-Unterhaltung	1,449		1,703	
Gebäude-Reparaturen	10,741		6,801	
Möbel-Reparaturen	398		307	
Werkstatt-Unkosten	896		1,212	
zusammen		22,237		18,045
Mithin Ueberschuß		50,334		38,788
Dieser Ueberschuß wurde verwendet:				
a. Zinsen	19,601		19,210	
b. Schuldentilgung	7,080		7,380	
c. Abschreibung von Mobilienwerth	5,593		8,368	
d. Zur Verstärkung des Reserve-Fonds	13,200		1,400	
e. Zinsen-Erhöhung bezw. Dividende 1 % und $\frac{1}{2}$ %	4,860		2,430	
Summa wie vor		50,334		38,788
Es betrug am Schlusse des Jahres:				
1. Das noch zu verzinsende und zu tilgende Anlagekapital		423,000		415,200
2. Das Betriebs-Kapital		155,650		164,010
3. Der Reserve-Fonds		22,800		18,500

Der Reserve-Fonds betrug nach Vorstehendem Ende 1875	22,800 M.
Im Jahre 1876 wurden daraus verwendet zur Herstellung eines eisernen Gitters an der Tonhallen-Straße	5,700 „
	<u>17,100 M.</u>
Dazu aus dem Ueberschuß von 1876 überwiesen	1,400 „
Mithin Bestand Ende 1876	18,500 M.

Das Gesamt-Anlage-Kapital der Tonhalle beträgt:

an ausgegebenen Tonhallen-Betheiligungsscheinen	486,000 M.
davon sind bis Ende 1876 getilgt	70,800 „
	<u>415,200 M.</u>
	Bleiben

4. Gemälde-Gallerie.

Die Gallerie hatte Ende 1875 einen Bestand von 44 Bildern ausschließlich der dazu gehörigen Sammlung von Rambour'schen Aquarell-Zeichnungen. Im Jahre 1876 wurde erworben „Herodias Tochter“ von Professor C. Bewer. Sodann wurde Seitens des Herrn Landgerichts-Assessor a. D. Courth ein werthvolles Gemälde, eine Landschaft von A. Nordgreen, der Gallerie zum Geschenke gemacht.

Das Gesamt-Versicherungs-Kapital der Galleriebestände betrug Ende 1876 und zwar:

a. der im Ausstellungs-Saale der städtischen Tonhalle befindlichen Gemälde	165,540 M.
b. der in den Räumen des alten Schlosses aufbewahrten Rambour'schen Sammlung	25,500 „
	<u>191,040 M.</u>
	zusammen

Die Rechnungen des Gallerie-Vereins, dessen Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, ergeben nachstehendes Resultat:

	1875		1876	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
1. Bestand aus den Vorjahren	8,659		8,764	
2. Zinsen von Bestandsgeldern	366		247	
3. Zuschuß der Stadtkasse	1,200		1,200	
4. Beiträge der Mitglieder	1,247		1,664	
5. Eintrittsgelder zum Ausstellungs-Saal	483		364	
6. Für verkaufte Kataloge	65		28	
7. Kunstverein-Zuschuß zum Ankauf des Bildes „Herodias Tochter“ von Bewer	—		2,000	
		<u>12,020</u>		<u>14,267</u>
		zusammen		
Ausgabe:				
1. Kaufpreis für Bilder	3,000		6,000	
2. Reparaturen an Rahmen u. s. w.	16		51	
3. Einziehen der Beiträge	30		30	
4. Für Aufsicht	210		240	
		<u>3,256</u>		<u>6,321</u>
		zusammen		
		mitbin Bestand	8,764	7,946

Auf Grund eines Beschlusses der General-Versammlung vom 28. Februar 1877 hat der Verwaltungsrath des Gallerie-Vereins zum ersten Male seit dem 30jährigen Bestehen des Vereins einen Jahresbericht (für das Jahr 1876) veröffentlicht. Der Verwaltungsrath spricht dabei den Wunsch aus, „durch die Veröffentlichung jenes Berichtes etwas zur Neu belebung der öffentlichen Theilnahme für den, ein so wichtiges Interesse unserer Stadt und unserer Künstlerschaft vertretenden Verein, beizutragen.“

Diesen Wunsch, sowie die gleichzeitig ausgesprochene Bitte an die Mitglieder, durch fernere wohlwollende Förderung und namentlich durch Anregung in den ihnen befreundeten Kreisen zur Hebung des Unternehmens ihrerseits mitwirken zu wollen, kann die städtische Verwaltung nur dringend unterstützen.

5. Kunsthalle.

Die Angelegenheit, die Errichtung einer Kunsthalle betreffend, hat gegen den Wunsch der städtischen Behörden, im Laufe der verflossenen Jahre leider keine wesentliche Förderung erfahren.

Der Antrag der Künstlerschaft, einen Theil des Grabens vor dem Flingerthore als Baustelle für die Kunsthalle abzutreten, wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung unterm 10. August 1875 abgelehnt. Dagegen erklärte die Versammlung sich einstimmig bereit, den Friedrichsplatz als Bauplatz zu bewilligen.

Die Künstlerschaft nahm diesen Platz an.

Auf Grund eines, Seitens einer gemischten Commission entworfenen Programmes für eine auf dem Friedrichsplatz zu errichtende Kunsthalle wurden die Architekten Professor Giese in Dresden, Professor Rinlake, Baumeister Riffart, Deckers & Kühn hier und Baumeister Pflaume in Cöln um Einsegnung von Skizzen er sucht, welchem Ersuchen auch entsprochen wurde.

Bei der Berathung über die eingekandten Entwürfe entschied die Commission sich für den des Baumeisters Riffart.

Da die Bebauung des Friedrichsplatzes eine Abänderung des Bebauungsplanes hiesiger Stadt zur Folge haben mußte, wurde das Project in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zur allgemeinen Kenntniß offen gelegt.

Gegen die Bebauung des Friedrichsplatzes legte die hiesige königliche Regierung Namens des königlich Preussischen Fiskus Protest ein, indem sie zunächst für diesen das Eigenthumsrecht des Friedrichsplatzes in Anspruch nahm. Als fernere Gründe wurden geltend gemacht das Interesse der öffentlichen Gesundheit, die Rücksicht für Erhaltung der Schönheit des ganzen, an den Friedrichsplatz grenzenden Stadttheiles und der öffentlichen Anlagen, sowie namentlich auch der freien Lage des Regierungs- und Regierungs-Präsidial-Gebäudes.

Nach den beendeten Zwischen-Verhandlungen entschied durch Resolut vom 21. Juni 1876 die königliche Regierung, Abtheilung des Innern

„daß die gegen die Bebauung des Friedrichsplatzes erhobenen Einwendungen für begründet zu erachten seien, und einer Abänderung des Stadtbauplanes in dieser Hinsicht zur Zeit nicht stattgegeben werde“.

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm von dieser Entscheidung Kenntniß, ohne den Rekurs gegen dieselbe zu beschließen.

Nach vielfachen Berathungen zwischen Künstlerschaft, Sachverständigen und den städtischen Behörden lehnte die Stadtverordneten-Versammlung unterm 19. Dezember 1876 es wiederholt ab, einen Theil des Grabens vor dem Flingerthore als Baustelle für die Kunsthalle zu bewilligen, erklärte sich dagegen bereit, die Vorderfronte der Tonhalle, oder die städtische Mühle am Friedrichsplatz oder die Stelle des nördlichen Einnehmerhauses am Rätinger-Thor als Baustelle zu bewilligen.

Die Künstlerschaft entschied sich für den letzteren Platz.

Bei den für das Special-Project erforderlichen Ermittlungen zeigte es sich indessen bald, daß der Platz aus mannigfachen Gründen ungeeignet ist.

Zunächst mußten die großen Schwierigkeiten der Fundamentirung, welche, ähnlich dem Theater-Gebäude, hier allein auf annähernd 100,000 M. vom Stadtbaumeister veranschlagt wurde, berücksichtigt werden. Dann aber gingen die Ansichten über die eigentliche Lage, welche das Gebäude am Ratinger-Thor erhalten sollte, weit auseinander und je mehr man sich bemühte, eine passende Lage zu finden, um so mehr brach sich die Ueberzeugung Bahn, daß das Gebäude am Ratinger-Thor die Anlagen auf das Erheblichste schädigen würde.

Nach eingehender Untersuchung des Baugrundes, der Umgebung und nach Erwägung der einschlagenden Verhältnisse kam deshalb die städtische Bau-Commission zu der Ansicht, daß kein Platz am Ratinger-Thor zum Bau der Kunsthalle geeignet sei.

Die Stadtverordneten-Versammlung trat dieser Ansicht durch Beschluß vom 24. April 1877 bei. Sie sprach zugleich den Wunsch aus, daß durch Vorlage einer Skizze und Untersuchung des Baugrundes u. s. w. klar gestellt werde, ob das alte Ständehaus, etwa nach Ausführung der projectirten Durchlegung der Mühlenstraße bis zum Rhein-Werft, zur Kunsthalle geeignet sei.

Gegen letzteres Project legten die Vertreter des Künstler-Unterstützungs-Vereins als Vertreter der Gesamt-Künstlerschaft Protest ein.

Trotzdem wurden auf Beschluß der Bau-Commission Skizzen von den namhaftesten Architekten, sowohl für die Baustelle an der Tonhalle, als des alten Schlosses eingefordert.

Inzwischen beantragte die Künstlerschaft wiederum die Ueberweisung des Friedrichsplatzes als Bauplatz und wurde diesem Antrage durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. Juni 1877 entsprochen.

Nachdem das Project in Gemäßheit des bereits angeführten Gesetzes vom 2. Juli 1875 nochmals offengelegt worden, hat die königliche Regierung zwar ihrerseits den früheren Widerspruch fallen lassen, leider ist aber dies Mal von verschiedenen Einwohnern Einsprache erhoben, so daß abermals die Entscheidung der königlichen Regierung nothwendig wird, welche zur Zeit noch nicht ergangen ist.

6. Gewerbe-Museum.

Die Stadt hat durch Vertrag vom 22. Mai 1875 von dem Staat das seither der königlichen Kunst-Akademie gehörig gewesene Terrain nebst aufstehenden Gebäulichkeiten durch Austausch gegen das zum Bau einer neuen Kunst-Akademie überwiesene Grundeigenthum am Sicherheitshafen erworben.

Der Staat hat sich verpflichtet, zur Instandsetzung der von der Stadt erworbenen Gebäulichkeiten zu städtischen Zwecken, insbesondere zur Herstellung eines Gebäudes für ein Kunst-Gewerbe-Museum und die damit zu verbindende Kunstgewerbeschule als Baukostenzuschuß die Summe von 225,000 Mark zu zahlen.

Da die Errichtung dieser Anstalten mit der Erbauung der Kunsthalle in engem Zusammenhange steht, auch die Uebergabe der alten Akademie erst erfolgt, wenn die im Bau begriffene neue Akademie vollendet ist, so hat zur Förderung dieses Projectes vorläufig nichts geschehen können.

7. Sternwarte.

Um den allseitig anerkannten bisherigen und bis in die neueste Zeit so erfolgreichen Leistungen unserer städtischen Sternwarte für weitere wissenschaftliche Untersuchungen die Erfolge zu ermöglichen, wurde schon vor einigen Jahren als dringend nothwendig erkannt, daß dem lange bestehenden Bedürfnisse „der Beschaffung eines größeren Fernrohres“ abgeholfen werde.

Die Beschaffung eines solchen war indessen an dem Kostenpunkte gescheitert.

Als inzwischen im Jahre 1874 das königliche Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten sich bereit erklärte, die Hälfte der auf 10,500 M. ermittelten Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, machte der Benzenberg'sche Stiftungsfonds durch Veräußerung eines ihm zugehörigen, in der Gemeinde Golzheim belegenen Grundstückes an die Stadt Düsseldorf die Mittel zur Deckung der anderen Hälfte der Kosten verfügbar.

Ueber die Lieferung des neuen Fernrohres von 7 par. Zoll Lichtöffnung und 7 par. Fuß Brennweite wurde mit dem Inhaber einer mechanischen und optischen Werkstätte in Berlin, Carl Bamberg, ein Vertrag abgeschlossen. Die Lieferzeit war auf spätestens Ende Februar 1876 festgesetzt, ist aber derartig überschritten worden, daß das Fernrohr erst im Monat September 1877 aufgestellt werden konnte. In wie weit dasselbe den gestellten Erwartungen entspricht, wird die Folge lehren, leider scheint es sich schon jetzt herauszustellen, daß die vollständige Benutzung des neuen Fernrohres von nicht unwesentlicher baulicher Veränderung in der Kuppel der Sternwarte abhängig ist.

Der seither zu dem Gehalte des Astronomen der städtischen Sternwarte geleistete Staatszuschuß von 1,200 M. ist vom 1. Mai 1876 ab auf 2,000 M. jährlich erhöht worden. Eine gleiche Erhöhung von demselben Zeitpunkte ab trat bezüglich des städtischen Zuschusses zu dem Gehalte des Astronomen ein.

In Bezug auf die finanzielle Lage des zur Unterhaltung der Sternwarte bestimmten Fonds, welcher den Namen des derzeitigen Geschenkgebers, des Professors Benzenberg trägt, geben die nachfolgenden Abschlässe Auskunft.

Es betrug:		1875	1876
		M.	M.
der Bestand:		1,573	957
die Einnahme:			
vom Grund-Eigenthum	225	225	
Zinsen	825	825	
Jagd-pacht-gelder	1	—	
zusammen Einnahme		2,624	2,007
die Ausgabe:			
Gehalt des Astronomen	600	600	
Bureaubedürfnisse, Beleuchtung u.	180	180	
Steuern und Versicherungs-Beiträge	22	22	
Unterhaltung der Gebäude	824	130	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate, Bibliothek u. j. w.	41	89	
Nicht vorhergesehene Ausgaben	—	—	
zusammen		1,667	1,021
mithin Bestand		957	986
Am 31. März 1877 beträgt der Bestand			787

Außer diesen laufenden Posten wurde im Jahre 1875 der Kaufpreis für das oben erwähnte Grundstück mit 5250 M. vereinnahmt und als Abschlagszahlung auf das zu beschaffende Fernrohr geleistet.

Das Stiftungs-Vermögen der Sternwarte beträgt

a. an Grundeigenthum nach dem Feuer-Versicherungswert der Gebäude	15,900 M.
b. an Kapital-Fonds gegen 17,400 M. in 1875	17,700 „
zusammen	33,600 M.

Der Kapitalfonds erhöhte sich um 300 M. durch die Prämie für Convertirung von Düsseldorfer Stadtoobligationen.

VIII. Begräbniswesen.

Für das gesammte Begräbniswesen der Oberbürgermeisterei ist vom 1. April 1877 ab eine besondere Spezial-Kasse gebildet.

In dem dessfalligen Etat haben auch die früher bei der Armenkasse verrechneten Gebühren für Benutzung der städtischen Leichenwagen Aufnahme gefunden. Aus denselben sind indessen die gleichen Beträge, welche früher die Rein-Einnahme der Armen-Kasse bildeten, mit 4,545 Mark als an die letztere zu zahlen, vorgesehen.

Zur Unterhaltung der sämtlichen städtischen Kirchhöfe, sowie zur Verzinsung und ratenweisen Tilgung der Anleihe von 315,000 M., welche im Jahre 1875 zur Deckung der Kaufpreise für zu Erweiterungen bezw. Neu-Anlagen von Begräbnisplätzen erworbenen Grundstücke aufgenommen ist, reichen indessen die Einnahmen für die verkauften Grabstellen und an Pächten u. s. w. keineswegs aus.

Um in den Einnahmen für das Begräbniswesen die nöthige Deckung für die Ausgaben zu finden, war es deshalb erforderlich, die Gebühren theilweise zu erhöhen.

Diese Erhöhung fand vom 1. April 1877 ab in der Weise statt, daß einmal für die Außenkirchhöfe der Kaufpreis für ein am Wege liegendes Erbbegräbnis auf 36 statt früher 24 M., für ein nicht am Wege liegendes Erbbegräbnis auf 27 statt früher 18 M. festgesetzt wurde.

Die Kaufpreise für Erbbegräbnisse auf dem Kirchhofe an der Holzheimer Insel sind mit 48 bezw. 36 M. unverändert geblieben. Sodann wurden die Gebühren für Benutzung der Leichenwagen für die I. Klasse auf 20 M. statt früher 10.50. M.

„ „ II. „ „ 10 „ „ „ 8.— „

normirt und endlich auch:

für Reihengräber gleichmäßig für alle Kirchhöfe, eine Gebühr von
3 M. für die Leiche eines Kindes unter 4 Jahren
6 „ „ alle übrigen Leichen festgesetzt.

Aber auch diese Gebühren werden nach den Resultaten des bis jetzt verflossenen Theiles des Etats-Jahres nicht hinreichen, die Ausgaben zu decken. Es wird deshalb eine nochmalige Erhöhung derselben kaum ausbleiben können.

Auf dem Kirchhofe an der Holzheimer Insel wurde das Leichenhaus vollendet. Die Benutzung desselben ist indessen, obgleich sie unentgeltlich ist, eine geringe gewesen.

Von der sofortigen Verlegung des Kirchhofes an der Schloßstraße (Derendorfer Kirchhof) ist Abstand genommen. Es hat sich herausgestellt, daß dieser Kirchhof durch Hinzuziehung eines Terrainstreifens an der Schloßstraße bis auf 30 Fuß von dieser Straße, sowie unter Mitbenutzung eines Theiles des dem Todtengräber überwiesenen Gartens, derart erweitert werden konnte, daß er dem Bedürfniß noch einige Jahre genügen wird.

Die zur Herstellung eines neuen Derendorfer Kirchhofes am sog. Tannenwäldchen erworbenen Grundstücke sind in Folge dessen verpachtet, jedoch so, daß die Stadt bei eintretendem Erforderniß ohne Entschädigung wieder in Besitz des erforderlichen Terrains gelangen kann.

Dagegen wird sich die Herstellung eines Begräbnisplatzes für Oberbill, für welchen das erforderliche Grundeigenthum im Stoffeler Felde erworben ist, nicht mehr hinauschieben lassen.

Für diesen Platz ist deshalb ein entsprechend großes Terrain reservirt, alles andere dort erworbene, in den nächsten Jahren voraussichtlich aber nicht erforderliche Ackerland nach der diesjährigen Ernte wieder auf fünf Jahre verpachtet worden.

Auch hier ist die Stadt in der Lage, eintretenden Falles von dem erforderlichen Terrain sofort wieder Besitz zu nehmen.

Auf dem Kirchhofe für Bill wurde ein neuer Brunnen angelegt, dessen Kosten sich einschließlich der Pumpe auf 505 M. belaufen.

Ueber die Kirchhöfe für Hamm und Bolmerswerth ist nichts Besonderes zu berichten. Das zur Erweiterung des ersteren in 1875 erworbene Grundstück ist zum Begräbnißplatz eingerichtet und wird als solcher mit verwendet.

Von der oben bereits erwähnten, bei der Provinzial-Feuer-Societät mit 5% Zinsen contrahirten Anleihe von 315,000 M. sind verwendet worden:

a) für den Kirchhof an der Holzheimer Insel

1. zur Erweiterung wurden in den Jahren 1870 bis einschl. 1874	
Grundstücke erworben für den Kaufpreis von	143,377 M.
Zur Deckung desselben sind verwendet die Erlöse aus verkauften Grab-	
stellen, sowie die Bestände des aus denselben gebildeten besonderen	
Fonds mit	85,755 „
bleiben aus der Anleihe zu bestreiten	57,622 „
2. zum Bau und der inneren Einrichtung des neuen Leichenhauses .	51,241 „
zusammen	108,863 M.

b) für den neuen Derendorfer Kirchhof:

Kaufpreis der erworbenen Grundstücke	47,385 „
--	----------

c) für den neuen Oberbiller Kirchhof:

Kaufpreis der erworbenen Grundstücke	116,040 „
--	-----------

d) zur Erweiterung des Biller Kirchhofes:

Kaufpreis des erworbenen Grundstückes und erste Einrichtung desselben .	8,702 „
---	---------

e) zur Erweiterung des Hammer Kirchhofes:

Wie vorstehend zu d).	4,708 „
-------------------------------	---------

zusammen 285,698 M.

Die Anleihe betrug	315,000 „
------------------------------	-----------

es bleiben mithin verfügbar 29,302 M.

zur Anlage der oben bezeichneten Kirchhöfe bezw. zum Bau der für dieselben erforderlichen Leichenkammern und Todtengräber-Wohnungen.

Bis zur Verwendung ist diese Summe bei der Sparkasse rentbar angelegt.

Das Rechnungs-Verhältniß für das Jahr 1876 für sämtliche Kirchhöfe stellt sich wie folgt:

Es betrug	die Einnahme	
a. für Erbbegräbnisse		7,462 M.
b. an Miethe und Pächten von Gebäuden und Grundstücken		1,047 „
c. an Kaufpreisen für Cerealien aus der Selbstbewirthschaftung (Auzerne,		
Roggen auf den Grundstücken in Stoffeln und an der Holzheimer Insel) .		1,223 „
Zusammen		9,732 M.
Zu übertragen		9,732 M.

	Uebertrag	9,732 M.
	die Ausgabe	
a.	Zur Unterhaltung der Kirchhöfe, Hecken, Thore, Hochkreuze, Brunnen, Pumpen und Gebäude einschließlich des neuen Brunnens mit Pumpe auf dem Kirchhofe Biff	3,106 M.
b.	Zinsen zu 5% der Kirchhofs-Schuld von 315,000 M. auf 1 Jahr	15,750 „
	Zusammen	18,856 „
	Demnach Ausfall	9,124 M.

In der Wirklichkeit beträgt am 31. März 1877 der Ausfall nur 7,467 M., welcher durch die Kammereiffasse gedeckt worden ist. Die Differenz erklärt sich dadurch, daß die Zinsen der Anleihe von 315,000 M. auch für die $\frac{1}{4}$ jährige Rechnungs-Periode nur für Ein Jahr in Ansatz kommen konnten.

Es wurden im Jahre 1876 Leichen beerdigt auf dem Kirchhofe

	von Erwachsenen	von Kindern unter 4 Jahren	zusammen
an der Golzheimer Insel	785	735	1,520
für Derendorf	30	43	73
„ Biff	267	352	619
„ Hamm	26	49	75
„ Bolmerswerth	6	14	20
Zusammen	1,114	1,193	2,307.

Das Vermögen an Kirchhöfen bezw. die für dieselben aufgewendeten Kosten betragen

a.	Versicherungswerth der Wohnhäuser, Leichenhalle zc.	73,700 M.
b.	Werth der Ländereien zc. nach dem Ankaufspreise	331,926 „
	Zusammen	405,626 M.
	Dagegen betragen die Schulden	285,698 „
	Bleibt Vermögens-Werth	119,928 M.

Der in der Nähe der Bongardstraße, inmitten eines im vollen Ausbau befindlichen Stadttheiles belegene jüdische Kirchhof wurde am 1. Januar 1876 aus sanitätspolizeilichen Gründen geschlossen.

Die Wahl eines anderen Begräbnißplatzes schien die Gemeinde in hohem Grade entzweien zu wollen. Schon unterm 23. November 1875 hatte die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, der israelitischen Gemeinde die Theilnahme an dem städtischen Kirchhofe an der Golzheimer Insel unter den allgemeinen hierfür geltenden Normen einzuräumen.

Nachdem der Vorstand der Synagogen-Gemeinde dieses Anerbieten angenommen, wurde für den Gebrauch der israelitischen Gemeinde ein besonderes Feld des bezeichneten Kirchhofes abgesteckt und eingefriedigt. Auf diesem Felde sind auch Leichen von der jüdischen Gemeinde beerdigt worden und die betr. Grabstellen wurden von der genannten Gemeinde angekauft.

Eine zweite Parthei der Gemeinde verwarf indessen jenen Theil des Kirchhofes, indem sie sich auf religiöse Gründe berief.

Nach vielfachen Verhandlungen hat dann die hiesige königliche Regierung die Anlage eines neuen israelitischen Kirchhofes in der Nähe des für den neuen christlichen Friedhof des Derendorfer Bezirkes erworbenen Terrains genehmigt.

In der Benutzung des Begräbnißplatzes an der Golzheimer Insel ist die israelitische Gemeinde durch die Anlage eines eigenen Kirchhofes nicht beschränkt worden.

IX. Armen-Verwaltung.

I. Offene Armenpflege.

Veränderungen im Personal der Armen-Verwaltung. — Mit dem 1. Januar schieden aus der Armen-Verwaltung aus:

Cremer, Stadtverordneter.
Hohmann, „
Kürten, „

In Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 9. Januar cr. genehmigten Bestimmungen über die Zusammensetzung und die Befugnisse der Commissionen, wonach die Armen-Verwaltung bestehen soll aus 4 Stadtverordneten und 4 Bürgermitgliedern, wurden an Stelle der Ausgeschiedenen gewählt:

Fansen, Rentner.
Walbröhl, „

Es wurden zu Mitgliedern der Armen-Verwaltung wiedergewählt:

Herzfeld, Stadtverordneter.
Löhr, „
Piel, „
Dr. Reinartz, „
Günther Aug., Rentner,
Plümacher A., „

Die Organisation des Armenwesens ist bis jetzt unverändert geblieben, eine zeitgemäße Umwandlung desselben, welche nach dem Vorbilde anderer Rheinischer Städte die Mitwirkung unbesoldeter Kräfte in größerem Umfange als bisher in Anspruch nimmt, wird jedoch vorbereitet.

Die Gesamt-Einnahme und Ausgabe der Armenkasse hat betragen:

	Etat-Soll	Wirkliches Soll
Einnahme	302,000 M.	454,338 M.
Ausgabe	302,000 „	454,338 „

In dem wirklichen Soll sind 134,329 M. an durchlaufenden Posten (Verpflegung Landarmer, abgelegte Kapitalien und Geschenke) enthalten.

Die hauptsächlichsten Mehrbeträge in Einnahme und Ausgabe bestehen:

a. Einnahme:

Zuschuß der Stadtkasse zu den Pflegekosten im städtischen Pflegehause mehr	5,828 M.
Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	2,168 „
Hundesteuer	3,417 „
Polizeistrafgelder (für 2 Jahrgänge vereinnahmt)	9,331 „
Zusammen	1,117 „
Erstattete Pflegekosten von Kranken im evangelischen Krankenhaus	888 „
Für versilberte Bestände des Pflegehausfonds zum Ankauf des Hauses Neußerstraße 26	27,000 „

b. Ausgabe:

Unterstützung der Armen in Geld, Brod und Brand mehr	14,497 „
Pflegekosten der Pfleglinge im städtischen Pflegehause	5,817 „
Kosten der Arzneien für Arme	1,498 „
Kaufpreis des zur Erweiterung des städtischen Pflegehauses verwendeten Hauses Neußerstraße 26	27,000 „

Ausgaben in den letzten 3 Jahren:

	1874	1875	1876
a. Baare Geldunterstützung	43,234 M.	49,578 M.	58,259 M.
b. Brod	10,512 "	8,203 "	9,378 "
c. Brand	—	—	861 "
d. Bekleidung	3,522 "	3,265 "	3,507 "
e. Medizin und ärztliche Behandlung	6,494 "	6,238 "	7,936 "
f. Beerdigungskosten	1,995 "	1,737 "	1,902 "
g. Waisenspflegegelder einschl. Bekleidung	38,849 "	40,536 "	37,410 "
h. Irren-Pflegekosten	19,063 "	19,314 "	20,056 "
i. An fremde Gemeinden erstattete Curkosten	1,117 "	983 "	1,125 "

Die vorstehenden Unterstützungen in Baar und Brod haben erhalten im Jahre 1876

125/125 Eheleute	mit 214 Kindern unter 14 Jahren,
40 Wittwer	12 " " " "
579 Wittwen	611 " " " "
103 Ehefrauen	259 " " " "
86 led. weibl. Personen	10 " " " "
25 " männl. "	
1,083 Erwachsene	mit 1,106 Kindern unter 14 Jahren,
	überhaupt also 2,189 Köpfe.

Freie Wohnung haben:

a. im Gemeindehause zu Derendorf

8 Familien mit 26 Köpfen	} 38
12 einzelstehende Personen	

b im Gemeindehause in der Neustadt

5 Familien mit 16 Köpfen	} 36
20 einzelstehende Personen	

Summa 84 Personen.

A. Alters-Nachweise.

Kategorie der Unterstützten.	Die Unterstützten hatten									Es sind mithin unterstützt worden:			Summa der Unter- stützungs- positionen
	Kinder unter 14 Jahren.	ein Alter von Jahren								Er- wachsene.	Kinder.	Zu- sammen.	
		20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100				
1. Eheleute	214	16	58	68	20	49	32	7	—	250	214	464	125
2. Wittwer	12	—	2	2	6	11	14	5	—	40	12	52	40
3. Wittwen	611	13	82	121	86	135	114	27	1	579	611	1,190	579
4. Ehefrauen	259	18	49	21	6	8	1	—	—	103	259	362	103
5. ledige männliche Personen	—	6	1	4	5	5	3	1	—	25	—	25	25
6. ledige weibliche Personen	10	9	13	8	11	20	21	4	—	86	10	96	86
Summa	1,106	62	205	224	134	228	185	44	1	1,083	1,106	2,189	958
in 1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	999	1,235	2,234	909

B. Nachweise

der verabreichten wöchentlichen Unterstützungen für das Jahr 1876 nach ihrer Höhe.

Baar-Unterstützung, Betrag.		Brod.	Personen.	Baar-Unterstützung, Betrag.		Brod.	Personen.
ℳ	₰			ℳ	₰		
7	50	—	1	Uebertrag			272
6	—	2	2				
6	—	—	4	1	80	1	1
5	50	—	1	1	80	—	4
5	—	—	2	1	70	1	1
5	—	4	2	1	60	2	1
5	—	2	2	1	60	—	2
4	50	2	1	1	50	2	24
4	50	—	1	1	50	1	48
4	—	—	6	1	50	—	141
4	—	2	4	1	40	1	2
4	—	1	1	1	40	—	1
3	75	2	1	1	20	2	5
3	75	—	2	1	20	1	10
3	50	—	1	1	20	—	25
3	—	4	1	1	10	1	1
3	—	3	1	1	—	2	22
3	—	2	18	1	—	1	122
3	—	1	6	1	—	—	180
3	—	—	44	—	80	2	5
2	50	2	5	—	80	1	24
2	50	1	2	—	80	—	28
2	50	—	13	—	60	1	4
2	40	1	1	—	60	—	9
2	25	—	1	—	50	2	3
2	—	—	76	—	50	1	8
2	—	2	32	—	50	—	10
2	—	1	39	—	—	2	4
1	80	2	2	—	—	1	1
Zu übertragen			272	Summa der unterstützten Personen			958

C. Uebersicht

der pro 1876 erfolgten Veränderungen der Zahl der in der offenen Armenpflege unterstützten Personen sowie der Ursache der Unterstützungen.

	Einzelstehende Personen.		Familienhäupter.			Kopffahl überhaupt.	Summa aller Unterstützungspositionen
	m.	w.	m.	w.	Angehörige.		
Bestand Ende Dezember 1875	23	261	45	390	949	1,668	719
Es kamen in Zugang im Laufe des Jahres 1876:							
in Folge unzureichenden Verdienstes	9	12	15	14	45	95	50
„ „ Krankheit	5	20	28	59	128	240	112
„ „ Absterbens des Ehemannes	—	9	—	33	55	97	42
wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehemannes	—	—	—	12	20	32	12
wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes	—	—	—	23	34	57	23
Summa des Zuganges	14	41	43	141	282	521	239
Gesamtsumme der im Jahre 1876 vorgekommenen Unterstützungsfälle	37	302	88	531	1,231	2,189	958
Es kamen in Abgang im Laufe des Jahres 1876:							
in Folge hinreichenden Verdienstes	2	16	7	12	35	72	37
nach Genesung	7	9	30	45	165	256	91
durch Tod	9	12	3	9	36	69	33
nach Rückkehr des Ehemannes zu seiner Familie	—	—	—	28	72	100	28
durch Aufnahme in geschlossene Anstalten	10	34	—	—	—	44	44
wegen Verziehens	2	2	—	—	—	4	4
durch Wiederverheirathung	—	—	1	3	12	16	4
Summa des Abganges	30	73	41	97	320	561	241
Bestand am Schlusse des Jahres 1876	7	229	47	434	911	1,628	717

D. Zahlenübersicht

über Ab- und Zugang an unterstützten Personen pro 1876.

ult. Dezember 1875	Bestand	719												Bestand	719							
Januar	Abgang	14												"	726							
	bleiben	705	21	Zugang																		
Februar	Abgang	19												"	741							
	bleiben	686	21	34	Zugang																	
März	Abgang	17												"	742							
	bleiben	669	21	34	18	Zugang																
April	Abgang	12												"	760							
	bleiben	657	21	34	18	30	Zugang															
Mai	Abgang	40	1	1	1											"	732					
	bleiben	617	20	33	17	30	15	Zugang														
Juni	Abgang	20	1											"	722							
	bleiben	597	19	33	16	30	15	12	Zugang													
Juli	Abgang	9	1	1											"	720						
	bleiben	588	18	32	16	29	14	12	11	Zugang												
August	Abgang	24	—		2	1	1	2	1	2											"	696
	bleiben	564	18	30	15	28	12	11	9	9	Zugang											
September	Abgang	22											"	684								
	bleiben	542	18	30	14	28	11	11	8	9	13	Zugang										
October	Abgang	10	—		1	—		1											"	696		
	bleiben	532	18	29	14	27	11	10	7	9	13	26	Zugang									
November	Abgang	9	1	—		1	1	1											"	705		
	bleiben	523	17	29	13	26	10	10	6	9	13	25	24	Zugang								
Dezember	Abgang	8	1	—		1	1	1											"	717		
	bleiben	515	16	29	12	25	9	9	6	8	13	25	24	26	Zugang							
Bestand am Schlusse des Jahres 1876		515	16	29	12	25	9	9	6	8	13	25	24	26								

II. Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenhäuser.

Änderungen in den seitherigen Verhältnissen.

Die in dem Mädchen-Waisenhaus zu Derendorf untergebrachten städtischen Waisenmädchen, etwa 90—100 wurden von Januar bis März 1877 bis auf 4 sämmtlich dort entfernt und in Privatpflege gegeben. — Diese Veränderung vollzog sich verhältnißmäßig leicht, indem eine Menge gut situirter und wohlgeeigneter Pflegeeltern sich meldeten, die theils unentgeltlich, theils gegen mäßige Bezahlung, im höchsten Falle 150 M. pro Jahr die Kinder aufzunehmen bereit waren. Der Hauptlehrer Graetz wurde als städtischer Waiseninspector angestellt.

Die Resultate dieser Veränderung sind überraschend günstige, die Kinder sind durchweg gut untergebracht, nur in wenigen Fällen haben die Pflegeeltern gewechselt zu werden brauchen und nach den Berichten des Inspectors, wie nach der Seitens der Armen-Verwaltung genommenen Einsicht wird diese Veränderung von den segensreichsten Folgen für die Kinder und die Stadt sein.

Die Zahl der Knaben im Knaben-Waisenhaus ist von etwa 86 auf einige sechszig reducirt, leider läßt sich zur Zeit eine weitere Reduction nicht vornehmen, da 61 Knaben seit längerer Zeit an der Körner-Krankheit der Augen leiden. Mit dem Vorstaube des Knaben-Waisenhauses ist ein neuer Vertrag auf zwei Jahre, beginnend am 1. October cr. gethätigt, welcher bestimmt, daß das Minimum der dorthin zu verweisenden Knaben die Zahl 50, das Maximum 80 betragen soll, dazu ist der Pflegesatz vom selben Termine ab von 150 auf 200 M. pro Kopf und Jahr erhöht.

Waisen wurden im Laufe des Jahres 1876 verpflegt:

In	Personen	Die Ausgabe betrug	
		M.	g.
1. Lehre	42	786	—
2. Privatpflege	149	10,365	—
3. kath. Knaben-Waisenhaus	102	12,171	—
4. kath. Mädchen-Waisenhaus	92	11,583	—
5. evang. Waisenhaus	17	2,011	—
6. auswärtigen Anstalten	19	1,633	—
Summa	421	38,549	—

2. Krankenhäuser.

Es wurden für Rechnung der Armen-Verwaltung im Laufe des Jahres 1877 verpflegt:

im	Kranke		Pflegerlinge		Zusammen		Die Ausgabe betrug für					
	Personen	mit Pflegetagen	Personen	mit Pflegetagen	Personen	mit Pflegetagen	Kranke		Pflegerlinge		Summe	
							ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡
1. Marienhospital	415	16,799	2	636	417	17,435	25,198	—	472	—	25,670	—
2. ev. Krankenhaus	370	13,395	29	7,540	399	20,935	18,264	—	8,483	—	26,747	—
3. Kloster der barmherzigen Schwestern	106	4,798	—	—	106	4,798	2,723	—	—	—	2,723	—
4. städt. Verpflegungshaus	—	—	267	84,205	267	84,205	—	—	52,191	—	52,191	—
Summe	891	34,992	298	92,381	1,189	127,373	46,185	—	61,146	—	107,331	—

Bemerkungen:

Zu 3. Nach dem zwischen der Stadt und dem Kloster der Kreuzschwestern abgeschlossenen Vertrage vom 31. Mai 1842, besteht für Letzteres die Verpflichtung, 5 weibliche Kranke unentgeltlich und über diese Zahl hinaus Kranke zu einem Pflegesatze von 50 Pfg. täglich zu verpflegen.

Zu 4. Das im Jahre 1875 erworbene Haus Neujerstr. 29 ist am 4. Mai 1876 angetreten und zur Erweiterung des Verpflegungshauses verwendet. Die Kosten des Ankaufes betragen 27,000 M., welche aus dem Verpflegungshaus-Fonds entnommen sind.

3. Irrenpflege.

Es wurden im Laufe des Jahres 1876 verpflegt:

Irren	Zahl der Personen	Die Ausgabe betrug	
		ℳ	⚡
1. unheilbare bei Privaten	4	676	—
2. „ im städtischen Verpflegungshause	2	—	—
3. „ „ evang. „	1	—	—
4. „ in der Departemental-Irren-Anstalt	53	16,319	—
5. „ „ auswärtigen Anstalten	8	2,680	—
6. zum Curversuche in Siegburg resp. Grafenberg	35	—	—
Summa	103	19,675	—

In der Provinzial-Blinden-Anstalt in Düren sind untergebracht 1 Erwachsener und 2 Mädchen; dieselben haben Freistellen excl. Kleidung.

In der Taubstumm-Anstalt in Kempen 2 Knaben und 3 Mädchen, haben Freistellen excl. Kleidung.

„ „ Taubstumm-Anstalt in Esln 1 Knabe und 1 Mädchen, haben Freistellen excl. Kleidung.

„ „ Taubstumm-Anstalt in Neuwied 2 Knaben unentgeltlich excl. Kleidung.

„ „ Anstalt Hephata zu M.-Glabach 2 blödsinnige Knaben, hiervon einer zu 216 M. und der andere zu 240 M. jährlich.

Im Lieber'schen Hospital in Camberg 1 blödsinniger Knabe zu 240 M. jährlich.

III. Privat-Wohlthätigkeit.

1. Geschenke.

Zur Vertheilung an Arme } von dem verstorbenen Rentner F. G. Schombart 300 M.,
 } von Hagenbeck in Hamburg 200 M.

Zur Vertheilung an Ueberschwemmte und Nothleidende 15,678 M. 0,8 Pfg.

Die Letzteren sind indessen nicht zur Armen-Casse geflossen, sondern verwaltet und vertheilt worden von einem aus der Armen-Deputation und mehreren Bürgern der Stadt gebildeten Comite.

2. Vereine und deren Wirkksamkeit.

a. Der im Jahre 1876 gebildete „Verein gegen Verarmung und Bettelei“ zählt etwa 500 Mitglieder mit über 10,000 M. jährlicher Beiträge. Derselbe hat während des ersten Jahres seines Bestehens etwa 6000 M. an Geldunterstützungen vorzugsweise für solche Arme, welche nicht aus städtischen Mitteln Pflege erhalten, verausgabt und während des Winters 1876/77 zwei Suppenanstalten unterhalten, in welchen durchschnittlich 500 Portionen Suppe gratis verabreicht worden sind. Der Verein unterhält jetzt eine Volksküche, in welcher täglich etwa 200 Portionen Suppe à 10 Pfg. gegen Bezahlung abgegeben werden und welche wie die beiden Gratis-Suppen-Anstalten von einem mit dem Vorstande des Vereins in Verbindung stehenden Damen-Comite geleitet wird.

Diesen Anstalten fließen fortwährend zahlreiche Naturalgaben zu. Der Verein ist in stetigem Wachsen begriffen.

Der Vorstand besteht aus neun Bürgern, zu denen auch der Vorsitzende der städt. Armen-Verwaltung gehört; er unterstützt die Wirkksamkeit der Letzteren in hohem Maße.

b. Ursula-Suppen-Verein. Der unter dem Protectorate Ihrer Königlichen Hoheit der Fürstin von Hohenzollern thätige Verein der St. Ursula-Gesellschaft, ein seit dem Jahre 1842 bestehender Wohlthätigkeits-Verein christlicher Frauen und Jungfrauen, hat sich die Aufgabe gestellt, kranken Frauen und armen Wöchnerinnen ohne Rücksicht auf die Confession eine nahr- und schmackhafte Suppe zu bereiten und unentgeltlich zu vertheilen.

Gleichzeitig macht der Verein es sich zur Pflicht, die angemeldeten und unterstützten Kranken zu besuchen und dieselben auch mit Kleidungsstücken und in sonstiger Weise zu unterstützen.

Nach dem Jahresbericht des Vorstandes wurde im Jahre 1876 an Suppe vertheilt:

an 163 Wöchnerinnen	2,792 Portionen
„ 1,133 Genesende	29,876 „
„ 19 Kranke bis zum Tode	322 „
„ halben Portionen für Kinder	3,000 „
Zusammen	35,990 Portionen
gegen 1875	31,599 „
mehr	4,391 Portionen.

Die Ausgaben haben die laufenden Einnahmen im Jahr 1876 um 436 Mark überstiegen.

Die Einnahme besteht aus Zinsen von Vermächtnissen, aus dem Ertrage einer Collecte, größtentheils aber aus den monatlichen Beiträgen der Mitglieder, einem Zuschuß der Königlichen Regierung und einem von der städtischen Armen-Casse gezahlten Zuschusse von jährlich 240 M.

c. Die sonstigen Wohlthätigkeits-Vereine haben in gewohnter Weise ihre rühmliche Thätigkeit weitergeführt. Verhältnisse, welche ungewöhnliche Aufwendungen erfordert hätten, sind glücklicher Weise fern geblieben.

Spezielle Mittheilungen über die Wirkksamkeit und finanzielle Lage dieser Vereine sind diesseits nicht bekannt geworden.

3. St. Hubertus-Hospital.

Der Zweck des St. Hubertus-Hospitals, welches durch ein Curatorium von 5 Mitgliedern verwaltet wird, besteht in der Aufnahme und Unterstützung hilfbedürftiger weiblicher Personen kath. Confession und werden zur Theilnahme an dem Genuße der Stiftung insbesondere nur ledige oder verwittwete Personen zugelassen, welche einer anständigen braven Düsseldorfer Familie angehören und sich wegen Körperschwäche oder vorgerückten Alters die Mittel zu einem anständigen Lebensunterhalte nicht selbst verschaffen können und kein Vermögen oder alimentationspflichtige Verwandte besitzen. Die zur Vergebung gelangenden Pfründen sind entweder große oder kleine Pfründen. Die ersteren umfassen freie Wohnung im Stiftsgebäude, freien Brand und Licht, freie ärztliche Behandlung und freie Arznei in Krankheitsfällen, außerdem eine monatliche Geldunterstützung, sowie einige kleinere Beträge aus Messfestigungen für die Beiwohnung der betreffenden Messen.

Die Inhaber der kleinen Pfründen wohnen außer dem Stiftsgebäude und erhalten eine monatliche Geldunterstützung.

Im Jahre 1876 waren vorhanden:

31	Inhaber von großen Pfründen und
38	„ „ „ kleinen „

IV. Vermögen.

Das Activ-Vermögen der Armen-Verwaltung am 31. März 1877 wird, wie folgt, nachgewiesen:

A. Grund-Vermögen.

1. Gebäude nach dem Werthe, zu welchem sie gegen Feuersgefahr versichert sind . . .	231,960 M.
2. Ackerländereien 10 H. 86 Nr 01 Qm. nach dem Catastral-Reinertrage berechnet zu . . .	7,409 „
Zusammen . . .	239,369 M.

B. Kapital-Vermögen.

Der Allgemeine Armen-Fonds einschließlich der darin enthaltenen älteren Stiftungen . . .	171,341 M.
Summe des reinen Vermögens der Armen-Verwaltung . . .	410,710 M.

außer dem unter Abschnitt X nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen.

Das Grund-Vermögen erhielt einen Zuwachs in dem für das Pflegehaus erworbenen, und aus dem Verpflegungshaus-Fonds bezahlten Hause Neufferstraße Nr. 29 im Werthe von 27,000 M.

Ein Abgang an Grundeigenthum fand durch den Einsturz des Wohnhauses des zum Verpflegungshaus-Fonds gehörigen Neuffer'schen Gütchens statt.

Das Haus wurde durch den Orkan vom 12. März 1876 zertrümmert; dasselbe wurde nach einem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung nicht wieder aufgebaut.

Das Capital-Vermögen erhielt einen Zuwachs von 1,110 M. Convertirungs-Prämie für den Umtausch der älteren Düsseldorfer Stadtoobligationen gegen dergleichen Obligationen der Anleihe von 1876.

X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen.

Das Vermögen der Stiftungen hat einen, wenn auch nicht bedeutenden Zuwachs dadurch erhalten, daß außer der etats- oder stiftungsmäßigen Zuschreibung der Zinsen zum Kapital dem letzteren auch die für den Umtausch von Stadtoobligationen der älteren Emissionen gegen Obligationen der Anleihe von 1876 bewilligten Convertirungs-Prämien zugeschrieben worden sind.

Die Veränderungen sind folgende

	Kapital-Bestand		Gegen 1875	
	31. Decbr. 1875 M	31. März 1877 M	Mehr M	Weniger M
1. Der aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellung in 1852 gebildete Fonds	28,812	29,714	902	—
2. Ablöse-Kapital aus der Volmerswerther Hudeberechtigung	4,635	4,674	39	—
3. Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Muth	1,156	1,229	73	—
4. Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußen	3,000	3,030	30	—
5. Dr. Moorensche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unterstützungs-Vereins	6,000	6,150	150	—
6. Dr. Moorensche Stiftung zum Vortheil des Arzte-Pensions-Fonds für den Regierungs-Bezirk Düsseldorf	5,488	5,894	406	—
7. A. Wetterische Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9,000	9,090	90	—
8. Landwehr-Unterstützungs-Fonds	2,317	3,116	799	—
9. Benzenbergsche Stiftung (Sternwarte)	17,400	17,700	300	—
10. Pensions-Fonds der Realschul-Lehrer	19,738	20,030	292	—
11. Unterstützungs-Fonds für Realschul-Lehrer-Wittwen und Waisen	7,184	7,679	495	—
12. Anstalts-Fonds der Realschule (Stipendien für Studierende)	4,235	4,286	51	—
13. Waisen-Stiftung der Friedrichsstadt	6,809	7,268	459	—
14. Trinkaussche Stiftung	3,220	3,377	157	—
15. Fonds zur Unterstützung von Ueberschwemmten	2,411	2,570	159	—
16. Fürstlich Hohenzollernsche Stiftung für Wittwen	3,000	3,075	75	—
17. Fürstlich Hohenzollernsche Stiftung für Wöchnerinnen	1,821	1,876	55	—
18. Dr. Moorensche Stiftung für blinde Kinder	7,200	7,230	30	—
19. Dr. Moorensche Stiftung für blinde Erwachsene	6,000	6,150	150	—
20. Fonds des Krankenhauses	32,286	32,700	414	—
21. Fonds des städtischen Verpflegungs-Hauses	36,000	9,000	—	27,000
22. Quacksche Waisenstiftung	4,200	4,305	105	—
Zusammen	211,912	190,143	5,231	27,000

Die unter 1 bis 9 bezeichneten Stiftungen werden bei der Kämmereikasse, die unter 10 bis 12 bei der Realschul-Kasse und die unter 13 bis 22 bezeichneten bei der Armenkasse verwaltet. Vom 1. April 1878 ab werden der letzteren auch die Fonds unter Nr. 4 und 8 überwiesen.

Die Zinsen wurden den Beständen ganz zugeschrieben bei Nummer 1, 3, 6, 8, 11, 13, 15, theilweise bei Nummer 14 und 17.

Der bei dem Verpflegungs-Haus-Fonds nachgewiesene Abgang ist, wie unter Abschnitt IX schon angedeutet, dadurch entstanden, daß aus demselben der Kaufpreis für das zur Erweiterung des Verpflegungs-Hauses erworbene Haus Neufferstraße Nr. 26 bestritten ist.

XI. Polizei.

Veränderungen in der Organisation fanden nicht statt. Die Hinauslegung der jetzt sämtlich im Rathhaus placirten Revier-Commissariate in die Bezirke wird aber bei der großen Ausdehnung der weit gebauten Stadt zu einem immer dringenderen Bedürfnis.

Daß, vorzugsweise für den Bezirk Oberbill, zwei neue Sergeantenstellen bewilligt wurden, ist bereits erwähnt.

An Stelle früherer, hinfällig gewordener Bestimmungen wurden folgende wichtigeren Polizei-Verordnungen erlassen:

- a. Straßenpolizei-Ordnung vom 12. Juni 1876;
- b. Polizei-Verordnung über das Halten der Hunde vom 13. Juni 1876;
- c. desgleichen über das Reinigen der Schornsteine vom 22. Juli 1876;
- d. desgleichen über die Fleischbeschau vom 18. November 1876;
- e. desgleichen über das Droschkenfuhrwesen vom 1. Februar 1877.

Erheblichere Verbrechen kamen vor 58 gegen 58 im Jahre 1875; Selbstmorde in der gleichen Zeit 15 gegen 7.

Unter Polizei-Aufsicht standen:

Anfang 1876 26 männliche Personen gegen 25 des Vorjahres;

" 1877 22 " " " 26 " "

Weibliche Personen standen nicht unter Polizei-Aufsicht.

Transporte von Gefangenen kamen vor 134 gegen 182 des Vorjahres.

Polizeiliche Haftstrafen verbüßten 1643 Personen gegen 1524 des Vorjahres.

Von diesen waren:

- | | | | | | |
|--|-------|-------|-----|----|-------|
| a. in Untersuchungshaft | 127 | gegen | 126 | in | 1875; |
| b. in Strafhaft wegen leichten Uebertretungen | 422 | " | 502 | " | " |
| c. wegen Schulverfäumniß ihrer Kinder bezw. Pfleglinge | 1,083 | " | 863 | " | " |
| d. Transportaten | 11 | " | 33 | " | " |

In polizeilichem Gewahrsam befanden sich:

1,192 männliche Personen gegen 1,694 in 1875;

211 weibliche " " 241 " "

Zur polizeilichen Anmeldung kamen 10,540 Personen gegen 9820 in 1875.

Es wurden ausgefertigt:

- | | | | | | |
|---|-----|-------|-----|----|-------|
| 1. Reisepässe | 152 | gegen | 160 | in | 1875; |
| 2. Paßkarten | 118 | " | 153 | " | " |
| 3. Dienstbücher | 570 | " | 642 | " | " |
| 4. Arbeitsbücher | 176 | " | 219 | " | " |
| 5. Reiserouten | 30 | " | 31 | " | " |
| 6. Gewerbelegitimationscheine | | | | | |
| a. zum Auffuchen von Waarenbestellungen | 273 | " | 228 | " | " |
| b. zum Handel im Umherziehen | 339 | " | 360 | " | " |

Ueber den Umfang der Geschäfte des Königlichen Polizei-Anwaltes wird bemerkt: das Geschäfts-Journal weist vom 1. Januar bis 31. Dezember 1876 = 838 Nummern auf gegen 670 des Vorjahres.

Urtheile wurden auf Antrag des Polizei-Anwaltes erlassen	1875	1876
wegen Polizei-Contraventionen	2,480	2,410
wegen Schulverfäumnissen	3,141	2,439
Aus Urtheilen, welche auf Geldbuße lauten, wurde wegen Unvermögens die event. festgesetzte Haft vollstreckt	2,322	2,629

Die Verpflegungskosten für die Polizei-Verurtheilten und Schulstrafgefangenen betragen in 1876 2657 M. gegen 2502 M. in 1875.

Während bis dahin in den Canton-Gefängnissen Haftstrafen nur bis zur Dauer von 5 Tagen vollstreckt wurden, sind auf Grund höherer Anordnung mit Anfang 1877 alle, vom hiesigen Polizeigericht oder Zuchtpolizeigerichte gegen hiesige Eingeseffene erkannte Haftstrafen im Canton-Gefängnisse zu vollstrecken.

Die Verpflegungskosten dieser Haftarten trägt der Fiskus.

XII. Bau-Verwaltung.

a. Im Allgemeinen.

Für Privatbauten wurden Bau-Consenze ertheilt

- a. für Neubauten 288 einschließlich für 17 Fabriken
gegen 427 in 1875.
- b. für Reparaturen 437
gegen 401 in 1875.

Ueber die Bebauung in der Oberbürgermeisterei Düsseldorf hat die Stadtverordneten-Versammlung unterm 9. Februar d. J. auf Grund der §§. 12 und 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 ein

Orts-Statut

genehmigt, welches unterm 22. desselben Monates Seitens der Königlichen Regierung bestätigt wurde.

Durch dasselbe ist Nachstehendes bestimmt:

I. Anlage neuer Straßen durch die Stadtgemeinde.

1. Verpflichtung der Adjacenten zur Erstattung der Anlagekosten.

§. 1.

Jeder Eigenthümer eines Grundstücks, welches an einer von der Stadt nach dem Inkrafttreten dieses Statuts neu angelegten Straße bzw. Straßenstrecke liegt, ist in Gemäßheit der nachstehenden Bestimmungen zu den Kosten der neuen Straßen-Anlage beizutragen verpflichtet.

§. 2.

Zu den im §. 1 genannten Kosten gehören:

1. die Kosten des Grunderwerbs bzw. der Freilegung der Straße einschließlich des Bürgersteigs, jedoch bleibt der Werth vorhandener, der Gemeinde gehöriger Wegflächen außer Ansatz.

Ist das Straßenland zum Theil unentgeltlich oder zu einem geringeren Preise von angrenzenden Eigenthümern abgetreten worden, so wird behufs Feststellung des auf die einzelnen angrenzenden Grundstücke

entfallenden Antheils an den Grunderwerbskosten das unentgeltlich oder zu einem billigeren Preise abgetretene Terrain mit seinem vollem Werthe unter Berücksichtigung des Preises des zum vollen Werthe erworbenen Terrains bei der Ermittlung der Gesamtkosten in Rechnung gestellt, demnächst aber denjenigen Anliegern auf ihren Beitrag zu den Gesamtkosten in Abzug gebracht, von deren Grundstück das Straßenterrain unentgeltlich oder zu einem geringeren Preise abgetreten ist.

Die Festsetzung des Werthes des zu einem geringeren Preise oder unentgeltlich abgetretenen Terrains erfolgt durch drei von der Stadtverordneten-Versammlung alljährlich zu wählende Sachverständige endgültig.

2. Die Kosten der ersten Herrichtung und Befestigung der Straße in der von der Stadtverordneten-Versammlung zu bestimmenden Weise, einschließlich der Kosten der Herstellung des Anschlusses an andere Straßen, sowie der Ueberfahrts- und Uebertrittsbrücken; bei Pflasterung haben die Adjacenten aber nur die Hälfte der Kosten zu tragen. Zu den Kosten der ersten Herrichtung der Straße gehören auch die Kosten der Herstellung von vorschriftsmäßigen Trottoirs mit Bordsteinen und Haussteinrinnen nebst Anpflasterung, sowie die Kosten der Entwässerung in der dem Bedürfnis entsprechenden Weise.

Ueber die Durchführung und den Anschluß an die städtische Canalisation bleibt ein besonderes Statut vorbehalten.

2. Festsetzung und Vertheilung der Anlagelkosten auf die zur Erstattung Verpflichteten.

§. 3.

Der Betrag der nach den §§. 1 und 2 den angrenzenden Eigenthümern zur Last fallenden Beiträge zu den Gesamtkosten einer Straße bezw. Straßenabschnitts wird entweder für die gesammte Anlage mit einem Male oder nach und nach für die einzelnen Theile derselben festgesetzt. Die Berechnung wird auf dem Stadtbauamte zur Einsicht der Adjacenten ausgelegt; der Zustellung einer besonderen Rechnung an die einzelnen Zahlungspflichtigen bedarf es nicht.

§. 4.

Die Vertheilung dieser nach §. 3 festgestellten Kosten auf die zu beiden Seiten der Straße angrenzenden Grundstücke erfolgt nach Verhältniß der Länge ihrer die Straße berührenden Grenze. Zu diesen Kosten können die Unternehmer resp. die angrenzenden Eigenthümer nicht für mehr als je die Hälfte der Straßenbreite, und wenn die Straße breiter als 26 Meter ist, nicht für mehr als je 13 Meter der Straßenbreite herangezogen werden.

Öffentliche Wasserläufe, Plätze und Promenaden werden als Grundstücke, jedoch lediglich zum Zwecke der Berechnung in Betracht gezogen, nicht aber Straßen, welche die regulirten Straßentheile schneiden oder in dieselben einmünden.

3. Fälligkeit der Beiträge und deren Einziehung.

§. 5.

Die Zahlung der nach §§. 1—4 zu leistenden Beiträge hat vor Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Errichtung von Gebäuden an der neuen Straße zu erfolgen. Bei größeren Grundstücks-Complexen wird als zu bebauendes Grundstück im einzelnen Falle nur der Theil des ganzen Grundstücks angesehen, der seiner Bestimmung nach zu dem zu errichtenden Gebäude gehört.

Steht zur Zeit der Ertheilung der Bau-Erlaubniß der Beitrag des betreffenden Adjacenten noch nicht fest, so ist von demselben eine Caution in baarem Gelde oder Papieren zu bestellen, aus welcher die Tilgung des demnächst ermittelten Betrages in erster Linie erfolgt. Die Höhe der Caution und die Zulässigkeit der Papiere bestimmt der Oberbürgermeister.

§. 6.

Die Einziehung der Beiträge als öffentliche Wegebaulast erfolgt im Wege der administrativen Execution

II. Anlage neuer Straßen durch Unternehmer.

§. 7.

Unternehmer, welche eine neue Straße anzulegen beabsichtigen, haben nach Maßgabe der ministeriellen Vorschriften für die Aufstellung von Fluchtlinien und Bebauungsplänen vom 28. Mai 1876, Amtsblatt pro 1876, Stück 27 die durch die Unterschrift eines vereideten Geometers beglaubigten Situations- und Nivellementspläne der neuen Straße, aus welchen insbesondere auch der Anschluß derselben und ihre Entwässerung an andere Straßen und öffentliche Anlagen ersichtlich ist, und zwar in 2 Exemplaren einzureichen. Die Situationspläne müssen im Maßgabe von 1:500 angefertigt werden und sind in denselben die Länge und Breite der Straßen in Zahlen, sowie die Grenzen der Grundstücke, durch welche die Straße gelegt werden soll, deutlich anzugeben. In den Nivellementsplänen sind die eingewogenen Höhepunkte genau zu markiren und die Ordinaten auf den Düffeldorfer Bezel bezogen, einzutragen. Die Genehmigung solcher Straßen erfolgt nur, wenn die Anlage derselben dem öffentlichen Interesse nicht widerspricht. In der Regel müssen solche Straßen mit beiden Endpunkten auf eine dem öffentlichen Verkehr übergebene Straße oder einen öffentlichen Platz münden. Ihre Breite muß in der Regel, wenn sie eine große durchgehende Verkehrsstraße werden soll, mindestens 26 Meter, wenn eine längere Verbindungsstraße, mindestens 20 Meter, wenn sie eine nur kurze Verbindung herstellen soll, mindestens 15 Meter betragen.

§. 8.

Im Falle der Genehmigung der Anlage wird zugleich durch schriftlichen Vertrag die nähere Verpflichtung des Unternehmers festgestellt, deren Erfüllung in geeigneter Weise sicher zu stellen ist. In allen Fällen hat der Unternehmer das zur Straßen-Anlage erforderliche Terrain der Stadtgemeinde eigenthümlich zu überweisen und die in den §§. 2 und folgende festgestellten Verpflichtungen zu erfüllen.

§. 9.

Die Stadtgemeinde kann die Ausführung einer von einem Unternehmer projectirten Straßenanlage im öffentlichen Interesse auch selbst für Rechnung des Unternehmers übernehmen.

In diesem Falle finden, soweit nicht besondere Vereinbarungen getroffen werden, die Vorschriften der §§. 1—6 des Statuts gleichmäßig Anwendung.

III. Vom Bauen an nicht regulirten Straßen.

§. 10.

Wenn Jemand an einer noch unbebauten Stelle einer bereits vorhandenen Straße ein Gebäude errichtet, so ist er verpflichtet, zu den nach dem Erlaß dieses Ortsstatuts erwachsenden Kosten der Freilegung, ersten Einrichtung und Entwässerung der Straße nach Vorschrift der §§. 1—6 des Statuts beizutragen.

Soweit die Verhältnisse es gestatten, können in diesen Fällen die Bauunternehmer die Leistungen, für welche sie den Beitrag zahlen sollen, auch in natura ausführen.

Nur die Befestigung der Straße wird in jedem Falle durch die Stadt für ihre Rechnung ausgeführt.

§. 11.

An Straßen und Straßentheilen, welche noch nicht in Gemäßheit dieses Ortsstatuts für den öffentlichen Verkehr und den Anbau fertig gestellt sind, dürfen Wohngebäude, die nach diesen Straßen einen Ausgang haben, überhaupt nur unter den von dem Oberbürgermeister im einzelnen Falle festzustellenden Bedingungen, welche im öffentlichen Interesse geboten erscheinen, errichtet werden.

§. 12.

Auf die Außenorte Hamm, Flehe, Bolmerswerth, Stoffeln, Vierenfeld, Flingerbroich soweit es jenseits der untern Ruhrthalbahn liegt, Grafenberg, Mörsebroich, Holzheim und Thewissen finden die Bestimmungen des Ortsstatuts, welche die Straßenbefestigung betreffen, nur mit der Beschränkung Anwendung, daß von den Anbauern nur ein Beitrag zu den Kosten einer Befestigung des Straßendamms mit Kies oder Stein Schlag und einer Befestigung der Straßenrinnen und des Bürgersteiges durch Pflasterung gefordert werden darf.

Der §. 20 der Baupolizei-Ordnung vom $\frac{24. \text{Januar}}{17. \text{März}}$ 1874 wurde in Gemäßheit des vorstehenden Statuts abgeändert.

Zu Sachverständigen Behufs Festsetzung des Werthes des abzutretenden Terrains in Gemäßheit des §. 2 des Ortsstatuts wurden für das Jahr 1877 die Herren Baumeister Labo, Wirth Leopold Konen und Baumeister Schilman gewählt.

Das Statut hat sich bis jetzt gut bewährt.

So unverkennbaren Vortheil die Macadamisirung solcher Straßen bietet, in welchen ein geringer Verkehr herrscht, so große Nachteile zeigt sie in den belebteren und verkehrsreicheren Straßen zunächst durch den vielen Staub und dann durch die verhältnißmäßig sehr hohen Kosten der Unterhaltung.

In Anerkennung dieses Uebelstandes hat die Stadtverordneten-Versammlung sich schon bei Berathung der Etats für 1877/78 damit einverstanden erklärt, daß die baldige Pflasterung aller belebteren Straßen in Aussicht genommen werde. Die Kosten derselben würden durch eine Anleihe aufzubringen und diese durch Verwendung der entstehenden Ersparnisse an laufenden Unterhaltungskosten zu verzinsen und zu tilgen sein.

Die Verhandlungen über die Ausführung dieses Projectes schweben zur Zeit noch.

b. Im Speziellen.

Von öffentlichen Bauten wurden die evangelische Kirche auf dem Königsplatz, sowie die Kgl. Kunst-Academie auf dem Plateau am Sicherheitshafen weiter geführt. Das in den südlichen Anlagen zu errichtende Provinzial-Ständehaus wurde begonnen und in den Fundamenten hergestellt.

Bezüglich der städtischen Bauverwaltung ist Nachstehendes zu verzeichnen:

1. Häuser.

Größere Bauten sind nicht in Angriff genommen. Die bereits früher begonnenen Bauten, als Theatergebäude, die Schlachthalle, die Leichenhalle, die Bürgerschule, Turnhalle, Volksschule in der Kirchfeldstraße und Volksschule in der Bongardstraße sind zum größten Theile ganz, zum geringeren beinahe vollendet.

An Kosten für diese Gebäude wurden bis zum Final-Abschluß 1876/77 aufgewendet:

a. Theater (unter Abschnitt VII C. 1 speziell nachgewiesen)	1,142,183 M.
b. Leichenhalle (unter Abschnitt VIII aufgeführt)	51,241 "
ausschließlich der Kosten des Bauplatzes, welcher der Stadt eigenthümlich zugehörte.	
c. Turnhalle in der Bleichstraße, einschl. Bauplatz	186,695 "
d. Bürgerschule nebst Turnhalle	221,852 "
Hierfür werden in 1877/78 an Restkaufpreis für die Baustelle, bauliche Einrichtung bezw. Subsellien für die neu errichtete Prima noch etwa 8000 M. zu verwenden sein.	
e. Schule an der Kirchfeldstraße, einschl. Bauplatz	132,522 "
f. Schule in der Bongardstraße, einschl. Bauplatz	111,520 "
g. Schlachthalle (wie unter VI C. aufgeführt) einschl. Bauplatz	420,000 "
Für die Errichtung eines hölzernen Steigerhauses zu den Uebungen der Feuerwehr wurden 475 M.	

verausgabt.

An Instandhaltungskosten für städtische Gebäude wurden verwendet:

Rathhaus 2099 M., Haus in der Blumenstraße 555 M., Polizeigebäude 865 M., Fuhrparks-Gebäude 613 M., Bergerthorgebäude 347 M., Feuerwehrgebäude 136 M., altes Theater 283 M., neues Theater 2,269 M., Haus auf dem Rheinwerft (in Folge Hochwassers) 587 M., Gebäude der Rheinwerft-Verwaltung 956 M., Kirchhofsgebäude 313 M., Gemeindehäuser 563 M., Städtisches Verpflegungshaus 2,443 M., Leihhaus 373 M., Realschule 1,637 M., Bürgerschule 529 M., Luissenschule 1,124 M., Elementar-Schulgebäude zusammen 8,469 M.

Für die Unterhaltung sämtlicher Dächer betragen die Kosten 3,953 M.

Utenfilien wurden beschafft für das Rathhaus und für andere städtische Gebäude für 4,351 M., darunter die Kosten für die Einrichtung der Dienstzimmer für zwei Beigeordnete und einiger Registratur-Lokale.

Für Schulutenfilien wurden verwendet: für die neue Klasse in Grafenberg 595 M., für die Warteschule in Oberbill 378 M. und für sonstige Volksschulen 1,283 M.

Wasserleitungen sind eingerichtet worden in dem Hause Blumenstraße, den Schulen in der Neustadt am Friedrichsplatz und an der Hildener Straße mit einem Kostenaufwande von 1,200 M.

Die Gesamtausgabe für die Instandhaltung der Gebäude, einschließlich der Unterhaltung und Ergänzung der Utenfilien betrug:

a. Gebäude, welche seither aus der Gemeindefasse unterhalten wurden (städtische Gebäude)	21,095 M.
b. Zum Rheinwerft gehörige Gebäude	956 "
c. Kirchhofsgebäude	313 "
d. Leihanstalt	373 "
e. Gebäude der Armen-Verwaltung	3,006 "
f. " der Augen-Heilanstalt	8,754 "
g. " des Benzenberg'schen Fonds (Sternwarte)	163 "
h. Volksschulgebäude	13,712 "
Zusammen	48,372 M.

Niedergelegt wurden die alte Schlachthalle und die Mauer des früheren Academie-Gebäudes am Rhein-Werft, dann das frühere Steuer-Empfangshaus an der Nordstraße, letzteres wegen Anlage der Pferdebahn-Verwaltungsgebäude.

Die Hofmühle ist nach Ablauf des seitherigen Pachtvertrages mit dem 1. April 1877 als Mühle stillgelegt, um freie Verfügung über den aus dem städtischen Teich kommenden Düffelarm zu behalten. Die in dem Gebäude befindlichen Wohnräume sind vermietet. Das Gebäude selbst wird veräußert werden.

2. Straßen.

Es wurden an neuen Straßen offengelegt:

1. die Florastraße von der Sedanstraße bis zur Billerallee,
2. die Hospitalstraße,
3. ein Theil der Ehrenstraße,
4. die Marschallstraße,
5. die Bazarstraße,
6. ein weiterer Theil der Feldstraße,
7. die Thiergartenstraße.

Zur Offenlegung von früher projektirten und theilweise bereits vorhandenen Straßen wurde Terrain von den Anschließenden entweder unentgeltlich oder in der Weise abgetreten, daß die Stadt ihrerseits die Einfriedigung des durch die Abtretung offengelegten Eigenthums übernahm.

Es betrifft dieses die Straßen:

Sternstraße, Parkstraße, Blücherstraße, Winkelsfelderstraße, Herderstraße, Feldstraße, Ahnfeldstraße, welche einen Gesamtkosten-Aufwand von 2,639 M. erforderten.

Ein in die Ellerstraße fallendes Stück Ackerland wurde von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft im Wege des Austausches und gegen eine Vergütung von 324 M. erworben.

An früher vertragsmäßig übernommenen Vergütungen wurden gezahlt für Terrain

in der Kreuzstraße	1,379 M.
Duisburgerstraße	668 "
Feld- und Gartenstraße	10,500 "

Für diese letzteren bleiben nach Maafgabe der weiteren Offenlegung fernere 10,500 M. zu zahlen.

Die ebenfalls vertragsmäßig übernommene Herstellung einer Abflusssmauer am Eingange in die Gartenstraße von der Kaiserstraße aus, wurde mit einem Kostenbetrage von 3,078 M. ausgeführt.

Neupflasterungen ganzer Straßen sind unterblieben.

Auf Kosten der Anschließenden wurde hergestellt die „Charlottenstraße“ vom Eisenbahn-Tunnel bis zur Bismarckstraße. Pflaster wurde hier auf 109 Mtr. Länge angelegt, während der Rest von 178 Mtr. Länge macadamisirt ist. Die Herstellungskosten der Thiergartenstraße sind von der Pferde-Eisenbahn vorstufweise zu tragen und kommen demnächst auf die von derselben an die Stadt zu entrichtende Abgabe in Anrechnung.

Diese Kosten betragen 19,106 M.

Auf Kosten der Stadt wurden umgepflastert die Wallstraße und das Stadtbüchchen

Gepflasterte Straßenübergänge wurden hergestellt in der Bahnstraße 3 Stück, Herzogstraße — Friedrichstraße, Luisenstraße — Friedrichstraße, Friedrichstraße — Kirchfeldstraße 2 Stück, Kapellstraße — Kaiserstraße, Immermannstraße — Oststraße, Hohenzollernstraße — Oststraße, Kurfürstenstraße — Klosterstraße 2 Stück, Bismarckstraße — Königsplatz.

Zu den Umpflasterungen, für die Uebergänge, zum Beipflastern der Straßenrinnen und zu Pflasterreparaturen in den Straßen wurden 240,569 Pflastersteine, welche ohne die Anfuhr auf die Verwendungsstelle 14,661 M. kosteten, verwendet. Der Arbeitslohn für diese Pflasterarbeiten betrug 6,903 M.

Basaltdecke erhielt ein Theil der Blücherstraße.

Hierzu und zur Unterhaltung der sämtlichen macadamisirten Straßen mit Basalt wurden 5,294 Cubikm. Basalt verwendet, welcher einschließlich der Anfuhr einen Kostenaufwand von 55,988 M. erforderte.

Kies zur Unterhaltung der Wege wurde verwendet 1,080 Cubikm. aus der städtischen Grube bei Hamm. Die Reinigung und Anfuhr desselben kostete 3,782 M.

Bindematerial und Schlacken kosteten 801 M.

Allen diesen Posten treten die nicht unerheblichen Leistungen des Fuhrparkes durch Anfuhr von Materialien u. hinzu.

Für die Anlage von hausteinernen Straßenrinnen sind 14,937 M. ausgegeben; neue Rinnstein-Ueberbrückungen wurden nicht angelegt; die Unterhaltung der vorhandenen kostete 1,042 M.

Für die Feststellung des Alignements neuer Straßen, Vermessungskosten u. mußten 2,885 M. angewendet werden. An Arbeitslöhnen für die sämtlichen Wegearbeiter wurden verausgabt 24,536 M., das zur Straßensprengung und Rinnsteinspülung verwendete Wasser kostete 3,035 M.

Endlich betragen die Kosten der während des Hochwassers im Frühjahr 1876 zur Erhaltung der Kommunikation hergestellten Ueberbrückungen und sonstigen Anstalten 3,904 M.

Die Gesamtsumme der für Straßen- und Wegebau im Rechnungsjahr 1876/77 verausgabten Kosten beträgt 165,492 M.

3. Canäle, Ufermauern, Brücken.

Der Hauptentwässerungskanal wurde in der bis jetzt projectirten Länge vollendet.

Speziell wurden noch ausgeführt, Revetirungsarbeiten am Kanaleinlauf in der Königs-Allee (Spülgracht) und die Pumpkammer im Hofgarten, nahe dem Ausfluß des Kanals in den Rhein. Es sind zum Auspumpen des Kanals bei hohem Wasserstande 2 Centrifugalpumpen aufgestellt.

Die Errichtung eines Gebäudes an der Pumpstation im Hofgarten und die Aufstellung einer stationären Dampfmaschine daselbst ist später Seitens der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt und wird im Laufe des Jahres 1877 zur Ausführung gebracht. Der Kostenanschlag über beide Gegenstände lautet auf 10,150 M.

An den Haupt-Kanal sind bis zum Schlusse des Rechnungsjahres außer dem neuen Theatergebäude und der Gasanstalt 28 Privatgrundstücke angeschlossen.

Die Bedingungen über die Anschlüsse unterliegen noch einer besonderen Festsetzung.

Der Gesamtkostenaufwand für die Herstellung der jetzt vollendeten Abtheilung des Haupt-Kanals beträgt ausschließlich des vorerwähnten Gebäudes an der Pumpstation und der daselbst aufzustellenden stationären Dampfmaschine	568,133 M.
Darauf sind wieder eingezogen für ausgeführte Anschlüsse von Privatgrundstücken, Anfertigung von Entwässerungsplänen, Beiträge zum Anschluß von Seitenkanälen u. s. w.	39,797 „
Bleibt Ausgabe	528,336 M.

Die Gesamtausgabe vertheilt sich, wie folgt:

A. Bureaueinrichtungen, Meß-, Schreib- und Zeichen-Geräthe	7,409 M.
B. Bauleitung und Bauprämie des Ober-Ingenieurs Lindley	53,172 „
C. Gehälter der Zeichner und Meßgehülfen, Zeichen- und Schreibmaterialien	21,501 „
D. Für selbstbeschafftes Baumaterial (Mörtel u.)	35,613 „
E. Vertragsmäßige Vergütung an die Unternehmer Ph. Holzmann u. Co.	411,648 „
F. Kosten der Privatanschlüsse	29,415 „
G. Pumpstation im Hofgarten	7,191 „
H. Insgemein	2,184 „
Summe wie vor	568,133 M.

An laufenden Betriebskosten für den Haupt-Kanal wurden verwendet:

a. zur Beschaffung von Betriebsmaterialien und Utensilien	1,228 M.
b. an Arbeitslöhnen für Reinigung und Instandhaltung einschließlich der Arbeiten an der Pumpstation	4,433 „
c. Leihlohn für Locomobilen und Pumpen zum Auspumpen des Kanals während des Hochwassers	2,866 „
d. für Kohlen für die Pumpstation	452 „
e. an verschiedenen kleineren Ausgaben	1,465 „
zusammen	10,444 M.

Zur Instandhaltung der älteren kleineren Kanäle wurden verausgabt 1,322 M.

Ufermauern haben eine nennenswerthe Ausgabe nicht erfordert.

Die Ausgaben für Brücken bestanden: für Reparatur des Bohlenbelags der Königsbrücke 312 M.

Die in der Stockampstraße über die Düffel führende Brücke hat in Folge der Verheerungen des Hochwassers im Frühjahr 1876 abgebrochen werden müssen. Die Passage wurde durch eine Nothbrücke vermittelt.

Im Frühjahr 1877 ist sodann mit dem Bau einer neuen Brücke begonnen, für welche der Betrag von 8,200 M. im Etat für 1877/78 eingestellt war.

4. Gewässer. Deiche.

Für Wiederherstellung der Düffelrigole bei Zoppenbrück wurden 343 M., für Erneuerung der Schutzbretter an der Scheidlingsmühle 110 M. verausgabt.

Eine Peilung der Gewässer in den städtischen Anlagen zur genauen Ermittlung ihres Schlammgehaltes erforderte einen Kostenaufwand von 706 M.

In den Etat für 1877/78 sind als erste Rate für die Reinigung dieser Gewässer 3,000 M. eingestellt, welche bis zur Ansammlung einer ausreichenden Summe alljährlich belegt werden sollen.

Die regelmäßige Hauptreinigung der Düssel findet alle 2 Jahre statt und ist nach dem Turnus im Jahre 1876 unterblieben. Für Reinigung eines Theiles derselben in der Mühlenstraße, sowie für das Abherren des Mittelbaches behufs dessen Reinigung sind 178 M. verausgabt.

Der Rest des für Düsselreinigung vorgesehenen Etats-Quantums mit 1,022 M. wird für die Reinigungsarbeiten in 1877 Verwendung finden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat durch Beschluß vom 16. März 1875 die Unterhaltung des Stoffeler- und des Biffer Deiches auf die Communkasse unter der Bedingung übernommen, daß die Unterhaltung der übrigen, in der Oberbürgermeisterei befindlichen Deiche ausschließlich den Besitzern der durch sie beschützten Grundstücke zur Last gelegt werde.

In Folge dieses Beschlusses sind die Verhandlungen über die Bildung zweier Deichverbände Seitens der Königl. Regierung wieder aufgenommen. Unterm 22. Dezember 1876 ist demnächst von Bevollmächtigten der Interessenten der Entwurf eines Statutes angenommen. Nach demselben sollen zwei Deichverbände gebildet werden. Der eine Verband umfaßt die südlich der zwischen der Stadt Düsseldorf und dem Rhein befindlichen Strecke der Bergisch-Märkischen Eisenbahn belegenen Grundstücke und führt die Bezeichnung

„Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverband“,

der zweite Verband umfaßt die nördlich der vorbezeichneten Strecke belegenen Grundstücke und wird

„Hammer Flügeldeich-Verband“

benannt.

Der Statutentwurf ist höheren Ortes zur Bestätigung vorgelegt.

Bis diese erfolgt, sind die Kosten der Unterhaltung der betreffenden Deiche vorläufig auf die Stadtkasse übernommen, um seiner Zeit auf die beteiligten Grundeigenthümer vertheilt und von diesen eingezogen zu werden.

Der Volmerswerther Deich konnte in Folge des lange andauernden Hochwassers im Februar und März 1876 bei dem am 12. März eingetretenen Orkan nur mit Heranziehung außergewöhnlicher Kräfte erhalten werden, nachdem die Bevölkerung selbst tagelang mit der anerkanntesten Anstrengung Alles versucht hatte, um einem drohenden Durchbruch entgegenzutreten.

Die durch den Schutz des Dammes, hauptsächlich aber später zur Wiederherstellung desselben veranlaßten und von der Stadtkasse vorläufige berichtigten Kosten betragen 7,518 M. Für die gleicherweise vorläufige aus der Stadtkasse gezahlten Unterhaltungskosten in den früheren Jahren sind außerdem noch 915 M. rückständig.

Auch für die Unterhaltung des Hammer Deiches ist noch die Summe von 1,463 M. von den Interessenten zu erstatten.

5. Kiesgruben.

Aus der Kiesgrube bei Hamm wurden 1,080 Em. gereinigter Kies zur Unterhaltung der Wege verwendet. Die Reinigungskosten und die Kosten des Verfahrens auf die verschiedenen Strecken betragen 3,782 M.

Aus der zum Fuhrpark-Etablissement gehörigen Kiesgrube ist für den Wegebau kein Kies verwendet worden.

XIII. Öffentliche Anlagen.

I. Hofgarten.

Wie Eingang dieses Berichtes erwähnt, hat der Orkan vom 12. März v. J. die Anlagen eines Theiles der schönsten Bäume beraubt. Es sind 64 Stück canadischer, italienischer und Silberpappel, Acazien und Ahornbäume zum Theil entwurzelt, zum Theil zerplittert, öffentlich verkauft worden.

Ein anderer, kleiner Theil wurde wieder aufgerichtet.

Auf Grund eines Gutachtens der Hofgarten-Commission wurde von den in der Königs-Allee, der Kanalstraße und auf dem Exercierplatz befindlichen Ulmen die Hälfte geschlagen, um den übrigen die nöthige Luft zu geben.

Endlich wurden 98 Bäume im Hofgarten, der Linden-Allee und dem Carlplatz, welche abständig erschienen oder abgestorben waren, abgeholt.

Soweit erforderlich, ist eine Ergänzung eingetreten und sind auch sonst die Anlagen in Stand erhalten.

Mit der Einführung der Wasserleitung in den Hofgarten zum Besprengen des Rasens ist der Anfang gemacht. Die Wasserleitung ist gelegt in dem Theile des Hofgartens am Theatergebäude und auf den Rasenparthien in der Kaiserstraße.

Eine Fortsetzung der Leitung um den Ananasberg herum ist in Aussicht genommen.

Das finanzielle Ergebniß der öffentlichen Anlagen anlangend, so betrug

die Einnahme

1. Miethen von dem Ananas- und Eiskellerberge, und Pacht von dem Schwanenspiegel	2,127 M.
2. Erlös für den Graswuchs	1,157 „
3. Erlös für verkaufte Bäume	
a. in Folge des Orkans vom 12. März	1,742
b. Ulmen in der Königs-Allee und abständige Bäume	2,142
c. Abfallholz	243
	<hr/>
	4,127 „
	<hr/>
Summe Einnahme	7,411 M.

die Ausgabe

einschließlich der Unterhaltung der Baum-Pflanzungen an Straßen und öffentlichen Plätzen:

1. Gehalt des Stadtgärtners	2,113 M.
2. Gehalt des Polizei-Aufsehers (vom 1. April 1877 ab auf den Etat für polizeiliche Executiv-Beamte genommen)	1,500
3. Arbeitslöhne	17,593
4. Unterhaltung der Geräthe, Schiebekarren etc.	743
5. Material für die Einfriedigungen	1,161
6. Futter für Schwäne und Enten	382
7. Für Grassamen	360
8. Für Pflanzen und junge Bäume	685
9. Für Wasserleitungs-Inventar	295
10. Wasser-Consum der Fontaine und zum Beriejeln der Rasenparthien	715
11. Insgemein	374
	<hr/>
Summe Ausgabe	25,921 M.

	Uebertrag	25,921 M.
Der oben nachgewiesenen Einnahme von	7,411 M.	
treten hinzu die Zinsen des Verschönerungs-Fonds mit	1,379 „	
	Ist Einnahme	8,790 „
und es beträgt der für die Anlagen geleistete Zuschuß		17,131 M.
oder auf Ein Jahr berechnet		13,705 „

Auf den Antrag der Gesellschaft „Baubank“, Eigenthümerin des großen Breidenbacher Hofes, wurde behufs Herstellung einer direkten Verbindung der Alleestraße mit der Schadowstraße durch Bazar- und Blumenstraße Seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Zuschüttung des Grabens zwischen der Bazarstraße und dem Flingertbor genehmigt. Zu diesem Zwecke mußte der am Flingertbor in die Landskrone führende Kanal bis zur Bazarstraße verlängert werden. Die Ausführung dieser Arbeit sowohl, als die Verschüttung des Grabens und Herstellung des Straßenanschlusses sind Seitens der Stadt ausgeführt. Die Kosten betragen 9900 M. und sind ganz von der Gesellschaft Baubank getragen.

Der durch die Verschüttung des Grabens entstandene freie Platz ist vorläufig mit Gras besäet, seine definitive Regelung bleibt zweckmäßig ausgesetzt, bis das Corneliusdenkmal steht.

Was den Schutz der öffentlichen Anlagen betrifft, so finden Beschädigungen derselben durch Erwachsene und Kinder leider noch vielfach und trotz den größten Bemühungen der Aufsichtsorgane statt.

Es wird in dieser Beziehung erst wesentlich besser werden, wenn das Publikum immer mehr von der Ueberzeugung durchdrungen wird, daß die Anlagen jedem Einzelnen in der Bürgerschaft zu Gute kommen, und daß deshalb auch jeder Einzelne dieselben mit in seinen Schutz nehmen muß.

2. Anpflanzungen an Straßen.

Die Bepflanzung von Straßen mit Bäumen hat sich auf die Verbindungsstraße zwischen der Fischerstraße und der Holzheimer Insel beschränkt.

Die in der Alleestraße, dem Karlsplatz und der Bergerallee abgeholzten abständigen Bäume wurden ersetzt.

Die in der Oststraße befindlichen Linden sind weiter nach den Trottoiren zu verpflanzt worden.

Weitergehende Pläne wegen Bepflanzung der dazu geeigneten Straßen mit Bäumen werden im nächsten Frühjahr ausgeführt werden.

3. Baumschulen.

Außer der bereits vorhandenen, an der Flinger-Mädchenschule gelegenen älteren Baumschule erschien die Anlage einer zweiten, in unmittelbarer Nähe der städtischen Anlagen, als dringendes Bedürfnis. Die Ausführung des von der Hofgarten-Commission gestellten desfallsigen Antrages unterlag glücklicher Weise keiner Schwierigkeit.

Zur Erweiterung des Kirchhofes an der Holzheimer Insel hatte die Stadt in den letzten Jahren bedeutende Terrainflächen in der Nähe dieses Kirchhofes erworben. An der Fischerstraße, dem Kirchhofe zu, konnten verschiedene Stücke Ackerland für den Kirchhof keine Verwendung finden, weil der letztere dadurch den Wohnhäusern zu nahe gerückt wäre. Auf dem östlich der Fischerstraße gelegenen, etwa 50 Aren großen Theil dieser Grundstücke, ist die neue Baumschule angelegt.

Es waren nach Fertigstellung derselben, mit Beginn des diesjährigen Frühjahrs dort angepflanzt 4800 Zierbäume, 3800 Laubholzgesträuche und 7000 immergrüne Sträucher.

Außerdem waren etwa 3000 Stecklinge gesetzt, und Samen zu Weißdorn, wilden Rosen u. s. w. ausgelegt.

Die Kosten der Anlagen berechnen sich, wie folgt:

a. Arbeitslohn zur Herrichtung	243 M.
b. Material zu der Einfriedigung	231 „
e. für Pflanzen und Sträucher	579 „

Zusammen 1053 M.

Laufende Unterhaltungskosten sind im verflossenen Rechnungsjahr nicht entstanden. Vom 1. April d. J. ab zahlt die Stadt an Pacht für das benutzte Grundstück an die Begräbniskasse jährlich 120 M.

4. Denkmäler.

Die Angelegenheit des Denkmals von Peter von Cornelius ist insofern gefördert worden, als die Stadtverordneten-Versammlung die Kosten der Fundamentirung des Denkmals bis zu einem Betrage von 2100 M. auf städtische Fonds übernommen hat.

Im Laufe des Sommers ist dann der Denkmalsplatz im Beisein des ausführenden Künstlers Donndorf definitiv an der bereits früher projektirten Stelle — der Nordseite des Platzes zwischen Elberfelder- und Schadowstraße — festgestellt.

Das Denkmal selbst soll nach Angabe des Künstlers aber erst zum Frühjahr 1879 fertig werden.

XIV. Steuer-Verwaltung.

Im Jahr 1876 wurden erhoben:

a. an Staatssteuern.

Grundsteuer	20,380 M.	gegen	21,275 M.	des Vorjahres
Gebäudesteuer	143,702 „	„	142,280 „	„
Classifizierte Einkommensteuer	303,070 „	„	301,880 „	„
Klassensteuer	208,060 „	„	195,172 „	„
Gewerbesteuer	110,106 „	„	109,012 „	„
Zusammen	785,318 M.	gegen	769,619 M.	des Vorjahres.

b. an Communalsteuern.

Communal-Einkommensteuer	802,173 M.	gegen	791,780 M.	des Vorjahres
Provinzial-Umlage (s. Abschnitt III)	110,821 „	„	— „	„
Zusammen	912,994 M.	gegen	791,780 M.	des Vorjahres.

Hierzu sind zu rechnen

Die Kosten der Ausmischung der einquartirten

Truppen mit

45,300 „ 69,617 „

Summe 958,294 M. 861,397 M.

Der letztere Posten dient indessen nicht zu Zwecken des Stadthaushaltes, sondern zur Beseitigung der den Bewohnern gesetzlich obliegenden Verpflichtung der event. Natural-Quartirleistung für die bewaffnete Macht.

Bei Berechnung des auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerjages ist derselbe deshalb von der Gesamtsumme wieder in Abzug zu bringen.

Nimmt man nach den zu Abschn. I gegebenen Zahlen die Gesamt-Civil-Bevölkerung der Stadt zu 80,000 so wie bezüglich des Vorjahres zu 77,500 Einwohnern an, so entfallen auf den Kopf der Bevölkerung an Staatssteuern für 1876 9,82 M. gegen 9,03 M. in 1875

an Communalsteuern für 1876 11,41 " " 10,22 " " "

Neben den vorstehenden Beträgen wurden zur Deckung der Cultuskosten erhoben von den Mitgliedern der evangelischen Pfarrgemeinde 49,191 M.

" " " katholischen Max-Pfarre 2,843 "

XV. Vermögen.

Das Activ-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1877 wie folgt:

A. Grund-Vermögen.

1. An städtischen Gebäuden nach dem derzeitigen Feuer-Versicherungsstande	3,421,900 M.
2. Die Gasanstalt	2,779,532 "
3. Das Wasserwerk	1,663,783 "
4. Die Tonhalle	498,000 "
5. Die Schlachthalle	420,000 "
6. 11 H. 33 A. 34 M. Ackerland nach dem Katastral-Neinertrage werth	14,862 "
7. 34 " 98 " 33 " Wiesen und Weiden im Werthe von	34,625 "
8. 35 " 07 " 72 " öffentliche Anlagen, Catastral-Neinertrag nicht ermittelt	— "
9. 3 " 70 " 98 " sonstige Grundstücke, Lagerplätze zc. im Werthe von	7,325 "
Summe A.	8,840,027 M.

B. Kapital-Vermögen.

Werthpapiere (Stadtoobligationen und Tonhallenbetheiligungsscheine) zum Nennwerthe Ende März 1877 (Zugang 33 M. Convertirungs-Prämie)	115,833 "
---	-----------

C. Kunst-Gegenstände.

Die städtische Gemälde-Galerie und die Rambour'sche Gemälde-Sammlung nach dem Versicherungswerthe	191,040 "
Summe reines Kammerei-Vermögen	9,146,900 M.

Nicht aufgenommen sind vorstehend das Capitalvermögen der milden Stiftungen, der Reservefonds der Sparkasse, die Begräbnisplätze nebst den dazu gehörigen Gebäuden und alle Utensilien und Geräthschaften, Krähnen u. s. w.

Die Passiva der Stadt betragen nach dem unter XVI folgenden Abschnitt	9,160,657 "
es übersteigen die Schulden demnach das reine Vermögen um	13,757 M.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Vermögen sehr niedrig veranschlagt ist.

XVI. Schulden-Verwaltung.

1. Anleihe von 1876.

In den Schuldenverhältnissen der Stadt haben sich bedeutende Veränderungen vollzogen.

In dem Verwaltungsbericht für 1875 (Seite 18) war schon darauf hingewiesen, daß zur Bestreitung der für einzelne Bauten erforderlichen Ausgaben eine neue Anleihe erforderlich sei.

Es wurde gleichzeitig bemerkt, wie es zur Ordnung des städtischen Schuldenwesens zweckmäßig erscheine, alle im Laufe der Jahre contrahirten Obligationsschulden, mit Ausnahme der im Jahre 1873 beim Reichs-Invalidenfonds gemachten Anleihe (Littr. F) unter Hinzuziehung der vorerwähnten neuen Anleihe in eine einzige Obligationsschuld zu vereinigen.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß demnach unterm 4. April 1876, die vorhandenen Obligationsschulden Littr. A. B. C. D. E. G. durch eine einheitliche, mit $4\frac{1}{2}$ Prozent zu verzinsende und mit 1 Prozent nebst den ersparten Zinsen zu tilgende Obligationsschuld zu ersetzen. Mit Rücksicht auf die neuen Erfordernisse für Bauten wurde die Höhe der Anleihe auf 5,000,000 Mark festgestellt.

Diese Summe ist bestimmt:

a. zur Convertirung beziehungsweise Rückzahlung der älteren Schulden, zur Deckung der Convertirungsprämie, sowie der sachlichen Kosten der neuen Obligationen, Druck, Papier, Stempel u. s. w.	3,550,000 M.
b. für die Herstellung zweier Lokale für paritätische höhere Mädchenschulen	600,000 "
c. zu Grunderwerbungen, behufs Offenlegung von Straßen, Plätzen, im Allgemeinen zur Ausführung des Stadtbauplanes	389,166 "
d. zur Deckung der Ueberschreitung des Anschlages beim Theaterbau	293,846 "
e. desgleichen beim Bau des Haupt-Kanals	166,988 "

Zusammen wie vor 5,000,000 M.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13. November 1876 wurde der Stadt das erbetene Privilegium zur Ausgabe von, auf den Inhaber lautender Papiere zum Betrage von 5,000,000 M. erteilt.

Die älteren Anleihen wurden demnach zum 1. Mai 1877 gekündigt. Denjenigen Besitzern von älteren Obligationen, welche diese vor dem 1. März 1877 zur Convertirung einsandten, wurde eine Convertirungs-Prämie vergütet, welche bei der

5% tigen Anleihe auf $2\frac{1}{2}$ %	
$4\frac{1}{2}$ % " " " 1 %	

festgestellt war.

Außer der zur Zurückzahlung der älteren Schulden erforderlichen Summe wurden zur Deckung der übrigen Erfordernisse noch Obligationen für 775,000 M. versilbert, so daß Ende des Rechnungsjahres 1876/77 für 4,325,000 M. Obligationen der neuen Anleihe begeben waren.

Das Convertirungs-Geschäft ist, ohne daß es der Vermittelung von Geldinstituten bedurft hätte, zur vollsten Befriedigung abgelaufen.

Von den in Cours befindlichen fünfprozentigen Obligationen im Betrage von 1,722,600 M.	
wurden convertirt	1,498,100 "
blieben rückständig	224,500 M.
von den $4\frac{1}{2}$ prozentigen im Betrage von	1,746,300 M.
wurden convertirt	1,496,900 "
blieben rückständig	249,400 "

Within sind baar zu vergüten 473,900 M.

oder 13,7 % der ganzen Anleihen.

Von dieser letzteren Summe ist inzwischen ein bedeutender Theil nach dem 1. März d. J., und deßhalb ohne Prämie, convertirt worden.

Von dem begebenen Theile der Anleihe im Betrage von 4,325,000 M.
sind bis zum Final-Abschlusse verwendet worden

a. Zur Convertirung bezw. Rückzahlung der älteren Obligationen (davon noch in Rest 102,700 M. welche in Rest-Soll-Ausgabe nachzuweisen sind)	3,468,900 M.
b. Zu Convertirungs-Prämien	
1,498,100 M. à 2½ %	37,453 M.
1,496,900 „ à 1 %	14,969 M.
	52,422 „
c. Kosten der Obligationen und Zins-Coupons	
Stempel	5,156 „
Druck und Papier	2,588 „
Porto, Insertionskosten, Versicherung versandter Werthpapiere	1,240 „
	8,984 „
d. für den Bau der Buhne im Rhein (am Auslauf des Haupt- kanals)	82,801 „
e. für die Ausführung des Hauptkanals	168,336 „
f. für den Theaterbau	252,586 „
g. für Offenlegung von Straßen	25,358 „
h. Kaufpreis eines Grundstückes zur Erweiterung des Fuhrpart- Etablissements	19,107 „
i. Abschlagszahlung auf den Kaufpreis eines Bauplatzes für die höhere Mädchenschule in der Friedrichsstraße	652 „
k. Abschlagszahlungen auf Erweiterungs- bezw. Erwerbungs-kosten der Luisenschule	19,259 „
Zusammen	4,098,405 M.

Es blieben mithin verfügbar 226,595 M.
welche theils zur Deckung des Restes der vorstehend zu i und k erwähnten Ausgaben, theils zur Verwendung
von bereits beschlossenen Bauten und theils als Betriebsvorschuß der Stadtkasse dienen.

2. Anleihe beim Reichs-Invaliden-Fonds.

Von der im Jahre 1873 erhobenen Anleihe Tit. F (Reichs-Invalidenfonds) im Betrage von 1,800,000 M.
sind getilgt 56,400 „

und es bleiben 1,743,600 M.

Die Anleihe selbst, welcher noch 457 M. an Coursegewinn für aus derselben angekaufte und später
veräußerte Werthpapiere hinzutreten, ist in nachstehender Weise verwendet worden:

1. Bau der Turnhalle	186,695 M.
2. Bau der Bürgerschule (nur theilweise gedeckt)	221,852 „
3. Erwerbung und Ausbau des Feuerwehrrhauses	85,100 „
4. Ankauf des Hauses Ratingerstraße 41	13,634 „
5. Ankauf eines Theiles der Carl Theodor-Insel	21,900 „
6. Theaterbau (nur theilweise gedeckt)	529,597 „

Zu übertragen 1,058,778 M.

	Uebertrag	1,058,778 M.
7. Canalisation (nur theilweise gedeckt)		360,000 "
8. Bau der Schule in der Münsterstraße (desgl.)		40,122 "
9. Bau der Schule in der Bongardstraße		111,520 "
10. Bau der Schule in der Kirchfeldstraße		132,522 "
11. Zur Offenlegung des Königsplatzes (nur theilweise gedeckt)		23,700 "
12. Zur Offenlegung der Kreuzstraße (desgl.)		12,278 "
13. Zur Offenlegung des Fürstenwalles		28,634 "
14. Zur Offenlegung der Duisburger-, Stern- und Kapellstraße (nur theilweise gedeckt)		18,900 "
15. Kosten der Beschaffung der Anleihe, Coursverlust an der erhobenen Summe		14,003 "
	Zusammen	1,800,457 M.

3. Anleihe bei der Rheinischen Provinzial-Hülfs-Kasse (Schwebende Schuld).

Die Anleihe betrug Ende 1875	306,000 M.
1876/77 sind davon getilgt	51,000 "
	Bleiben
	255,000 M.

Zur Deckung der nach Abschnitt XVII entstandenen Ausfälle in der laufenden Verwaltung wurde auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. November 1876 eine fernere Anleihe erhoben von

	250,000 "
--	-----------

Diese Anleihe von zusammen

	505,000 M.
--	------------

ist innerhalb 10 Jahren zu tilgen.

Zur Tilgung und Verzinsung derselben sind jährlich 63,725 M. im Rammerei-Etat beizunehmen.

4. Sonstige Schulden.

Ueber die Anleihen für die Gasanstalt, die Tonhalle und die Kirchhöfe ist bei den betreffenden Abschnitten das Erforderliche mitgetheilt.

5. Zusammenstellung.

Hiernach bestehen am 31. März 1877 die gesammten Schulden der Stadt aus	
a. dem begebenen Theile der Obligations-Anleihe von 1876 im Betrage von	4,325,000 M.
b. der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds (Anleihe F.)	1,743,600 "
c. " " bei der Provinzial-Hülfskasse	505,000 "
d. der Tonhallen-Anleihe	415,200 "
e. der Anleihe für die Gasanstalt	2,081,857 "
	Zusammen
	9,070,657 M.

Die Schuld für Neu-Anlage und Erweiterung von Kirchhöfen im Betrage von 285,698 M. wird nur nachrichtlich aufgeführt, da sie für specielle Zwecke aufgenommen und sich aus dem Ertrage der Begräbniskasse verzinst und tilgt. Dagegen tritt der obigen Summe noch hinzu, der nach Abschnitt XVII noch nicht gedeckte Theil des Deficits der Rammerei-Kasse von 1876/77 mit

	90,000 "
	Ergiebt eine Schuld von
	9,160,657 M.

Hierunter befinden sich die Anleihen für die Gasanstalt, das Wasserwerk, die Schlachthalle und die Tonhalle, welche sich aus den Erträgen dieser Anstalten verzinsen und tilgen, mit

	4,406,257 "
	Bleiben aus den laufenden Einnahmen der Rammerei-Kasse zu verzinsen und zu tilgen
	4,754,400 M.

Nachrichtlich wird hier bemerkt, daß die Obligations der Anleihe von 1876 Seitens der Reichsbank unter die beleihungsfähigen Papiere aufgenommen sind und bis zu $\frac{5}{8}$ des Werthes beliehen werden.

XVII. Finanzen.

Dem immer empfundenen Bedürfnis nach Herstellung eines Betriebsfonds für die Kammereikasse und zur Anjammung eines Reservefonds hat die Stadtverordneten-Versammlung insofern entsprochen, als sie unterm 13. März d. J. den Beschluß faßte:

„daß die Ueberschüsse späterer Jahre zunächst zur Anjammung eines Betriebsfonds der Kammerei-Kasse bis zur Höhe von 20,000 Mark und demnächst zur Bildung eines Reservefonds verwendet werden sollen.“

Die Verfügung über den Reservefonds behielt die Versammlung sich ausdrücklich vor.

Gehe ich nun zu den Resultaten der Finanzjahre 1875 und 1876/77 über, so muß zunächst die beabsichtigte Veröffentlichung eines Final-Abschlusses für die späteren Verwaltungsberichte vorbehalten bleiben, weil das Kassen- und Rechnungswesen inzwischen eine Umgestaltung erfahren hat, durch welche eine Vergleichung der früheren und späteren Abschlüsse ausgeschlossen ist.

Nach dem Verwaltungsbericht für 1875 (S. 19) waren in jenem Jahre in Folge Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer an Communalsteuern 143,583 M. weniger eingegangen als im Vorjahre; ein Ausfall der laufenden Einnahmen gegen die laufenden Ausgaben war die selbstverständliche Folge davon.

Dieser Ausfall, welchen der bezeichnete Verwaltungsbericht auf voraussichtlich 109,100 M. angab, hat nach dem definitiven Abschluß der Kammerei-Kasse 106,838 M. betragen.

Von den bei diesem Defizit concurrirenden städtischen Kassen wiesen Ende 1875 nach

A. die Kammerei-Kasse:

Baarbestand	115,167 M.	
Rest-Einnahmen	527,470 „	
zusammen Guthaben		642,637 M.
Ausgabe-Reste (Schuld)		749,563 „
mithin einen Ausfall von		106,926 M.

B. die Armen-Kasse:

Rest-Einnahmen (Guthaben)	12,910 M.	
Vorschuß aus dem Vorjahre (Schuld)	12,910 M.	
Gleicht sich aus.		

C. die Volksschul-Kasse:

Bestand (Guthaben)	88 M.	
Einnahme-Reste und Ausgabe-Reste keine		— „
bleibt ein Ausfall von		106,838 M.

Die Spezifikation der verschiedenen Hauptpositionen, welche diesen Ausfall bilden, hat im Jahresbericht für 1875 stattgefunden, weshalb der Kürze wegen auf denselben verwiesen wird.

Die Final-Abschlüsse der vorgenannten Kassen für das Rechnungsjahr 1876 und das 1. Viertel des Jahres 1877 weisen die nachstehenden Resultate nach:

A. Kämmerer-Kasse:	
Baarbestand	216,994 M.
Resteinnahmen	93,443 „
	zusammen Guthaben
	310,437 M.
Restausgabe (Schuld)	395,022 „
	mithin Ausfall
	84,585 M.

B. Armen-Kasse:	
Baarbestand nichts	
Resteinnahme	661 M.
Restausgabe	398 M.
Vorschuß	263 „
	zusammen
	661 „
Gleicht sich aus.	

C. Volksschul-Kasse:	
in Einnahme und Ausgabe sich ausgleichend	
Es ist mithin am 31. März 1877 ein Ausfall vorhanden von	
	84,585 M.
Thatsächlich ist der Ausfall für das Rechnungsjahr höher.	
Zur Deckung des Defizits aus dem Jahre 1875 und des zu erwartenden für 1876/77 wurde gemäß Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. November 1876 eine Anleihe bei der Provinzial-Hilfskasse aufgenommen von	
	250,000 M.
Der Ausfall für 1875 betrug, wie nachgewiesen	106,838 „
Auf den für 1876/77 sind demnach außeretatmäßig bereits vereinnahmt	143,162 „
Der Gesamtausfall für letzteres Jahr beträgt hiernach	227,747 M.

Der erste und Hauptgrund dieses sehr bedeutenden Ausfalles ist in der Unzulänglichkeit des Communalsteuersatzes zu suchen.

Bei Berathung der Etats für 1876 war bekannt, daß das Jahr 1875 wegen des Ausfalles der Mahl- und Schlachtsteuer mit einem bedeutenden Defizit abschließen müsse.

Wenn gleichwohl die von der Verwaltung beantragte Erhöhung der Einkommensteuer bezw. die Umlage eines Zuschlages auf die Grund- und Gebäudesteuer unterlassen wurde und man sich darauf beschränkte, das Soll der ersteren um 69,000 M. im Etat für 1876 zu erhöhen, so war schon bei der Etatsfeststellung vorzusehen, daß die laufenden Einnahmen zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen würden.

Abgesehen von diesem Umstande, zeigten sich viele Ausgabebetitel als unzureichend veranlagt und ungewöhnlich, im Laufe des Jahres nicht wenig unabwiesbare Ausgaben, welche bei Aufstellung der Etats zwar noch nicht bekannt, aber durch einen angemessenen Dispositionsfonds vorzusehen gewesen wären, u. A. durch das Hochwasser und den Orkan vom 12. März 1876 hervorgerufenen Kosten.

Dagegen hat die Verlegung des Etatsjahres auf den 1. April, bezw. die Verrechnung von fünf Viertel Jahren durch Eine Rechnung auf den Ausfall keinen Einfluß gehabt.

In direkter Folge dieser Verlegung betragen:

die Mehreinnahmen	13,962 M.	
die Minderausgaben	107,774 „	
also Ueberschuß		121,736 M.
die Mindereinnahmen	64,044 M.	
die Mehrausgaben	57,391 „	
also Zuschuß		121,435 „
Gleicht sich beinahe aus.		

Der Gesamtausfall stellt sich aus nachbezeichneten Positionen zusammen:

a. Einnahme-Ausfälle.

A. Vom Grundeigenthum.		
1. Golzheimer Insel	2,225 M.	
2. Verschiedene verpachtete Grundstücke und Gebäude	1,024 „	
3. Vom Theatergebäude vom 1. November 1875 bis		
1. April 1877	11,250 M.	
ab Miethe für den Fundus	4,000 „	
Bleiben		7,250 „
4. Von der Pferde-Eisenbahn		7,500 „
		<u>17,999 M.</u>
B. Gerechtfame.		
Standgeld von den Märkten		1,581 „
C. Kbeinwerft-Intraden		
		22,985 „
D. Zinsen		
des Reservefonds der Sparkasse		17,967 „
E. Communalsteuern — Abgang		
und zwar: Forensesteuer	21,776 M.	
Reklamations-Nachlaß	18,893 „	
Recurs-Nachlaß	1,365 „	
Als unbeibringlich niederge schlagen	16,505 „	
Abgang in Folge Verziehens	82,315 „	
Ausfall der Heberolle gegen das Etats-		
Soll für das 1. Viertel 1877	7,904 „	
wie vor	148,758 M.	
Dagegen: Zugänge an Communalsteuer	68,351 M.	
Mehr-Einnahmen an Provinzial-Umlage	11,023 „	
Zusammen		79,374 M.
Bleibt Ausfall		69,384 M.
F. Fuhrpark.		
Für Latrinenreinigung, Düngerverkauf u.		14,160 „
G. Verschiedene.		
Gewinn der Sparkasse		1,500 „
Von der Schwimmanstalt		2,822 „
Direkte Einnahmen für die Feuerwehr		1,480 „
	Zu übertragen	<u>149,878 M.</u>

	Uebertrag	149,878
Nicht vorgesehene Einnahmen		3,619
Für Exemplare des neuen Stadtplans		2,060
Niedergeschlagene Vorschüsse für Trottoir-Anlagen		3,267
	Zusammen	158,824
Darauf kommen in Anrechnung		
an Mehr-Einnahmen		
1. Von den öffentlichen Anlagen (verkaufte Bäume und dergl.)	4,141 M.	
2. Pacht von den Lagerplätzen vor dem Bergerthor (in Folge Verlegung des Etatsjahres)	9,878 "	
3. Pächte bezw. Miethe von verschiedenen Gebäuden und Grundstücken	1,673 "	
4. Von den höheren Lehranstalten, speziell der Luisenschule (siehe dagegen Mehr-Ausgabe)	42,165 "	
5. Gewinn der Leihanstalt	4,938 "	
6. Gewinn der Gasanstalt	32,205 "	
7. Beitrag der Beamten zur Lebensversicherung (in Folge Verlegung des Etatsjahres)	3,454 "	
8. Verschiedene kleinere Posten	2 033 "	
	Zusammen	100,487
	Bleibt Einnahme-Ausfall	58,337

b. Mehr-Ausgabe.

A. Verwaltungskosten:		
Pension des früheren Oberbürgermeisters	5,333 M.	
Büreau-Unkosten und Schreibmaterialien	2,339 "	
		7,672
B. Polizeiliche Kosten:		
Verpflegung der Polizei-Verurtheilten	1,039 M.	
Verschiedene kleinere Posten	477 "	
		1,516
C. Kosten der Berufs-Feuerwehr		17,679
D. Verschiedene Zinsen		745 M.
Schuldentilgung	28,259 "	
		29,004
E. Bau-Verwaltung:		
Unterhaltung der Gebäude	9,346 M.	
" der Straßen und Wege	17,762 "	
" der Anlagen und Wiesen	12,523 "	
Laufende Unkosten des Theaters	13,271 "	
Desgl. des Hauptkanals	10,444 "	
Abbruch der alten Schlachthalle	1,684 "	
Desgl. der Mauer des alten Schlosses	2,397 "	
		67,427
F. Rheinwerft		685
G. Fuhrpark		4,982
	Zu übertragen	128,965

	Uebertrag	128,965 M.
H. Höhere Lehranstalten		42,939 "
Darunter die Luisenschule mit 37,804 M. s. Mehr-Einnahme Post. 4.		
I. Volksschulen		2,634 "
K. Begräbniswesen		7,062 "
L. Insgemein		
Gehaltszuschuß für den städtischen Astronomen	733 M.	
Kosten des Eichamtes	407 "	
Lebensversicherung der Beamten (in Folge Verlegung des Etatsjahres)	6,310 "	
Schreibhülfe für die Stadtverordneten- und Landtags-Wahlen	1,082 "	
Feier des deutschen Nationalfestes (2. September)	2,475 "	
Defizit der Orchesterkasse für den 1. Oktober 1875 bis 30. September 1876	8,981 "	
Zuschuß zur Sammelkasse	1,875 "	
Verschiedene kleinere Posten	467 "	
		22,330 "
Zusammen		203,930 M.

Darauf kommen in Anrechnung an Ersparnissen

1. Gehalt des ersten Beigeordneten	6,700 M.	
2. Kosten der Polizei-Offizianten und Schuzmänner	4,640 "	
3. Feuerversicherungs-Beiträge	1,999 "	
4. Unterhaltung der Schwimmanstalt	620 "	
5. Zuschuß zur Armenkasse, in Folge theilweisen Wegfalles der zu Provinzialzwecken bestimmten Beiträge	16,501 "	
6. Zu nicht vorgeesehenen Ausgaben	4,060 "	
Zusammen		34,520 M.

Bleibt Mehr-Ausgabe 169,410 M.

Dazu der Einnahme-Ausfall 58,337 "

Ergiebt für das Rechnungsjahr 1876/77 einen Gesamt-Ausfall von 227,747 M.

Davon sind bereits gedeckt durch Anleihe bei der Provinzial-Hülfskasse 143,162 "

Bleiben zu beschaffen 84,585 M.

Von den im Finalabschluß der Kammerei-Kasse in Resteinnahme nachgewiesenen Communalsteuer-Beträgen für 1876/77 im Betrage von 13,944 M. geht jedoch, wie die Erfahrung aller Jahre lehrt, nur noch ein Theil ein.

Bei der Deckung des Ausfalles aus 1876/77 mußte hierauf Rücksicht genommen und deßhalb die Beschaffung von mindestens 90,000 M. in Aussicht genommen werden.

Der gleiche Betrag ist unter Abschnitt XVI der laufenden Schuld bereits hinzugerechnet.

Der Finalabschluß der Kammerei-Kasse weist nach

A. An Einnahme-Resten 93,443 M.

welche sich wie folgt vertheilen

1. Recognition für gestatteten Wasserabfluß in die Straßenrinnen	1 M.	
2. Die am 15. Mai 1877 verfallenden Zinsen- und Tilgungsraten der Tonhallen-Anleihe für das Jahr 1876	24,300 "	
Zu übertragen	24,301 M.	93,443 M.

	Uebertrag	24,301 M.	93,443 M.
3. Pacht von Werft-Lagerplätzen		70 "	
4. Communalsteuern		13,944 "	
5. Von der Provinz zu erstattende Kriegskosten aus den Jahren 1870 und 1871		11,549 "	
6. Rest der Darlehen aus dem 4-Millionenfonds an Reservisten und Landwehrmänner		1,065 "	
7. Schulgeld von den höheren Lehranstalten		361 "	
8. Für Mietenblätter des Kunstvereins		1,775 "	
9. Beiträge von Beamten zu den Lebens-Versicherungs-Prämien (durch Verlegung des Etatsjahres entstanden)		3,297 "	
10. Einnahmen der Augen-Heilanstalt		2,064 "	
11. Beiträge zu den Kosten der Herstellung der Charlottenstraße		860 "	
12. Forderung für die Erbauung eines Pulverschuppens und Labo- ratoriums		4,412 "	
13. Vorschüsse für Trottoir-Anlagen		29,745 "	
	Zusammen wie vor		93,443 "

B. An Ausgabe-Resten 395,022 M.

welche sich, wie folgt, vertheilen:

1. zur Beschaffung von Armaturstücken für Polizeibeamte	282 M.	
2. nichterhobene Zinsen der Obligationsschulden A—G.	1,804 "	
3. am 15. Mai 1877 fällig werdende Zinsen der Tonhallen Bethei- ligungsscheine für 1876	17,085 "	
4. nicht eingelöste, früher verlooste Stadtoobligationen A—G. und Tonhallen- Betheiligungsscheine, sowie Restbeträge zur Tilgung im nachfolgenden Jahre	5,048 "	
5. für die Reinigung der Düffel	1,322 "	
6. für Offenlegung des Königspalzes (rückständige Terrain-Vergü- tungen)	14,057 "	
7. Herstellung der Charlottenstraße	5,209 "	
8. Abbruch der alten Schlachthalle (im Proceß begriffen)	1,592 "	
9. Ausfüllen des Stadtgrabens vom Flingertbor bis zur Bazarstraße	5,428 "	
10. zur Beschaffung physikalischer und mathematischer Instrumente für die Realschule	1,366 "	
11. die von Reservisten und Landwehrmännern zu erstattenden Darlehen aus dem 4 Millionenfonds (s. Nr. 6 der Einnahmereste)	1,065 "	
12. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die Grundeigenthümer	6,909 "	
13. zur Ergänzung der Rambourgschen Gemälde-Sammlung (Entschä- digung für die s. Z. verbrannten Stücke)	4,560 "	
14. aus dem begebenen Theile der Obligations-Anleihe von 1876		
a) zur Einlösung von gekündigten Obligationen der älteren Anleihen	102,700 "	
b) zur Ausführung von bereits genehmigten Bauten u. s. w.	226,595 "	
	Zusammen wie vor	395,022 M.

XVIII. Schluß.

Sind sonach die finanziellen Ergebnisse für das verflossene Geschäftsjahr auch keineswegs günstige, und stehen auch für die nächsten Jahre zur Befriedigung von vorhandenen Bedürfnissen und zur Durchführung verschiedener, bereits in Angriff genommener Unternehmungen noch neue Ausgaben bevor, so braucht man doch nicht mit Sorgen in die Zukunft zu schauen.

Für das jetzige Geschäftsjahr ist voraussichtlich das vorhandene Bedürfnis durch erhöhte Steuern bereits gedeckt, und auch für das nächste Geschäftsjahr wird dies ohne eine wesentliche Steuererhöhung möglich werden.

Inzwischen muß doch aber auch die gewerbliche Krisis überwunden sein, und der auf die Finanzlage der Stadt so einflußreiche Rückgang in der Steuerkraft der Bürgerschaft sein Ende erreicht haben.

Allerdings ist bis zur Deckung der den Haushaltsetat so schwer belastenden schwebenden Schuld eine weise Sparsamkeit dringend geboten.

Dieselbe wird aber zur Zeit in so vollem Maaße geübt, daß auf der andern Seite die Besorgnis viel näher liegt, wir könnten unter dem Einfluß der augenblicklich so ungünstigen Lage, nothwendige Ausgaben unterlassen, die doch in den nächsten Jahren unumgänglich erfüllt werden müssen, und so der ungewöhnlich günstigen Conjunction verlustig gehen, welche die Niederlage aller Geschäfte im Gefolge hat.

Halten wir deshalb weises Maaß in den Ausgaben, ohne dabei die vorhandenen Bedürfnisse zu vernachlässigen, und sorgen wir unter allen Umständen in jedem Stadthaushalt für eine wirkliche Balance der Einnahmen und Ausgaben bei Beschaffung angemessener Fonds für unvorhergesehene Fälle; dann wird ein Gemeinwesen, wie die Stadt Düsseldorf, welche sich auch trotz der gewerblichen Niederlage noch in gesunder Entwicklung befindet, im Besitz so vieler Hülfquellen ist, und im Verhältniß zu vielen andern Rheinischen Städten noch geringe Steuerlasten zu tragen hat, auch die augenblicklich ungünstige finanzielle Lage ohne Schwierigkeit überwinden.

Wesentlich erleichtern könnte dies allerdings nicht bloß uns, sondern den meisten Städten, welche sich in ähnlicher Lage befinden, der Staat, wenn er endlich der Gerechtigkeit Gehör geben und den Städten für die vielen Geschäfte, welche er ihnen im Laufe der Zeit aufgebürdet hat, obgleich deren Befriedigung eigentlich Sache des Staates wäre, endlich eine angemessene Entschädigung gewährte.

Diese sich stets mehrenden Staatsgeschäfte, welche der Gemeinde auferlegt werden, sind keine untergeordnete Veranlassung des so raschen Steigens der städtischen Ausgaben.

Hoffen wir, daß den wiederholt nach dieser Richtung hin unternommenen Schritten, den Staat zu einer billigen Entschädigung der Stadtgemeinden, sei es durch Ueberweisung von Staatssteuern, oder auch nur durch Eröffnung neuer eigener Steuerquellen zu bewegen, endlich die erforderliche Berücksichtigung zu Theil werden möge.

Düsseldorf, den 27. November 1877.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Etat der Armen-Verwaltung zu Düsseldorf

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	§	fl.	§	
Tit. I. Einnahme aus Grundstücken und Gebäuden.						
1. Aus dem Eylert'schen Vermächtniß.						
	a. A. Hoch und J. Kleinbreuer von Haus und Ackerland	342	—	342	—	
	b. W. Scheuten von Ackerland	48	—	48	—	
2. Aus dem Goossen'schen Vermächtniß.						
	a. A. Neufirchen von Ackerland	25	50	25	50	
	b. Militär-Fiskus von Haideland	312	—	312	—	
3. Von der Rosell'schen Stiftung.						
	a. C. Schier von Gartenland	219	—	153	—	Neu verpachtet.
4. Aus dem Brüssel'schen Nachlaß.						
	a. Wtb. H. Mühlenbach von Ackerland	44	50	33	50	Desgleichen.
	b. Theod. Herzogenrath desgl.	16	—	12	—	
	c. Jaf. Mohren desgl.	6	—	6	—	
	d. Math. Granderrath desgl.	10	—	6	50	
	e. Jof. Hamacher desgl.	22	—	19	50	
	5. Vom Knabenhause.					
	Leihanstalt, Miethe	612	35	612	35	
	6. Vom Gemeindehause an der Derendorfer Straße.					
	J. Streit von einer Wohnung und einer Parzelle Ackerland	75	—	75	—	
	Summa Tit. I.	1732	35	1645	35	
Tit. II. Zinsen von Aktivkapitalien.						
	1 Allgemeiner Armenfonds einschl. der darin enthaltenen älteren Stiftungen	Capitalbetrag. fl. §				Die geringeren Zinserträge sind Folge der Convertirung fünfprozentiger Stadtobligationen in 4½proz.
	2 Waisenstiftung der Friedrichsstadt	7139 39	323 78	317 01		
	3 Trinkauf'sche Stiftung	3301 90	157 66	150 53		
	4 Fonds zur Unterstützung der Ueberschwemmten	2526 39	114 35	113 41		
	5 Fürstl. Hohenzollern'sche Stiftung für Wittwen	3000 —	150 —	142 50		
	6 Fürstl. Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen	1835 49	89 23	85 84		
	7 Dr. Mooren'sche Stiftung zur Erziehung blinder Kinder	7200 —	300 —	297 —		
	Zu übertragen	195234 64	9109 54	8747 96		

N. 59, r. r.

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.		
		fl.	sch.	fl.	sch.			
	Uebertrag	195234	64	9109	54	8747	96	
8	Dr. Mooren'sche Stiftung zur Unterstützung erblindeter Personen	6000	—	300	—	285	—	
9	A. Duac'sche Waisenstiftung	4200	—	210	—	199	50	
10	Krankenhaus-Fonds	32285	83					} Die Zinsen sind im Etat des Verpflegungshauses aufgeführt.
11	Verpflegungshauses-Fonds	9000	—					
	<u>246720</u>	<u>47</u>						
	Summa Tit. II.			9619	54	9232	46	
	Tit. III. Bestimmte Zuschüsse.							
1	Landesherrlicher Beitrag	2540	33	2540	33			
2	Beitrag der evangelischen Gemeinde	461	54	461	54			
3	Zuschuß der Stadtkasse							
	a. zu den allgemeinen Armenbedürfnissen	128500	—	106100	—			
	b. zu den Kosten der Pfleglinge ausschließlich der im städtischen Pflegehause	9240	—	8740	—			} Der Zuschuß für das städtische Pflegehaus ist 47,200 fl. im Spezial derselben verrechnet.
	c. zur Krankenpflege	50700	—	42160	—			
	Summa Tit. III.	191441	87	160001	87			
	Tit. IV. Einnahme aus Gerechtigkeiten.							
1	Abgabe von öffentlichen Lustbarkeiten	7000	—	7500	—			Anwar 11500
2	Steuer für das Halten von Hunden	19000	—	20000	—			
3	An Polizei-Strafgeldern	3000	—	4500	—			
	Summa Tit. IV.	29000	—	32000	—			
	Tit. V. Verschiedene Einnahmen.							
1	Vom Leichenwagen	5500	—	4545	—			} Die Einnahmen und Ausgaben für den Leichenwagen werden bei der grübnis-Kasse verrechnet. Weniger in Folge anderer Uebereinkommen.
2	Von Collecten	360	—	100	—			
3	Aus der Büchse im Standesamte	270	—	300	—			} Durchlaufend, s. Tit. VII. Pos. 2 der Ausgabe.
4	Von Militärpersonen zu entrichtende Hundesteuer	300	—	300	—			
5	Vom Landarmenfonds und von auswärtigen Gemeinden zu erstattende Unterstützungen	5000	—	5000	—			} Durchlaufend s. Ausgabe VII. Pos. 3.
6	Insgemein	2216	24					
	a. Erstattete Pflegekosten für Geistes- kranke	1100	—					
	b. desgl. für Waisen	400	—					
	c. sonstige Einnahmen	775	32			2275	32	
	Zu übertragen	13646	24	12520	32			

11500

Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
	M.	S.	M.	S.	
Uebertrag . . .	13646	24	12520	32	
Erstattete Pflegekosten für Kranke					
a. im Marienhospital 4500.—	4500	—			
b. im evangelischen Krankenhause . . . 4300.—	3500	—			
c. im Kloster der barmh. Schwestern . 440.—	200	—	9240	—	
Erstattete Pflegekosten für Pfleglinge im evangelischen Krankenhause	360	—	360	—	
Einnahme des städtischen Pflegehauses	48000	—	53200	—	Darunter für 1876 = 40500 M.
Summa Tit. V.	70206	24	75320	32	für 1877 = 47200 M. Zuschuß der Stadtkasse.
Wiederholung der Einnahme.					
Tit. I. Aus Grundstücken und Gebäuden	1732	35	1645	35	178200 ----- 233000
Tit. II. Zinsen	9619	54	9232	46	
Tit. III. Bestimmte Zuschüsse	191441	87	160001	87	
Tit. IV. Aus Berechtigungen	29000	—	32000	—	
Tit. V. Verschiedene Einnahmen	70206	24	75320	32	
Summa der Einnahme	302000	—	278200	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
	Tit. I. Verwaltungskosten.					
1	An die Stadtkasse					
	a. Für die Kassengeschäfte.	1650.—	1650	—		
	b. Gehalt der etatsmäßigen Bureau-Be- amten	4950.—	5850	—		
	c. Zuschuß zur Pension des früheren Rendanten	480.—	480	—		
	d. Gehalt des Armentdieners	300.—	300	—		
	e. Für Schreibmaterialien, Drucksachen, Porto	300.—	300	—	7680	
2	Gehalt des Armentkommissar Müller		2250	—	2400	—
3	Für 2 Bezirksdiener und außerordentliche Boten- dienste		276	—	641	—
4	Pension des früheren Krankenhaus-Verwalters Malmede		900	—	900	—
5	Pension des früheren Arment-Commissars Nobel .		1200	—	1200	—
	Summa Tit. I.		13206	—	12821	—
	Tit. II. Steuern und Abgaben.					
1	Grundsteuer und Feuerversicherungs-Beiträge . .		70	—	70	—
	Summa Tit. II. für sich.					
	Tit. III. Bau- und Unterhaltungskosten.					
1	Für die Gebäude der Armentverwaltung		900	—	2000	—
	Summa Tit. III. für sich.					
	Tit. IV. Verpflegung der Armen.					
	A. Außen-Arme.					
1	Zur Unterstützung der in ständiger und zeitweiser Pflege stehenden Armen mit					
	a. Geld				56000	—
	b. Brod		57600	—	5000	—
	c. Brand				1000	—
	d. Bekleidungsstücken				3600	—
2	Pflegekosten der Geisteskranken		20000	—	20000	—
3	Waisenkinder					
	a. Remun. des Waisen-Inspectors Graetz				500	—
	b. Pflegekosten der Waisen in hiesigen Waisen- häusern				2100	—
	c. Desgleichen bei Privaten		40000		36000	—
	d. Desgleichen in der Lehre				2200	—
	e. Desgleichen in auswärtigen Anstalten				1200	—
4	Pflegekosten der Armen in hiesigen und auswär- tigen Anstalten; Blödsinniger, Taubstummer, Blinder u. s. w.		2400	—	2400	—
5	Stiftungsmäßig feststehende Ver- wendungen.					
	a. Aus dem Allgemeinen Armentfonds einschl. der darin enthalt. ält. Stiftungen 1791 26		1791	26		
	Zu übertragen	1791 26	121791	26	130000	—

Nach speciellem Kosten-
schlage.Zu 1. Die Positionen a.
d. übertragen sich ge-
seittig.Zu 3. Die Positionen a. b.
übertragen sich gegen-

Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
	M.	S.	M.	S.	
Uebertrag	1791	26	121791	26	130000 —
b. Aus der Waisen-Stiftung der Friedrichsstadt	317	01	323	78	
c. Aus der Trinkauf'schen Stiftung	150	53	157	66	
d. Aus dem Fonds zur Unterstützung der Ueberschwemnten	113	41	114	35	
e. Aus der Fürstl. Hohenzollern'schen Stiftung für Wittwen	142	50	150	—	
f. Aus der Fürstl. Hohenzollern'schen Stiftung für Wöchnerinnen	85	84	89	23	
g. Aus der Dr. Mooren'schen Stiftung zur Erziehung blinder Kinder	297	—	300	—	
h. Aus d. Dr. Mooren'schen Stiftung z. Unterstützung erblindeter Personen	285	—	300	—	
i. Aus der Duack'schen Waisenstiftung	199	50	210	—	3382 05
B. In geschlossenen Anstalten.					
Pflegekosten der Pfleglinge					
a. im evangelischen Pflegehause	8500		9600	—	
b. " Marien-Hospital	600		—	—	
c. " städtischen Pflegehause	53200		48000	—	62300 —
Summa Tit. IV.			181036	28	195682 05
Tit. V. Krankenpflege.					
Pflegekosten der Kranken im Marien-Hospital			36000	—	28000 —
" " " " evang. Krankenhause			19000	—	19000 —
" " " " Kloster der barmh. Schwestern			3000	—	3000 —
Pflegekosten von hier ortsangehörigen Kranken in auswärtigen Anstalten			750	—	1200 —
Sonstige Ausgaben für Krankenpflege, Transportkosten zc.			150	—	200 —
Summa Tit. V.			58900	—	51400 —

233000 -

Dagegen stehen Tit. V. Pos. 7a. in Einnahme 4500 M., mithin Zuschuß 23500 M.
Dagegen stehen Tit. V. Pos. 7b. in Einnahme 4300 M., mithin Zuschuß 14700 "
Dagegen stehen Tit. V. Pos. 7c. in Einnahme 440 M., mithin Zuschuß 2560 "
Keine Einnahme, also Zuschuß 1200 "
Keine Einnahme, demnach Zuschuß 200 "
Summa 42160 M.

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		fl.	sch.	fl.	sch.	
Tit. VI. Ärztliche Behandlung, Arznei und Beerdigungskosten.						
1	Remuneration					
	a. des Arztes Dr. Kurz	1050	—	1050	—	
	b. " " San.-Rath Dr. Ebermayer	600	—	600	—	
	c. " " Dr. Hecker	600	—	600	—	
	d. " " Dr. Bücheler	600	—	600	—	
	e. " " Bartel	300	—	600	—	
	f. des Heildieners Heymann	255	—	255	—	
	g. " " Wildschütz	60	—	60	—	
	h. der Hebamme Keller	90	—	90	—	
	i. " " Willet	90	—	90	—	
	k. " " Jöbst	54	—	54	—	
	l. " " Holstein	60	—	60	—	
	m. " " Adloff	60	—	90	—	
2	Für Arzneien der Armen	2600	—	3000	—	
3	Beerdigungskosten	2100	—	2700	—	
	Summa Tit. VI.	8519	—	9849	—	Einschl. Beerdigungskosten in den Krankenhäusern storbenen.
Tit. VII. Verschiedene Ausgaben.						
1	An die Suppenanstalt für arme Wöchnerinnen	240	—	240	—	
2	An die Militärbehörde die von Militärpersonen eingezahlte Hundesteuer	300	—	300	—	Durchlaufend mit Tit. V. 4 der Einnahmen.
3	Unterstützungen Landarmer und Angehöriger auswärtiger Gemeinden	5000	—	5000	—	Desgleichen mit Tit. V. 4
4	Kosten des Leichenwagens	2115	—		—	Werden aus der Begräbniskasse bestritten.
5	Beiträge für auswärtige Anstalten					
	a. für die Irrenheil-Anstalt Siegburg	6200	—		—	Fallen fort.
	b. " das Irrenwesen der Rheinprovinz	12000	—		—	Sind auf den Gemeindeübernommen.
	c. " zum Landarmenfonds	11700	—		—	Fallen fort.
6	Insgemein	1813	72	837	95	
	Summa Tit. VII.	39368	72	6377	95	
Wiederholung der Ausgabe.						
	Tit. I. Verwaltungskosten	13206	—	12821	—	
	Tit. II. Steuern	70	—	70	—	
	Tit. III. Bau- und Unterhaltungskosten	900	—	2000	—	
	Tit. IV. Verpflegung der Armen	181036	28	195682	05	
	Tit. V. Krankenpflege	58900	—	51400	—	
	Tit. VI. Ärztliche Behandlung	8519	—	9849	—	
	Tit. VII. Verschiedene Ausgaben	39368	72	6377	95	
	Summa	302000	—	278200	—	
	Die Einnahme beträgt	302000	—	278200	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. März 1877 in Einnahme Ausgabe zur Summe von zweihundertachtundsiebzig Tausend zweihundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Etat für das städtische Verpflegungshaus zu Düsseldorf

für 1877/78.

Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
	M.	S.	M.	S.	
Tit. I. Aus Grundstücken und Gebäuden.					
Witz Reiner von dem Reußrath'schen Gütchen . . .	225	—	102	—	Das Haus wurde durch den Orkan vom 12. März 1876 zerstört und ist nicht wie- der aufgebaut worden.
Summa Tit. I. für sich.					
Tit. II. Zinsen von Aktiv-Kapitalien.					
Fonds des früheren Krankenhauses M. 32285 83	1564	97	1411	97	27,000 Mark sind zum An- kauf des Hauses Reuß- straße 29 verwendet.
Fonds des Pflegehauses " 9000 —	1575	—	360	—	
Summa Tit. II.	3139	97	1771	97	
Tit. III. Bestimmte Zuschüsse.					
Zuschuß der Stadtkasse	40500	—	47200	—	
Summa Tit. III. für sich.					
Tit. IV. Verschiedene Einnahmen.					
Erstattete Pflegekosten	3900	—	4000	—	54000
Für Mische und Gemüse-Abfall	108	—	108	—	
Zusammen	127	03	18	03	
Summa Tit. IV.	4135	03	4126	03	
Wiederholung der Einnahme.					
Tit. I. Aus Grundstücken und Gebäuden . . .	225	—	102	—	
Tit. II. Zinsen	3139	97	1771	97	
Tit. III. Bestimmte Zuschüsse	40500	—	47200	—	
Tit. IV. Verschiedene Einnahmen	4135	03	4126	03	
Summa der Einnahme	48000	—	53200	—	

Position.	Ausgabe.	Estatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
1	Zur Bekleidung der Pflegerinnen	420	—	420	—	Mehr wegen Vermehrung Wartpersonals. 24 80
2	Schreibmaterialien und Drucksachen	10	—	10	—	
3	Lohn des Gefindes	504	—	684	—	
4	Heizung und Beleuchtung	2400	—	2400	—	
	Summa Tit. I.	3334	—	3514	—	
Tit. II. Steuern und Abgaben						
	Summa Tit. II. für sich.	120	—	120	—	
Tit. III. Bau- und Unterhaltungskosten . . .						
	Summa Tit. III. für sich.	2800	—	4000	—	Nach einem speciellen Anschläge.
Tit. IV. Verpflegung.						
1	Speisungskosten	36000	—	40000	—	42000 Nach Maßgabe der Pre
2	Bekleidungsstücke und Bett-Erfordernisse	3000	—	3500	—	
	Summa Tit. IV.	39000	—	43500	—	
Tit. V. Ärztliche Behandlung, Arznei- und Beerdigungskosten.						
1	Gehalt des Hausarztes Dr. Zens	300	—	300	—	
2	Gehalt des Pfarrers Hofen	300	—	300	—	
3	Rüster	36	—	36	—	
4	Choralen	6	—	6	—	
5	Für Arzneien	150	—	200	—	
6	Beerdigungskosten	270	—	250	—	
	Summa Tit. V.	1062	—	1092	—	
Tit. VI. Verschiedene Ausgaben.						
1	An das St. Hubertus-Hospital Mietho von einem Hintergebäude	30	—	30	—	Aus dem Fonds Tit. II 2 abgetragen.
2	Zinsen von dem Kaufpreise des Hauses Neuperstraße 29 von 27,000 Mark zu 5%	900	—	—	—	
3	Zinsgemein	754	—	944	—	
	Summa Tit. VI.	1684	—	974	—	
Wiederholung der Ausgabe.						
	Tit. I. Verwaltungskosten	3334	—	3514	—	52000
	Tit. II. Steuern und Abgaben	120	—	120	—	
	Tit. III. Bau- und Unterhaltungskosten	2800	—	4000	—	
	Tit. IV. Verpflegung	39000	—	43500	—	
	Tit. V. Ärztliche Behandlung u.	1062	—	1092	—	
	Tit. VI. Verschiedene Ausgaben	1684	—	974	—	
	Summa der Ausgabe	48000	—	53200	—	
	Die Einnahme beträgt	48000	—	53200	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. März 1877 in Einnahme Ausgabe zur Summe von dreiundfünfzig Tausend zweihundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Etat der Augen-Heil-Anstalt

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		M.	S.	M.	S.	
	Rückerstattete Pflegekosten	42000	—	42000	—	
	Summe der Einnahme für sich.					
A u s g a b e.						
Tit. I. Verwaltungskosten.						
1	Für die Kassen- und Secretariatsgeschäfte . . .	375	—	400	—	
2	Gehalt des Verwalters Ferber	1350	—	1350	—	Dazu Dienstwohnung.
3	Entschädigung des Chirurgen Fedeler für freie Wohnung und Station	—	—	660	—	Hat außerhalb der Anstalt Wohnung nehmen müssen. Dazu freie Station.
4	Lohn des Gesindes	1428	—	1428	—	
5	Für Schreibmaterialien und Drucksachen . . .	80	—	80	—	
6	Heizungs- und Beleuchtungskosten	2400	—	2000	—	
	Summa Tit. I.	5633	—	5918	—	
Tit. II. Steuern und Abgaben.						
1	Grundsteuer und Feuerversicherungsbeiträge . .	195	—	195	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
Tit. III. Bau- und Unterhaltungskosten.						
1	Zur baulichen Unterhaltung der Gebäulichkeiten der Anstalt, Beschaffung von Utensilien, Wäsche, Betten und Instandhaltung derselben	3000	—	3000	—	
	Summa Tit. III. für sich.					
Tit. IV. Zinsen.						
1	An die Stadtkasse, Zinsen von dem Kaufpreise und den Instandsetzungskosten des Hauses Nr. 11, sowie von dem Kapital, welches für angeschaffte Utensilien und Miethsentschädigung vom Gemeinde-Fonds gezahlt worden ist, zusammen von 37,500 M. à 5 Procent	1875	—	1875	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>	
	Tit. V. Verpflegung					
1	der Kranken und des Hauspersonals	26600	—	26400	—	
	Summa Tit. V. für sich.					
1	Tit. VI. Insgemein	2000	—	2300	—	
	Summa Tit. VI. für sich.					
1	Tit. VII. Ueberschuß	2697	—	2312	—	Dagegen werden die Bau- und Einrichtungskosten des Hauses Nr. 13 nicht in Ansat gebracht.
	Summa Tit. VII. für sich.					
	Wiederholung der Ausgabe.					
Tit. 1.	Verwaltungskosten	5633	—	5918	—	
" II.	Steuern und Abgaben	195	—	195	—	
" III.	Bau- und Unterhaltungskosten	3000	—	3000	—	
" IV.	Zinsen	1875	—	1875	—	
" V.	Verpflegungskosten	26600	—	26400	—	
" VI.	Insgemein	2000	—	2300	—	
" VII.	Ueberschuß	2697	—	2312	—	
	Summa der Ausgabe	42000	—	42000	—	
	Die Einnahme beträgt	42000	—	42000	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von zweiundvierzig Tausend Mark.

Der Oberbürgermeister
Befer.

Etat für die Begräbniskasse

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		M.	S.	M.	S.	
Tit. I. Vom Grund = Eigenthum.						
A. An Zeitpächten und Miethen.						
a. Von Gebäuden.						
1	Oppenber, Stadtkassen = Executor, Miethe von einer Wohnung im Hause Kaiserswertherstraße Nr. 178	120	—	120	—	✓
2	Kleinbreuer, Ferdinand, Miethe von Haus und Gartenland, Kaiserswertherstraße Nr. 44 und 46	660	—	660	—	✓
b. Von Ackerparzellen.						
1	Bütz, Michael, Ackerer, Pacht von dem Grundstücke Flur V. Nr. 134, groß 1 H. 39 A. 39 M.	—	—	159	—	} 956
2	Kreisinger, Georg, Ackerer, Pacht von einem Theile der Parzelle Flur VI. Nr. 237, groß 42 A. 72 M.	—	—	18	—	
3	Röcker, Heinrich, von dem anderen Theile derselben Parzelle	—	—	12	—	
4	Erlös aus dem Verkauf von Frucht und an Pacht von den zur Herstellung eines Kirchhofes für Oberbilk erworbenen Grundstücken.	—	—	1200	—	
B. Aus eigener Benutzung.						
1	Für das Gras auf den Todtenhöfen.	—	—	—	—	Beziehen die Todtengräber.
2	Für zum städtischen Kirchhofe angekaufte, nicht verwendete Grundstücke					
	a. Von einem Kleestück links vor dem Kirchhofe	130	—	130	—	✓
	b. von dem als Baumschule benutzten Grundstücke rechts vor dem Kirchhofe	93	—	120	—	✓
Summa Tit. I.		1003	—	2419	—	
Tit. II. Zinsen von Aktiv-Kapitalien.						
Keine.						
Tit. III. Berechtigungen.						
A. Vom Leichenwagen.						
1	Für Benutzung des Leichenwagens	5500	—			
	a. 350 Leichen à 20 M. (I. Wagenfl.)	7000 M.				
	b. 160 " à 10 " (II. ")	1600 "				
	c. 200 " à 3 " (III. ")	600 "				
	und Armenleichen)	600 "				
Uebertrag für sich				9200	—	Die Einnahme für den Leichenwagen wurde seither im Etat der Armenkasse verrechnet.

Position.	Einnahme.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.	„ „	für 1877/78.	„ „	
	Uebertrag . . .	—	—	9200	—	
	B. Für Beaufsichtigung der Erbbegräbnisse.					
1	Alle 5 Jahre für jedes Erbbegräbniß . . . 0.50 M.					
	a. Städtischer Kirchhof 110.— "					
	b. Derendorfer " 10.— "					
	c. Biffer " 10.— "					
	d. Hammer " 2.— "					
	e. Bolmerswerther Kirchhof 1. "					
	f. Oberbiffer " —.— "			133	—	
	Summa Tit. III.	—	—	9333	—	
	Tit. IV. Erbbegräbnisse.					
1	Auf dem städtischen Kirchhofe					
	120 Stück à 48 M. = 5760 M.	8000	—	8640	—	60 a. 1/3 78 am 40
	80 " à 36 " = 2880 "					
2	" " alten Derendorfer Kirchhofe			—	—	Nicht mehr zu veräußern.
3	" " neuen Kirchhofe für Derendorf			—	—	Noch nicht hergestellt.
4	" " Kirchhofe für Biff					
	11 Stück à 36 M. 396 M.					40
	8 " à 27 " 216 "			612	—	30
5	Auf dem Kirchhofe für Hamm					
	3 Stück à 36 M. 108 M.	1000	—	216	—	
	4 " à 27 " 108 "					
6	Auf dem Kirchhofe für Bolmerswerth					
	1 Stück à 36 M. 36 M.					
	1 " à 27 " 27 "			63	—	
7	Auf dem Kirchhofe für Oberbiff			—	—	Noch nicht hergestellt.
	Summa Tit. IV.	9000	—	9531	—	
	Tit. V. Reihengräber.					
1	Für 734 Reihengräber . . . à 6 M. = 4404 M.					
	" 966 " . . . à 3 " = 2898 "			7302	—	
	Summa Tit. V. für sich.					
	Tit. VI. Insgemein.					
1	Au nicht vorhergesehenen Einnahmen	—	—	15	—	
	Summa Tit. VI. für sich.					
	Wiederholung der Einnahme.					
Tit. I.	Vom Grund-Eigenthum	1003	—	2419	—	
" II.	Zinsen von Activ-Kapitalien	—	—	—	—	
" III.	Berechtigungen	—	—	9333	—	
" IV.	Erbbegräbnisse	9000	—	9531	—	
" V.	Reihengräber	—	—	7302	—	
" VI.	Insgemein	—	—	15	—	
	Summa der Einnahme	10003	—	28600	—	

7' 6y
3 1/2' 6

60 a. 1/3 78 am
40
Nicht mehr zu veräußern.
Noch nicht hergestellt.
40
30

für 15 M hinter
15 M I 5
10 " II 4
6 " III 3

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		„	„	„	„	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
A. Besoldungen.						
1	Für den Aufseher des städtischen Kirchhofes . . .			350	—	
2	Lohn für einen Thorwächter daselbst			250	—	
3	dem Todtengräber von Bilk für Beaufsichtigung des dortigen Kirchhofes			180	—	
B. Unterhaltung der Inventariensücke.						
1	Zum speciellen Nachweis			50	—	
C. Heizung und Reinigung						
1	des städtischen Leichenhauses einschl. Wasser-Consum			250	—	
	Summa Tit. I.	—	—	1080	—	
Tit. II. Steuern und Abgaben.						
1	Grund- und Gebäudesteuer von den dem Friedhof-Fonds zugehörigen Wohngebäuden und nicht verwendeten Grundstücken			90	—	
2	Feuerversicherungsbeiträge von den Tit. I. der Ein- nahme bezeichneten Gebäuden und dem Leichenhause			34	—	
	Summa Tit. II.	—	—	124	—	
Tit. III. Zinsen und Schuldentilgung.						
A. Zinsen.						
1	An die Provinzial-Feuer-Societät Zinsen zu 5% von einem Kapital von 315,000 Mark, aufge- nommen laut Urkunde vom 31. Dezember 1875			15750	—	
B. Schuldentilgung.						
1	1% der Anleihe			3150	—	
	Summa Tit. III.	—	—	18900	—	
Tit. IV. Unterhaltung der Kirchhöfe.						
a. Städtischer Kirchhof.						
1	Unterhaltung des Leichenhauses, der Wohnhäuser, des Hochkreuzes, der Pumpen und der Thore 1130 M.					
2	Unterhaltung der Wege einschließlich Material für dieselben, der Hecken und Bäume 370 „			1500	—	
	Zu übertragen	—	—	1500	—	

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Uebertrag			1500	—	
	b. Derendorfer Kirchhof.					
1	Unterhaltung des Hochkreuzes, des Thores, der Bäume, Hecken und Wege			100	—	
	c. Bilker Kirchhof.					
1	Unterhaltung des Hochkreuzes, des Thores, der Bäume, Hecken und Wege			150	—	
	d. Hammer Kirchhof.					
1	Unterhaltung der Kapelle, des Thores, der Bäume, Hecken und Wege			100	—	
	e. Bolmerswerther Kirchhof.					
1	Unterhaltung des Thores, der Hecken, Bäume und Wege			50	—	
	f. Oberbilker Kirchhof.					
1	Unterhaltung			—	—	
	Summa Tit. IV.	—	—	1900	—	
	Tit. V. Leichenwagen.					
1	Zonen C. J. für Bespannung	1665	—	1550	—	Vertragsmäßig.
2	Instandhaltung der Wagen, Trauerdecken und Geschirre	450	—	405	—	
3	An die Armentasse Ueberschuß der Einnahme, Tit. III. Pos. I. in der früheren Höhe			4545	—	
	Summa Tit. V.	—	—	6500	—	
	Tit. VI. Insgemein.					
1	Zu nicht vorhergesehenen Ausgaben			96	—	
	Summa Tit. VI. für sich.					
	Wiederholung der Ausgabe.					
	I. Verwaltungskosten			1080	—	
	II. Steuern und Abgaben			124	—	
	III. Zinsen und Schuldentilgung			18900	—	
	IV. Unterhaltung der Kirchhöfe	10003	—	1900	—	
	V. Leichenwagen			6500	—	
	VI. Insgemein			96	—	
	Summa der Ausgabe	10003	—	28600	—	
	Die Einnahme beträgt	10003	—	28600	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von achtundzwanzig Tausend sechshundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.





Etat für die Realschule I. D.

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		M.	S.	M.	S.	
	Tit. I. Vom Grundeigenthum. Nichts.					
	Tit. II. Zinsen von Aktivkapitalien. Nichts.					
	Tit. III. Von Berechtigungen. Nichts.					
	Tit. IV. An Hebungen aus Staats- und anderen Kassen.					
	A. Aus Staats-Fonds.					
	I. Aus rechtlicher Verpflichtung. Nichts.					
	II. Zur Deckung des Bedürfnisses. Nichts.					
	B. Aus anderen Kassen und Fonds.					
1	Zuschuß aus dem Vergischen Schulfonds	1500	—	1800	—	
	1876.					
2	Zuschuß aus der Gemeindefasse . 43760 M. 09 S.	—		46700	—	Für 1876 wurde der Zuschuß nicht speciell nachgewiesen, weil Einnahme und Ausgabe im Haupt-Etat geführt war.
	Summa Tit. IV.	1500	—	48500	—	
	Tit. V. An Hebungen von den Schülern.					
	A. Vor der Inscription.					
1	Einschreibegeld	840	—	840	—	
	B. Nach der Inscription.					
2	Schulgeld	56660	—	55160	—	Nach der Frequenz berechnet.
	Summa Tit. V.	57500	—	56000	—	
	Tit. VI. Lehrer-Pensions-Fonds.					
1	Zinsen von dem Kapitalbestande von 19737 M. 69 S.	906	79	869	04	Weniger wegen Convertirung der 5%otigen Obligationen.
	Summa Tit. VI. für sich.					



N: 59, g. g.

Position.	Einnahme.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Tit. VII. Unterstützungs-Fonds für Realschul- lehrer-Wittwen und Waisen.					
1	Zinsen von dem Kapitalbestande von 7530 fl. 35 sch. Summa Tit. VII. für sich.	342	90	344	55	
	Tit. VIII. Aula-Fonds.					
1	Zinsen von dem Kapitalbestande von 4235 fl. 10 sch. Summa Tit. VIII. für sich.	190	22	185	72	
	Tit. IX. Verschiedene Einnahmen.					
1	Zusammen Summa Tit. IX. für sich.	—	—	—	69	Zur Abrundung.
	Wiederholung der Einnahme.					
Tit.	I. Vom Grundeigenthum	—	—	—	—	
"	II. Zinsen von Aktivkapitalien	—	—	—	—	
"	III. Von Berechtigungen	—	—	—	—	
"	IV. An Hebungen aus Staats- und anderen Kassen	1500	—	48500	—	
"	V. An Hebungen von den Schülern	57500	—	56000	—	
"	VI. Lehrer-Pensions-Fonds	906	79	869	04	
"	VII. Wittwen-Unterstützungs-Fonds	342	90	344	55	
"	VIII. Aula-Fonds	190	22	185	72	
"	IX. Zusammen	—	—	—	69	
	Summa der Einnahme	60439	91	105900	—	

N: 21. P. 1. 2

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		„	„	„	„	
Tit. I. Besoldungen.						
1	Direktor Ostendorf Gehalt	6000	—	6000	—	
	Außerdem Dienstwohnung.					
2	Oberlehrer Dr. Honigsheim "	5040	—	5040	—	
3	" Dr. Stammer "	4590	—	4740	—	
4	" Dr. Czsch "	4440	—	4540	—	
5	" Dr. Rothert "	4290	—	4440	—	
6	" Dr. Wief "	4140	—	4340	—	
7	" Viehoff "	4140	—	4240	—	
8	" Dr. Hoelscher "	4140	—	4140	—	
9	Ordentlicher Lehrer Dr. Feuer "	3560	—	3560	—	
10	" " Brand "	3460	—	3510	—	
11	" " Dr. Jansen "	3410	—	3460	—	
	" " Dr. Wockeradt "	3410	—	—	—	Ausgeschieden s. Nr. 19.
12	" " Ahrend "	3260	—	3360	—	
13	" " Dr. Krez "	3160	—	3260	—	
14	" " Dr. Lingen "	3010	—	3160	—	
15	" " Söhndorf "	2960	—	3060	—	
16	" " Sahn "	2960	—	2960	—	
	" " Dr. Neuf "	2660	—	—	—	Ausgeschieden s. Nr. 20.
17	" " Masberg "	2660	—	2860	—	
18	" " Dr. Blumberger "	2660	—	2660	—	
19	" " Dr. Moers "	—	—	2460	—	
20	" " Dr. Vietor "	—	—	2160	—	
21	Technischer Lehrer "	2860	—	2160	—	Stelle des pensionirten Lehrers Erf.
	persönliche Zulage "	300	—	—	—	
22	" " Schroeter "	2860	—	—	—	
	persönliche Zulage "	300	—	3160	—	
23	Vorschullehrer Duckweiler "	2760	—	2810	—	
	" Müller "	1960	—	—	—	Ausgeschieden s. Nr. 26.
	" Laeber "	1860	—	—	—	Gestorben s. Nr. 27.
24	" Bastian "	1760	—	1860	—	
25	" Reinhold "	1560	—	1760	—	
26	" Günther "	—	—	1760	—	
27	" " "	—	—	1710	—	
28	Schuldiener Wirz "	1200	—	1200	—	
Summa Tit. I.		91370	—	90370	—	
Tit. II. Andere persönliche Ausgaben.						
1	Für den Zeichen-Unterricht	3360	—	3360	—	
	Maler Wolff.					
2	Katholischer Religions-Unterricht in der Vorschule	600	—	600	—	
	Kaplan Sonnenschein.					
3	Jüdischer Religions-Unterricht	—	—	300	—	
	Rabbiner Dr. Wedell.					
Zu übertragen		3960	—	4260	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/8.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Uebertrag	3960	—	4260	—	
4	Für den Turn-Unterricht	600	—	480	—	
	An die Volks-Schul-Kasse.					
5	Verwaltung der Bibliothek	150	—	150	—	
	Oberlehrer Dr. Stammer.					
	Summa Tit. II.	4710	—	4890	—	
	Tit. III. Zu Unterrichtsmitteln.					
1	Für die Bibliothek	900	—	800	—	Die zu sachlichen Ausgaben bestimmten Titel übertragen sich gegenseitig.
2	Für physikalische und mathematische Instrumente und für Chemikalien	600	—	600	—	
3	Zur Unterhaltung des chemischen Laboratoriums	250	—	250	—	
4	Sonstige Unterrichtsmittel, Landkarten, Zeichen-Vorlagen und sonstige			150	—	
	Summa Tit. III.	1750	—	1800	—	Seither bei Pos. 1 verrechnet.
	Tit. IV. Zur Unterhaltung der Utensilien.					
1	Zur Unterhaltung der Tische, Bänke u. in den Auditorien	600	—	400	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					
	Tit. V. Heizung und Reinigung.					
1	Zur Heizung, Reinigung, Beleuchtung der Schul- und Wohnräume, für Wasser-Consum und an Zuschuß für den Diener für Arbeitsaushilfe während der Heizungs-Periode (30 fl. pro Monat)	1200	—	1200	—	
	Summa Tit. V. für sich.					
	Tit. VI. Bau- und Unterhaltungskosten.					
	Nichts.					
	Werden aus Tit. XI. des Haupt-Stats bestritten.					
	Tit. VII. Steuern und Abgaben.					
	Nichts.					
	Werden aus Tit. III. des Haupt-Stats bestritten.					
	Tit. VIII. Pensions-Fonds.					
1	Pension des früheren ordentlichen Lehrers Dr. Wirtz	2100	—	2100	—	
2	Pension des früheren ordentlichen Lehrers Erk	—	—	2000	—	
3	" " " Schuldieners Weitgand	240	—	240	—	
	Summa Tit. VIII.	2340	—	4340	—	
	Tit. IX. Wittwen-Fonds.					
1	Zur Unterstützung von Lehrer-Wittwen und Waisen, in Ermangelung von Berechtigten zur rentbaren Anlegung die Einnahme Tit. VII.	342	90	344	55	
	Summa Tit. IX. für sich.					

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/8.		
		M.	S.	M.	S.	
	Tit. X. Aula-Fonds.					
1	Stipendien an studirende frühere Realschüler, die Einnahme Tit. VIII.	190	22	185	72	
	Summa Tit. X. für sich.					
	Tit. XI. Insgemein.					
1	Schreibmaterialien und Drucksachen einschließlich Programmkosten	1200	—	1369	73	
2	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	696	88	1000	—	
	Summa Tit. XI.	1896	88	2369	73	
	Wiederholung der Ausgabe.					
Tit.	I. Besoldungen	91370	—	90370	—	
"	II. Andere persönliche Ausgaben	4710	—	4890	—	
"	III. Zu Unterrichtsmitteln	1750	—	1800	—	
"	IV. Zur Unterhaltung der Utensilien	600	—	400	—	
"	V. Heizung und Reinigung	1200	—	1200	—	
"	VI. Bau- und Unterhaltungskosten	—	—	—	—	
"	VII. Steuern und Abgaben	—	—	—	—	
"	VIII. Pensions-Fonds	2340	—	4340	—	
"	IX. Wittwen-Fonds	342	90	344	55	
"	X. Aula-Fonds	190	22	185	72	
"	XI. Insgemein	1896	88	2369	73	
	Summa der Ausgabe	104400	—	105900	—	
	Die Einnahme beträgt	104400	—	105900	—	
	Gleicht sich aus.					

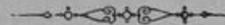
Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Hundertundfünf Tausend neunhundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Stat für die höhere Bürgerschule

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.	„ „	für 1877/8.	„ „	
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum.					
1	Dr. Hölscher, Oberlehrer der Realschule, Miethen von einer Wohnung in dem Schulgebäude . . . Summa Tit. I. für sich.	540	—	540	—	
	Tit. II. Zinsen von Activ-Kapitalien. Nichts.					
	Tit. III. Von Berechtigungen. Nichts.					
	Tit. IV. An Hebungen aus Staats- und anderen Kassen.					
	A. Aus Staats-Fonds. Nichts.					
	B. Aus anderen Kassen und Fonds. 1876.					
1	Zuschuß der Gemeinde-Kasse . . . M. 6760 Summa Tit. IV. für sich.			16060	—	Bar für 1876 in den Haupt- Stat aufgenommen, ohne speziell nachgewiesen zu sein
	Tit. V. An Hebungen von den Schülern.					
	I. Vor der Inscription.					
1	An Einschreibegeld	180	—	240	—	
	II. Nach der Inscription.					
2	Schulgeld Summa Tit. V.	9820	—	12960	—	Mehr wegen Einrichtung neuer Klassen.
	Tit. VI. Insgemein. Nichts.					
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum	540	—	540	—	
	" II. Zinsen von Activ-Kapitalien	—	—	—	—	
	" III. Von Berechtigungen	—	—	—	—	
	" IV. An Hebungen aus Staats- und anderen Kassen	—	—	16060	—	
	" V. An Hebungen von den Schülern	10000	—	13200	—	
	" VI. Insgemein	—	—	—	—	
	Summa der Einnahme	10540	—	29800	—	



Position.	Ausgabe.	Etatquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/8.		
		fl.	sch.	fl.	sch.	
Tit. I. Besoldungen der Lehrer.						
1	Realschuldirektor Ostendorf für Wahrnehmung der Rector-Geschäfte als Neben-Amt	1000	—	1000	—	
2	Ordentlicher Lehrer Dr. Lackemann	2700	—	3160	—	
3	" " Dr. Burkardt	2700	—	3060	—	
4	" " Dr. Buckendahl	2400	—	2860	—	
5	" " Dr. Tönnies	2400	—	2660	—	
6	" " Dr. Litt	1980	—	2660	—	
7	" " Rambke	1350	—	2460	—	
8	Elementarlehrer Bachhaus	—	—	2460	—	
9	" " "	—	—	1860	—	
10	Zur Disposition für die bei Errichtung der Prima erforderlich werdenden 2 Lehrerstellen, auf 1/2 Jahr zu berechnen	—	—	3330	—	
11	Schuldiener Westermann	1200	—	1200	—	
	Summa Tit. I.	15730	—	26710	—	
Tit. II. Andere persönliche Ausgaben.						
1	Für den katholischen Religionsunterricht Sonnenschein, Kaplan.	480	—	840	—	Mehr wegen Vermehrung der Klassen.
2	Für den evangelischen Religionsunterricht Nichts.	—	—	—	—	Wird durch die ordentlichen Lehrer ertheilt.
3	Für den jüdischen Religionsunterricht Nichts.	—	—	—	—	Bei der Realschule verrechnet.
4	Für den Turnunterricht Nichts.	—	—	—	—	Desgleichen.
	Summa Tit. II.	480	—	840	—	
Tit. III. Zu Unterrichtsmitteln.						
1	Für die Bibliothek	—	—	250	—	Die zu sachlichen Ausgaben bestimmten Titel übertragen sich gegenseitig.
2	Für physikalische und mathematische Instrumente	—	—	50	—	
3	Für den chemischen Unterricht	—	—	75	—	
4	Für den naturgeschichtlichen Unterricht	—	—	75	—	
5	Sonstige Unterrichtsmittel, Landkarten, Zeichen-Vorlagen und dergleichen	200	—	150	—	
	Summa Tit. III.	200	—	600	—	
Tit. IV. Zur Unterhaltung der Utensilien.						
1	Zur Instandhaltung der Tische, Bänke zc. in den Auditorien	180	—	100	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					
Tit. V. Heizung und Reinigung.						
1	Zur Heizung, Reinigung, Beleuchtung der Schulräume und der Wohnung des Schuldieners sowie für Wasserconsum	400	—	1000	—	
	Summa Tit. V. für sich.					

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/8.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Tit. VI. Bau- und Unterhaltungskosten. Nichts. Werden aus Tit. XI. des Haupt-Stats bestritten.					
	Tit. VII. Steuern und Abgaben. Nichts. Werden aus Tit. III. des Haupt-Stats bestritten.					
	Tit. VIII. Insgemein.					
1	Schreibmaterialien und Drucksachen, Insertionskosten und dergleichen mehr	60	—	150	—	
2	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	250	—	400	—	
	Summa Tit. VIII.	310	—	550	—	
	Wiederholung der Ausgabe.					
Tit.	I. Befoldungen	15730	—	26710	—	
"	II. Andere persönliche Ausgaben	480	—	840	—	
"	III. Zu Unterrichtsmitteln	200	—	600	—	
"	IV. Zur Unterhaltung der Utensilien	180	—	100	—	
"	V. Heizung und Reinigung	400	—	1000	—	
"	VI. Bau- und Unterhaltungskosten	—	—	—	—	
"	VII. Steuern und Abgaben	—	—	—	—	
"	VIII. Insgemein	310	—	550	—	
	Summa der Ausgabe	17300	—	29800	—	
	Die Einnahme beträgt	17300	—	29800	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme Ausgabe zur Summe von Neunundzwanzig Tausend achthundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Stat für die höhere Mädchenschule (Luisenschule)

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		M.	S.	M.	S.	
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum. Nichts.					Die Schule ist am 1. Mai 1876 von der Stadt übernommen. Ein Stat für 1876 war mithin nicht aufgestellt.
	Tit. II. Zinsen von Aktivkapitalien. Nichts.					
	Tit. III. Von Berechtigungen. Nichts.					
	Tit. IV. An Hebungen aus Staats- und andern Kassen.					
	I. Aus Staatsfonds.					
	A. Aus rechtlicher Verpflichtung. Nichts.					
	B. Zur Deckung des Bedürfnisses. Nichts.					
	II. Aus anderen Kassen und Fonds.					
1	Zuschuß des Bergischen Schulfonds			2250	—	
2	Zuschuß aus der Gemeinde-Kasse			—	—	
	Summa Tit. IV.			2250	—	
	Tit. V. An Hebungen von den Schülerinnen.					
	A. Vor der Inscription.					
1	Einschreibe-Gebühren			—	—	Werden nicht erhoben.
	B. Nach der Inscription.					
2	Schulgeld			43450	—	Nach Maßgabe der zeitigen Frequenz.
	Summa Tit. V.			43450	—	
	Tit. VI. Insgemein. Nichts.					
	Wiederholung der Einnahme.					
Tit.	I. Vom Grundeigenthum			—	—	
"	II. Zinsen von Activ-Kapitalien			—	—	
"	III. Von Berechtigungen			—	—	
"	IV. Aus Staats- und anderen Kassen			2250	—	
"	V. Von den Schülerinnen			43450	—	
"	VI. Insgemein			—	—	
	Summa der Einnahme			45700	—	

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		ℳ	₰	ℳ	₰	
Tit. I. Besoldungen.						
1	Direktor Dr. Uellner			4500	—	
	Außerdem Dienstwohnung.					
2	Ordentlicher Lehrer Dr. Sundmacher			3900	—	
3	" " Dr. Menzel			3000	—	
4	" " Fuß			1200	—	Außerdem 2400 ℳ Pension aus der Volksschulkasse.
5	Ordentliche Lehrerin Wigier			1800	—	
6	" " Achenbach I.			1800	—	
7	" " Achenbach II.			1800	—	
8	" " Ert			1500	—	
9	" " Adolf			1300	—	
10	" " Geisler			1500	—	
11	" " Berfen II.			1300	—	
12	Elementarlehrerin Kaufmann I.			1500	—	
13	" " Röttgers			1300	—	
14	" " Eich			1400	—	
15	" " Berfen I.			1300	—	
16	Handarbeit-Lehrerin Kaufmann II.			1200	—	
17	Turnlehrerin von Seybowitz			1300	—	
18	Schuldiener Kaldepoth, Gehalt			900	—	
19	Derjelbe, Miethentschädigung			180	—	
	Summa Tit. I.			32680	—	
Tit. II. Andere persönliche Ausgaben.						
1	Zeichen-Unterricht, Janfen			1800	—	
2	Elementar-Unterricht, Friedrich			1900	—	
3	Gesang-Unterricht, a. Forberg 900 ℳ					
	b. Schroeter 400 "			1300	—	
4	Israelitischer Religions-Unterricht Dr. Wedell			300	—	
	Summa Tit. II.			5300	—	
Tit. III. Zu Unterrichtsmitteln.						
1	Zur Neubeschaffung					
	a. für den naturwissenschaftlichen Unter-					
	richt 300 ℳ					
	b. für den geographischen Unterricht 500 "					
	c. für den Zeichen-Unterricht 200 "			1000	—	Die Posten 2—4 übertrag-
2	Zur Unterhaltung der Schul-Bibliothek 400 ℳ					sich gegenseitig.
3	" " " Schülerinnen-Bi-					
	bliothek 100 "					
4	Zur Unterhaltung von Unterrichts-Gegen-					
	ständen 400 "			900	—	
	Summa Tit. III.			1900	—	
Tit. IV. Unterhaltung der Utensilien.						
1	Zur Instandhaltung der Tische, Bänke, Tafeln					
	u. s. w.			300	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Tit. V. Heizung und Reinigung.					
1	Heizung und Reinigung der Schulräume, einschließlich der in der Turnhalle, Wasser-Consum u. s. w.			1000	—	
	Summa Tit. V. für sich.					
	Tit. VI. Bau- und Unterhaltungskosten. Keine. Werden aus Tit. XI. des Hauptetats bestritten.					
	Tit. VII. Steuern und Abgaben. Nichts. Werden aus Tit. III. des Hauptetats bestritten.					
	Tit. VIII. Pensionen.					
1	Bender, emer. Lehrer			1350	—	
2	Richter, emer. Lehrerin			300	—	
3	Delbermann, früherer Schulgeld-Empfänger			200	—	
	Summa Tit. VIII.			1850	—	
	Tit. IX. Insgemein.					
1	Schreibmaterialien, Druckfachen, Insertionskosten			400	—	Die Positionen 1 und 3 übertragen sich gegenseitig.
2	Director Dr. Uellner, Entschädigung für Hergabe eines Zimmers zu Schulzwecken			150	—	
3	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben			120	—	
4	Für Einrichtung einer zweiten höheren Mädchenschule			2000	—	
	Summa Tit. IX.			2670	—	
	Wiederholung der Ausgaben.					
Tit.	I. Befoldungen			32680	—	
"	II. Andere persönliche Ausgaben			5300	—	
"	III. Zu Unterrichtsmitteln			1900	—	
"	IV. Zur Unterhaltung der Utensilien			300	—	
"	V. Heizung und Reinigung			1000	—	
"	VI. Bau- und Unterhaltungskosten			—	—	
"	VII. Steuern und Abgaben			—	—	
"	VIII. Pensionen			1850	—	
"	IX. Insgemein			2670	—	
	Summa der Ausgabe			45700	—	
	Die Einnahme beträgt			45700	—	
	Gleicht sich aus					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Fünfundvierzig Tausend siebenhundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Etat für die Volksschule

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
Tit. I. Aus Stiftungen und Renten.						
1	Aus der Sommer'schen Stiftung zu Derendorf, Schulgeld für dürftige Kinder	168	—	168	—	
	Summa Tit. I. für sich.					
Tit. II. Schulgeldder.						
1	An Schulgeldern	40000	—	37000	—	Nach der Frequenz der zahlenden Schüler.
	Summa Tit. II. für sich.					
Tit. III. Schulstrafgeldder.						
1	An Strafgeldern für Schulversummisse	900	—	900	—	
	Summa Tit. III. für sich.					
Tit. IV. Zuschüsse.						
1	Zuschuß der Stadtkasse zur Deckung des Ausfalles	186500	—	221700	—	Außerdem sind im Haupt- Etat 18,900 M. zur In- standhaltung der Schulge- bäude vorgesehen.
	Summa Tit. IV. für sich.					
Tit. V. Verschiedene Einnahmen.						
1	Für Benutzung der Turnhalle:					
	a. Männer-Turn-Verein	350	—	350	—	
	b. Düsseldorfer Turn-Verein	350	—	350	—	
	c. Luisenschule	750	—	—	—	Fällt fort, da diese Schule städtisch geworden.
	d. Schuback'sche Schule	600	—	600	—	
2	Lehrerinnen-Cursus für zeitweise Benutzung eines Schulzimmers in der Lambertus-Knaben-Schule	—	—	75	—	
3	Von den Lehrern zu zahlende Entschädigung für überwiesene Schulgärten:					
	a. Engels, Neustadt	15	—	15	—	
	b. Kreuzer, Bilk	60	—	60	—	
	c. Oberbilk, I. Bezirk	75	—	75	—	
	d. Westhoff, " II. "	30	—	30	—	
	e. Güldner, " ev. "	30	—	30	—	
	f. Gartenbusch, " Mädchen	21	—	21	—	
	g. Coling, Flingern	74	53	74	53	
	h. Dillenberger, Mörsenbroich	42	—	42	—	
4	Realschul-Kasse, Beitrag zu dem Gehalte des Turnlehrers für den Turn-Unterricht in der Realschule	—	—	480	—	
5	Fortbildungsschul-Kasse desgleichen	—	—	160	—	
6	Unvorhergesehene Einnahmen	34	47	69	47	
	Summa Tit. V.	2432	—	2432	—	Nach dem Gehalts-Regulativ.

Position.	Einnahme.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		M.	3/4	M.	3/4	
Wiederholung der Einnahme.						
Tit. I.	Aus Stiftungen und Renten	168	—	168	—	
"	II. Schulgelder	40000	—	37000	—	
"	III. Schulstrafgelder	900	—	900	—	
"	IV. Zuschüsse	186500	—	221700	—	
"	V. Verschiedene Einnahmen	2432	—	2432	—	
	Summa der Einnahme	230000	—	262200	—	
Ausgabe.						
Tit. I. Allgemeine Ausgaben.						
1	Stadtschulinspector Dr. Heyer:					
	a. Gehalt	3000	—	4500	—	
	b. Miethentschädigung	—	—	1000	—	
2	Für die Secretariats-Geschäfte an die Stadtkasse	2250	—	2400	—	
3	Für den Schulgeldempfang desgleichen	2200	—	2200	—	
4	Copialien und Drucksachen	1500	—	1500	—	
5	Beitrag zu der Volksschullehrer = Wittwen- und Waisen-Kasse	800	—	1000	—	
6	Zur baulichen Instandhaltung der Schulgebäude und Lehrer-Wohnungen	12000	—	—	—	Im Haupt-Stat Tit. XI. C. mit 18,900 M. vorgesehen.
6a	Zur Unterhaltung und Ergänzung der Schul- Utensilien	—	—	7100	—	
7	Kosten der sanitätspolizeilichen Revision der Volks- schulen	—	—	700	—	Seither im Haupt-Stat.
8	Zu nicht vorgeesehenen Ausgaben, Insertionen va- cancer Lehrerstellen u. s. w.	2412	—	1523	—	
	Summa Tit. I.	24162	—	21923	—	
Tit. II. Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen.						
A. Schulen der Lambertus-Pfarre.						
I. Pfarr-Knaben-Schule.						
1	Uhle, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	Lehrer zc., bei denen eine Miethentschädigung nicht angegeben, haben freie Dienstwohnung.
2	Botruba, Klassenlehrer	1575	—	1650	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
4	Hammelstein, Klassenlehrer	1425	—	1500	—	
5	Kremer, "	1200	—	1425	—	
6	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	225	—	
7	Sandkaulen, Klassenlehrer	1200	—	1200	—	
II. Knaben-Frei-Schule.						
8	Becker, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	Nicht besetzt worden.
9	Weingarten, Klassenlehrer	1650	—	1650	—	
10	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	375	—	
11	3. Lehrerstelle	900	—	—	—	
	Zu übertragen	12675	—	12750	—	

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/8.		Bemerkungen.
		₰	₰	₰	₰	
	Uebertrag . . .	12675	—	12750	—	
	III. Pfarr-Mädchen-Schule.					
12	Schrader, Hauptlehrerin	1275	—	1275	—	Dienst-Wohnung erhalten.
13	Dieselbe, Miethentschädigung	375	—	—	—	
14	Billes, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
15	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
16	Huvertuhl, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
17	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
18	Höling, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
19	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	IV. Mädchen-Frei-Schule.					
20	Liesfeld, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
21	Böhne, Klassenlehrerin	975	—	1050	—	
22	Stummel, do.	900	—	900	—	
23	Grumer, do.	900	—	900	—	
	Summa A.	22725	—	22500	—	
	B. Schulen der Mar-Pfarre.					
	I. Knaben-Schule.					
1	Wirk, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
2	Dürbaum, Klassenlehrer	1650	—	1650	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	225	—	
4	Hüstes, Klassenlehrer	1575	—	1650	—	
5	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	375	—	
6	Gieslich, Klassenlehrer	1425	—	1425	—	
7	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
	II. Mädchen-Schule.					
8	Pauli, Hauptlehrerin	1500	—	1500	—	
9	Dieselbe, persönliche Zulage	75	—	75	—	
10	Bäumerich, Klassenlehrerin	975	—	900	—	
11	Röttgers, do.	900	—	900	—	
12	Diedrich, do.	900	—	900	—	
	Summa B.	11625	—	12225	—	
	C. Schulen der Andreas-Pfarre.					
	I. Knaben-Schule.					
1	Altenberg, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
2	Stapper, Lehrer	2250	—	2250	—	
3	Reinhard, Klassenlehrer	1650	—	1650	—	
4	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
5	Schmitz, Klassenlehrer	1650	—	1650	—	
6	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
	Zu übertragen	8550	—	8550	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/8.		Bemerkungen.
		„	„	„	„	
	Uebertrag . . .	8550	—	8550	—	
	II. Mädchen-Schule.					
7	Beyer, Hauptlehrerin	1350	—	1350	—	
8	Dahmen, Klassenlehrerin	900	—	975	—	
9	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
10	Klamm, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
11	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
12	Recker, Klassenlehrerin	975	—	900	—	
13	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	Summa C.	13350	—	13350	—	
	D. Schulen in der Kreuzstraße.					
	I. Knaben-Schule.					
1	Winkmann, Hauptlehrer	2025	—	2250	—	
2	Lersch, Klassenlehrer	1425	—	1425	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	375	—	
4	von Wirth, Klassenlehrer	1200	—	1350	—	
5	Hausen, Klassenlehrer	1350	—	1350	—	
6	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	375	—	
7	Wehner I., Klassenlehrer	1350	—	1350	—	
8	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	II. Mädchen-Schule.					
9	Müller, Hauptlehrerin	1350	—	1350	—	
10	Peters, Klassenlehrerin	975	—	1050	—	
11	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
12	Wolf, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
13	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
14	Diederich, Klassenlehrerin	975	—	900	—	
15	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	Summa D.	12450	—	13575	—	
	E. Schulen in der Friedrichsstadt.					
1	Barz, Klassenlehrerin	900	—	975	—	
2	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
3	Müller, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
4	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
5	Klassenlehrer	900	—	—	—	Stelle ist nicht besetzt.
	Summa E.	3150	—	2325	—	
	F. Schulen in der Bongardstraße.					
	I. Knaben-Schule.					
1	Lihofky, Klassenlehrer	1000	—	1425	—	
2	Kastner, „	900	—	1350	—	
	II. Mädchen-Schule.					
3	Bennen, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
4	Merkenbach, „	900	—	900	—	
5	Dieselbe, Miethentschädigung	—	—	225	—	
6	Coling, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
7	Dieselbe, Miethentschädigung	—	—	225	—	
	Summa F.	4600	—	5925	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		ℳ	₰	ℳ	₰	
G. Schulen der evangelischen Gemeinde.						
I. Bezirk (Bilkerstraße).						
1	Steinert, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
2	Döring, Klassenlehrer	1500	—	1500	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
4	Müller, Klassenlehrerin	975	—	1050	—	
5	Weber, "	900	—	—	—	Zum Bezirk IV.
6	Dierig, Klassenlehrer	1350	—	1350	—	
7	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
8	Schubert, Klassenlehrerin	900	—	975	—	
II. Bezirk (Bismarckstraße).						
9	Kellermann, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
10	Benninghoven, Klassenlehrerin	1200	—	1200	—	
11	Stord "	975	—	975	—	
12	Maes, Klassenlehrer "	1350	—	1350	—	
13	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
III. Bezirk (Katingerstraße).						
14	Graetz, Hauptlehrer	1800	—	2025	—	
15	Baatz, Klassenlehrer	1350	—	1350	—	
16	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
17	Holm, Klassenlehrerin	1200	—	900	—	
18	"	900	—	900	—	
IV. Bezirk (Kirchfeldstraße).						
19	Weber Lehrerin	—	—	975	—	Aus dem I. Bezirk hierher verlegt.
20	Hubrich, Lehrer	1350	—	1350	—	
21	Geistert, Lehrer	1350	—	1350	—	
Summa G.		22500	—	22650	—	
H. Schule der jüdischen Gemeinde.						
1	Frank, Lehrer	1950	—	1950	—	
2	Derselbe, Miethentschädigung	—	—	375	—	
3	Vorstand der Synagogen-Gemeinde Miethe für das Schullocal und für die Lehrer- Wohnung	675	—	—	—	Die Schule ist in einem städti- schen Gebäude untergebracht
Summa H.		2625	—	2325	—	
I. Schulen in der Neustadt.						
I. Knaben-Schule.						
1	Engels, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
2	Schätz, Klassenlehrer	1200	—	1200	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
4	Engel, Klassenlehrer	1425	—	1200	—	
Zu übertragen		5100	—	4875	—	

Position.	Ausgabe.	Etatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
	Uebertrag	5100	—	4875	—	
	II. Mädchen-Schule.					
5	Schmitz, Hauptlehrerin	1275	—	1275	—	
6	Dieselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
7	Ottens, Klassenlehrerin	900	—	975	—	
8	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
9	Schlipper, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
10	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
11	Engels, Hauptlehrer, Entschädigung für Hergabe eines Zimmers seiner Dienstwohnung als Klassenzimmer	180	—	180	—	
	Summa J.	9180	—	9030	—	
	K. Schulen in Bilk.					
	I. Knaben-Schule.					
1	Kreuzer, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
2	Wagner, Klassenlehrer	1200	—	1425	—	
3	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
4	Behner II., Klassenlehrer	1350	—	1350	—	
5	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	II. Mädchen-Schule.					
6	Steffens, Hauptlehrerin	1275	—	1275	—	
7	Dieselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
8	Schade, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
9	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
10	Hermanns, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
11	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	Summa K.	9150	—	9375	—	
	L. Oberbilker katholische Schulen.					
	I. Knaben-Schulen.					
	1. Bezirk.					
1	Hauptlehrer	2250	—	1800	—	Zur Zeit unbesetzt.
2	Bruckwilder, Klassenlehrer	1425	—	1425	—	
3	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
4	Behner III., Klassenlehrer	1200	—	1350	—	
5	Klinghammer, dto.	1350	—	1350	—	
6	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	2. Bezirk.					
7	Westhoff, Hauptlehrer	2025	—	2025	—	
8	Heißig, Klassenlehrer	1425	—	1500	—	
9	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
10	Baetz, Klassenlehrer	1200	—	1425	—	
11	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
12	Kiesler, Klassenlehrer	1350	—	1425	—	
13	Derjelbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
14	Behner IV., Klassenlehrer	—	—	1200	—	Neue Klasse.
15	Derjelbe, Miethentschädigung	—	—	225	—	
	Zu übertragen	13350	—	14850	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Uebertrag	13350	—	14850	—	
	II. Mädchen-Schulen.					
	1. Bezirk.					
16	Harkenbusch, Hauptlehrerin	1275	—	1275	—	
17	Giesen, Klassenlehrerin	975	—	975	—	
18	Houben, dto.	900	—	975	—	
19	Edardt, dto.	900	—	900	—	
20	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	2. Bezirk.					
21	Hauptlehrerin	960	—	—	—	Die Stelle ist bis jetzt nicht errichtet worden.
22	Miethentschädigung	280	—	—	—	
23	Beyer, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
24	Schnitzler, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
25	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
26	Ockenfels, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
	Summa L.	21790	—	22125	—	
	M. Evangelische Schule in Oberbilk.					
1	Güldner, Hauptlehrer	1800	—	1800	—	
2	Saure, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
3	Amberge, Klassenlehrer	1200	—	1200	—	
	Summa M.	3900	—	3900	—	
	N. Schule in Hamm.					
1	Stuhlweissenburg, Hauptlehrer der Knabenklassen	1950	—	1950	—	
2	Derselbe, persönliche Zulage	150	—	150	—	
3	Bochem, Klassenlehrer	1575	—	1575	—	
4	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
5	Hartstein, Lehrerin der 1. Mädchenklasse	900	—	975	—	
6	Kraus, desgl. " 2. "	900	—	900	—	
7	desgl. " 3. "	900	—	—	—	Nicht errichtet.
8	Stuhlweissenburg, Hauptlehrer, Entschädigung für die durch den Schulerweiterungsbaun entzogene Nutzung eines Theiles des Schulgartens	30	—	30	—	
	Summa N.	6780	—	5955	—	
	O. Schule in Volmerswerth.					
1	Malsburg, Hauptlehrer	1650	—	1650	—	
2	Kemper, Klassenlehrer	1350	—	1350	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
4	Geller, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
5	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	Summa O.	4350	—	4350	—	

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
P. Schulen in Flingern.						
I. Knaben-Schule.						
1	Coling, Hauptlehrer	2250	—	2250	—	
2	Tischen, Klassenlehrer	1500	—	1575	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
4	Rosenberg, Klassenlehrer	1425	—	1425	—	
5	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
6	Knettel, Klassenlehrer	1200	—	1425	—	
7	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
II. Mädchen-Schule.						
8	Rechmann, Hauptlehrerin	1275	—	1275	—	
9	Klassenlehrerin	900	—	900	—	
10	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
11	Aders, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
12	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
13	Gülland, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
14	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	Summa P.	12150	—	12450	—	
Q. Schulen in Derendorf.						
I. Knaben-Schule.						
1	Schulz, Hauptlehrer	2025	—	2025	—	
2	Schumacher, Klassenlehrer	1425	—	1425	—	
3	Derselbe, Miethentschädigung	375	—	375	—	
4	Schmitz, Klassenlehrer	1200	—	1200	—	
5	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	375	—	
6	Junggeburth, Klassenlehrer	1350	—	1425	—	
7	Derselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
II. Mädchen-Schule.						
8	Hennig, Hauptlehrerin	1275	—	1275	—	
9	Kropp, Klassenlehrerin	900	—	900	—	
10	Tietmann	900	—	900	—	
11	Herriger	900	—	900	—	
12	Dieselbe, Miethentschädigung	225	—	225	—	
	Summa Q.	11025	—	11250	—	
R. Schule in Mörsenbroich.						
1	Dillenberger, Hauptlehrer	1950	—	1950	—	
2	Derselbe, persönliche Zulage	75	—	75	—	
3	Küster, Klassenlehrer	1650	—	1650	—	
	Summa R.	3675	—	3675	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		M.	S.	M.	S.	
S. Schule in Grafenberg.						
1	Bleicher, Hauptlehrer	1950	—	1950	—	Neue Klasse.
2	Herrmann, Klassenlehrer	—	—	1350	—	
3	Actien-Gesellschaft „Hohenzollern“ Miethe für das Schullocal und die Lehrerwohnung	450	—	450	—	
	Summa S.	2400	—	3750	—	
T. Verschiedene Schulen.						
1	Gehalt und Miethentschädigung für 13 neu zu be- setzende Lehrstellen	—	—	20800	—	
	Summa T. für sich.					
U. Sämmtliche Schulen.						
1	Zur Erfüllung der durch das neue Gehalts-Regu- lativ festgestellten Minimal-Gehälter M. 6150. —	—	—	—	—	Werden erst dann gezahlt, wenn die anderweite Schul- geldfestsetzung genehmigt ist.
2	Desgleichen für erhöhte Miethent- schädigungen „ 1425. —	—	—	—	—	
3	Stellvertretung erkrankter Lehrer	—	—	1200	—	
4	Umzugskosten neu angestellter Lehrer	—	—	500	—	
	Summa U.	—	—	1700	—	
Wiederholung des Tit. II.						
	A. Lambertus	22725	—	22500	—	
	B. May	11625	—	12225	—	
	C. Andreas	13350	—	13350	—	
	D. Kreuzstraße	12450	—	13575	—	
	E. Friedrichsstadt	3150	—	2325	—	
	F. Bongardstraße	4600	—	5925	—	
	G. Evangelische	22500	—	22650	—	
	H. Jüdische	2625	—	2325	—	
	I. Neustadt	9180	—	9030	—	
	K. Bill	9150	—	9375	—	
	L. Oberbill, katholische	21790	—	22125	—	
	M. Oberbill, evangelische	3900	—	3900	—	
	N. Hamm	6780	—	5955	—	
	O. Bolmerswerth	4350	—	4350	—	
	P. Flingern	12150	—	12450	—	
	Q. Derendorf	11025	—	11250	—	
	R. Mörfenbroich	3675	—	3675	—	
	S. Grafenberg	2400	—	3750	—	
	T. Verschiedene (Neue Lehrerstellen)	—	—	20800	—	
	U. Zur Erreichung des neuen Minimal-Gehaltes, Stellvertretungs- und Umzugskosten	—	—	1700	—	
	Summa Tit. II.	177425	—	203235	—	

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Tit. III. Kosten des Turn-Unterrichtes.						
1	Turnlehrer Eichelsheim					
	a. Gehalt	1425	—	2025	—	Bezog früher 600 ℳ aus der Realschulkasse. Seither außer dem Etat ver- ausgabt.
	b. Remuneration für Leitung des Turn-Unter- richtes der Privatschulen	—	—	510	—	
	c. Miethentschädigung	450	—	450	—	
2	Zur Instandhaltung der Turngeräthe und Utensilien	300	—	300	—	
3	Heizung, Reinigung, Beleuchtung und Wasser- Consum	1000	—	—	—	
	a. Remuneration des Turnwärters Brand	—	—	270	—	
	b. Materialien	—	—	830	—	
4	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	125	—	85	—	
5	Für Ertheilung des Turn-Unterrichtes an die Schüler der untersten (Parallellklassen) außer- halb der Turnhalle und außer den Schul- stunden					
	a. Lambertus-Knaben-Schule, Lehrer Sandkaulen	180	—	180	—	
	b. Andreas " " " Reinhard	180	—	180	—	
	c. Max " " " Hüskes	180	—	180	—	
	d. Kreuzstraße " " " Wehner I.	180	—	180	—	
	e. Evangelische I. Bez. " " " Doering	90	—	90	—	
	f. Oberbill I. " " " Wehner III.	180	—	180	—	
	g. Oberbill II. " " " Wehner IV.	180	—	180	—	
	h. Flingern, Knaben- " " " Knettel	180	—	180	—	
	i. Derendorfer " " " Schmitz	180	—	180	—	
	Summa Tit. III.	4830	—	6000	—	
Tit. IV. Kosten des Näh- und Strick-Unterrichtes.						
1	Für Ertheilung des Näh- und Strick-Unterrichtes an die Schülerinnen der untersten (Parallel-) Klassen außer den Schulstunden bezw. an die Mädchen in den gemischten Klassen					
	a. Lambertus-Pfarr-Schule, Lehrerin Huverstuhl	180	—	180	—	
	b. " Frei- " " Gruner	180	—	180	—	
	c. Andreas-Schule, Lehrerin Recker	180	—	180	—	
	d. Max-Schule, Lehrerin Bäumerich	180	—	180	—	
	e. Schule in der Kreuzstraße, Lehrerin Wolf	180	—	180	—	
	f. Evangelische, I. Bezirk, Lehrerin Schubert	180	—	180	—	
	g. Jüdische, Johanna Dreesen	72	—	72	—	
	h. Oberbill, I. Bezirk, Lehrerin Beyer	180	—	180	—	
	i. Flingern, Lehrerin Aders	180	—	180	—	
	k. Derendorf, Lehrerin Herriger	180	—	180	—	
	l. Mörksenbroich, Ehefrau Osterwind	60	—	60	—	
	m. Grafenberg, Ehefrau Bleicher	60	—	60	—	
	Summa Tit. IV.	1812	—	1812	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
	Tit. V. Lehr- und Lern-Mittel.					
1	Zur Beschaffung von Lehrmitteln, Schreibmaterialien und Büchern einschließlich für die schulgeldfreien Kinder	3600	—	4500	—	
	Summa Tit. V. für sich.					
	Tit. VI. Heizung und Reinigung der Schulzimmer.					
1	Lehrer Uhle, Lambertus-Pfarr-Knaben-Schule. . .	450	—	450	—	
2	Becker, Frei-	216	—	180	—	
3	Lehrerin Schrader, Lambertus-Pfarr-Mädchen-schule	360	—	360	—	
4	Lehrer Liefefeld, Frei-	360	—	360	—	
5	Witz, Max-Knabenschule	360	—	360	—	
6	Lehrerin Pauli, Max-Mädchen-schule	360	—	360	—	
7	Lehrer Altenberg, 1. und 3. Klasse, Andreas-Knabenschule	180	—	180	—	
8	Lehrer Stapper, 2. und 4. Klasse, Andreas-Knabenschule	180	—	180	—	
9	Lehrerin Beyer, Andreas-Mädchen-schule	360	—	360	—	
10	Lehrer Winkmann, Knabenschule, Kreuzstraße	450	—	450	—	
11	Lehrerin Müller, Mädchen-schule,	360	—	360	—	
12	" Bary, Friedrichsstadt	216	—	180	—	
13	Lehrer Lihogky, Knabenschule, Bongardstraße	180	—	180	—	
14	Lehrerin Bennen, Mädchen-schule, "	126	—	270	—	
15	Lehrer Steinert, ev., I. Bezirk	450	—	450	—	
16	" Kellermann, ev., II. Bezirk	360	—	360	—	
17	" Graetz, ev., III. Bezirk	360	—	360	—	
18	" Hubrich, ev., IV. Bezirk	216	—	270	—	
19	" Frank, jüdische Schule	90	—	90	—	
20	" Engels, 3 Knaben- und 1 Mädchenklasse, Neustadt	360	—	360	—	
21	Lehrerin Schmitz, 2 Mädchen-Klassen, Neustadt	180	—	180	—	
22	Lehrer Kreuzer, Knabenschule, Bilk	270	—	270	—	
23	Lehrerin Steffens, Mädchen-schule, Bilk	270	—	270	—	
24	Lehrer Knabenschule, Oberbilk I.	360	—	360	—	
25	" Westhoff, " II.	360	—	450	—	
26	Lehrerin Hartenbusch, Mädchen-schule, Oberbilk I.	360	—	360	—	
27	" " II.	306	—	270	—	
28	Lehrer Güldner, ev., Oberbilk	270	—	270	—	
29	" Stuhlweissenburg, Knabenschule, Hamm	180	—	180	—	
30	Lehrerin Hartstein, Mädchen-schule, Hamm	216	—	180	—	
31	Lehrer Walsburg, Volmerswerth	270	—	270	—	
32	" Coling, Knabenschule, Flingern	360	—	360	—	
33	Lehrerin Rechmann, Mädchen-schule, Flingern	360	—	360	—	
34	Lehrer Schulz, Knabenschule, Derendorf	360	—	360	—	
35	Lehrerin Hennig, Mädchen-schule, Derendorf	360	—	360	—	
36	Lehrer Dillenberger, Mörnsbroich	180	—	180	—	
37	" Bleicher, Grafenberg	90	—	180	—	
38	Für 13 neue Klassen (s. Tit. II. T. der Ausgabe)	—	—	1170	—	
	Summa Tit. VI.					
		10746	—	12150	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		fl.	sch.	fl.	sch.	
Tit. VII. Pensionen und Unterstützungen.						
1	Fuß, früher Stadt-Schul-Inspector, Pension . . .	—	—	2400	—	
2	Wotruba I., emeritirter Hauptlehrer der Andreas-Pfarr-Mädchenschule, Pension . . .	1200	—	1200	—	
3	Habermann, emeritirter Hauptlehrer der Schule in Volmerswerth, Pension . . .	1260	—	1260	—	
4	Wotruba II., emeritirter Hauptlehrer der Lambertus-Mädchen-Freischule, Pension . . .	1200	—	1200	—	
5	Baafen, emeritirter Hauptlehrer der Oberbiller Knabenschule, I. Bezirk, Pension . . .	—	—	1900	—	
6	Schurff, früher Klassenlehrer an der Knabenschule in Flingern, Pension . . .	600	—	600	—	
7	Sprenger, Wittve, Unterstützung . . .	90	—	90	—	
8	Adolf, Wittve, Unterstützung . . .	90	—	90	—	
	Summa Tit. VII. . .	4440	—	8740	—	
Tit. VIII. Gesamtkosten der Warteschulen.						
A. Lambertus-Pfarre.						
1	Schaefer, Lehrerin . . .	360	—	360	—	
2	Für die Gehülfin Müller . . .	180	—	180	—	
3	Für Heizen und Reinigen . . .	75	—	75	—	
	Summa A. . .	615	—	615	—	
B. Max-Pfarre.						
1	Peters, Lehrerin . . .	360	—	360	—	
2	Dieselbe, Miethentschädigung . . .	150	—	150	—	
3	Für Heizen und Reinigen . . .	75	—	75	—	
	Summa B. . .	585	—	585	—	
C. Andreas-Pfarre.						
1	Haubrich, Lehrerin . . .	360	—	360	—	
2	Dieselbe, Miethentschädigung . . .	—	—	150	—	
3	Für Heizen und Reinigen . . .	75	—	75	—	
	Summa C. . .	435	—	585	—	
D. Evangelische Gemeinde.						
1	Ferge, Lehrerin . . .	360	—	360	—	
2	Für die Gehülfin Beyer . . .	180	—	180	—	
3	Für Heizen und Reinigen . . .	75	—	75	—	
	Summa D. . .	615	—	615	—	
E. Neustadt.						
1	Gaertel, Lehrerin . . .	240	—	360	—	
2	Für Heizen und Reinigen . . .	60	—	60	—	
	Summa E. . .	300	—	420	—	

Position.	Ausgabe.	Etatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		„	„	„	„	
	F. Evangelische in Oberbilk.					
1	Dohms, Lehrerin	360	—	360	—	
2	Für Heizen und Reinigen	75	—	75	—	
	Summa F.	435	—	435	—	
	G. Katholische in Oberbilk.					
1	Schmitz, Lehrerin	—	—	360	—	
2	Dieselbe, Miethentschädigung	—	—	75	—	
3	Für Heizen und Reinigen	—	—	150	—	
	Summa G.	—	—	585	—	
	Wiederholung des Tit. VIII.					
Pos.	A. Lambertus	615	—	615	—	
"	B. Max	585	—	585	—	
"	C. Andreas	435	—	585	—	
"	D. Evangelische	615	—	615	—	
"	E. Neustadt	300	—	420	—	
"	F. Evangelische in Oberbilk.	435	—	435	—	
"	G. Katholische in Oberbilk	—	—	585	—	
	Summa Tit. VIII.	2985	—	3840	—	
	Wiederholung der Ausgabe.					
Tit.	I. Allgemeine Ausgaben	24162	—	21923	—	
"	II. Gehälter	177425	—	203235	—	
"	III. Turn-Unterricht	4830	—	6000	—	
"	IV. Näh- und Strick-Unterricht	1812	—	1812	—	
"	V. Lehr- und Lernmittel	3600	—	4500	—	
"	VI. Heizung und Reinigung der Schul- zimmer	10746	—	12150	—	
"	VII. Pensionen und Unterstützungen	4440	—	8740	—	
"	VIII. Gesamtkosten der Warteschulen	2985	—	3840	—	
	Summa der Ausgabe	230000	—	262200	—	
	Die Einnahme beträgt	230000	—	262200	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Zweihundertzweiundsechzig Tausend zweihundert Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.

Stat für die Handwerker-Fortbildungsschule

für 1877/78.

Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
	fl.	sch.	fl.	sch.	
Tit. I. Vom Grund-Eigenthum. Nichts.					Seither war kein Stat auf- gestellt und wurde auch vor 1876 kein Schulgeld er- hoben.
Tit. II. Zinsen von Activ-Capitalien. Nichts.					
Tit. III. Von Berechtigungen. Nichts.					
Tit. IV. Anhebungen aus Staats- und anderen Kassen.					
A. Aus Staats-Fonds. Nichts.					
B. Aus anderen Kassen und Fonds.			1370	—	
1 Zuschuß aus der Gemeinde-Kasse	—	—	—	—	
Summa Tit. IV. für sich.					
Tit. V. Anhebungen von den Schülern.					
A. Vor der Inscription.					
1 Einschreibegeld	—	—	—	—	Wird nicht erhoben.
B. Nach der Inscription.					
2 Schulgeld	—	—	600	—	
Summa Tit. V.	—	—	600	—	
Tit. VI. Verschiedene Einnahmen.					
3 Inßgemein	—	—	—	—	
Summa Tit. VI. für sich.					
Wiederholung der Einnahme.					
Tit. I. Vom Grund-Eigenthum	—	—	—	—	
" II. Zinsen von Activ-Kapitalien	—	—	—	—	
" III. Von Berechtigungen	—	—	—	—	
" IV. Aus Staats- und andern Kassen	—	—	1370	—	
" V. Hebungen von den Schülern	—	—	600	—	
" VI. Verschiedene Einnahmen	—	—	—	—	
Summa der Einnahme	—	—	1970	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		M.	S.	M.	S.	
Tit. I. Besoldungen.						
1	Entschädigung der Lehrer					
	a. an 4 Zeichenlehrer für 40 mal 3 Stunden, die Stunde zu 2 Mark	—	—	960	—	
	b. an einen Lehrer der Naturwissenschaften für 40 Abende zu 6 Mark	—	—	240	—	
	c. für 40 mal Turnunterricht zu 4 Mark	—	—	160	—	
2	Entschädigung der Schuldiener					
	a. Witz 100. —	—	—			
	b. Westermann 60. —	—	—			
	c. Wwe. Zander 90. —	—	—	250	—	
	Summa Tit. I.	—	—	1610	—	
Tit. II. Zu Unterrichtsmitteln.						
1	Zur Beschaffung von Schreib- und Zeichen-Vor- lagen und sonstigen Unterrichtsmitteln	—	—	150	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
Tit. III. Unterhaltung der Utensilien.						
1	Instandhaltung von Tischen, Bänken u. s. w.	—	—	50	—	
	Summa Tit. III. für sich.					
Tit. IV. Heizung und Reinigung.						
1	Heizungs-Material und Beleuchtung	—	—	30	—	
2	Für Reinigung	—	—	30	—	
	Summa Tit. IV.	—	—	60	—	
Tit. V. Verschiedene Ausgaben.						
1	Zu Schreibmaterialien und Drucksachen	—	—	50	—	
2	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	—	—	50	—	
	Summa Tit. V.	—	—	100	—	
Wiederholung der Ausgabe.						
	Tit. I. Besoldungen	—	—	1610	—	
	" II. Zu Unterrichtsmitteln	—	—	150	—	
	" III. Unterhaltung der Utensilien	—	—	50	—	
	" IV. Reinigung und Heizung	—	—	60	—	
	" V. Verschiedene Ausgaben	—	—	100	—	
	Summa der Ausgabe	—	—	1970	—	
	Die Einnahme beträgt	—	—	1970	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Tausendneunhundertfiebzig Mark.

Der Oberbürgermeister
Becker.



Haupt-Stat der Stadt Düsseldorf

für 1877/78.

Postition.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
Tit. I. Vom Grundeigenthum.						
A. Grundzinsen und andere unabänderliche Gefälle.						
Keine.						
B. Zeitpächte und Miethen.						
a. Von Gebäuden.						
1	Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein, für das Haus „Rhein-Werft Nr. 2“	1800	—	2100	—	
2	Hoff, Peter, von der Hofmühle, Hafenstraße Nr. 1	2550	—	—	—	
	a. vom Gebäude	21	—	390	—	
	b. von der Malzquetsche	—	—	—	—	
3	Von den Häusern Ratingerstraße 11 und 13 (Augenheil-Anstalt)	1875	—	1875	—	Der Vertrag endet am 1. April 1877; die vorgesehene Miethen für 1877/78 geht von 2 Wohnungen im Mühlengebäude ein.
4	Boyonie, Jacob, Miethen von dem Hause Ratingerstraße 41 (genannt „Stadt Derendorf“)	513	—	513	—	
5	Derjelbe, von dem Hause Ratinger-Mauer Nr. 1	—	—	360	—	1865 Seitens der Stadt erworben; 1876 in Besitz genommen.
6	Steffen, Theodor, von dem Hause Martinstr. 70 (früher Biler-Schule)	435	—	300	—	
7	Willems, Franz, von dem Hause Reuter-Kaserne Nr. 23 (früher Lambertus-Mädchen-Freischule)	735	—	735	—	
8	Rüpper, Peter, von dem Hause Derendorferstraße Nr. 11 (der sog. herrschaftlichen Wohnung des Gutes Stockamp) nebst Garten	600	—	600	—	
9	Christoph, Friedrich, Wittwe, Elisabeth geb. Hüthoven, von dem zweiten Theile des Hauses Derendorferstraße Nr. 11 (der sogen. Pächter-Wohnung des Gutes Stockamp) nebst Garten und Bleiche	580	50	580	50	
10	Von dem sog. Commisbachhause					
	a. Weller, J. M., Wittwe, von einer Wohnung	216	—	—	—	
	b. Grolmann, G., von einem Keller	120	—	—	—	
11	Katz, Stadtkassen-Executor, von einer Wohnung in dem früheren Realschulgebäude (Schulstr. 11)	—	—	336	—	
				210	—	
	Zu übertragen	9445	50	7999	50	

No. 59, c, c.

Posi- tion.	E i n n a h m e.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	℥f.	Mar.	℥f.	
	Uebertrag . . .	9445	50	7999	50	
12	Rigenhoven, Therese, Miethe von einem im östlichen Theile des Berger-Thores belegenen Zimmer	54	—	54	—	
13	Hauth, E., von einem Keller des alten Kanzlei-Gebäudes (Markt Nr. 2)	150	—	150	—	
14	Verwaltungs-Rath der städtischen Tonhalle, von einem Keller des Feuerwehr-Hauses (Academiestraße Nr. 5)	150	—	150	—	
	Summa a . . .	9799	50	8353	50	
	b. Von Ackerländereien.					
1	Heusgen, Heinrich, von einer zum Gute Stockamp gehörigen Parzelle Flur VII. Nr. $\frac{159}{XI. 13}$					
	groß 25 Ar 53 M.	70	50	70	50	
2	Römer, Peter, von Grundstücken in Golzheim Flur V. Nr. 6 groß 9 Ar 14,9 M. " 8 " 16 " 90,8 " " 111 " 22 " 19,9 " " 112 " 13 " 14,9 " " 113 " 13 " 56 "					
	zusammen 74 Ar 96,5 M.	60	—	60	—	
3	Römer, Peter, von dem sogu. Schmitz'schen Gütchen in Golzheim Flur I. Nr. 15, 69, 70 groß 44 Ar 33 M.	108	—	108	—	
4	St. Sebastianus-Schützen-Verein zu Derendorf, von einem Grundstück daselbst (ehemalige Nichtstätte) Flur VI. Nr. 177 groß 62 Ar 93,7 M.	24	—	24	—	
5	Siepermann & Mählau, von einem Grundstück bei Derendorf (ehemalige Gemeinde-Riesgrube) Flur VIII. Nr. 589 groß 50 Ar 85,8 M.	15	—	15	—	
6	Schnitzler, P. J., von einem Grundstück am Spritzenhause in Flingern Flur IX. Nr. 7 groß 13 Ar 05 M.	3	—	3	—	
7	von Mann, Christian, von einem Grundstück nebst aufstehendem Steuerwachthäuschen in der Gerresheimerstraße Flur IX. Nr. $\frac{385}{165}$ groß 3 Ar 40 M.	—	—	9	—	
8	Rosß, Hermann in Stoffeln, von einem Grundstück daselbst Flur XXII. Nr. 102 groß 8 Ar 58,2 M.	6	—	6	—	
	Zu übertragen . . .	286	50	295	50	

Posi- tion.	E i n n a h m e.	E t a t s q u a n t u m für 1876.		F e s t s e t z u n g für 1877/78.		B e m e r k u n g e n.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Uebertrag . . .	286	50	295	50	
9	Von zwei Grundstücken am Himmelgeister Com- munalwege Flur XX. Nr. 279 groß 4 Ar 44 M. XXI. " 226 " 15 " 40,8 "					Seither zur Kiesgewinnung für den Begebau benutzt.
10	Von zwei Grundstücken in Hamm Flur XXIV. Nr. 215, 216 groß 40 Ar 78 M. 213, 214 " 33 " 58 "					Desgleichen.
11	Von dem Hammer Gemeinde-Grundstück Flur XXV. Nr. $\frac{645}{210}$ groß 1 J. 14 Ar 89,5 M.					Dem Unterhalter der Zucht- stiere als Entschädigung zur Benutzung überwiesen.
12	Dörfler, Theodor, von einem Grundstück in Oberbill Flur XV. ex $\frac{536}{109}$ groß 67 Ar 23,5 M. (mit dem Bauplatz für die evangelische Schule erworben und hierfür nicht verwendet) . . .	63	—	63	—	
13	Dörfler, Theodor, von einem ferneren Grundstück in Oberbill Flur XIV. ex $\frac{91}{7}$ groß 89 Ar 36,8 M. (mit dem Bauplatz für die Oberbiller Mädchen-Schule erworben und für diesen nicht verwendet) . . .	73	50	73	50	
14	Funk, Joseph Wittwe, von einem Grundstück bei Oberbill (früher zur katholischen Knabenschule I. Bezirks gehörig) Flur X. Nr. $\frac{289}{201}$ groß 75 Ar 59 M.	54	—	54	—	
15	Reusch, Wilhelm, von einem Grundstück an der Brückenstraße (Rest des „zum Endchen“ genannten Gütchens) Flur XXVI. Nr. $\frac{413}{104}$ groß 12 Ar 45 M.	9	—	9	—	
16	Klinghammer, Gerh., von einem zum Fuhrpart gehörigen Grundstück Flur XV. Nr. $\frac{814}{28}$ $\frac{818}{21}$	—	—	90	53	1875 Seitens der Stadt er- worben.
	Summa b. . .	486	—	585	53	
	c. Von Lagerplätzen.					
1	Von einem Lagerplatz auf der Golzheimer Insel .	432	—	—	—	Wird jetzt Seitens der Stadt benutzt.
2	Hohmann, S., von einem Lagerplatz am Süd-Ende der Golzheimer Insel (Hafenward) . . .	540	—	540	—	
	Zu übertragen . . .	972	—	540	—	

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.	
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.		
	Uebertrag . . .	972	—	540	—		
3	Von einem Lagerplatze nördlich des Sicherheitshafens	—	—	—	—	Wie zu 1.	
4	Von Lagerplätzen vor dem Berger-Thore						
	a. Vollig Wilh. von den Plätzen I. und II. 3480 M.	3480	—				
	b. J. Hüllstrung & Cie., von dem Platze III. 6210 "	6210	—				
	c. Sander, Hermann, von dem Platze IV. 5580 "	5580	—				
	d. von Gahlen, Hugo, von dem Platze V. 6600 "	6600	—				
	e. J. D. Brinks jr., von dem Platze VI. 3090 "	3090	—				
	f. Zeche Steingaat, von dem Platze VII. 5610 "	5610	—				
	g. Trockels, Friedrich, von dem Platze VIII. 3390 "	3390	—				
	h. Benseberg, Josef, von dem Platze IX. 1890 "	1890	—				
	i. Weilinghaus, Wilhelm, von dem Platze X. 1830 "	1830	—				
	k. Grolmann, G., von dem Platze XI. 1830 "	1830	—	39510	—		
5	Von dem Lagerplatze an der Straße Reuterkaferne	—	—	—	—	Früherer Bauplatz der alten Schlachthalle; in Benutzung der Stadt verblieben.	
6	Karsch, Johann, von dem Lagerplatze Bismarckstraßen- und Königs-Platz-Ecke	—	—	150	—		
	Summa c.	40482	—	40200	—		
	d. Von Wiesen und Teichen.						
1	Von der Holzheimer Insel						
	a. aus dem Verkauf des Grases 5000 M.	}	6000	—	—		
	b. " " " der Weiden 750 "						
	c. Hodes, Wilhelm, von der Fischerei im Binnenwasser 159 "						159
2	Von der Carl Theodor Insel			5909	—		
	a. aus dem Verkaufe des Grases 200 M.	}	360	—	—		
	b. " " " der Weiden 50 "						
3	Von der Fischerei im Stadtgraben von Spee, August, Reichsgraf, von der Fischerei um die sogen. Spee's Insel herum	75	—	75	—		
	Summa d.	6594	—	6234	—		

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
e. Für widerrufliche Benutzung von städtischem Eigenthum.						
1	Für gestattete directe Wasserableitungen aus Häusern in städtische Kanäle	72	—	72	—	Nach einer speciellen Aufstellung.
2	Für gestattete directe Wasserableitungen aus Häusern in Straßenrinnen	210	—	300	—		Desgleichen
3	Für die Entwässerung von Grundstücken und Gebäuden in den Haupt-Kanal	20	—	20	—	
4	Krings, Caspar, für gestattete Anlage einer Treppe von der Liefergasse zum Düsselbach	—	10	—	10	
5	Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, für gestattete Anlage von Fenstern nach dem Rathhausbofe zu	3	—	3	—	
6	Bramhoff, Friedrich, für die gestattete Benutzung der Düssel hinter seinem Wohnhause behufs Anlage eines Kühlschiffes	—	—	75	—	
	Summa e.	305	10	470	10	
Wiederholung Tit. I. B.						
a.	von Gebäuden	9799	50	8353	50	
b.	" Ackerländereien	486	—	585	53	
c.	" Lagerplätzen	40482	—	40200	—	
d.	" Wiesen und Teichen	6594	—	6234	—	
e.	" für widerrufliche Benutzung	305	10	470	10	
	Summa B.	57666	60	55843	13	
	A. Grundzinsen	—	—	—	—	
	Summa Tit. I.	57666	60	55843	13	
Tit. II. Zinsen von Activ-Kapitalien.						
1	Verschönerungs-Fonds Von dem Kapitalbetrage von 27300 M.	1104	—	1097	25	
2	Einzugsgelder-Fonds Von dem Kapitalbetrage von 88500 "	60	—	60	—	Von dem Kapital sind seit 1865/66 auf 24 Jahre zinsfrei dargeliehen: a. dem evang. Krankenhaus 16500 M. b. dem kath. Krankenh. (Marien-Hospital) 70500 M. der Rest von 1500 Mark ist rentbar angelegt.
	Summa Tit. II.	1164	—	1157	25	
Tit. III. Berechtigungen.						
A. Standgeld von den Märkten.						
1	Standgeld von den Jahrmärkten	2400	—	2600	—	Die Viehmärkte werden auf dem Terrain des Schlachthofes abgehalten und sind die Standgelder im Schlachthof-Stat verzeichnet.
2	Standgeld von den Wochenmärkten a. vom Haupt-Markte (Rathhaus-Platz)	24000	—	24000	—	
	b. auf dem Alexanderplatz	—	—	400	—	
3	Standgeld von den Viehmärkten	240	—	—	—	
	Zu übertragen	26640	—	27000	—	

Posi- tion.	Einnahme.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Uebertrag . . .	26640	—	27000	—	
	B. Von öffentlichen Waagen.					
1	Reef, Eheleute, von der Stadtwaage einschließlich Miethe für das Gebäude	660	—	660	—	
2	Dohmen, Peter, von der Kirchen- (Obst) Waage	81	—	81	—	
3	Zanny, Wittwe, von der Butterwaage	36	—	36	—	
	C. Für Auszüge aus den Standes- Registern	27	—	33	—	
	D. Für Auszüge aus den Grund- und Gebäude=Catastern	—	—	—	—	Bilden zur Zeit eine Remu- neration der betr. Beamten.
	E. Jagdpachtgelder.					
1	Kniffler Parzelle I. 795 M.	795	—			
2	Terheggen " II. 375 "	375	—			
3	Diedrichs " III. 210 "	210	—			
4	Greef & Engels " IV. u. V. 2448 "	2448	—			
5	Mauritz " V. 1110 "	1110	—			
	F. Für Ertheilung von Jagdscheinen	600	—	4938	—	
	G. Für Ertheilung von Inlands=Pässen	18	—	600	—	
	H. Belästigungsgelder	120	—	10	—	
	J. Beitrag zu einer Leibrente für Freifrau von Kuhlmann.			120	—	
1	Marien-Hospital-Verein, Beitrag zu der zu ent- richtenden Leibrente für Abtretung der Nutzung des Gutes Stockamp	240	—	240	—	
	K. Für Heizung und Beleuchtung der Localien des Gewerbegerichts.					
1	Gewerbegericht, erstattete Auslagen für den vor- bezeichneten Zweck	105	—	105	—	
	Summa Titel III.	33465	—	33833	—	

Posi- tion.	E i n n a h m e.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für		für		
		1876.		1877/78.		
		Mark.	Fl.	Mark.	Fl.	
	Tit. IV. Von Gemeinde-Anstalten.					
	A. Rheinwerft-Intraden.					
1	Laut Special-Etat 57400 M.	66900	—			
	Dazu Zuschuß der Stadtkasse 3000 M.					
2	Zur Verzinsung des Anlage-Kapitals bezw. Hergabe des Terrains des Rhein-Werftes <u>12000 „</u>	12000	—	69400	—	
	B. Augenheil-Anstalt.					
1	Laut Special-Etat	42000	—	42000	—	
	C. Schlachthalle.					
1	Laut Special-Etat	—	—	48500	—	
	D. Theater.					
1	Director Erdmann, Miete von dem Theater-Ge- bäude 15000 M.	7500	—			
2	Derselbe, Miete von den Seitens der Stadt vom Director Scher- barth erworbenen Garderobe- stücken, Musicalien u. s. w. (dem sogn. Theater-Fundus) 4000 „	—	—			Vertragsmäßig.
3	Derselbe erstattetes Gehalt des Theater- Decorations-Malers Grove für die Saison pro Monat 200 M. <u>1600 „</u>	1600	—	20600	—	
	E. Pferde-Eisenbahn.					
1	Boyaert, Unternehmer, Abgabe	6000	—	11280	—	Angesetzt nach der ausgebauten Strecke. Die Einnahme ist vertragsmäßig zum ersten Ausbau der Thiergarten- straße zu verwenden und steht zu dem Zwecke Tit. XI. Pos. E 12 in Ausgabe.
	F. Sparkasse.					
1	Zinsen des Reserve-Fonds	17690	—	21670	—	
2	Ueberschuß (Gewinn-Anteil)	6000	—	6000	—	
	G. Leih-Anstalt.					
1	Gewinn	5488	65	5386	15	
	H. Gas-Anstalt.					
1	Gewinn 146300 M.	137000	—			
2	Zur Wiederherstellung bezw. Zustand- haltung der durch die Röhren- legung entstandenen Beschädi- gungen <u>24000 „</u>	24000	—	170300	—	
	Zu übertragen	326178	65	395136	15	

Posi- tion.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Uebertrag	326178	65	395136	—	
	J. Wasserwerk.					
1	Für verdorbenes Straßenpflaster, Entschädigung und zur Wiederherstellung			3000	—	
	K. Schwimm-Anstalt.					
1	Für die Benutzung der Schwimm-Anstalt, Ein- trittsgelder, Wäschegelder, Abschwimmgelber	6750	—			
2	Abonnement 4700 M.					
3	Für Einzelbäder 600 "					
4	" Aufbewahren der Wäsche . . . 400 "					
5	" Abschwimmen von Schülern . . 200 "					
	" besondere Cabinete zum Aus- und Ankleiden 500 "					
				6400	—	
	L. Eich-Amt.					
1	Eich-Gebühren	800	—	900	—	
	M. Feuerwehr.					
1	Verwaltungs-Rath der städtischen Tonhalle an Lohnung für zwei dort mit Reparatur von Mobilien derselben zeitweise beschäftigte Feuer- wehrmänner (die Hälfte des gewöhnl. Arbeits- lohnes für die Arbeitstage) . . . 900 M.	900	—			
2	Werth der in den Werkstätten der Berufs-Feuerwehr angefertigten Mobilien und Utensilien für städtische Büreaus, Schulen, Fuhrpark und sonstige städtische Zwecke 6000 "	6000	—			
				6900	—	
	N. Fuhrpark.					
1	Für den Dünger von den Pferden einschließlich der Feuerwehr-Pferde . . 1276 M. 80 Pf.	1150	—	—	—	Vertragsmäßig.
2	Erlös für den, aus der Straßen- Reinigung gewonnenen Dünger — " — "	300	—	—	—	In den letzten Jahren keine Einnahme erzielt.
3	Für das Reinigen von Latrinen . — " — "	5000	—	—	—	Der Latrinen-Reinigungs- Park ist am 1. Juni 1876 aufgelöst.
4	Erlös aus dem durch die Latrinen- Reinigung gewonnenen Dünger — " — "	8000	—	—	—	
5	Für Abfuhr von Coaks und anderen Erzeugnissen der Gas-Anstalt — " — "	5000	—	—	—	Findet nicht mehr statt.
6	Für Cultivirung der Gas-Anstalts- und Wasserwerks-Grundstücke — " — "	600	—	—	—	Desgleichen.
7	Insgemein 323 " — "	350	—	—	—	
				1500	—	
	Zu übertragen	361028	65	413836	15	

Position.	Einnahme.		Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
			Mark.	℥.	Mark.	℥.	
	Uebertrag . . .		361028	65	413836	15	
			1876	1877			
			Mark.	Mark.			
Der Baar-Einnahme von . . .	20400	1500					Nach speciellen Aufstellungen.
treten hinzu:							
a. Straßen Sprengung	2085	3163					
b. Cultivirung der Golzheimer Insel							
α. Arbeitslöhne	250	} 325					
β. Dünger durchschnittlich pro Jahr	300						
c. Cultivirung der öffentlichen Anlagen und sonstiger, im Selbstgebrauch befindlicher städtischer Grundstücke							
α. Arbeitslöhne	300	} 5005					
β. Dünger, Kies, Sand, Abfuhr von Abfällen zc. durchschnittlich pro Jahr	1500						
d. Reinigen von Latrinen in den städtischen Gebäuden und in den Schulen innerhalb der Stadt	800	—					Fortgefallen.
e. Wegebau							
α. Anfuhr von Kies, Sand und Pflastersteinen	5400	8750					
β. Anfuhr von Schlacken, Schutt zum Planiren von Straßen und Plätzen	19000	19600					
γ. Walzen der ungepflasterten Straßen und der Gemeindewege	400	494					
f. Werth der in der Schmiede des Fuhrparkes für den Wegebau und die öffentlichen Garten-Anlagen gefertigten Arbeiter-Geräthe	600	600					
g. Hälfte der Kosten der Feuerwehr-Pferde und Knechte	3250	2604					
h. Straßen-Reinigung und Abfuhr	15715	27259					
Summa des Geldwerthes der Leistungen des Fuhrparkes	70000	69300					
Summa Tit. IV.			361028	65	413836	15	

Posi- tion.	Einnahme.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
Tit. V. Von Bildungs-Anstalten.						
1	Von der Realschule dazu Zuschuß der Gemeinde 46700 M. gegen 1876 von 43960 M. 09 Pf.	60439	91	59200	—	
2	Von der höheren Bürgerschule dazu Zuschuß der Gemeinde 16060 " gegen 1876 von 6760 M. — Pf.	10540	—	13740	—	
3	Von der höheren Mädchen- (Luifen)Schule	—	—	45700	—	
4	Von den Volksschulen dazu Zuschuß der Gemeinde 221700 " gegen 1876 von 186500 M. — Pf.	—	—	40500	—	
5	Von der Handwerker-Fortbil- dungsschule dazu Zuschuß der Gemeinde 1370 " gegen 1876 von 1500 M. — Pf.	—	—	600	—	
Summa des Zuschusses 285830 M.						
desgleichen 1876 238720 M. 09 Pf.						
Summa Tit. V.		70979	91	159740	—	
Tit. VI. Begräbnißkosten.						
1	Einnahme der Begräbnißkasse	10003	—	28600	—	
Summa Tit. VI. für sich.						
Tit. VII. Armenverwaltung.						
1	Einnahme der Armen-Kasse dazu Zuschuß der Gemeinde . 204,200 M. gegen 1876 von 228,940 "	—	—	74000	—	
Summa Tit. VII. für sich.						
Tit. VIII. Militair-Verwaltung.						
1	Militair-Vorspanngelder	350	—	—	—	Der Vorspann ist Seitens der Militairbehörde zu stellen.
2	Einnahme der Servis- und Einquartirungskasse	9000	—	63600	—	
Summa Tit. VIII.		9350	—	63600	—	

Posi- tion.	Einnahme.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Sh.	Marl.	Sh.	
	Tit. IX. Von den öffentlichen Anlagen.					
1	Aus dem Verkauf des Grazes Dazu: Vom Fuhrpark consumirt für 150 M.	1200	—	900	—	
2	Aus dem Verkauf des Holzes	—	—	200	—	
3	Geisler, F. Hof-Conditor, Pacht von dem Ananasberge	300	—	300	—	
4	Vom Eiskeller a. Memminger, Philipp bezw. Meyer Albert, von der Oberfläche des Eiskellerberges, dem zuletzt auf- gefundenen Eiskeller und einem Theile des alten Eiskellers 720 M.	720	—			
	b. die hiesigen Metzger, von dem Haupt-Eingange des alten Eis- kellers 96 "	96	—			
	c. Kosten, Heinrich Joseph, von dem Neben-Eingange 300 "	300	—			
5	Oberbeck, Gustav, für die Erlaubniß zum Benutzen des Ufers des Düsselbaches von der Hof- gartenstraße bis zum Wasserfall zum Fischen in der Düssel	—	—	1116	—	
6	Wambach, Anton, Pacht von dem Wasserbassin am Lohhofs und dem Schwanenspiegel bis zur Carlsbrücke, zu Gondelfahrten	—	—	3	—	
	Summa Tit. IX.	2616	—	3094	—	Bis 1. Mai 1877 jährlich 500 M., von da ab 600 M.
	Tit. X. Allgemeine Verwaltungskosten.					
	A. Zuschüsse anderer Kassen und Fonds zu den Verwaltungskosten.					
1	Armenkasse a. für Wahrnehmung der Kassen- geschäfte 1650 M.					
	b. Gehälter der Bureau-Beamten 4950 "					
	c. Gehalts-Antheil des Stadt- und Armendieners 300 "					
	d. für Schreibmaterialien, Druck- sachen, Porto 300 "					
	e. Antheil an der Pension des früheren Mendanten Breitenstein 480 "	480	—	7680	—	Die in der Spalte für 1876 nicht bezeichneten Posten wurden seither außeretats- mäßig verrechnet.
	Zu übertragen	480	—	7680	—	

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Markt.	Pf.	Markt.	Pf.	
	Uebertrag . . .	480	—	7680	—	
2	Sparkasse					
	a. für Benutzung der Büroräume einschließlich Heizung, Reinigung und Beleuchtung derselben . . . 972 M.	972	—			
	b. Pauschquantum für Schreibhülfe, Beforgung der Verwaltungs-An- gelegenheiten 1350 "	—	—			
	c. Antheil am Gehalt des zweiten Beigeordneten 2400 "	—	—	2472	—	
3	Servis- und Einquartirungs-Kasse					
	a. für Rentantur- und Sekretariats- Geschäfte 2400 M.					
	b. für Heizung und Beleuchtung des Büreaus 200 "			2600	—	
4	Augen-Heil-Anstalt für Kassen- und Sekretariats-Geschäfte . . .	—	—	400	—	
5	Rhein-Werft-Verwaltung für Kassen- und Sekretariats-Geschäfte . . .	—	—	900	—	
6	Gas-Anstalt für Secretariats-Geschäfte	—	—	1200	—	
7	St. Hubertus-Hospital für die Kassengeschäfte	—	—	300	—	
8	Volkschul-Kasse für die Sekretariats-Geschäfte und Schulgeld- Erhebung	—	—	4600	—	
9	Gewerbliche Unterstützungs-Kassen für die Kassengeschäfte	—	—	1200	—	
	Summa A.	1452	—	23602	—	
	B. Für von der autographischen Presse des Rathhauses für andere Kassen und Fonds gelieferte Formulare . . .	—	—	600	—	
	Summa B. für sich.					
	C. Hebegebühren der Stadtkasse von Neben-Erhebungen.					
1	Evangelische Kirchensteuer	750	—	750	—	
2	Kirchensteuer der Max-Pfarre	60	—	60	—	
3	" " Pfarre Bilt	110	—	110	—	
4	" " " Derendorf	125	—	—	—	Sind 1876 nicht erhoben worden.
5	Jagdpachtgelder	395	—	395	—	
6	Düffel-Melioration	25	—	25	—	
7	Handelskammer und Gewerbegericht	250	—	240	—	
	Summa C.	1715	—	1580	—	

Posi- tion.	Einnahme.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	St.	Mar.	St.	
	D. Für Veranlagung der Staatssteuern.					
1	Der klassifizierten Einkommensteuer	—	—	1200	—	Burde früher Seitens des Staates nicht vergütet.
2	Der Klassensteuer (3% der erhobenen Steuer) . .	6000	—	6250	—	
3	Der Gewerbesteuer (1% desgleichen)	1000	—	1000	—	
	Summa D.	7000	—	8450	—	
	E. Von der Provinzial-Feuer-Societät.					
1	$\frac{3}{10}$ der Tantieme	—	—	800	—	
	Summa E. für sich.					
	F. Ueberschuß vom Adreßbuch.					
1	Netto-Ueberschuß durch Herausgabe des Adreß- buches für die Stadt Düsseldorf	—	—	900	—	
	Summa F. für sich.					
	G. Lebens-Versicherungs-Beiträge.					
1	Beitrag der Beamten und Lehrer zu den Versiche- rungs-Prämien der Gesellschaft Concordia in Eöln und zu den Sparkassen-Einlagen	4100	—	4500	—	
	Summa G. für sich.					
	Wiederholung.					
	A. Beiträge anderer Klassen- und Fonds	1452	—	23602	—	
	B. Formulare von der autographischen Presse . .	—	—	600	—	
	C. Hebe-Gebühren für Neben-Erhebungen	1715	—	1580	—	
	D. Für Veranlagung der Staatssteuern	7000	—	8450	—	
	E. Von der Provinzial-Feuer-Societät	—	—	800	—	
	F. Ueberschuß vom Adreßbuch	—	—	900	—	
	G. Lebensversicherungs-Beiträge	4100	—	4500	—	
	Summa Tit. X.	14267	—	40432	—	
	Tit. XI. Bau-Verwaltung.					
1	Beiträge der Bauherrn zu den Straßen-Anlagen	—	—	—	—	Gemäß Ortsstatut.
	Summa Tit. XI. für sich.					
	Tit. XII. Schulden-Verwaltung.					
1	Vom städtischen Wasserwerk zur Verzinsung und Rückzahlung einer Obligationsschuld					
	a. der Anleihe E von 780000 M.					
	b. aus der " G " 780000 "					
	gleich 1560000 M. zu 6%	93600	—	—	—	Die Schuld ist aus Pos. 2 getilgt.
	Zu übertragen	93600	—	—	—	

Posi- tion.	Einnahme.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Uebertrag . . .	93600	—	—	—	
	e. aus der Anleihe von 1876 1560000 M. zu 5½%	—	—	85800	—	
2	Von der Schlachthalle aus a. der Anleihe Litr. G von 420000 M. zu 6%	25200	—	—	—	Wie vor.
	b. " " von 1876 " 420000 " zu 5½%	—	—	23100	—	
3	Aus dem Betriebe der städtischen Tonhalle zur Verzinsung und Tilgung des ursprünglichen Anlage-Kapitals von 486000 M. zu 5% (einschließlich 1% zur Tilgung).	24300	—	24300	—	
	Summa Tit. XII. . .	143100	—	133200	—	
	Tit. XIII. Steuer-Verwaltung.					
1	Communal-Einkommensteuer	872000	—	1213000	—	Wird aufgebracht durch Er- hebung eines Zuschlages von 250% zur Klassen- und classificirten Staats- Einkommensteuer.
	Summa Tit. XIII. für sich.					
	Tit. XIV. Stiftungen.					
1	Aus den Ueberschüssen der Industrie- Ausstellung in 1852 gebildeter Fonds. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 29616 M. 66 Pf.	710	88	737	06	
2	Ablöse-Kapital der Volmerswerther Hubegerechtigkeit. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 4635 M.	204	22	204	22	
3	Fonds zur Prämierung von Mannschaften der Feuerwehr für persönlichen Muth. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 1209 M. 94 Pf.	52	88	49	82	
4	Jubel-Stiftungs-Fonds. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 3000 M.	135	—	135	—	
5	Dr. Moorensche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unterstützungs-Vereins. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 6000 M.	300	—	285	—	
6	Dr. Moorensche Stiftung zum Vortheil des Arzte-Pensions-Vereins für den Reg.-Bez. Düsseldorf. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 5758 M. 63 Pf.	273	04	270	03	
7	A. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 9000 M.	405	—	405	—	
	Zu übertragen . . .	2081	02	2086	13	

Posi- tion.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Uebertrag . . .	2081	02	2086	13	
8	Landwehr-Unterstützungs-Fonds. Zinsen von dem Kapitalbetrage von 3700 M. 86 Pf. Summa Tit. XIV. Von dem Kapitalbetrage zu 62921 „ 09 „	109	51	130	50	
	2190 53	2216	63			
	Tit. XV. Insgemein.					
1	Für verkaufte Mietenblätter des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen, welche auf die von der Stadt bezahlten 20 Actien fallen . . .	150	—	150	—	
2	Polizeiliche Executiv-Strafen	—	—	300	—	Seither außeretatmäßig ver- rechnet.
3	An nicht vorgesehenen Einnahmen	7019	31	447	84	
	Summa Tit. XV.	7169	31	897	84	
	Tit. XVI. Außerordentliche Einnahmen.					
1	Aus der Anleihe von 1876 zur Ausführung der Tit. XVII. der Ausgabe vorgesehenen außer- ordentlichen Arbeiten	—	—	57000	—	
	Summa Tit. XVI. für sich.					
	Wiederholung der Einnahme.					
Tit.	I. Vom Grund-Eigenthum	57666	60	55843	13	
"	II. Zinsen von Activ-Kapitalien	1164	—	1157	25	
"	III. Berechtigungen	33465	—	33833	—	
"	IV. Von Gemeinde-Anstalten	361028	65	413836	15	
"	V. Von Bildungs-Anstalten	70979	91	159740	—	
"	VI. Begräbniszwesen	10003	—	28600	—	
"	VII. Armen-Verwaltung	—	—	74000	—	
"	VIII. Militair-Verwaltung	9350	—	63600	—	
"	IX. Von den öffentlichen Anlagen	2616	—	3094	—	
"	X. Allgemeine Verwaltungskosten	14267	—	40432	—	
"	XI. Bau-Verwaltung	—	—	—	—	
"	XII. Schulden-Verwaltung	143100	—	133200	—	
"	XIII. Steuer-Verwaltung	872000	—	1213000	—	
"	XIV. Stiftungen	2190	53	2216	63	
"	XV. Insgemein	7169	31	947	84	
"	XIV. Außerordentlich	—	—	57000	—	
	Summa der Einnahme	1585000	—	2280500	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Etatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.	
		für 1876.		für 1877/78.			
		Mark	Pf.	Mark	Pf.		
Tit. I. Verwaltungskosten.							
A. Allgemeine Verwaltung.							
a. Gehälter und persönliche Ausgaben							
1	Gehalt des Ober-Bürgermeisters Becker Davon pensionsberechtigt 9000 M.	12000	—	12000	—		
2	Gehalt des ersten Beigeordneten Rauch	6000	—	6000	—		
3	Gehalt des zweiten Beigeordneten	1800	—	4800	—	Einschließlich 2400 Mark aus dem Sparkassen-Etat (s. Einnahme Tit. X. Pos. A 2. c.)	
4	Gehalt des Stadtsekretärs Ortman			4200	—		
5	" " Sekretärs Schlüter			2400	—		
6	" " " Haas			2400	—		
7	" " " Hammesfahr			2100	—		
8	" " Assistenten Lichtinghagen			1800	—		
9	" " " Bugmühlen			1500	—		
10	" " Kanzlisten Berg			1350	—		
11	" " " Staudt			1050	—		
12	" " " Nelis			1050	—		
13	Remuneration des Kanzlisten			900	—		
14	Zu Remunerationen für Hülfschreiber und für Schreibhülfe in außergewöhnlichen Fällen mit Ausnahme der Klassen- u. Steuer-Veranlagung Gehalt der etatsmäßigen Sekretaire und Assistenten, sowie zur Beschaffung von Schreibhülfe	—	—	5400	—		Aus dieser Position wurden früher die unter 4 bis 14 aufgeführten Ausgaben bestritten und hierzu die außeretatsmäßigen Beiträge anderer Klassen (siehe jetzige Einnahme Tit. X.) mit verwendet, so daß eine Erhöhung der Ausgabe nicht stattgefunden hat.
		9480	—		—		
15	Gehalt des Rathhaus-Kastellans Budde	1350	—	1350	—		Dienstwohnung nebst Heizung, Licht und Wasser.
16	" " Stadtdieners Tischendorf einschließlich Kleider-Entschädigung	900	—	1200	—	Einschl. 300 M., welche früher bei der Armen-Kasse verausgabt wurden; dazu Dienstwohnung. S. dagegen Einnahme Tit. X G.	
17	Lebens-Versicherungs-Beiträge bezw. Sparkassen-Einlagen für die städtischen Beamten und Lehrer	7600	—	8300	—		
b. Sächliche Ausgaben.							
1	Zur Unterhaltung und Ergänzung des Bureau-Inventars sämtlicher Verwaltungszweige	—	—	1500	—	Seither aus dem Vantitel bestritten.	
2	Brennmaterial	—	—	1300	—		
3	Reinigen und Heizen einschließlich Wasserverbrauch	—	—	850	—		
4	Reinigen der Schornsteine	—	—	5	—		
	Zu übertragen	39130	—	61455	—		

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	ßf.	Mar.	ßf.	
	Uebertrag . . .	39130	—	61455	—	
5	Beleuchtung			1600	—	Von etwaigem Ersparniß bei dieser Position erhält der Kastellan 20% Zantieme. Die Positionen 6a bis f übertragen sich gegenseitig.
6	Büreaufkosten	7700	—			
	a. Schreibmaterialien	—	—	3000	—	
	b. Drucksachen	—	—			
	aa. autographische Presse	—	—	1200	—	
	bb. sonstige Drucksachen	—	—	1850	—	
	c. Buchbinderarbeit und sonstige kleinere Bedürfnisse	—	—	2500	—	
	d. Porto-Auslagen für die gesammte Verwaltung ausschließlich der Stadtkasse	—	—	800	—	
	e. Insertionskosten	—	—	300	—	
	f. Prozeßkosten	—	—	300	—	
7	Bibliothek einschließlich Abonnement auf Zeitschriften	—	—	250	—	
8	Sonstige Ausgaben	—	—	95	—	
	Summa A.	46830	—	73350	—	
	B. Polizei-Verwaltung.					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
	Executiv-Beamte.					
1	Gehalt des Polizei-Inspectors Hellwig	3600	—	3600	—	Dienstwohnung.
	derselbe Dienstaufwandsgehalt	300	—	300	—	
2	Polizei-Commissars Brunk	2700	—	2700	—	Desgl.
	derselbe Dienstaufwandsgehalt	150	—	150	—	
3	Polizei-Commissars Lehmann	2250	—	2250	—	Desgl.
	derselbe Dienstaufwandsgehalt	150	—	150	—	
4	Polizei-Commissars Hillmann	2250	—	2250	—	
	derselbe Miethentfchädigung	450	—	450	—	
	derselbe Dienstaufwandsgehalt	150	—	150	—	
5	Polizei-Commissars Abel	2250	—	2250	—	Desgl.
	derselbe Dienstaufwandsgehalt	150	—	150	—	
6	Polizei-Commissars Kollmann	2250	—	2250	—	Desgl.
	derselbe Dienstaufwandsgehalt	150	—	150	—	
7	Polizeiwachtmeysters Franke	1200	—	1250	—	Desgl.
8	„ „ Nieberlein	1200	—	1250	—	Desgl.
9	Polizei-Sergeanten Zundermann	1200	—	1200	—	Desgl.
10	„ „ Ebel	1425	—	1425	—	
11	„ „ Neumann	1200	—	1200	—	Desgl.
12	„ „ Uthoff	1200	—	1200	—	Desgl.
13	„ „ Thiemann	1425	—	1425	—	
14	„ „ Schmidt	1200	—	1200	—	Desgl.
15	„ „ Schnigler	1200	—	1200	—	Desgl.
16	„ „ Frohloff	1200	—	1200	—	Desgl.
17	„ „ Klung	1200	—	1200	—	Desgl.
	Zu übertragen	30450	—	30550	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		Mark	Pf.	Mark	Pf.	
	Uebertrag . . .	30450	—	30550	—	
18	Gehalt des Polizei-Sergeanten Tornow . . .	1200	—	1200	—	Dienstwohnung.
19	" " " Kaerger . . .	1350	—	1350	—	
20	" " " Richter . . .	1350	—	1350	—	
21	" " " " . . .	1125	—	1125	—	Desgl.
22	" " " Fischer . . .	1125	—	1125	—	Desgl.
23	" " " Schrader . . .	1350	—	1350	—	
24	" " " Rösner . . .	1125	—	1125	—	Desgl.
25	" " " Böhme . . .	1350	—	1350	—	
26	" " " Schumacher . . .	1125	—	1125	—	Desgl.
27	" " " Bley . . .	1350	—	1350	—	
28	" " " Lemhöfer . . .	1275	—	1275	—	
29	" " " Heinrichs . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
30	" " " Schulz . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
31	" " " Holzapfel . . .	1275	—	1275	—	
32	" " " Trettin . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
33	" " " Linder . . .	1275	—	1275	—	
34	" " " Baronet . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
35	" " " Both . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
36	" " " Hamann . . .	1275	—	1275	—	
37	" " " Brabeß . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
38	" " " Becker . . .	1050	—	1050	—	Desgl.
39	" " " Schaefer . . .	1200	—	1200	—	
40	" " " Holz . . .	—	—	1200	—	} Neu errichtete Stellen.
41	" " " Nowakki . . .	—	—	1200	—	
42	" " " Halberg . . .	75	—	1200	—	S. Ersparniß hinter 44.
43	Scheuten, Miethe für 2 Dienstwohnungen . . .	—	—	660	—	Vertragsmäßig.
	Schutzmannschaften.					
44	Gehalt des Wachtmeisters Hebestreit . . .	1575	—	1575	—	Dienstwohnung.
	Polizei-Sergeanten . . .	1125	—	—	—	S. Nr. 42.
45	" " Schutzmannes Bölfenrath . . .	648	—	648	—	
46	" " " Bleicher . . .	821	—	821	—	
47	" " " Schmitter . . .	821	—	821	—	
48	" " " Bach . . .	821	—	821	—	
49	" " " Fasbender . . .	821	—	821	—	
50	" " " Glasmacher . . .	821	—	821	—	
51	" " " Wüsten . . .	821	—	821	—	
52	" " " Riepe . . .	821	—	821	—	
53	" " " Maassen . . .	821	—	821	—	
54	" " " Driicke . . .	821	—	821	—	
55	" " " Kelen . . .	821	—	821	—	
56	" " " Hansen . . .	821	—	821	—	
57	" " " Arenz . . .	821	—	821	—	
58	" " " Bischof . . .	821	—	821	—	
	Zu übertragen . . .	70646	—	73806	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Uebertrag	70646	—	73806	—	
59	Gehalt des Schutzmannes Hermes	821	—	821	—	
60	" " " Sauer	821	—	821	—	
61	" " " Poillon	821	—	821	—	
62	" " " Wittenberg	821	—	821	—	
63	" " " Münchrath	821	—	821	—	
64	" " " Meyer	821	—	821	—	
65	" " " Dierkes	821	—	821	—	
66	" " " Roters	821	—	821	—	
67	" " " Ovrath	821	—	821	—	
68	" " " Wieje	821	—	821	—	
69	" " " Bündgen	821	—	821	—	
70	" " " Bornheim	821	—	821	—	
71	" " " Küpper	821	—	821	—	
72	" " " Grulois	821	—	821	—	
73	" " " Bardenheuer	821	—	821	—	
74	" " " Schmitz	821	—	821	—	
75	" " " Delmann	821	—	821	—	
76	" " "	821	—	900	—	Minimalgehalt laut Regulativ.
77	" " "	821	—	900	—	
78	" " "	821	—	900	—	
79	" " "	821	—	900	—	
	Büreau.					
80	Gehalt des Polizei-Commissars und Polizei-Secretairs Köhr	3300	—	3300	—	
81	Gehalt des Polizei-Secretairs Klamm	2400	—	2400	—	Dienstwohnung.
82	" " Assistenten	2100	—	2100	—	
83	" " " Müller	2100	—	2100	—	
84	" " " Mittendorf	1800	—	1800	—	
85	" " " Steller	1500	—	1500	—	Desgl.
86	" " " Sternberg	—	—	1650	—	} Früher Steuer-Verwaltung (Abth. E).
87	" " " Schagen	—	—	1500	—	
88	" " Kanzlisten Hummerich	900	—	900	—	
89	" " " Dürholt	1200	—	1200	—	
90	" " " Solbach	1050	—	1050	—	
	" " Secretairs Kels	2850	—	—	—	Zur Bau-Verwaltung (Abth. D).
	Remuneration für Schreibhülfe	1050	—	—	—	Auf Abth. A 14 übernommen.
	Marktverwaltung.					
91	Gehalt des Marktmeisters Hanebeck	1875	—	1875	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
1	Brennmaterial	—	—	775	—	
2	Reinigen und Heizen einschließlich Wasserverbrauch	—	—	225	—	
8	" " der Schornsteine	—	—	10	—	
	Zu übertragen	110012	—	113748	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Sh.	Marl.	Sh.	
	Uebertrag	110012	—	113748	—	
4	Erleuchtung	—	—	650	—	Von dem hier eintretenden Ersparniß erhält der Kastellan 20% Zantieme.
	Büreaufkosten	2700	—	—	—	
5	Zur Unterhaltung und Ergänzung von Armaturstücken für die Polizei-Sergeanten (Helm, Säbel und Achselstücke) sowie für die Commissare und den Inspector	300	—	450	—	Nicht verausgabte Beträge zu 5 und 6 sind als Rest-Ausgabe nachzuweisen.
6	Zur Instandhaltung und Ergänzung der Uniformen und Waffen der Schutzmänner	3438	—	3288	—	
	Summa B.	116450	—	118136	—	
	C. Kassen-Verwaltung.					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Gehalt des Stadtrechtsmeisters Huverstuhl	3600	—	5400	—	Die Mehr-Ausgaben wurden seither aus Zuschüssen anderer Kassen direkt gedeckt.
2	" " Buchhalters Heinen	1260	—	2100	—	
3	" " Erhebers Wildt	—	—	2200	—	Früher Volksschul-Kasse.
4	" " Assistenten Entner	1500	—	1500	—	
5	" " Kanzlisten Röcker	1050	—	1050	—	
6	" " " Schmidt	350	—	900	—	
7	Für außerordentliche Aushilfe durch den Sparkassen-Rendanten Kurz	—	—	540	—	
8	Gehalt des Kassendieneres Streit	405	—	405	—	
9	Derselbe für die Marktstandgeld-Erhebung	1170	—	1220	—	5% Hebegebühren, dazu Dienstwohnung.
10	Gehalt des zweiten Kassendieneres	—	—	1100	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
1	Druckkosten und Buchbinderarbeiten (Kassenbücher, Journale und Rechnungen)	1200	—	180	—	
2	Porto-Auslagen		100	—	—	
3	Manquementsgelder des Stadtrechtsmeisters		150	—	150	—
	Summa C.	10685	—	16845	—	
	D. Bau-Verwaltung.					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
	Technisches Personal.					
1	Gehalt des Stadtbaumeisters Westhofen	6000	—	6000	—	
2	" " " Buch	5400	—	5400	—	
3	" " Bau-Assistenten Freng	2775	—	2775	—	
4	Remuneration des Gehilfen Heuser	2340	—	2340	—	
5	" " " Baumhögger	—	—	2160	—	Früher aus dem Fonds für Canalisation besoldet.
6	" " " Planke	1660	—	1850	—	
	Zu übertragen	18175	—	20525	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Uebertrag	18175	—	20525	—	
7	Gehalt des Wege-Aufsehers Meyer	1425	—	1425	—	Dienstwohnung.
8	" " " " Foerster	1785	—	1785	—	
9	" " Bau-Aufsehers Books	1125	—	1125	—	Desgl.
10	Remuneration des Canal-Aufsehers Schaefer	—	—	1620	—	
	Büreau.					
11	Gehalt des Secretairs Kels	2850	—	2850	—	
12	" " Kanzlisten Küllertg	720	—	1000	—	
13	" " Kanzlisten Dommel	1650	—	1650	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
1	Zeichenmaterial	300	—	300	—	
2	Unterhaltung der Meßwerkzeuge	200	—	200	—	
3	Für Aufstellung eines Bebauungsplanes der Stadt	—	—	3000	—	
4	Für einen Arbeiter zu kleinen Dienstleistungen, Vermessungen u. s. w.	720	—	720	—	
	Summa D.	28950	—	36200	—	
	E. Steuer-Verwaltung.					
	Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Gehalt des Secretairs Froitzheim	3600	—	3600	—	
2	" " " " Seidel	2850	—	2850	—	
3	" " " " Kaiser	2100	—	2100	—	
4	" " Assistenten Janßen	1800	—	1800	—	
5	" " Kanzlisten Gevenich	1200	—	1200	—	
6	" " " " Wiedemann	1200	—	1200	—	
7	Schreibhülfe bei Veranlagung der Klassensteuer und classifizirten Einkommensteuer	—	—	1000	—	Seither aus Abth. A bestritten.
8	Kosten der Zustellung der Staats- und Communal- steuerzettel	—	—	1000	—	Seither bei Titel Insgemein verrechnet.
	Summa E.	12750	—	14750	—	
	F. Standes-Amt und Militair-Bureau.					
	Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Gehalt des Secretairs Klapdor	2400	—	2400	—	
2	" " " " Grund	2400	—	2400	—	
3	" " " " Kanzlisten Hoffmann	1350	—	1350	—	
4	Für Hülf-Kanzlisten	—	—	—	—	Werden aus Abth. A. Pos. 14 befolget.
	Summa F.	6150	—	6150	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark	Sh.	Mark.	Sh.	
Wiederholung.						
	A. Allgemeine Verwaltung	46830	—	73350	—	
	B. Polizei- "	116450	—	118136	—	
	C. Rassen- "	10685	—	16845	—	
	D. Bau- "	28950	—	36200	—	
	E. Steuer- "	12750	—	14750	—	
	F. Standes-Amt und Militair-Verwaltung . .	6150	—	6150	—	
	Summa Tit. I.	221815	—	265431	—	
Tit. II. Pensionen und Erziehungsgelder.						
1	Pension des Ober-Bürgermeisters a. D. Hammers	—	—	8000	—	
2	" " Beigeordneten a. D. Wenders	—	—	2100	—	Scheidet 1. Mai 1877 aus.
3	" " Stadtrechtsmeisters a. D. Breitenstein	1800	—	1800	—	
4	" " Verwaltungs-Secretärs a. D. Saw	900	—	900	—	
5	" " Hofgarten-Aufsehers a. D. Knab	—	—	1350	—	
6	" " Stadtdieners a. D. Zander	450	—	—	—	Gestorben.
7	" " früheren Polizei-Sergeanten Peters	360	—	360	—	
8	" " Thürnwächters Siegellack	360	—	360	—	
9	Erziehungsgelder für die Kinder des verstorbenen ersten Beigeordneten Verborg	600	—	600	—	
10	Unterstützung der Wittve des früheren Stadt- dieners Zander	—	—	180	—	
	Summa Tit. II.	4470	—	15650	—	
Tit. III. Steuern, Abgaben und Lasten.						
1	Grund- und Gebäudesteuer	13000	—	730	—	Einschl. des Theaters.
2	Feuer-Versicherungsbeiträge			12970		
3	Leibrente an die Freifrau von Kyllmann für die abgetretene Nutzung der herrschaftlichen Woh- nung und des Gartens des Gutes Stock- kamp	450	—	450	—	Dagegen stehen Tit. III J. in Einnahme 240 M.
4	Leibrente an die Wittve Professor August Weber für die Abtretung von in die Feldstraße fallendem Terrain	900	—	900	—	
5	Leibrente an Georg Hauer für Abtretung von in die Gartenstraße fallendem Terrain	1500	—	1500	—	
6	Miethe und Entschädigung für Heizung und Be- leuchtung des Gewerbegerichts-Lokals	435	—	435	—	
7	Die Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die Grundbesitzer	4938	—	4938	—	Einnahme Tit. III E.
	Summa Tit. III.	21223	—	21923	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
Tit. IV. Von Gemeinde-Anstalten.						
	A. Rhein-Werft-Intraden laut Spezial-Etat	66900	—	60400	—	
	B. Augen-Heil-Anstalt laut Spezial-Etat	42000	—	42000	—	
	C. Schlachthalle laut Spezial-Etat	—	—	48500	—	
	D. Theater					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Gehalt des Decorationsmalers Grove	2400	—	3000	—	Erhöht wegen Mit-Übernahme der Funktion zu 2.
2	Gehalt des Theatermeisters Dehmel	2160	—	180	—	Scheidet 1. Mai 1877 aus, die Stelle bleibt vorläufig un- besetzt.
3	Remuneration des Hausmeisters Steudert	—	—	1500	—	Dienstwohnung.
	b. Sächliche Ausgaben.					
1	Brennmaterial für die Hausmeister-Wohnung und den Maler-Saal	—	—	400	—	
2	Erleuchtung	—	—	—	—	Zur Zeit nicht vergütet.
3	Reinigung der Schornsteine	—	—	13	—	
4	Feuerwache auf der Bühne während der Theater- saison (2 Mann à 50 Pfg. pro Abend.)	—	—	244	—	
5	Unterhaltung und Ergänzung der Decorationen und Kostüme	—	—	2500	—	
6	Sonstige	—	—	162	—	
	Bauliche Instandhaltung des Gebäudes, der Ma- schinen und des Inventars . . . 5000 M.					Tit. XI.
	Feuer-Versicherung 10688 "					" III.
	Summa D. 15688 M.	4560	—	8000	—	
	E. Schwimm- und Bade-Anstalten.					
	a. Schwimm-Anstalt.	4050	—			
1	Lohn der Schwimm-Meister	—	—	1500	—	
2	Für Nachtwachen und Beaufsichtigung der Anstalt außer der Saison	—	—	500	—	
3	Schwimmmeister:					
	a. Gebühren für Aufbewahren von Wäsche	—	—	400	—	S. Einnahme Tit. IV. K Pos. 3.
	b. " " Abschwimmen von Schülern	—	—	200	—	" " " " " 4.
4	Unterhaltung und Erneuerung der Wäsche (Hand- tücher, Badehosen etc.) Waschlohn der ersteren	—	—	150	—	
5	Unterhaltung und Erneuerung der Utensilien, Matten u. s. w.	—	—	250	—	
	Zu übertragen	4050	—	3000	—	

Position.	Ausgabe.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Uebertrag	4050	—	3000	—	
6	Bauliche Instandhaltung der Anstalt	—	—	1200	—	
7	Auf- und Abschlagen der Anstalt	—	—	300	—	
8	Hafengebühren für Ueberwinterung	—	—	90	—	
9	Zur Bekleidung der Schwimm-Meister	—	—	90	—	
10	Sonstige Ausgaben, Infectionsgebühren, Druckkosten, darunter für Erhebung der Eintritts- u. Gelder 100 M.	—	—	160	—	
	b. Bade-Anstalten.	1500	—			
11	Löhne der Bade-Aufseher	—	—	650	—	
12	Bekleidung derselben	—	—	40	—	
13	Unterhaltung der Schwimm-Leinen, Gurte u.	—	—	30	—	
14	Bauliche Unterhaltung der Anstalten einschl. Leihlohn der erforderlichen Holzstämme	—	—	700	—	
15	Auf- und Abschlagen der Anstalten einschl. des Transportes derselben zu und von dem Rhein	—	—	350	—	
	Summa E.	5550	—	6610	—	
	F. Eich-Amt.					
1	Unterhaltung und Erneuerung der Utensilien, Stempel und Geräte	100	—	300	—	
	Summa F. für sich.					
	G. Feuerwehr.					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Baum, Brandmeister-Gehalt	900	—	1800	—	Dagegen hat der Brandmeister mindestens 2, der Feuerwehr einzureichende Schornsteinfeger-Gehilfen zu halten und zu besolden.
2	Remuneration für die Berufsfeuerwehr	17500	—			
	3 Führer à 1260 M.			3780	—	
	1 " Funktionszulage "			180	—	
	15 Feuerwehrmänner à 1080 "			16200	—	
	Gasanstalt, Pauschquantum für deren Arbeiter			2000	—	
3	Zuschuß zur Krankenkasse	—	—	45	—	
4	Versicherung gegen Unfälle	—	—	203	—	Die Führer sind zu 6000, die Mannschaften zu 3000 M. gegen Unfälle versichert.
5	Remuneration für die Mannschaften der Reserve-Feuerwehr	2700	—	3000	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
6	Unterhaltung und Ergänzung der Löschgeräte, Wagen, Spritzen, Schläuche und dergl. mehr	4500	—	3500	—	
7	Brenn-Material	600	—	240	—	
8	Reinigen und Heizen einschl. Wasserverbrauch	—	—	260	—	
	Zu übertragen	26200	—	31208	—	

Position.	Ausgabe.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Uebertrag	26200	—	31208	—	
9	Reinigen, Instandhaltung und Ergänzung der Bettwäsche	—	—	500	—	
10	Instandhaltung der Uniformstücke, Ergänzung und Erneuerung derselben	—	—	1300	—	Die nicht verausgabten Beträge sind in Rest-Ausgabe nachzuweisen.
11	Sonstige Ausgaben	—	—	92	—	
12	Kosten der zur Anfertigung von Utensilien für andere Verwaltungszweige zu verwendenden Hölzer und sonstigen Materialien	—	—	5000	—	
13	Verwaltungs-Rath der städtischen Tonhalle, Miethe von einem Spritzenlokal nebst Spritzenwärter-Wohnung in dem Seitenflügel der Tonhalle	690	—	690	—	
14	Prämie an ein Mitglied der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Muth	52	88	—	—	Lit. XV. Pos. C. verrednet.
		1876		1877		
	Der nebenstehenden Baar-Ausgabe von	26942	88	38790		
	treten hinzu:					
1	für 2 permanent angeschirrte Pferde und für 2 permanent disponible Knechte aus Abtheilung H. dieses Titels (Fuhrpark)	3250	—	2604		
2	Für Instandhaltung des Feuerwehrgebäudes, aus Tit. XI. B 1 m. Bau-Verwaltung	846	—	736		
3	Steuern und Versicherungs-Beiträge aus Tit. III	—	—	140		Die Gesamt-Ausgabe beträgt nebenstehend . . . 46100 M. Dagegen die Einnahme Lit. I B Pos 14 Miethe von einem Keller 150 M. Lit. IV. Pos. M. direkte Einnahmen 6900 „ gleich 7050 „ mithin entstehen an wirklichen Kosten . . . 39050 M.
4	Zinsen des Kaufpreises, der Kosten der Einrichtung des Feuerwehrhauses und der Errichtung eines Steigerhauses im Gesamt-Betrage von rund 85,100 M. zu 4 1/2 %	3808	—	3830		
	Summa der Gesamtkosten der Feuerwehr	34846	88	46100		
	Summa G.	26942	88	38790	—	
	H. Fuhrpark.					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Gehalt des Inspektors Goebel	3300	—	3300	—	Dienstwohnung. Stelle ist mit Auflösung des Parkes eingegangen.
2	Gehalt des Aufsehers Klinghammer	1275	—	1275	—	
3	Gehalt des Latrinen-Park-Aufsehers	1095	—	—	—	
	Zu übertragen	5670	—	4575	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Uebertrag . . .	5670	—	4575	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
4	Lohn für 15 Pferdeknechte einschließlich Stallknecht im Durchschnitt zu 954 M. pro Mann und Jahr	14400	—	14400	—	
5	Lohn für 12 bzw. 13 Arbeiter des Fuhrparkes (2.50 M. pro Tag) zu durchschnittlich 170 Arbeitstagen pro Semester und 850 M. pro Mann und Jahr	10000	—	11050	—	
6	Lohn für 3 Arbeiter des Latrinen-Reinigungs-Parkes	2700	—	—	—	Fallen fort.
7	Unterhaltung der Pferde					
	a. Futter	14500	14500	—	—	
	b. Ersatz für gefallene oder austrangirte Pferde	3000	—	—	—	
	c. Ober-Kocharzt a. D. Bogt für ärztliche Behandlung der Pferde	180	—	—	—	
	d. Arzneien für die Pferde	100	—	—	—	
				17780	—	
8	Unterhaltung und Erneuerung der Wagen, Sprengkarren, Geschirre und Geräte M.					
	a. Lohn eines Schmiedes und eines Schmiede-Arbeiters zu durchschnittlich 3.20 und 2.75 M. Tagelohn	2000	2100	—	—	Die Pos. 8 a und b übertragen sich gegenseitig.
	b. Schmiede-Materialien, Stellmacher- und Sattler-Reparaturen	4000	7000	—	—	
				6000	—	
9	Zur Beschaffung von Besen, Schaufeln, Schmier-Materialien und Stall-Utensilien	—	—	300	—	
10	Beleuchtung der Pferdeeställe und der Knechtstuben	—	—	180	—	
11	Wasserverbrauch	—	—	166	—	
12	Reinigung der Straßen-Uebergänge, der Straßen vor städtischen Gebäuden und öffentlichen Plätzen, sowie periodische Reinigung der Straßenkanäle	5000	—	5000	—	
13	Sonstige Ausgaben	630	—	349	—	
14	Für einen neuen Sprengwagen	—	—	1100	—	
	Der nebenstehenden Baar-Ausgabe von	1876	1877			
	treten hinzu	62000	60900			
	a. für das von städtischen Grundstücken (Golzheimer Insel und öffentliche Anlagen) entnommene Pferde-Futter nach der seitherigen Höhe	3000	3000			
	Zu übertragen	65000	63900	62000	60900	

Position.	Ausgabe.		Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.	
			für 1876.		für 1877/78.			
			Mark.	fl.	Mark.	fl.		
	Uebertrag . . .	1876 65000	1877 63900	62000	—	60900	—	
b.	Steuern und Feuer-Ver- sicherungs-Beiträge aus Tit. III.	112	112					
c.	Bauliche Unterhaltung der Gebäulichkeiten aus Tit. XI. 400	400	778					
d.	Verzinsung des Anlage- Kapitals nach nebenstehen- der Specification rund 99865 M. à 4 1/2 %.	4488	4510					Das Anlage-Kapital specificirt sich a. Grundstücke . 34144 M. b. Gebäude . . 33318 „ c. Einrichtung u. Erweiterungen des Fuhrparkes 20331 „ d. Einrichtung d. Straßenspren- gung 7170 „ e. Einrichtung d. Fuhrwesens für die Feuerwehr 4902 „ zusammen 99865 M.
	Summa der Gesamtkosten des Fuhrparkes	70000	69300					
	Summa H.			62000	—	60900	—	
	Wiederholung.							
A.	Rhein-Werft-Intraden			66900	—	60400	—	
B.	Augen-Heil-Anstalt			42000	—	42000	—	
C.	Schlachthalle			—	—	48500	—	
D.	Theater			4560	—	8000	—	
E.	Schwimm- und Bade-Anstalten			5550	—	6610	—	
F.	Fisch-Amt			100	—	300	—	
G.	Feuerwehr			26942	88	38790	—	
H.	Fuhrpark			62000	—	60900	—	
	Summa Tit. IV.			208052	88	265500	—	
	Tit. V. Bildungs-Anstalten.							
1	Real-Schule			104400	—	105900	—	
	darunter Zuschuß der Gemeinde .	46700						
2	Höhere Bürgerschule			17300	—	29800	—	
	darunter Zuschuß	16060						
3	Höhere Mädchenschule (Kuisenschule)			—	—	45700	—	
	darunter Zuschuß	—						
4	Volksschulen			186500	—	262200	—	
	darunter Zuschuß	221700						
5	Handwerker-Fortbildungsschule			1500	—	1970	—	
	darunter Zuschuß	1370						
6	Beitrag für die Ackerbauschule Cleve			103	77	103	77	
	Summa des Zuschusses	285830						
	Summa Tit. V.			309803	77	445673	77	

Postion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
Tit. VI. Kunst und Wissenschaft.						
1	Für 20 Actien des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen	300	—	300	—	
2	Zuschuß an den städtischen Gemälde-Galerie-Verein	1200	—	1200	—	
	Zuschuß an den Allgemeinen Musik-Verein	1500	—	—	—	S. Pos. 3.
3	Zur Befoldung eines städtischen Musik-Directors	—	—	1500	—	
4	Zuschuß für das städtische Orchester	—	—	7500	—	Laut Special-Stat.
5	Zuschuß zu dem Gehalt des Astronomen der städtischen Sternwarte Dr. Luther	1200	—	2000	—	Erhöhung gleichzeitig mit der des Staatszuschusses.
6	Beitrag zu dem germanischen Museum	30	—	30	—	
7	Beitrag an den Nieder-Rheinischen und an den Deutschen Gesundheits-Verein	120	—	126	—	
	Summa Tit. VI.	4350	—	12656	—	
Tit. VII. Begräbniswesen.						
1	Laut Special-Stat	10003	—	28600	—	
	Summa Tit. VII. für sich.					
Tit. VIII. Armen-Verwaltung.						
1	Laut Special-Stat	228940	—	278200	—	
	Darunter Zuschuß 204200					
	Summa Tit. VIII. für sich.					
Tit. IX. Militär-Verwaltung.						
1	Servis- und Einquartirungskosten laut Special-Stat	9000	—	63600	—	
2	Militair-Vorspann	700	—	—	—	Fällt fort, weil von den Militairbehörden zu stellen.
3	An die beiden Bezirks-Feldwebel für Führung der Duplicat-Stammrollen	36	—	36	—	
4	Zur Bekleidung dürftiger Rekruten	114	—	114	—	
	Summa Tit. IX.	9850	—	63750	—	
Tit. X. Öffentliche Anlagen.						
a. Gehälter und persönliche Ausgaben.						
1	Stadtgärtner Hillebrecht, Gehalt	1725	—	1800	—	
2	Gehalt des Polizei-Aufsehers	1200	—	—	—	Tit. I. Abth. B. mit aufgeführt.
	Zu übertragen	2925	—	1800	—	

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Fl.	Mar.	Fl.	
	Uebertrag . . .	2925	—	1800	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
3	Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen einschließlich Lohn der Arbeiter und zweier Garten-Aufseher	15000	—	14670	—	Der nicht verwendete Betrag ist als Rest-Ausgabe nachzuweisen.
4	Unterhaltung und Erneuerung der Arbeiter-Geräthe und Utensilien					
5	Anlegung und Unterhaltung einer Baumschule	—	—	280	—	
6	Zur Anlage von Bissoirs, 1. Rate	—	—	500	—	
7	Sonstige Ausgaben, Insertionskosten etc.	—	—	2500	—	
8	Bewirthschaftung der Holzheimer Insel	450	—	50	—	
	Summa Tit. X.	18375	—	300	—	
	Tit. XI. Bau-Verwaltung.					
	A. Bauleitung.					
	Siehe Tit. I. D.					
	B. Häuser.					
1	Bauliche Instandhaltung der städtischen Gebäude	5955	—			Die Positionen a bis m übertragen sich gegenseitig.
	a. Rathhaus			1200	—	
	b. Polizei-Amt			1800	—	
	c. Haus auf dem Rhein-Werft			950	—	
	d. Fuhrpark-Gebäude			777	—	
	e. Altes Theater-Gebäude			700	—	
	f. Neues Theater-Gebäude			5000	—	
	g. Wohnhaus Neufferstraße 135 (früher Steuerhaus)			300	—	
	h. Wohnhaus Köhlerstraße 69 (desgl.)			300	—	
	i. Realschule			1800	—	
	k. Luifenschule			1500	—	
	l. Turnhalle und Mädchenschule, Bleichstraße			934	—	
	m. Feuerwehrgebäude			939	—	
2	Unterhaltung der sämtlichen Dächer			855	—	
3	Instandhaltung der Wasserleitungs-Anlagen und der noch vorhandenen Pumpen			945	—	
	Summa B.	5955	—	18000	—	Nicht absorbirte Beträge sind als Rest-Ausgabe nachzuweisen.
	C. Volks-Schulgebäude.					
1	Bauliche Instandhaltung der Schulen					Diese Kosten wurden früher im Volksschul-Stat beigegeben; die Ausgaben a bis u übertragen sich gegenseitig.
	a. Bolmerswerth			380	—	
	b. Hamm			165	—	
	c. Biff			518	—	
	d. Oberbill I. Bez. Stoffelerstraße			200	—	
	e. " II. " Ellerstraße			935	50	
	Zu übertragen			2198	50	

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877.		Bemerkungen.
		Mar.	ßf.	Mar.	ßf.	
	Uebertrag . . .			2198	50	
	f. Oberbiff evgl. Höhenstraße			462	—	
	g. " Mädchen Hilbenerstraße			90	—	
	h. Derendorf			608	—	
	i. Mädchenschule Flingern			—	—	
	k. Knabenschule Flingern			170	—	
	l. Andreasstraße			640	—	
	m Mühlenstraße			185	—	
	n. Friedrichsplatz			800	—	
	o. Bismarckstraße			487	50	
	p. Kreuzstraße			991	—	
	q. Billerstraße			705	—	
	r. Citabellstraße			1243	—	
	s. Lambertusstraße			275	—	
	t. Stiftsplatz			25	—	
	u. Katingerstraße			535	—	
2	Unterhaltung der sämtlichen Dächer			800	—	
3	Für die Instandhaltung der Wasserleitungen bezw. Pumpen			700	—	
4	Wasser-Consum in den Schulgebäuden			750	—	
5	Für Weissen im Innern der Schulgebäude, für innere und äußere Reparaturen, Erneuerung zerbrochener Fensterscheiben u. s. w. zum speziellen Nachweis			7235	—	
	Summa C.			18900	—	Nicht absorbirte Beträge sind als Rest-Ausgabe nachzu- weisen.
	D. Kirchen-Gebäude.					
1	Zur Instandhaltung der nördlichen Hälfte der Lambertus-Pfarr-Kirche, sowie des Kirch- thurmes daselbst	1050	—	1500	—	
2	Bay, P. 3. für die Instandhaltung der Thurm- uhren	600	—	600	—	
	Summa D.	1650	—	2100	—	
	E. Straßen.	104858	—			
1	Canalbetrieb					
	Betrieb der Canäle, Gestellung der erforderlichen Arbeitskräfte, Ausrüstungsgegenstände, Be- schaffung von Leucht- und Schmiermaterialien			4700	—	
2	Neupflasterung von Straßen Für Neupflasterung verschiedener Straßen ein- schließlich sämtlicher Materialien und Ar- beiten			15000	—	Der nicht verwendete Betrag ist als Rest-Ausgabe nach- zuweisen.
	Zu übertragen	104858	—	19700	—	

Post- tion.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Uebertrag . . .	104858	—	19700	—	
3	Unterhaltung der gepflasterten Straßen. Für Ausbesserungen, Heben gesunkener Stellen, Auswechseln verwitterter Steine u. s. w. . .			1250	—	
4	Hautsteinrinnen nebst Anpflasterung a. Neu-Anlage. Anlieferung und Verlegung von Hautstein- rinnen an vorschriftsmäßig ausgeführten Trottoirs, Herstellung der erforderlichen An- pflasterung, einschließlich Materialien und Arbeitslöhne			12750	—	
	b. Unterhaltung. Für Umlegen gesunkener Rinnen, Aenderung von Gefälle-Verhältnissen bestehender Rinnen, Umlegen von Anpflasterungen			2600	—	
5	Gepflasterte Rinnen a. Neu-Anlage. Zur Herstellung gepflasterter Rinnen zur Regulirung der Vorfluthverhältnisse derjenigen Straßen und der darin belegenen neuen Häuser und Trottoirs, welche seither noch keine Entwässerung hatten			17300	—	
	b. Unterhaltung. Für Umlegen gesunkener Rinnen und für Veränderungen durch Gefälle Verhältnisse			1300	—	
6	Rinnstein-Ueberbrückungen a. Neu-Anlage. Für Neu-Anlage von Rinnstein-Ueberbrückungen einschließlich sämtlicher Arbeiten und Materi- alien			2300	—	
	b. Unterhaltung. Für die Unterhaltung der vorhandenen Rinn- stein-Ueberbrückungen			800	—	
	Zu übertragen . . .	104858	—	58000	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		Mar.	Ps.	Mar.	Ps.	
	Uebertrag . . .	104858	—	58000	—	
7	Macadamisirte Straßen.					
	a. Neu-Anlage.					
	Für Neu-Anlage macadamisirter Straßen bezw. Befestigung vorhandener Straßen mittelst Macadamisirung einschließlich Bestellung aller Materialien, Arbeiten, Geräte, Alignements und Nivellements			29650	—	
	Darunter die Neu-Anlage der Scheibenstraße mit					11500 M.
	b. Unterhaltung.					
	Unterhaltung aller macadamisirten Straßen, Ausbesserung der Vertiefungen, Herstellen neuer Decken, Abtothen der Straßen zc. einschließlich Bestellung von Materialien, Arbeiten, Geräte, Anfertigung von Alignements und Nivellementsplänen			51800	—	
8	Gepflasterte Uebergänge.					
	a. Neu-Anlage.					
	Für Neu-Anlage gepflasterter Uebergänge an Kreuzungen macadamisirter Straßen als Fortsetzung der Trottoire einschließlich aller Materialien, Arbeiten, Geräte			5100	—	
	b. Unterhaltung.					
	Für Unterhaltung der gepflasterten Uebergänge, Umpflastern und Ausbessern derselben			350	—	
9	Neu-Anlage aller sonstigen Straßen					
	Für Neu-Anlage aller übrigen Straßen und Wege, bezw. Befestigung mit Kies oder Schlacken, Regulirung dieser Straßen einschließlich Material, Arbeiten, Geräte, Pläne zc.			5400	—	
10	Unterhaltung aller sonstigen Straßen					
	Für Unterhaltung der mit Kies oder Schlacken befestigten Straßen und Wege an Material und Arbeiten			3100	—	
11	Unterhaltung der Brücken, Durchlässe, Wasserläufe einschließlich deren Reinigung, Material und Arbeit			1600	—	
12	Neuanlage der Thiergartenstraße, die Einnahme Tit. IV. E (Pferdebahn)			11280	—	
	Summa E.	104858	—	166280	—	

Die Positionen 8 bis 11 übertragen sich gegenseitig.

Posi- tion.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Fl.	Mar.	Fl.	
F. Reinigung der Gewässer.						
1	des Düsseldorf und der anderen Bäche	1200	—	1200	—	Der nicht verwendete Betrag ist als Rest-Ausgabe zu verrechnen.
2	der Gewässer innerhalb der Stadt	—	—	3000	—	
	Summa F.	1200	—	4200	—	
Wiederholung.						
	A. Bauleitung	—	—	—	—	Tit. I. D.
	B. Städtische Gebäude	5955	—	18000	—	
	C. Volksschul-Gebäude	—	—	18900	—	
	D. Kirchen-Gebäude	1650	—	2100	—	
	E. Straßen	104858	—	161280	—	
	F. Gewässer	1200	—	4200	—	
	Summa Tit. XI.	113663	—	204480	—	
Tit. XII. Zu Staats- und Provinzial-Zwecken						
1	Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Provinz- zialstraßen	—	—	96910	84	Für 1876 durch eine beson- dere Umlage von 15% der Communalsteuer gedeckt.
2	Beitrag zur Verzinsung und Tilgung der zur Er- bauung von Irren-Anstalten aufgenommenen Provinzial-Anleihen	—	—	12000	—	
	Summa Tit. XII.	—	—	108910	84	Seit her im Etat der Armen- lasse geführt.
Tit. XIII. Zu polizeilichen Zwecken.						
1	Für besondere Wächter auf den Jahrmärkten	250	—	250	—	Im Volksschul- Etat aufge- führt.
2	Verpflegung der Polizei- und Schulstraf-Gefangenen Darunter a. Hunold für Beaufsichtigung des Bergertshores 270 M. b. Uthoff desgl. des Weiber- Gefängnisses 120 „	2000	—	2500	—	
3	Impfwesen					
	a. Kreis-Physikus Dr. Zimmermann Honorar	1000	—	1300	—	
	b. Remuneration eines Chirurgen-Gehülfen	90	—	90	—	
	c. Für Lymphe, Druckfachen und an Fuhrkosten zur Wahrnehmung der Termine in den Außengemeinden	750	—	750	—	
	Kosten der sanitätspolizeilichen Revisionen der Volksschulen	700	—	—	—	
	Zu übertragen	4790	—	4890	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pl.	Mar.	Pl.	
	Uebertrag . . .	4790	—	4890	—	
4	Amtliche Beschau des zum Verkauf bestimmten Fleisches von außer der Schlachthalle ge- schlachtetem Vieh					Neu eingerichtet.
	a. Vogt, Ober-Rotharzt a. D. Honorar . . .	—	—	500	—	
	b. für Heizung und Reinigung des Unter- suchungszimmers	—	—	50	—	
	c. für Instrumente	—	—	50	—	
	Gehalt des Hallenmeisters Mohr	1350	—	—	—	Auf den Schlachthofs - Etat übernommen.
5	Für Beaufsichtigung der Droschken, an Stein . .	—	—	720	—	Früher außer dem Etat ver- rechnet.
6	Beaufsichtigung des Polizei-Gefängnisses an der Cölner Straße	—	—	75	—	Seit 1. Januar 1875.
7	Untersuchung der unter Sanitäts-Controle stehenden Dirnen					
	a. Remuneration des Dr. Zens	480	—	480	—	
	b. für Heizen und Reinigen des Untersuchungs- zimmers	—	—	40	—	
8	Sonstige Ausgaben (Transport von Betrunknen, erster Verband Verwundeter und dergl.) . .	450	—	500	—	
	Summa Tit. XIII.	7070	—	7305	—	
	Tit. XIV. Zinsen und Schuldentilgung.					
	A. Zinsen.					
			Mar.			
1	Von 411,600 M. bezw. 360,300 M. Stadtoobligationen Tittr. A. à 5 %			20580	—	9007 50
	Es sind überhaupt ausgegeben . . .	1200000				
	Verloost bis Ende 1875	788400				
	Blieben	411600				
	In 1876 verloost	51300				
	Mithin					
	für den 1. Mai 1876 zu verzinzen	360300				
2	Von 231,300 M. bezw. 225,000 M. Stadtoobligationen Tittr. B. à 5 %			11565	—	5625 —
	Es sind überhaupt ausgegeben . . .	300000				
	Davon bis Ende 1875 verloost . . .	68700				
	Blieben	231300				
	In 1876 verloost	6300				
	Mithin					
	für den 1. Mai 1877 zu verzinzen	225000				
	Zu übertragen			32145	—	14632 50

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	ℳ.	Marl.	ℳ.	
	Uebertrag . . .	32145	—	14632	50	
3	Von 571500 bzw. 564300 M. Stadtobligationen Littr. C. à 4½ % Es sind überhaupt ausgegeben . . . 600000 Verloost bis Ende 1875 . . . 28500 Bleiben . . . 571500 in 1876 verloost . . . 7200 Mithin für den 1. Mai 1877 zu verzinzen . . . 564300	25717	50	12696	75	
4	Von 416400 M. bzw. 410100 M. Stadtoobligationen Littr. D. à 5 % Es sind überhaupt ausgegeben . . . 450000 Verloost bis Ende 1875 . . . 33600 Bleiben . . . 416400 in 1876 verloost . . . 6300 Mithin für den 1. Mai 1877 zu verzinzen . . . 410100	20820	—	10252	50	
5	Von 737100 M. bzw. 727200 M. Stadtoobligationen Littr. E. à 5 % bzw. 4½ % Es sind überhaupt ausgegeben . . . 780000 Verloost bis Ende 1875 . . . 42900 Bleiben . . . 737100 in 1876 verloost . . . 9900 Mithin für 1. den Mai 1877 zu verzinzen . . . 727200	36855	—	16362	—	Im Wasserwert-Statuzugleicher Höhe vorgesehen. Die Differenz zwischen 4½ und 5 % wird außerordentlichmäßig verrechnet.
6	Von 1200000 M. bzw. 1182000 M. Stadtoobligationen Littr. G. à 4½ % Es sind überhaupt ausgegeben . . . 1200000 Davon in 1876 verloost . . . 18000 Mithin für den 1. Mai 1877 zu verzinzen . . . 1182000	54000	—	26595	—	
7	Von 4250000 M. Stadtoobligationen der Anleihe von 1876 zu 4½ % Vom 1. Mai bis 1. November 1877	—	—	95625	—	Ausgegeben gemäß Allerhöchstem Privilegium vom 13. November 1876.
8	Zinsen von dem nach Tit. XV. der Einnahme im Laufe des Statsjahres 1877/78 ferner zu begebenden Theile der Anleihe von 1876 = 57000 M. à 4½ % Zu übertragen . . .	—	—	2385	—	Aus dieser Anleihe sollen die unter 1 bis einschl. 6 bezeichneten älteren Obligationen zurückgezahlt werden, welche deshalb zum 1. Mai 1877 gekündigt sind.
		169537	50	178548	75	Für die ältere sowohl als die neuere Anleihe ist die Verzinsung auf ½ Jahr vorgesehen.

Posi- tion.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Uebertrag . . .	169537	50	178548	75	
9	Bon 1763400 M. bezw. 1743600 M. Anleihe bei dem Reichs-Inva- liden-Fonds (Anleihe Littr. F.) à 4 1/2 % pro a. c. Die Anleihe betrug ursprünglich . . . 1800000 Darauf sind zurückgezahlt 56400 Bleiben 1743600	79353	—	78462	—	
10	Bon 423000 M. bezw. 415200 M. Tonhalle-Betheiligungs-Scheinen à 4 % Es sind überhaupt ausgegeben . . . 486000 Verlooft bis 1875 63000 Bleiben 423000 in 1876 verlooft 7800 Mithin für 1877 zu verzinsen 415200	16920	—	16608	—	
11	Bon 306000 M. bezw. 505000 M. schwebender Schuld an die Pro- vinzial-Hilfs-Kasse in Köln à 4 1/2 % Die Schuld betrug ursprünglich . . . 510000 Es wurden zurückgezahlt 1872/75 . . . 204000 Bleiben 306000 Am 2. Januar 1877 wurden ferner zurückgezahlt 51000 Bleibt Rest 255000 Neu sind aufgenommen 250000 Mithin für 1877 zu verzinsen 505000	13770	—	22725	—	
12	Bon dem Kaufpreise der Luifens- schule a. Altgelt, Geh. Reg.-Rath Wittve von 31500 M. à 4 1/2 % b. Evangelische Gemeinde von dem Restkaufpreise von 68500 M. à 4 1/2 % c. Kufuf, Conrad von dem Rest- kaufpreise des Hauses Stein- straße 21 von 20100 M. à 5 % Summa Tit. XIV. A.	—	—	1417	50	Fällig halbjährig 1. Juli und 31. Dezember.
		—	—	3082	50	Fällig halbjährig 1. Mai und 1. November.
		—	—	1455	—	Fällig wie vor.
		279580	50	302298	75	

Posi- tion.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
B. Schuldentilgung.						
		Mar.				
1	Zur Rückzahlung auf die Anleihe A.	51420	—			Zu 1—6 fällt die Tilgung, aus, da die Obligationen ganz gefündigt sind.
2	" " " " " B.	6435	—			
3	" " " " " C.	7282	50			
4	" " " " " D.	6180	—			
5	" " " " " E.	9945	—			
6	" " " " " G.	18000	—			
7	Zur Rückzahlung auf die Obligations- Anleihe von 1876 Ausgegeben sind nach Tit. XIV. A. Pos. 7.	4250000				
	wovon 1 % zu tilgen mit	—	—	42500	—	
8	Zur Rückzahlung auf die Anleihe beim Reichs-Invaliden-Fonds (An- leihe F.) a. 1 % des Nennwerthes der An- leihe	18000				
	b. ersparte Zinsen der zurückgezahlten 56400 M. à 4 1/2 %	2538				
9	Zur Rückzahlung auf die Anleihe für die Tonhalle a. 1 % der ausgegebenen Betheili- gungsscheine	4860				
	b. ersparte Zinsen der zurückgezahlten 70800 M. à 4 %	2832				
10	Zur Rückzahlung auf die Forderung der Provinzial-Hilfskasse im Betrage von 505000 M.			41000	—	Vertragsmäßig.
	Summa B.	126289	50	111730	—	
	Dazu " A.	279580	50	302298	75	
	Summa Tit XIV.	405870	—	414028	75	
Tit. XV. Stiftungen.						
A. Ueberschüsse von der Industrie- Ausstellung in 1852.						
1	Zinsen zur rentbaren Anlegung	710	88	737	06	
B. Ablöse-Kapital für die Volmerswerther Hudegerechtigkeit.						
1	Zinsen zur Verwendung für spezielle Bedürfnisse der Ortschaft Volmerswerth	204	22	204	22	
	Zu übertragen	915	10	941	28	

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Fl.	Marl.	Fl.	
	Uebertrag . . .	915	10	941	28	
	C. Fonds zur Prämierung von Mann- schaften der Feuerwehr.					
1	Prämie an Feuerwehrmänner für bewiesenen per- sönlichen Muth bezw. zur rentbaren An- legung	—	—	49	82	
	D. Jubel-Stiftungs-Fonds.					
1	Zur Vertheilung an dürftige Veteranen (am 15. Mai jeden Jahres)	135	—	135	—	
	E. Dr. Mooren'sche Stiftung für Künstler.					
1	Dem Künstler-Unterstützungs-Verein an Zinsen .	300	—	285	—	
	F. Dr. Mooren'sche Stiftung für den Aerzte-Pensions-Fonds.					
1	Zur rentbaren Anlegung	273	04	270	03	
	G. A. Wetter'sche Stiftung.					
1	Zur stiftungsmäßigen Verwendung	405	—	405	—	
	H. Landwehr-Unterstützungs-Fonds.					
1	Zinsen des Kapital-Fonds zur rentbaren Anlegung ev. Verwendung zu Unterstützungen	109	51	130	50	
2	Gebühren für ertheilte Jagdscheine	600	—	600	—	
	Summa Tit. XV.	2737	65	2816	63	
	Tit. XVI. Insgemein.					
1	Für das alljährlich am 2. September zur Deutschen Nationalfeier stattfindende Kinderfest	—	—	1000	—	
2	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	18776	70	12475	01	
3	Zur Disposition der Stadtverordneten-Versamm- lung	—	—	50000	—	
	Summa Tit. XVI.	18776	70	63475	01	
	Tit. XVII. Außerordentlich.					
1	Für den äußeren Verputz des neuen Theater- Gebäudes	—	—	24785	—	
2	Für den Umbau des Rathhauses	—	—	18550	—	
	Zu übertragen	—	—	43335	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Zu übertragen . . .	—	—	43335	—	
3	Für den Neubau einer Brücke in der Stockamp- straße . . .	—	—	8200	—	
4	Verlegung des Spritzenhauses für den Bezirk Flügelern . . .	—	—	1220	—	
5	Neubau eines Abtrittsgebäudes für die Schule in der Stoffeler Straße (Oberbiller I. Bezirks)	—	—	3000	—	
6	Bauliche Einrichtungen in der Luifenschule und Beschaffung von Utensilien für dieselbe . . .	—	—	878	—	
7	Zur Abrundung	—	—	367	—	
	Summa Tit. XVII. . .	—	—	57000	—	
Wiederholung der Ausgabe.						
Tit.	I. Verwaltungskosten	221815	—	265431	—	
"	II. Pensionen	4470	—	15650	—	
"	III. Steuern und Abgaben	21223	—	21923	—	
"	IV. Gemeinde-Anstalten	208052	88	265500	—	
"	V. Bildungs-Anstalten	309803	77	445673	77	
"	VI. Kunst und Wissenschaft	4350	—	12656	—	
"	VII. Begräbniswesen	10003	—	28600	—	
"	VIII. Armen-Verwaltung	228940	—	278200	—	
"	IX. Militär-Verwaltung	9850	—	63750	—	
"	X. Öffentliche Anlagen	18375	—	20100	—	
"	XI. Bau-Verwaltung	113663	—	209480	—	
"	XII. Zu Staats- und Provinzial-Zwecken	—	—	108910	84	
"	XIII. Zu polizeilichen Zwecken	7070	—	7305	—	
"	XIV. Zinsen und Schuldentilgung	405870	—	414028	75	
"	XV. Stiftungen	2737	65	2816	63	
"	XVI. Zusäglich	18776	70	63475	01	
"	XVII. Außerordentlich	—	—	57000	—	
	Summa der Ausgabe . . .	1585000	—	2280500	—	
	Die Einnahme beträgt . . .	1585000	—	2280500	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Zwei Millionen zweihundertachtzig Tausend und fünfhundert Mark.

Der Ober-Bürgermeister
Becker.

Stat für die Rhein-Verst-Kasse

für 1877/78.

Besi- tion.	E i n n a h m e.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		Marl	Fl.	Marl	Fl.	
	Tit. I. Vom Grundeigenthum.					
	A. Grundzinsen und andere unabänder- liche Gefälle.					
	Keine.					
	B. Zeitpächte und Miethen.					
	a. Von Gebäuden.					
	Keine.					
	b. Von Lagerplätzen.					
1	Direction der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein, von dem Platze unter dem an der Landungsbrücke errichteten älteren Schuppen	225	—	225	—	
2	Dieselbe, von dem Platze unter dem neu errichteten Schuppen am Directions-Gebäude	300	—	300	—	
3	Dampfschiff-Agent Carl Bogts, von dem Platze unter dem an der Landungsbrücke der Nieder- ländischen Gesellschaft errichteten Schuppen, bezw. von dem Platze ohne Schuppen	150	—	150	—	
4	Dampfschiff-Agent J. D. Brinks jr., von dem Platze unter einem am alten Schlosse errich- teten Schuppen	120	—	120	—	
5	Dampfschiff-Agent Carl Mumm, von dem Platze unter dem Schuppen und einem Wacht- häuschen, oberhalb des Sicherheitshafens, dem neuen Lagerhause gegenüber	150	—	150	—	
6	Siebertz, Kapitain des Düsseldorf-Neußer Local- Dampfbootes, von dem Platze unter einem an der Landungsbrücke errichteten Schuppen nebst Kohlengelaf	105	—	105	—	
7	Dampfschiff-Agent Eugen Mouths, von dem Platze unter dem in der Nähe der Pfalz-Bayerischen Landungsbrücke errichteten Schuppen nebst Wachthäuschen	69	—	69	—	
8	Für die zur Befestigung von Badehäuschen benutzten Stellen des Rheinwerftes	18	—	18	—	
	Summa Tit. I.	1137	—	1137	—	

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Tit. II. Zinsen von Activ-Kapitalien.					
1	Zinsen der Bestände des Fonds zur Erweiterung des Rheinwerftes in der Neustadt und zwar von einem Kapitalbestande von 103338 M. 38 Pf. Summa Tit. II. für sich . . .	4144	15	4130	84	
	Tit. III. Berechtigungen.					
1	Werftgeld von allen ankommenden Gütern . . .	32500	—	29880	—	Nach den letztjährigen Ergebnissen veranschlagt.
2	Krahngelder	10000	—	8750	—	
3	Waagegelder	8000	—	6000	—	
4	Für das Aufsetzen von Gütern vermittelt der Krabnen	400	—	240	—	
5	Für vorübergehendes Lagern von Gütern auf dem Rheinwerfte	120	—	120	—	
6	Lagerhausgebühren	10500	—	7000	—	
7	Für die durch den Privat-Dampfkrahnen gefrahten Güter	50	—	50	—	
	Summa Tit. III.	61570	—	52040	—	
	Tit. IV. Zuschüsse.					
1	Stadtkasse zur Deckung des Einnahme-Ausfalles . Summa Tit. IV. für sich . . .	—	—	3000	—	
	Tit. V. Zus gemein.					
1	An nicht vorgesehenen Einnahmen Summa Tit. V. für sich . . .	48	85	92	16	
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum	1137	—	1137	—	
	„ II. Zinsen von Activ-Kapitalien	4144	15	4130	84	
	„ III. Berechtigungen	61570	—	52040	—	
	„ IV. Zuschüsse	—	—	3000	—	
	„ V. Zus gemein	48	85	92	16	
	Summa der Einnahme	66900	—	60400	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Sh.	Marl.	Sh.	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
a. Gehälter und persönliche Ausgaben.						
1	Ober Werst-Aufseher Hertz, Gehalt einschließlich 150 Marl persönlicher Zulage	2250	—	2250	—	
2	Oberkrahnenmeister Frigsche Gehalt	1950	—	1950	—	
3	Krahnenmeister Haasters "	1275	—	1275	—	
4	" Kamp "	1200	—	1200	—	
5	" Kresting "	1125	—	1125	—	
6	" Rehßen "	1125	—	1125	—	
7	" Raug "	1050	—	1050	—	
8	Maschinist Zammann "	1050	—	1050	—	
9	Polizei-Aufseher Passow "	1200	—	1200	—	Freie Dienstwohnung.
10	Lagerhausverwalter Nischenbroich "	1425	—	1425	—	
b. Sächliche Ausgaben.						
1	Schreibmaterialien und Druckfachen			65	—	Die zu sächlichen Ausgaben bestimmten Posten übertragen sich gegenseitig.
2	Buchbinder-Arbeit			100	—	
3	Beleuchtung der Bureau-Localien			25	—	
4	Heizung derselben	1290	—	220	—	
5	Reinigung derselben			130	—	
6	Bureau-Inventarien			50	—	
7	An die Stadtkasse Aversional-Quantum für Schreibwesen und Kassensführung	—	—	900	—		Seither außeretatmäßig ver-rechnet.
Summa Tit. I.		14940	—	15140	—	
Tit. II. Steuern und Abgaben.						
1	Grund- und Gebäudesteuer	—	—	120	—	Seither aus Tit. IV. be-sprochen.
2	Feuer-Versicherungs-Beiträge	—	—	72	—	
Summa Tit. II.		—	—	192	—	
Tit. III. Zinsen.						
1	An die Stadtkasse zur Verzinsung des Anlage-Kapitals	12000	—	12000	—	
Summa Tit. III. für sich						
Tit. IV. Bau- und Unterhaltungskosten.						
a. Gebäude.						
1	Werst-Bureau und Krahnenmeister-Häuschen	—	—	240	—	Die nicht zur Verwendung gelangenden Beträge sind in Rest-Ausgabe nachzuweisen. - Zu a. Die Positionen zu a über-tragen sich gegenseitig.
2	Revisions-Local (altes Lagerhaus)	—	—	180	—	
3	Revisions-Schuppen	—	—	114	—	
4	Neues Lagerhaus	—	—	360	—	
5	Unterhaltung der Dächer und zum Nachweis	—	—	1546	—	
Zu übertragen		—	—	2440	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Uebertrag	—	—	2440	—	
	b. Hebewerke.					Die Positionen b übertragen sich gegenseitig.
1	Sämmtliche eiserne Krabnen mit den dazu gehörigen Ketten, Waagen, Geschirren	—	—	1580	—	
2	Dampfkrahn mit desgleichen	—	—	80	—	
	c. Werfte.					Die Positionen c übertragen sich gegenseitig.
1	Werfte, Ufer, Ringe, Geländer, Straßenpflaster u. s. w.					
	a. für das Verpeilen der Ufer längs des Werftes	—	—	300	—	
	b. Basaltkrogeu zur Verschüttung	—	—	5250	—	
	c. Basaltkopfsteine einschließlich Einpflastern der- selben	—	—	1800	—	
	d. Unterhaltung des Pflasters	—	—	600	—	
	e. " der macadamisirten Straßen	—	—	1500	—	
	f. Insgemein	—	—	1050	—	
	Summa Tit. IV.	10795	—	14600	—	
	Tit. V. Betriebskosten.					Die Ausgaben dieses Titels übertragen sich gegenseitig.
1	Löhne der Krabnenarbeiter	16560	—	11062	—	
2	Löhne der Lagerhausarbeiter	5000	—	4000	—	
2	Nachtwachen					
	a. im Freihafen und auf dem Rhein-Werfte	840	—	840	—	
	b. am Lagerhause	840	—	840	—	
4	Abfuhr der zur Niederlage declarirten Güter aus dem Freihafen nach dem Lagerhause	1600	—	1500	—	
5	Für Del und Schmiermaterial für Krabnen und Waagen	—	—	100	—	
	Summa Tit. V.	24840	—	18342	—	
	Tit. VI. Kapital-Anlagen.					
1	Zinsen des Fonds für Werftbauten in der Neu- stadt. Einnahme Tit. II. Pos. 1.	4144	15	—	—	Die Zinsen werden zur Be- freiung der laufenden Be- dürfnisse mit verwendet, bis das Werft wieder im Stande ist, sich selbst zu erhalten. Dann sind sie wieder zu kapitalisiren.
	Summa Tit. VI. für sich					
	Tit. VII. Insgemein.					
1	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben.	180	—	125	—	
	Summa Tit. VII. für sich					

Posi- tion.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877.		Bemerkungen.
		Marf.	Pf.	Marf.	Pf.	
Wiederholung der Ausgabe.						
Tit. I.	Verwaltungskosten	14940	—	15140	—	
" II.	Steuern und Abgaben	—	—	192	—	
" III.	Zinsen	12000	—	12000	—	
" IV.	Bau- und Unterhaltungskosten	10795	85	14600	—	
" V.	Betriebskosten	24840	—	18342	50	
" VI.	Kapital-Anlagen	4144	15	—	—	
" VII.	Insgemein	180	—	125	50	
	Summa der Ausgabe	66900	—	60400	—	
	Die Einnahme beträgt	66900	—	60400	—	
	Gleicht sich aus					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Sechszig Tausend vierhundert Marf.

Der Ober-Bürgermeister

Becker.

Etat für die Servis- und Einquartirungs-Kasse

für 1877/78.

Posi- tion.	Einnahme.	Etatquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum. Nichts.					Seither wurde ein Etat nicht aufgestellt; die Berechnung der Einnahmen und Ausgaben fand auf Grund specieller Verfügungen nach Bedürfnis statt.
	Tit. II. Zinsen von Activ-Kapitalien. Keine.					
	Tit. III. Berechtigungen. Nichts.					
	Tit. IV. Gebungen aus der Staats-Kasse. A. Servis.					
1	Servis von den in der Oberbürgermeisterei einzuquartirenden, hier garnisonirenden Truppentheilen					
	a. (von Mannschaften) Personal-Servis 6100 M.					
	b. (von Pferden) Stall-Servis 2100 „			8200	—	
2	Servis von durchmarschirenden und zum Manöver einzuquartirenden Truppentheilen					
	a. (von Mannschaften) Personal-Servis 1700 M.					
	b. (von Pferden) Stall-Servis 150 „			1850	—	
	B. Mundverpflegungsgelder.					
1	Für durchmarschirende Truppen			2300	—	
	Summa Tit. IV.			12350	—	
	Tit. V. Einquartirungsgelder.					
1	Zur Deckung des Ausfalles durch Umlage auf die Verpflichteten			51250	—	Nach dem Ortsstatut für die Quartierleistungen vom 17. August 1875.
	Summa Tit. V. für sich					
	Tit. VI. Insgemein.					
1	Nicht vorgesehene Einnahme			—	—	
	Summa Tit. VI. für sich					

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum			—	—	
	" II. Zinsen von Activ-Kapitalien			—	—	
	" III. Berechtigungen			—	—	
	" IV. Hebungen aus der Staats-Kasse			12350	—	
	" V. Einquartirungsgelder			51250	—	
	" VI. Insgemein			—	—	
	Summa der Einnahme			63600	—	

Position.	Ausgabe.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
a. Gehälter und persönliche Ausgaben.						
1	An die Stadt-Kasse, Vergütung für Kassen-Geschäfte 600 M. Secretariats-Geschäfte 1800 "			2400	—	
2	Für außergewöhnliche Schreibhülfe (bei Aufstellung des Katasters, der Heberrolle, bei großen Ein- quartirungen)			200	—	
3	Remuneration eines Dieners zum Ansjagen von Einquartirung, Einziehen der Billets u. s. w.			250	—	
b. Sächliche Ausgaben.						
1	Bureau-Inventarien			—	—	Die zu sächlichen Ausgaben bestimmten Positionen über- tragen sich gegenseitig.
2	Schreibmaterialien und Drucksachen			150	—	
3	Buchbindearbeiten			5	—	
4	Heizung, Beleuchtung, Reinigung der Bureau- lokalien, an die Stadtkasse			200	—	
5	Zustellen der Heberrollen-Auszüge, Fuhrkosten (Droschken) bei Einquartirungen in den Außen- gemeinden, Insertionskosten zc.			210	—	
	Summa Tit. I.			3415	—	
Tit. II. Servis-Zuschüsse.						
1	Den Landwehr-Bezirks-Feldwebeln a. Feuer 252 M. b. Nebann 252 "			504	—	
2	Dem Bataillons-Schreiber des Landwehr-Bezirks- Commandos Emde			108	—	
3	Den etatsmäßigen Schreibern bei den höheren Commando-Stäben			500	—	
	Summa Tit. II.			1112	—	
Tit. III. Mund-Verpflegung.						
1	Verpflegung durchmarschirender und cantonnirender Truppentheile			2300	—	S. Einnahme Tit. IV. B. Pos. 1.
2	Zuschuß zu den Kosten derselben			2800	—	
	Summa Tit. III.			5100	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. IV. Einquartirung.					
1	Für Unterbringung der in Düsseldorf garnisonirenden Truppen			36000	—	
	a. Mannschaften					
	b. Pferde, 1. in Privatställen 4400 M.					
	2. Miethe von 66 Ständern im Poststall 900 „			5300	—	Zu 2 b. Vertragsmäßig.
2	Der durchmarschirenden und während der Uebungen cantonnirenden Truppen			12650	—	
	a. Mannschaften 12,000 M.					
	b. Pferde 650 „					
	Summa Tit. IV.			53950	—	
	Tit. V. Insgemein.					
1	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben			23	—	
	Summa Tit. V.			23	—	
	Wiederholung der Ausgabe.					
	Tit. I. Verwaltungskosten			3415	—	
	" II. Servis-Zuschüsse			1112	—	
	" III. Mund-Verpflegung			5100	—	
	" IV. Einquartirung			53950	—	
	" V. Insgemein			23	—	
	Summa der Ausgabe			63600	—	
	Die Einnahme beträgt			63600	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summa von Drei und sechszig Tausend sechshundert Mark.

Der Ober-Bürgermeister

Becker.

Etat für die Schlachthofs-Kasse

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	Tit. I. Vom Grund-Eigenthum.					
	Nichts.					
	Tit. II. Zinsen von Activ-Kapitalien.					
	Keine.					
	Tit. III. Berechtigungen.					
1	Schlachtgeld von durchschnittlich					Der Schlachthof wurde Anfangs 1876 eröffnet; für letzteres Jahr war ein Etat nicht aufgestellt und ist in gegenwärtigem Etat dieserhalb die betr. Colonne un- ausgefüllt geblieben. Tarif vom 31. Decbr. 1866 von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 14. Januar 1877 genehmigt.
	2400 Stück Ochsen à 4,00 M. 9600 M.					
	2000 " Kühen " 2,00 " 4000 "					
	1800 " Rindern " 1,50 " 2700 "					
	7300 " Kälbern " 1,00 " 7300 "					
	9600 " Schweinen " 1,50 " 14400 "					
	5000 " Schaafen " 0,25 " 1250 "					
	20 " Spanferkeln " 0,25 " 5 "			39255	—	
2	Wiegegeld			2000	—	
3	Stallgeld			3250	—	
4	Standgeld auf dem Viehmarkte			1000	—	
	Summa Tit. III.			45505	—	
	Tit. IV. Verschiedene Einnahmen.					
1	Für verkauftes Futter					Bezieht sich auf dasjenige Futter, welches neben dem durch das Stallgeld vergüteten, bezogen wird.
	a. Heu 2000 M.					
	b. Stroh 780 "			2780	—	
2	Für den Schlachthallen-Abgang und den Stall-Dünger, Blömer, J. Akerer in Mörfenbroich			205	71	Vertragsmäßig.
3	An nicht vorgesehenen Einnahmen			9	29	
	Summa Tit. IV.			2995	—	
	Wiederholung der Einnahme.					
Tit	I. Vom Grund-Eigenthum			—	—	
"	II. Zinsen von Activ-Kapitalien			—	—	
"	III. Berechtigungen			45505	—	
"	IV. Verschiedene Einnahmen			2995	—	
	Summa der Einnahme			48500	—	

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Fl.	Mark.	Fl.	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
a. Gehälter und persönliche Ausgaben.						
1	Gehalt des Hallenmeisters Mohr	1350	—	1800	—	Daneben freie Wohnung. Gehalts-Erhöhung durch Beschluss der Stadtverord- neten-Versammlung vom 25. Juli 1876.
2	Gehalt des Gebühren-Erhebers Gnauck einschließlich Wohnungs-Entschädigung . .	1350	—	1350	—	
3	Remuneration des Wiegemeisters Clemens . .			1095	—	
4	Remuneration des Departements-Thierarztes Dr. Annacker für die Fleischbeschau und Beauf- sichtigung des zum Markt gebrachten Viehes			1950	—	
b. Sächliche Ausgaben.						
1	Büreau-Inventarien			50	—	Die zu sächlichen Aus- gaben bestimmten Positionen übertragen sich gegenseitig.
2	Schreibmaterialien und Druckfachen			300	—	
3	Beleuchtung der Büreaus und der Hallen . .			1200	—	
4	Heizung derselben, sowie zur Heizung der Brüh- kessel			600	—	
5	Reinigung einschließlich Wasser-Consum . . .			1200	—	
	Summa Tit. I.			9545	—	
Tit. II. Steuern und Abgaben.						
1	Grund- bezw. Gebäudesteuer			—	—	Die Gebäude sind für 1877 steuerfrei.
2	Feuer-Versicherungs-Beiträge			100	—	
	Summa Tit. II.			100	—	
Tit. III. Zinsen und Schuldentilgung.						
A. Zinsen.						
1	Von dem, in Stadt-Obligationen von 1876 ruhenden Gesamt-Anlage-Kapital von 420,000 M. Darauf sind in 1876 durch Einslösung von Stadt-Obliga- tionen Littr. G., worin das Anlage-Kapital ursprünglich begeben war, getilgt 6,300 „					
	bleiben für 1877 . 413,700 M. zu verzinsen mit 4 1/2 %.			18616	50	
	Summa A für sich.					

Position.	Ausgabe.	Etatquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
	B. Schuldentilgung.					
1	1% des ursprünglichen Anleihe-Kapitals von 420000 M. 4200 M. — Pf.					
2	Ersparte Zinsen des in 1876 zurück- gezahlten Kapitalbetrages ad 6300 M. zu 4 1/2 % 288 „ 50 „			4483	50	
	Summa B.			4483	50	
	Dazu „ A.			18616	50	
	Summa Tit. III.			23100	—	
	Tit. IV. Bau- und Unterhaltungskosten.					
1	Des Verwaltungs-Gebäudes			200	—	Nicht verwendete Beträge dieses Titels sind als Rest-Aus- gabe zu verrechnen; die Positionen übertragen sich gegenseitig.
2	Der Schlachthallen			3020	—	
3	Der Stallungen					
4	Der Hebewerke, Hängevorrichtungen, Feuerungs- Vorrichtungen und aller sonstigen Geräthe. Stall-Utensilien u. s. w. Gas- und Wasser- leitung			3000	—	
	Summa Tit. IV.			6220	—	
	Tit. V. Betriebskosten.					
1	Arbeitslöhne zur Instandhaltung, Reinigung und Heizung der Schlachthallen und Viehställe			3600	—	Die Positionen dieses Titels übertragen sich gegenseitig.
2	Für außerordentliche Arbeitshilfe			500	—	
3	Vieh-Futter und Streu					(Sonntags-Arbeit etc.)
	a. Heu 4000 M.					Siehe Einnahme Tit. IV. Pos. 1
	b. Stroh 1200 „			5200	—	
4	Zu Desinfectionsmitteln			500	—	
	Summa Tit. V.			9450	—	
	Tit. VI. Insgemein.					
1	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben			85	—	
	Summa Tit. VI. für sich.					

Position.	Ausgabe.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877.		
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Wiederholung der Ausgabe.					
Tit.	I. Verwaltungskosten			9545	—	
"	II. Steuern und Abgaben			100	—	
"	III. Zinsen und Schuldentilgung			23100	—	
"	IV. Bau- und Unterhaltungskosten			6220	—	
"	V. Betriebskosten			9450	—	
"	VI. Insgemein			85	—	
	Summa der Ausgabe			48500	—	
	Die Einnahme beträgt			48500	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Achtundvierzig Tausend und fünfhundert Mark.

Der Ober-Bürgermeister
Becker.

Stat für die städtische Sternwarte zu Düsseldorf
(Benzenberg'sche Stiftung)
für 1877/78.

Posi- tion!	E i n n a h m e.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Vom Grundeigenthum.					
1	Nordmeyer, S., Eheleute, Pacht von einem Garten nebst Wohnung in Bilk	225	—	225	—	
	Summa Tit. I. für sich.					
	Tit. II. Zinsen von Activ-Kapitalien.					
1	Von 8400 M. in Stadt-Obligationen à 5 % .	420	—	420	—	
2	„ 9000 „ „ „ „ „ à 4 1/2 %	405	—	405	—	
	Summa Tit. II. . . .	825	—	825	—	
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Von Immobilien	225	—	225	—	
	„ II. Zinsen	825	—	825	—	
	Summa der Einnahme . .	1050	—	1050	—	

Posi- tion.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Verwaltungskosten.					
1	Gehalt des Astronomen Dr. Luther	600	—	600	—	Dazu freie Wohnung u. 2000 Mark außerordentlicher Zu- schuß aus der Stadtkasse, sowie 2000 Mark vom Staate.
2	Demselben für baare Auslagen (Beleuchtung, Porto u. s. w.)	180	—	180	—	
	Summa Tit. I.	780	—	780	—	
	Tit. II. Steuern und Abgaben.					
1	Grundsteuer und Versicherungs-Beiträge	20	—	20	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
	Tit. III. Bau- und Unterhaltungskosten.					
1	Für die verschiedenen Gebäude	100	—	100	—	
	Summa Tit. III. für sich.					
	Tit. IV. Kosten des Inventars.					
1	Unterhaltung und Ergänzung der Apparate, der Bibliothek u. s. w.	147	—	147	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					
	Tit. V. Verschiedene Ausgaben.					
1	Insgemein	3	—	3	—	
	Summa Tit. V.					
	Wiederholung der Ausgabe.					
	Tit. I. Verwaltungskosten	780	—	780	—	
	" II. Steuern und Abgaben	20	—	20	—	
	" III. Bau- und Unterhaltungskosten	100	—	100	—	
	" IV. Kosten des Inventars	147	—	147	—	
	" V. Verschiedene Ausgaben	3	—	3	—	
	Summa der Ausgabe	1050	—	1050	—	
	Die Einnahme beträgt	1050	—	1050	—	
	Gleicht sich aus.					

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung in Einnahme und Ausgabe festgestellt zur Summe von Tausend und fünfzig Mark.

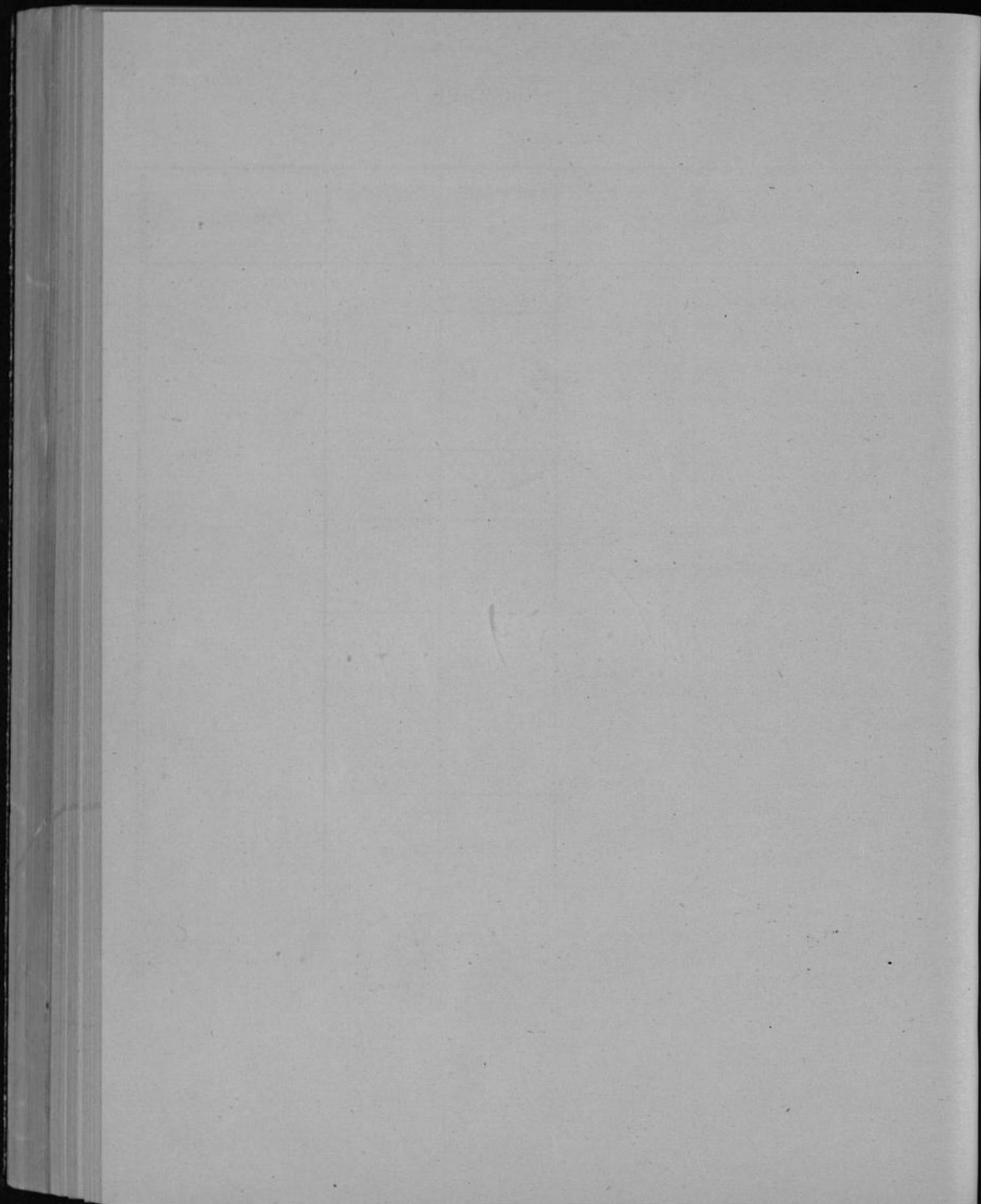
Der Ober-Bürgermeister

Becker.





N. 59. 1. 1.



Stat der Sparkasse für 1877.

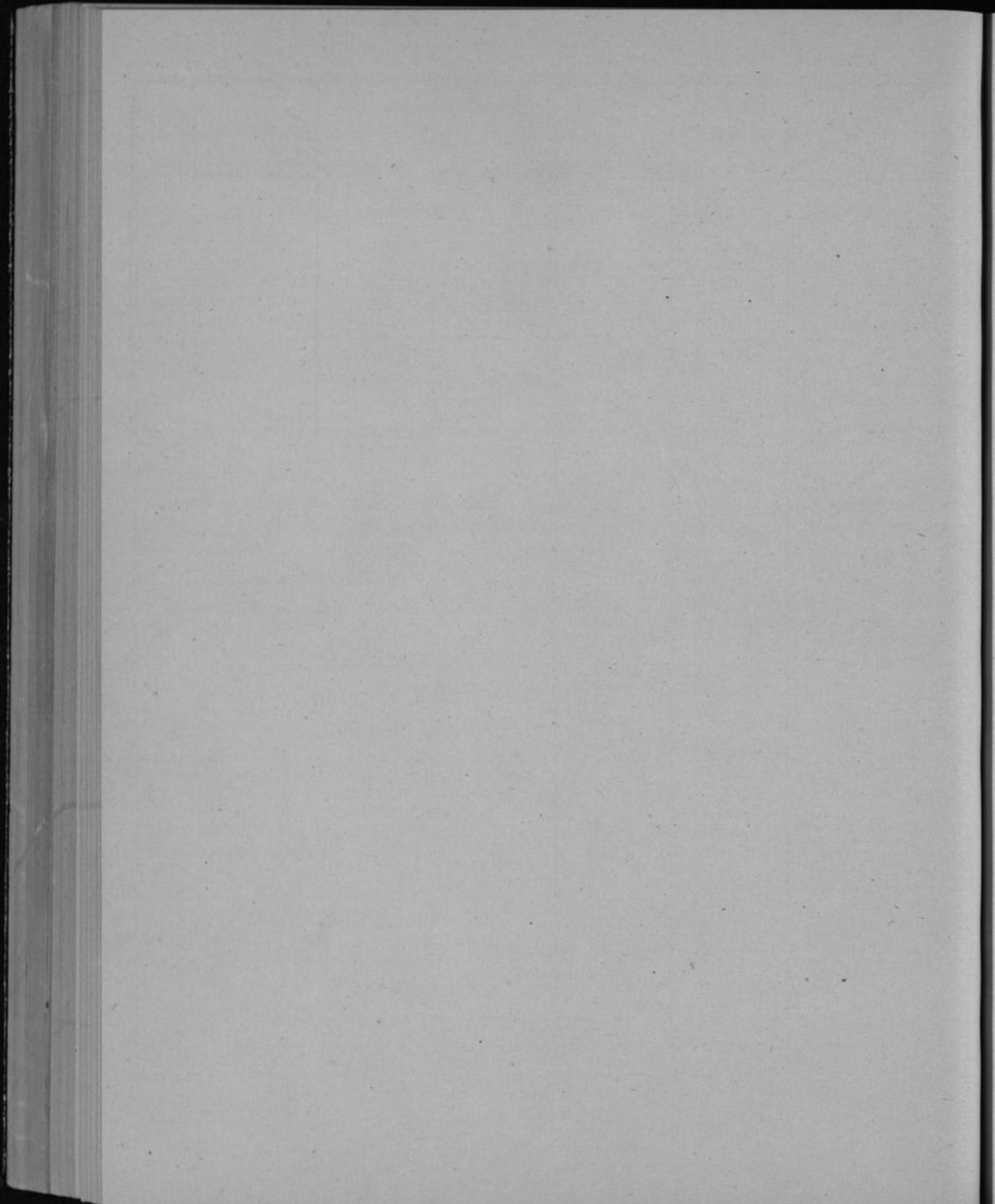
Position.	Einnahme.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Capital-Einlagen	1760000	—	2000000	—	
	Summa Tit. I. für sich.					
	Tit. II. An erstatteten ausgeliehenen Capitalien.					
1	Von Privaten und Corporationen	69000	—	79000	—	
2	Von der Leih-Anstalt	30000	—	19000	—	
3	Von der Gas-Anstalt	55000	—	55000	—	
	Summa Tit. II.	154000	—	153000	—	
	Tit. III. Zinsen von Capitalien	244000	—	280000	—	
	Summa Tit. III. für sich.					
	Tit. IV. Verschiedene Einnahmen.					
1	Vorübergehend beschaffte Fonds	6000	—	6000	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Capital-Einlagen	1760000	—	2000000	—	
	Tit. II. Erstattete Capitalien	154000	—	153000	—	
	Tit. III. Zinsen	244000	—	280000	—	
	Tit. IV. Verschiedene	6000	—	6000	—	
	Summa der Einnahme	2164000	—	2439000	—	



N: 59, 1.1.

Posi- tion.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877.		Bemerkungen.
		Marf.	Pf.	Marf.	Pf.	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
1	Gehalt des Vorsitzenden (an die Stadtkasse zu zahlen)	2400	—	2400	—	
2	Gehalt des Rentanten Kurz	2550	—	2550	—	
3	Erziehungsgelder für die Kinder des verstorbenen Rentanten Matthay	225	—	225	—	
4	Schreibhülfe (an die Stadtkasse zu zahlen)	1350	—	1350	—	
5	Büreau-Miethe, (desgleichen)	540	—	540	—	
6	Für Heizung, Beleuchtung und Botendienste (desgleichen)	432	—	432	—	
7	Unterhaltung der Utensilien	78	—	78	—	
8	Schreibmaterialien und Drucksachen	350	—	1000	—	In gleicher Höhe bereits früher ausgegeben.
	Summa Tit. I.	7925	—	8575	—	
	Tit. II. Zinsen	183690	—	214270	—	Mehr nach Maßgabe der Einlagen.
	Summa Tit. II. für sich.					
Tit. III. Abgelegte Kapitalien.						
1	Rückzahlung von Einlagen	1760000	—	2000000	—	
2	Rentbare Anlegung	69000	—	79000	—	Zu 2 bis 4 übereinstimmend mit Tit. II. der Einnahme.
3	Zum Betrieb der Leih-Anstalt	30000	—	19000	—	
4	" " " Gas-Anstalt	55000	—	55000	—	
	Summa Tit. III.	1914000	—	2153000	—	
Tit. IV. Verschiedene Ausgaben.						
1	Erstattung beschaffter Fonds	6000	—	6000	—	S. Einnahme Tit. IV.
2	Zinsen davon	300	—	300	—	
3	Sonstige	450	—	450	—	
	Summa Tit. IV.	6750	—	6750	—	
Tit. V. Gewinn.						
1	An die Stadtkasse Zuschuß zur Sammelkasse u.	6000	—	6000	—	Davon:
2	Zum Reserve-Fonds	45635	—	50405	—	a. Zuschuß zur Sammelkasse 1500 „
	Summa Tit. V.	51635	—	56405	—	b. Zuschuß zur Handwerker-Fortbildungsschule 1370 „
						c. Zuschuß für die Krankenhäuser 3130 „





Position.	Ausgabe.	Etatsquantum für 1877.		Festsetzung für 1876.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
Wiederholung der Ausgabe.						
Tit. I.	Verwaltungskosten	7925	—	8575	—	
Tit. II.	Zinsen	183690	—	214270	—	
Tit. III.	Abgelegte Kapitalien	1914000	—	2153000	—	
Tit. IV.	Verschiedene Ausgaben	6750	—	6750	—	
Tit. V.	Gewinn	51635	—	56405	—	
	Summa der Ausgabe	2164000	—	2439000	—	
	Die Einnahme beträgt	2164000	—	2439000	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. Dezember 1876 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Zwei Millionen vierhundert neun und dreißig Tausend Mark.

Der Ober-Bürgermeister
Becker.

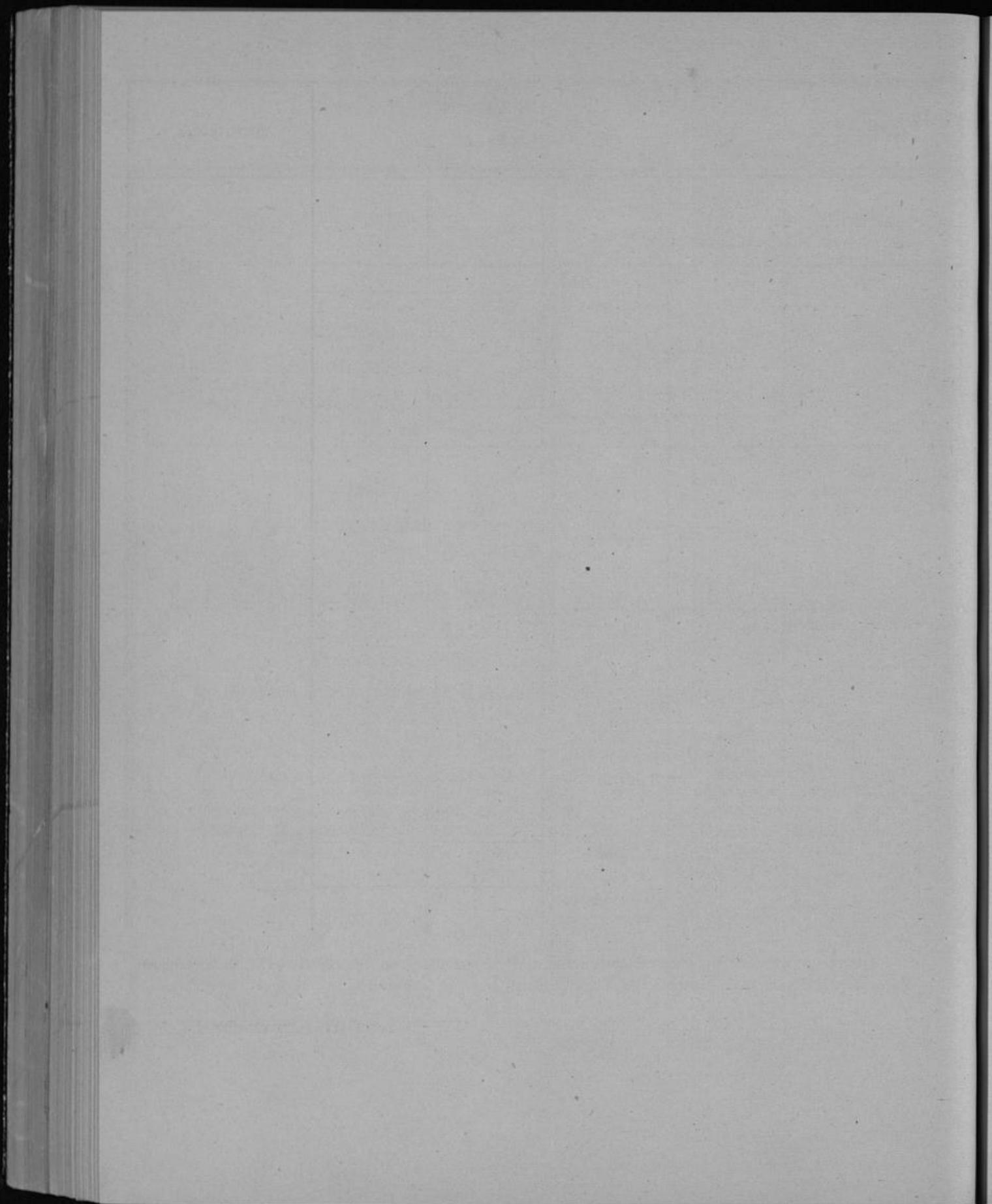
—	7500	—	8000			
—	1800	—	1800			
—	1500	—	1500			
—	300	—	300			
—	1500	—	1500			
—	300	—	300			
—	1500	—	1500			
—	900	—	900			
—	900	—	900			
—	1050	—	1050			
—	—	—	1200			
—	18150	—	18150			
—	512 35	—	512 35			
—	1800	—	1800			
—	2412 35	—	2412 35			

Etat der Leih-Anstalt

für 1877/78.

Posi- tion.	B e z e i c h n u n g.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
Einnahme.						
1	Schreib- und Taxationsgebühren	4200	—	4300	—	
2	Zinsen	25200	—	26000	—	
3	Ueberschüsse von verkauften Pfändern	8000	—	7500	—	
4	Verkaufskosten	2240	—	2840	—	
5	Miethe von Leihhaus-Kellern	360	—	360	—	
	Summa der Einnahme	40000	—	41000	—	
Ausgabe.						
	Tit. I. Kosten der Pfandverkäufe	120	—	120	—	
	Summa Tit. I. für sich.					
	Tit. II. Ueberschüsse von verkauften Pfändern	8000	—	7500	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
	Tit. III. Verwaltungskosten.					
	a. Gehälter und persönliche Ausgaben.					
1	Gehalt des Rendanten Strauven	2700	—	2700	—	Freie Wohnung. desgl.
2	" " Controleurs Windhoff	1800	—	1800	—	
3	" " Buchführers Friische	1200	—	1200	—	
4	Miethenschädigung desselben	300	—	300	—	
5	Gehalt des Taxators Wurm	1500	—	1500	—	
6	Miethenschädigung desselben	300	—	300	—	desgl.
7	Gehalt des Taxators Kurz	1500	—	1500	—	desgl.
8	" " Dieners Koch	900	—	900	—	desgl.
9	" " "	900	—	900	—	desgl.
10	Pension des Taxators a. D. Delbermann	1050	—	1050	—	
11	" " Controleurs a. D. Seyppel	1200	—	—	—	Gestorben.
	Summa a.	13350	—	12150	—	
	b. Sächliche Ausgaben.					
1	Miethe von dem Leihhaus-Gebäude an die Armen- kaffe	612	35	612	35	Nach einem speciellen Kosten- Anschlage.
2	Sachliche Unterhaltung desselben	585	—	1800	—	
	Zu übertragen	1197	35	2412	35	





Position.	Bezeichnung.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877/78.		
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Uebertrag	1197	35	2412	35	
3	Schreibmaterialien und Drucksachen	700	—	800	—	
4	Unterhaltung der Utensilien	27	—	27	—	
5	Insgemein	795	—	800	—	
	Summa b	2719	35	4039	35	
	Dazu „ a	13350	—	12150	—	
	Summa Tit. III.	16069	35	16189	—	
	Tit. IV. Zinsen an die Sparkasse	9000	—	10500	—	
	Summa Tit. IV. für sich.					
	Tit. V. Verschiedene Ausgaben.					
1	Feuerversicherungs-Beiträge	291	—	291	—	
2	Insgemein	63	—	63	—	
	Summa Tit. V.	354	—	354	—	
	Tit. VI. Gewinn.					
1	Antheil der Beamten (15%)	968	—	950	50	
2	An die Stadtkasse	5488	65	5386	15	
	Summa Tit. VI.	6456	65	6336	65	
	Wiederholung der Ausgabe.					
	Tit. I. Kosten der Pfandverkäufe	120	—	120	—	
	Tit. II. Ueberschüsse von verkauften Pfändern	8000	—	7500	—	
	Tit. III. Verwaltungskosten	16069	35	16189	35	
	Tit. IV. Zinsen an die Sparkasse	9000	—	10500	—	
	Tit. V. Verschiedene Ausgaben	354	—	354	—	
	Tit. VI. Gewinn	6456	65	6336	65	
	Summa der Ausgabe	40000	—	41000	—	
	Die Einnahme beträgt	40000	—	41000	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Einundvierzig Tausend Mark.

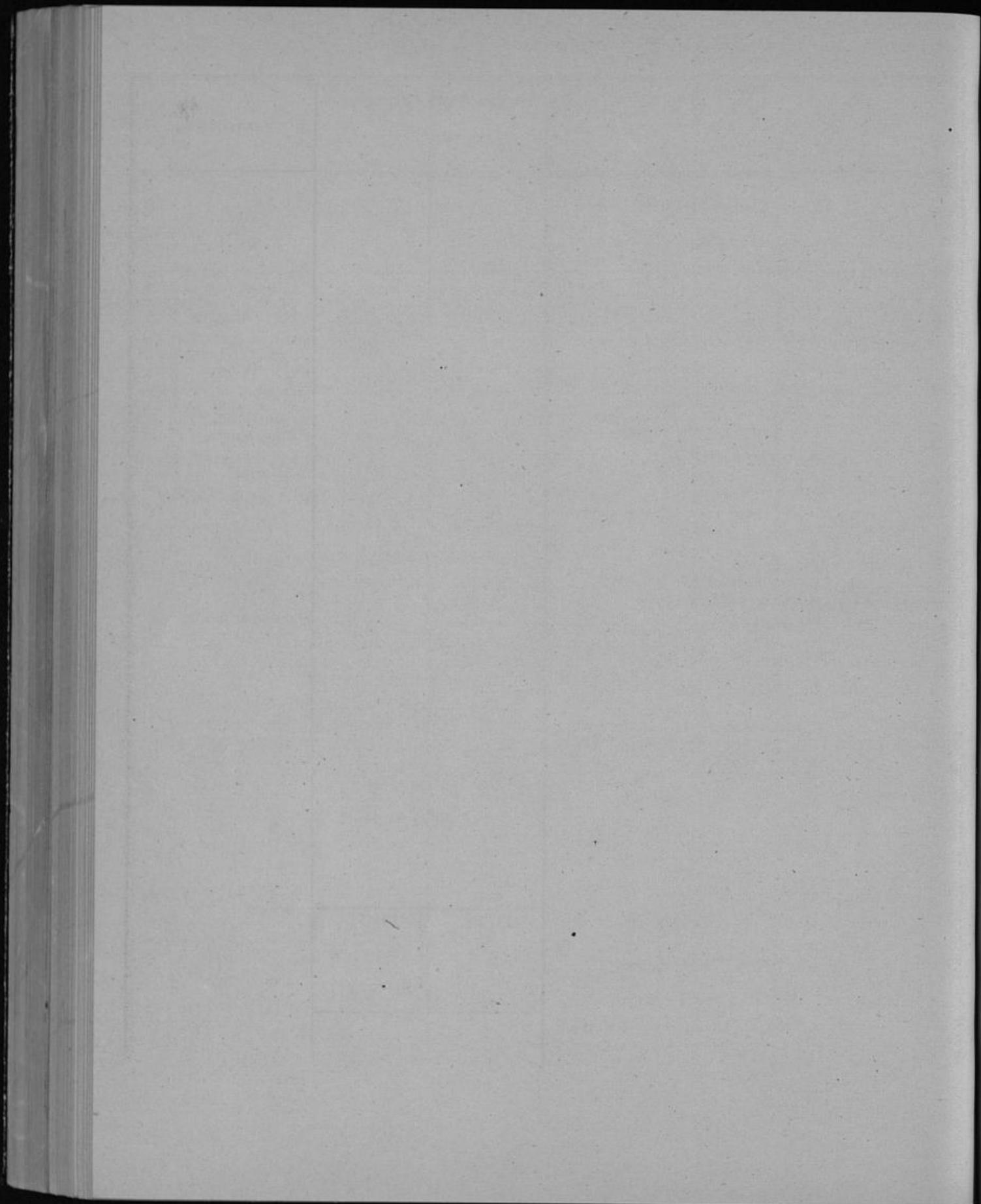
Der Ober-Bürgermeister
Becker.

Etat der Gas-Anstalts-Kasse

für 1877/78.

Posi- tion.	Einnahme.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Von Grundstücken und Gebäuden.					
	Nichts.					
	Tit. II. Zinsen und Miethen.					
1	Miethe von 3000 Gasuhren	12000	—	13000	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
	Tit. III. Für Gas.					
1	Für 3,360,000 Cubikmeter Gas	589500	—	604800	—	
	Summa Tit. III. für sich.					
	Tit. IV. Von Neben-Produkten.					
1	Für Coaks	148500	—	121000	—	} Nach Maßgabe der Produc- tion und des festgestellten Kaufpreises.
2	Für Theer	25375	—	24000	—	
3	Für Amoniak	9000	—	17000	—	
	Summa Tit. IV.	182875	—	162000	—	
	Tit. V. Verschiedene Einnahmen.					
1	Für verkaufte Gasuhren und für Privat-Einrich- tungen, Reparaturen, sowie für verkaufte Ma- gazin-Gegenstände	21200	—	45000	—	
2	Zusgemein	425	—	500	—	Zur Abrundung.
	Summa Tit. V.	21625	—	45500	—	
	Tit. VI. Außerordentlich.					
1	Anleihe für Erweiterungsbauten	60000	—	60000	—	f. Ausgabe Tit. VIII.
	Summa Tit. VI. für sich.					
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Von Grundstücken und Gebäuden	—	—	—	—	
	Tit. II. Zinsen und Miethen	12000	—	13000	—	
	Tit. III. Gas	589500	—	604800	—	
	Tit. IV. Von Nebenprodukten	182875	—	162000	—	
	Tit. V. Verschiedene Einnahmen	21625	—	45500	—	
	Tit. VI. Außerordentlich	60000	—	60000	—	
	Summa der Einnahme	866000	—	885300	—	

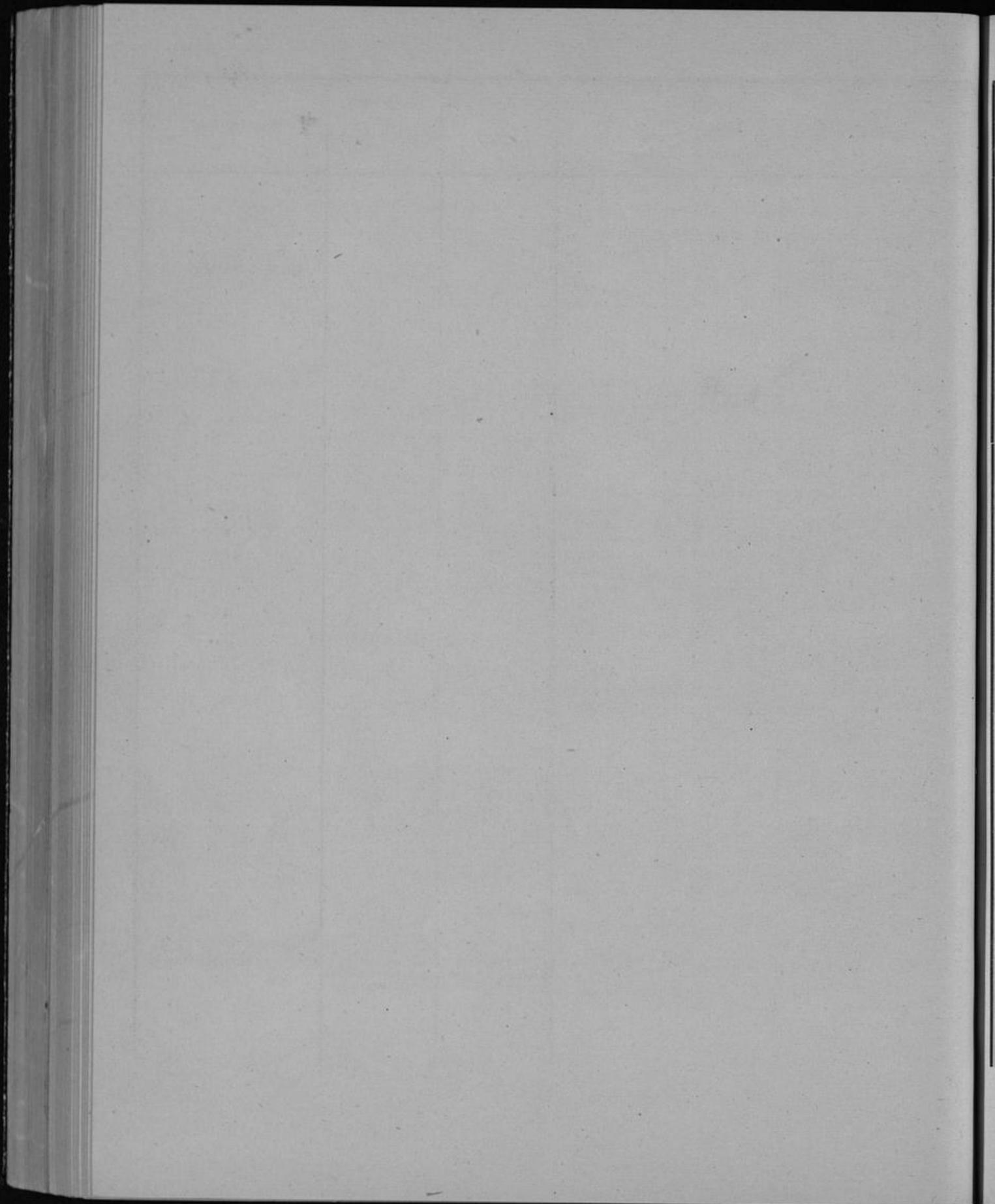




Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	fl.	Mark.	fl.	
Tit. I. Verwaltungskosten.						
a. Direktion.						
1	Gehalt des Direktors Grohmann	4500	—	4500	—	Dazu 900 M. aus der Wasserwerk-Kasse freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wasser-Verbrauch.
2	Tantieme desselben	900	—	900	—	Unterliegt jedesmaliger Festsetzung; darf unter 900 M. nicht betragen.
3	Gehalt des Inspektors Pflaumer	3600	—	3600	—	Dazu 300 M. aus der Wasserwerk-Kasse, freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, und Wasser-Verbrauch.
4	„ „ Rentanten Zahren	2400	—	2400	—	Dazu 600 M. aus der Wasserwerk-Kasse.
5	„ „ Buchhalters Bonhoff	2400	—	2400	—	Dazu 600 M. desgleichen.
b. Technisches Bureau.						
6	Gehalt des Technikers Krug	2100	—	2100	—	
7	„ „ Telegraphen-Aufsehers Spichers	1650	—	1800	—	
8	„ „ Bürobeamten Froitzheim	1650	—	1650	—	
	„ „ Bauaufsehers	1800	—		—	Stelle bleibt unbesetzt.
c. Kaufmännisches Bureau.						
9	Gehalt des Bürobeamten Albert	1650	—	1650	—	
10	„ „ „ Basse	1650	—	1650	—	
11	„ „ Kanzlisten Ebbesmeyer	1350	—	1350	—	
12	„ „ „ Dürwerth	1350	—	1350	—	
13	„ „ „ Wildner	1350	—	1350	—	
14	„ „ „	900	—	1350	—	
15	„ „ Geld-Einsammlers Schnitzler	1275	—	1275	—	
16	„ „ „ Eßlin	1275	—	1275	—	
17	„ „ „ Piel	1275	—	1275	—	
18	„ „ „	1275	—	1275	—	
19	Für außergewöhnliche Schreibhilfe	3000	—	1500	—	
20	Schreibmaterialien und Drucksachen	2400	—	—	—	
	Summa Tit. I.	39750	—	34650	—	Tit. IV. Pos. C. 3. aufgenommen.
Tit. II. Steuern und Abgaben.						
1	Steuern und Feuerversicherungs-Beiträge	2850	—	3000	—	
	Summa Tit. II. für sich.					

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Tit. III. Zinsen und Schuldentilgung.					
	A. Zinsen.					
1	Von dem gesammten Bau- und Betriebskapital ad 2,103,285 bezw. 2,133,477 M. 75 Pf. zu 5%	105163	—	106673	—	Die Zahlen in Tit. III. konnten nur annähernd angegeben werden, da die wirkliche Restschuld erst durch den Abschluß pro 1876 festzustellen ist.
2	Zur Verzinsung der in 1876 zu Erweiterungen verwendeten Summe, angenommen zu 30000 M.	—	—	1500	—	
3	Von der nach Tit. VI. für Erweiterungs-Bauten anzuleihenden Summe von 60000 M., auf 1/2 Jahr berechnet	1500	—	1500	—	
	Summa A.	106663	—	109673	—	
	B. Schuldentilgung.					
1	1% von dem ursprünglichen Gesamt-Anlage-Kapital von 2,701,641 M.	26692	—	27016	—	
2	Ersparte Zinsen von der bis Ende 1875 getilgten Summe ad 568,163 M. 73 Pf. zu 5%	28297	60	28408	—	
	Summa B.	54989	60	55424	—	
	Dazu „ A.	106663	—	109673	—	
	Summa Tit. III.	161652	60	165097	—	
	Tit. IV. Gasproduction.					
	A. Gehälter und Löhne.					
1	Gehalt des Betriebs-Obermeisters	2400	—	2700	—	Dazu freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wasser-Verbrauch. Bezog seither 300 M. aus der Wasserwerk-Casse, welche durch nebenstehende Erhöhung in Wegfall kommen.
2	Remuneration zweier Betriebsmeister	3240	—	3312	—	
3	Miethentschädigung des zweiten Betriebsmeisters	360	—	360	—	Einer dazu freie Wohnung.
4	Arbeitslöhne.					
	a. Betriebsarbeiter 45000 M.	44400	—	—	—	
	b. Kohlenarbeiter 6500 "	7500	—	—	—	
	c. Coaksarbeiter 6500 "	6000	—	—	—	
	d. Theerarbeiter 2000 "	2000	—	—	—	
	e. Ammoniakarbeiter 2500 "	2500	—	—	—	
	f. Für Aufnahme der Gasmesser 1500 "	1500	—	—	—	
	g. Laternen-Anzünder und für Bedienung der Beleuchtung in den Theatern 18000 "	15000	—	—	—	
	Summa A.	84900	—	82000	—	
				88372	—	





Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	fl.	Mark.	fl.	
B. Materialien.						
1	Kohlen 3300 Waggons Gaskohlen einschl. Fracht à 50 Mk. 165000 Mk. 2000 Centner englische Kohlen einschl. Fracht à 5 Mk. 10000 "	184800	—	175000	—	Preis-Ansatz nach den abgeschlossenen Verträgen.
2	Coaks 80000 Centner Coaks zur Retorten-Fenerung à 55 Mk. für 100 Ctr.	59400	—	44000	—	
3	Reinigungs-Material	—	—	6000	—	Seither auf die Position Betriebs-Geräthe verrechnet.
4	Schwefelsäure zur Ammoniakbereitung 1000 Ctr. à 4 Mk.	—	—	4000	—	desgleichen.
	Summa B.	254200	—	229000	—	
C. Reparaturen und Unterhaltungen						
1	Zur Instandhaltung der Retorten-Ofen und der Gebäude (Ofen-Unterhaltungs-Conto und Reparaturen-Conto A.)	25000	—	26000	—	
2	Reparatur des Rohrsystems und Entschädigung für Straßen (24000 Mk.) an die Stadtkasse (Reparaturen-Conto B.)	24000	—	27000	—	
3	Zur Unterhaltung und Ergänzung der Betriebs-Geräthe und sonstige Betriebs- und Geschäfts-Unkosten (Betriebs-Utensilien und Unkosten-Conto, Dampfmaschinen Betriebs-Conto, General Unkosten-Conto)	25000	—	28000	—	
	Summa C.	74000	—	81000	—	
	Dazu " B.	254200	—	229000	—	
	" A.	84900	—	88372	—	
	Summa Tit. IV.	418100	—	398372	—	
Tit. V. Magazin.						
1	Gehalt des Magazin-Aufsehers Locks	1500	—	1500	—	
2	Zur Unterhaltung und Ergänzung der Magazin-Gegenstände	14500	—	40000	—	
3	Zur Unterhaltung und Reparatur der zur Miethe aufgestellten Gasuhren	—	—	5000	—	Seither aus Pos. 2 gedeckt.
4	Gehalt eines zweiten Magazin-Aufsehers	1500	—	—	—	Wird beim Wasserwerk geführt.
	Summa Tit. V.	17500	—	46500	—	

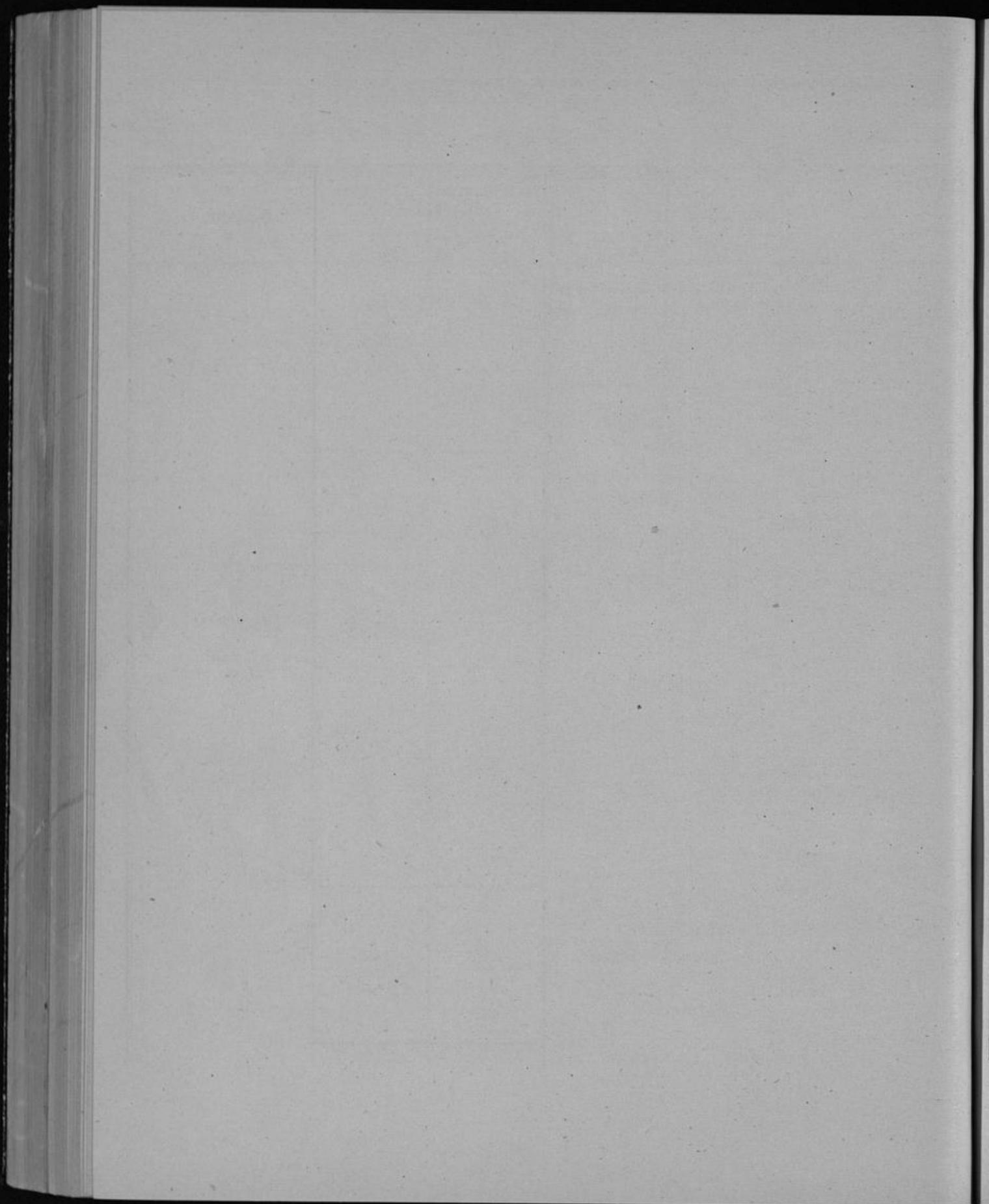
Postition.	Ausgabe.	Staatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	
	Tit. VI. Verschiedene Ausgaben.					
1	Rabatt für Gasverbrauch der größeren Consumenten	30000	—	30000	—	
2	Gewinn-Überschuß an die Stadtkasse	137000	—	146300	—	Siehe Haupt-Stat Tit. IV Pos. H der Einnahme.
3	Für nicht vorgesehene Ausgaben	4147	40	1381	—	
	Summa Tit. VI.	171147	40	177681	—	
	Tit. VII. Außerordentlich.					
1	Erweiterung des Röhrennetzes	60000	—	60000	—	Zum speziellen Nachweis.
	Summa Tit. VII. für sich.					
	Wiederholung der Ausgabe.					
	Tit. I. Verwaltungskosten	39750	—	34650	—	
	Tit. II. Steuern und Abgaben	2850	—	3000	—	
	Tit. III. Zinsen und Schuldentilgung	161652	60	165097	—	
	Tit. IV. Gasproduktion	413100	—	398372	—	
	Tit. V. Magazin	17500	—	46500	—	
	Tit. VI. Verschiedene Ausgaben.	171147	40	177681	—	
	Tit. VII. Außerordentlich	60000	—	60000	—	
	Summa der Ausgabe	866000	—	885300	—	
	Die Einnahme beträgt	866000	—	885300	—	
	Gleicht sich aus.					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Achthundert fünf und achtzig Tausend und dreihundert Mark.

Der Ober-Bürgermeister

Becker.





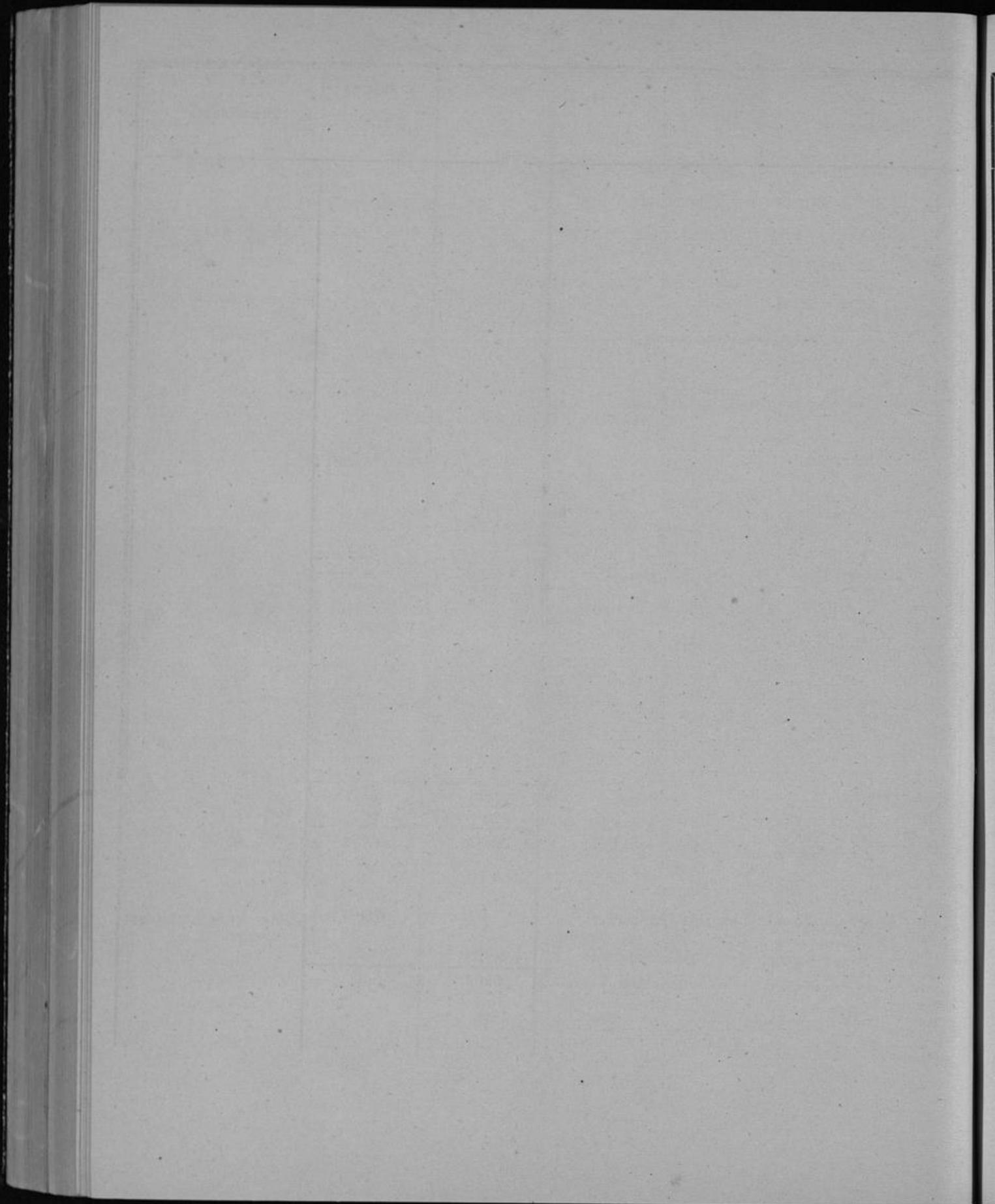
Stat der Wasserwerks-Kasse

für 1877/78.

Position.	Einnahme.	Statsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877.		
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Von Grundstücken und Gebäuden.					
1	Pacht von einem Grundstück am Hoch-Reservoir zu Grafenberg	37	—	—	—	Nicht mehr verpachtet, soll aufgeforschet werden. Siehe Ausgabe Tit. VI. Pos. 3.
2	Erlös aus der Luzerne auf dem Grundstück an der Pumpen-Station zu Flehe	1000	—	1000	—	
3	Joh. Hinken und Genossen zu Flehe für Benutzung eines Weges daselbst	15	—	15	—	
4	Dieselben für Benutzung eines Grundstücks-Theiles daselbst	8	—	8	—	
	Summa Tit. I.	1060	—	1023	—	
	Tit. II. Zinsen und Miethen.					
1	Miethe von Wassermessern	3200	—	3500	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
	Tit. III. Wasser-Consum.					
	Für abgegebenes Wasser					
1	nach Wassermesser	52000	—	60000	—	Nach dem Consum 1875/76. Desgl. Wird in Zukunft nicht mehr in Rechnung gestellt.
2	nach Tarif	82000	—	97800	—	
3	für Rinnsteinspülen und Straßensprengung	4800	—	—	—	
	Summa Tit. III.	138800	—	157800	—	
	Tit. IV. Verschiedene Einnahmen.					
1	Für verkaufte Wassermesser und Magazin-Gegenstände, für Privat-Einrichtungen, Reparaturen	51900	—	60000	—	Wie zu Tit. III. Pos. 3.
2	Lohn für Bedienung der Rinnsteinspülung	1800	—	—	—	
3	Nicht vorgesehene Einnahmen	240	—	177	—	
	Summa Tit. IV.	53940	—	60177	—	
	Tit. V. Außerordentlich.					
1	Durch Anleihe zur Erhöhung des Anlage-Capitals	60000	—	60000	—	E. Ausgabe Tit. VII.
	Summa Tit. V für sich.					
	Wiederholung der Einnahme.					
	Tit. I. Aus Grundstücken und Gebäuden	1060	—	1023	—	
	Tit. II. Zinsen und Miethen	3200	—	3500	—	
	Tit. III. Wasser-Consum	138800	—	157800	—	
	Tit. IV. Verschiedene Einnahmen	53940	—	60177	—	
	Tit. V. Außerordentlich	60000	—	60000	—	
	Summa der Einnahme	257000	—	282500	—	

Position.	Ausgabe.	Staatsquantum		Festsetzung		Bemerkungen.
		für 1876.		für 1877.		
		Mar.	Pf.	Mar.	Pf.	
	Tit. I. Verwaltungskosten.					
1	Gehalts-Antheil des Directors Grohmann . . .	900	—	900	—	
2	" " " Inspectors Pflaumer . . .	300	—	300	—	
3	" " " Rendanten Zahren . . .	600	—	600	—	
4	" " " Buchhalters Bonhoff . . .	600	—	600	—	
5	Gehalt des Secretairs Toll . . .	1500	—	2700	—	
6	Schreibmaterialien und Drucksachen . . .	500	—	800	—	Burde seither zum Theil aus dem Haupt-Stat (Tit. I.) bestritten.
	Summa Tit. I. . .	4400	—	5900	—	
	Tit. II. Steuern und Abgaben . . .	450	—	500	—	
	Summa Tit. II. für sich.					
	Tit. III. Zinsen- und Schuldentilgung.					
	A. Zinsen.					
1	Von der Obligations-Anleihe Litr. E. ad M. 780,000 Darauf sind getilgt 1871/5 . . . 42,900 Bleiben . . . M. 737,100 zu 5%	36855	—	—	—	
2	Von der Obligations-Anleihe Litr. G. ad 780,000 M. zu 4 1/2 %	35100	—	—	—	Die Obligationen der Anleihen E. u. G. sind zurückgezahlt, s. Pos. 3.
3	Von 1,495,500 M. Obligationen der Anleihe von 1876 (an die Stelle der älteren Anleihen getreten) zu 4 1/2 %	—	—	67297	50	
4	Von der nach Tit. V. zu Erweiterungsbauten zu beschaffenden Summe ad 60,000 M. zu 5% auf 1/2 Jahr berechnet	1500	—	1500	—	
5	Von der zu Privat-Einrichtungen voranschüssweise beschafften Summe von 50,000 M. zu 5%	3900	—	2500	—	
	Summa A. . .	77355	—	71297	50	
	B. Schuldentilgung.					
1	1 Procent der Obligationsschuld der Anleihe E.	9945	—	—	—	
2	1 1/2 Procent der Obligationsschuld Litr. G. ad 780,000 Markt	11700	—	—	—	Zu 1 u. 2 fallen aus wegen Pos. 3.
3	Zur Tilgung der Anleihe von 1876 a) 1% des Kapitals von 1,560,000 M. b) ersparte Zinsen der von den früheren Anleihen E. und G. bereits getilgten Summen von 64,500 M. zu 4 1/2 %	—	—	15600	—	
		—	—	2902	50	
	Summa B. . .	21645	—	18502	50	
	A. . .	77355	—	71297	50	
	Summa Tit. III. . .	99000	—	89800	—	





Position.	Ausgabe.	Etatsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Sh.	Marl.	Sh.	
Tit. IV. Betriebs- und Unterhaltungskosten.						
A. Kosten der Wasserförderung und Abgabe.						
1	Gehälter und Löhne.					
	a. der Maschinisten und Heizer der Pump-Station	9000	7000	—	—	Mehr wegen Erweiterung des Wertes.
	b. des Aufsehers des Hochreservoirs	840	840	—	—	Freie Wohnung.
	c. für Kinnsteinspülung	1800	1800	—	—	
				11640	—	
2	Für 220 Waggon Kohlen zur Kesselfeuerung einschließlich des Transportes bis Flehe		14520	—	10980	—
3	Für Dichtungs- und Schmier-Material		1500	—	1800	—
4	Für Instandhaltung der Wasserhebungs-Maschinen und Dampfkessel, Unterhaltung der Betriebsgeräte und sonstige Betriebsunkosten. (Maschinen-Unterhaltungs-Conto, Betriebs-Utenfilien- und Unkosten-Conto und General-Unkosten-Conto)		2000	—	4500	—
	Summa A.		27660	—	28920	—
B. Bau- und Unterhaltungskosten.						
1	Unterhaltung der Gebäude, Brunnen, des Hochreservoirs u. (Reparatur-Conto A.)		2200	—	3500	—
2	Unterhaltung des Rohrnetzes und der Telegraphenleitungen einschließlich Rohrmeister-Löhne. (Reparatur-Conto B.)		4800	—	4500	—
3	An die Stadtkasse zur Entschädigung für verdorbenes Straßenpflaster		—	—	3000	—
	Summa B.		7000	—	11000	—
	„ A.		27660	—	28920	—
	Summa Tit. IV.		34660	—	39920	—
Tit. V. Magazin.						
1	Gehalt des Magazin-Aufsehers Schumacher		—	—	1500	—
2	Zur Unterhaltung und Erneuerung der Magazin-Gegenstände zu Privat-Einrichtungen		46600	—	53500	—
	Summa Tit. V.		46600	—	55000	—

Seither bei der Gas-Anstalt verrechnet.

Position.	Ausgabe.	Statsquantum für 1876.		Festsetzung für 1877/78.		Bemerkungen.
		Marl.	Pf.	Marl.	Pf.	
Tit. VI. Verschiedene Ausgaben.						
1	Rabatt an die größeren Consumenten	10000	—	12000	—	
2	Zur Cultivirung der Grundstücke	450	—	450	—	
3	Zur Aufforstung der Grundstücke am Grafenberg	—	—	1000	—	
4	Recognitionen zc. für Benutzung fremder Grundstücke zur Rohrlegung und Telegraphenleitung	114	—	114	—	Vertragsmäßig.
5	Gewinn-Überschuß, zur Tilgung der schwebenden Schuld von 36,307 M. zu verwenden	—	—	15000	—	
6	Zu nicht vorgesehenen Ausgaben	1326	—	2816	—	
	Summa Tit. VI.	11890	—	31380	—	
Tit. VII. Außerordentlich.						
1	Zur Erweiterung des Röhrennetzes	60000	—	60000	—	Zum speziellen Nachweis.
	Summa Tit. VII. per se.					
Wiederholung der Ausgabe.						
	Tit. I. Verwaltungskosten	4400	—	5900	—	
	Tit. II. Steuern und Abgaben	450	—	500	—	
	Tit. III. Zinsen und Schuldentilgung	99000	—	89800	—	
	Tit. IV. Betriebs- und Unterhaltungskosten	34660	—	39920	—	
	Tit. V. Magazin	46600	—	55000	—	
	Tit. VI. Verschiedene Ausgaben	11890	—	31380	—	
	Tit. VII. Außerordentlich	60000	—	60000	—	
	Summa der Ausgabe	257000	—	282500	—	
	Die Einnahme beträgt	257000	—	282500	—	
	Gleicht sich aus					

Festgestellt durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 in Einnahme und Ausgabe zur Summe von Zweihundert zwei und achtzig Tausend fünfhundert Mark.

Der Ober-Bürgermeister
Becker.

DFG

der ULBD
Landesbibliothek Düsseldorf

8916203

ar Zoologie

d (Jena 1907)



Titel	Verfasser	Ort	Jahr
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784
Die Kunst der Buchdruckerei	J. G. Neumeister	Leipzig	1784

5.5 9.11

Die Kunst der Buchdruckerei



